Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 579. Morgen-Ausgabe. Sechsundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Sonntag, den 12. December 1875.

Die Immunität der Reichstags-Abgeordneten.

Der Donnerstag war für den Reichstag ein sehr böser Tag; ein Schritt, der unternommen wurde, um die Würde des Hauses zu wahren, blieb nicht allein erfolglos, sondern nahm sogar solchen Ausgang, daß den conservativen Gegnern die Gelegenheit zu Hohn und Spott entgegengetragen wurde.

Nach unserer Auffassung hätte der Antrag Hoffmann angenommen werden müssen.

Die Volksvertretung braucht gewisse Privilegien, wenn man Privileg mit Vorrecht übersetzen will. Will man Privileg mit Sonderrecht übersetzen, so kann kein Vorrecht, welches der Volksvertretung eingeräumt ist, als Privileg bezeichnet werden, denn diese Vorrechte werden nicht im Sonderinteresse, sondern aus Rücksicht auf das Allgemeinwohl eingeräumt.

Die Volksvertreter haben das Recht, von der Tribüne herab ihre Meinung frei herauszusagen, ohne Furcht, vor den Strafrichter gezogen zu werden. Wir haben Jahre lang für dieses Vorrecht kämpfen müssen, das man als ein Privileg bezeichnete. In der That handelte es sich nicht darum, den 400 Personen, welche Mitglieder des Reichstages sind, die Befugniß einzuräumen, ungestraft Verbrechen zu begehen, sondern darum, ihnen das Maß von Freiheit einzuräumen, dessen sie nicht entbehren können, wenn sie ihre hohe Aufgabe befriedigend lösen sollen.

Vor allen Dingen aber bedürfen sie das Privileg, daß ihnen die Regierung mit Achtung und Rücksicht begegnet, mit mehr Achtung, als sie irgend einem anderen Staatsbürger zu erweisen genöthigt ist. Wo es an dieser Achtung fehlt, da wird der ganze Constitutionalismus ein widerwärtiges Gaukelspiel. Ein Mann, der als Erwählter von Hunderttausend nach Berlin geht, für den 5000 bis 10,000 volljährige unbescholtene Männer ihre Zettel in die Wahlurne geworfen haben, soll nicht so angesehen werden, wie irgend ein beliebiger Handlungsreisender, der sich in Geschäfts-Angelegenheiten in der Residenz aufhält.

Die Verhaftung des Abgeordneten Majunke, die vor Jahresfrist wegen eines Preßvergehens erfolgte, das ihm eine rechtskräftig gewordene Gefängnißstrafe zugezogen hatte, war unter concreten Umständen erfolgt, die in den meisten Mitgliedern des Hauses das Gefühl erregten, die Regierung sei nicht mit demjenigen Maße von Achtung und Rücksicht vorgegangen, welches der einzelne Abgeordnete und die Körperschaft, welcher er angehört, fordern könne. Deswegen stellte der verstorbene Hoverbeck den Antrag, welchen jetzt Herr Hoffmann aufgenommen hat, und seit jener Zeit hat sich Nichts ereignet, was Anlaß geben könnte, von jener Auffassung zurückzutreten.

Es ist geltend gemacht worden, der Reichstag dürfe keinen Beschluß fassen, der den Erfolg haben könne, daß ein Mörder seinen Platz in demselben behaupte. Das Argument beweist nach der einen Seite zu viel und nach der anderen Seite gar Nichts. Es beweist zuviel, denn wenn man wirklich die Besorgniß hegt, das Privileg der Abgeordneten könnte dazu führen, daß ein Unwürdiger seinen Platz in der Volksvertretung behauptet, so müßte man auch die Verfassungsbestimmung aufheben, nach welcher die Untersuchungshaft gegen einen Abgeordneten nicht ohne die Zustimmung des Reichstages verhängt werden kann.

Gar Nichts beweist das Argument, weil thatsächlich die Volksvertretungen die Neigung haben, von ihren Privilegien einen überaus gemäßigten, bescheidenen und verständigen Gebrauch zu machen. Wir wollen dies durch ein Beispiel belegen. Nach der preußischen Verfassungsurkunde darf kein Abgeordneter während der Session Schulden halber ohne Zustimmung des Hauses verhaftet werden. Niemals hat sich die Neigung geltend gemacht, von diesem Privileg Gebrauch zu machen. In der Zeit von 1849 bis 1866 kamen 2 oder 3 Fälle vor, daß Abgeordnete, die in Vermögensverfall gerathen waren, mit Personalhaft bedroht wurden; sie legten sofort geräuschlos ihr Mandat nieder, ohne es auf einen Versuch ankommen zu lassen, ob ihnen das Abgeordnetenhaus einen Schutz würde angedeihen lassen. Im Jahre 1869 war ein Abgeordneter dickfelliger und machte in der That den Versuch, hinter dem Frühstückstisch des Abgeordnetenhauses sich vor dem Executor — man gestatte uns den Ausdruck — zu verkriechen. Der Präsident des Hauses, Herr von Forckenbeck, wußte indessen durch geeignete Privatunterhaltungen ihm diesen Versuch zu verleiden, und bewog ihn, auf seinen Sitz zu verzichten, bevor ein öffentlicher Scandal gegeben war. Die Ermächtigung, ihn zu verfolgen, würde sonst einstimmig ertheilt worden sein. Es liegt nicht der entfernteste Anlaß vor, zu befürchten, daß der Reichstag jemals eines seiner Mitglieder dem Strafrichter entreißen wird, wenn der Grund zur Verfolgung in etwas Anderem liegt, als in den politischen Meinungsäußerungen desselben.

Der zweite Grund, welchen man dem Antrage Hoffmann entgegengestellt hat, ist der, daß in anderen Staaten sich ein so weit gehendes Privileg der Abgeordneten nicht verzeichnet fände. Wir wünschten nur, daß die Herren, welche diese Nachforschungen angestellt, dieselben auch darauf ausgedehnt hätten, ob jemals in einem anderen Staate sich ein Vorfall ereignet hat, der mit der Verhaftung des Herrn Majunke zu vergleichen ist. Wo dies nicht der Fall ist, liegt zu einer solchen Verfassungsbestimmung kein Anlaß vor, und Niemand würde bei uns aus Prinzipienreiterei darauf verfallen sein, eine Aenderung der Reichsverfassung zu verlangen, wenn nicht eben jener concrete Vorfall den Anlaß dazu geboten hätte.

Herr Majunke war wegen Preßvergehen verurtheilt. Das Verfahren hatte sich Jahr und Tag hingezogen und die strenge Themis hatte kein Interesse daran, ob der Anfang der Strafvollstreckung sich noch sechs Wochen hinzöge. Kein unbefangener Sinn wird in einem Preßvergehen Etwas finden, was den Thäter unwürdig macht, die Stellung als Volksvertreter auszufüllen. In jedem mit parlamentarischen Einrichtungen versehenen Lande der Welt würde die Volksvertretung auf einen Schritt, wie ihn die Berliner Behörde gethan hat, Antwort ertheilt haben, und die Antwort, welche der Antrag Hoffmann vorschlug, scheint uns die allein richtige gewesen zu sein. Diesen Antrag der Justizcommission überweisen, hieß die hochpolitische Frage zu einer rechts-technischen degradiren.

□ Militärische Briefe im Herbst 1875.

CC.

Beleuchtung des officiellen Generalstabswerkes: „Der deutsch-französische Krieg 1870—71." Heft 9.

(Die Schlacht bei Noisseville. — Heldenmüthige Vertheidigung von Failly durch Hauptmann v. Gersdorff. — Ueberfall einer französischen Division auf Servigny und Abzug der Preußen nach heftigem Handgemenge. — Wiedereroberung dieses Dorfes.)

Nachdem drei Compagnien des Füsilier-Bataillons Regiment Kronprinz Nr. 1 der colossalen Uebermacht endlich hatten weichen müssen, hielt noch eine Compagnie in Failly, die elfte, mit einer, den Feind lähmenden Todesverachtung aus. Die Franzosen bekamen das Dorf nicht, aber der Führer, Hauptmann v. Gersdorff*), bezahlte dies Resultat unerschütterten Heldenmuths mit seinem Leben. Der Stellvertreter, Lieutenant v. Auer, hielt das Dorf dann noch weiter mit seiner tapferen Besatzung. — Mittlerweile hatte der General v. Bentheim die seinem Befehle jetzt unterstellte Landwehr-Division an der großen Straße südlich von Vremy bereit gestellt (unmittelbar in der Richtung auf St. Barbe zu) und gingen von hier — da sich die irrthümliche Nachricht von dem Verluste von Failly durch Versprengte verbreitet — erst zwei westpreußische Landwehr-Bataillone und dann das niederschlesische Landwehr-Regiment unter Führung des General v. Senden gegen Failly vor. Sie fanden zwar das Dorf, wie oben berichtet, noch besetzt, waren aber der tapferen Compagnie eine willkommene Verstärkung.

Mit diesem Mißlingen der wiederholten Angriffe auf Failly traf der Rückzug des vierten französischen Corps von Poix und Servigny zusammen. Dies bestimmte den Marschall Canrobert, der bekanntlich die Division Tixier gegen Failly entsendet hatte, die Hoffnung vorläufig aufzugeben, seinen erhaltenen Auftrag auszuführen. Er ließ die Division Tixier Failly gegenüber stehen und zog nur die beiden anderen in gleicher Höhe mit derselben vor. — Das blutige Ringen hatte durch den eingebrochenen Abend einen Abschluß gefunden, wobei es zwei feindlichen Armeecorps nicht gelungen war, den rechten Flügel einer preußischen Division aus ihrer Stellung zu werfen. Die Kampfesruhe des Abends wurde indeß durch mehrere Einzelkämpfe bei Servigny und Noisseville noch unterbrochen. — Die preußischen Truppen waren nach dem abgeschlagenen Angriffe in Servigny damit beschäftigt, die einzelnen Localitäten von Neuem zweckmäßig wieder zu besetzen und schienen in nördlicher Richtung, bei Failly, durch die von dort herüber tönenden französischen Signale das Zeichen zum Aufhören des Kampfes verstanden zu haben — als sich plötzlich, gegen 7 Uhr Abends, von Westen her eine dunkle Masse gegen Servigny näherte. Es war vom dritten französischen Corps die Division Aymard, welche auf Befehl des Marschall Le Boeuf zwischen den Divisionen Cissey und Metman sich erst eingeschoben hatte und dann mit dem Bajonnet auf die überraschten Vertheidiger von Servigny stürzte. — Nachdem die 11. Compagnie des Rgts. Nr. 41 vor dem übermächtigen Gegner sich aus dem Kirchhofe auf Poix zurückgezogen hatte, kam es in Servigny zum heftigsten Handgemenge. Gegen die Uebermacht der französischen Massen konnte man trotz der tapfersten Gegenwehr mit Bajonnet und Kolben — es fiel kein Schuß — in dem Dunkel des Abends sich vor Umzingelung nicht sichern, die preußischen Truppen mußten daher den Ort räumen. Mit immer stärkeren Massen drang der Feind von Süden her in das Dorf ein. Nur die 10. Compagnie des Regts. Nr. 41 hielt sich, vom Gegner unbeachtet, in einem ummauerten Weingarten an der Südseite des Dorfes.

Da kein Schuß in dem kurzen Kampfe gefallen war, so hatten die in der Nähe stehenden preußischen Truppen den Vorgang gar nicht bemerkt. Sobald aber die höheren Führer von dem Verluste des so wichtigen Postens Kenntniß erhielten, wurden auch sofort Maßnahmen zur Wieder-Eroberung getroffen. Auf Befehl des Generals v. Gayl drang die 9. Comp. des Regts. Nr. 41 am Osteingange von Servigny bis zur Kirche glücklich vor, bis Major v. Elpons mit den wieder gesammelten Compagnien seines Bataillons (2. vom Regt. Kronprinz) von Osten und Süden folgten. Von Norden ließ der Commandeur der 2. Brigade, General v. Falkenstein, zwei Compagnien des Regts. Nr. 3 in den Vorstoß eingreifen, der weiter auf Befehl des Oberstlieutenants v. Hüllessem die 11. Compagnie seines Regts. folgte, während er die 6. einen Rückhalt für die angreifenden Truppen bilden ließ. — Es stürmten die genannten Abtheilungen mit lautem Hurrah heran, im richtigen Moment erhob sich dabei die im Weingarten so lange verborgen gehaltene Compagnie und überschüttete plötzlich die zunächst stehenden französischen Truppen mit lebhaftem Schnellfeuer. Unter großen Verlusten wurde der Feind auf allen Punkten geworfen und bis über den Kirchhof zurückgedrängt, welchen die Compagnie dann wieder besetzte, die ihn vorher inne gehabt hatte. Die übrigen beim Angriff betheiligt gewesenen Truppen blieben mit der bisherigen Besatzung für die Nacht in Servigny. Es war 10 Uhr Abends, als der wichtige Posten wieder gewonnen war. General Aymard brachte seine Division am Westrande des Höhenzuges zum Stehen und schickte im Laufe der Nacht noch einzelne Abtheilungen gegen Servigny vor, welche die Besatzung beunruhigten, aber keinen ernstlichen Angriff unternahmen. — Außer dem eben dargestellten Abendkampfe waren auch auf dem linken Flügel an der Straße nach Saarlouis einige Zusammenstöße ziemlich zu gleicher Zeit erfolgt, welche durch den ersteren aber veranlaßt waren.

*) Ein Offizier, der sich im Feldzuge 1864 beim Sturm einer Düppeler Schanze den Orden pour le mérite schon erworben hatte.

Breslau, 11. December.

Der Entwurf des von uns bereits erwähnten Gesetzes, betreffend die Abänderung des Art. 15 des Münzgesetzes ist gestern dem Reichstage zugegangen; er lautet:

Der Artikel 15 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 (Reichs-Gesetz-Blatt Seite 233) erhält folgenden Zusatz:

Der Bundesrath ist befugt, zu bestimmen, daß die Einthalerstücke deutschen Gepräges, sowie die in Oesterreich bis zum Schlusse des Jahres 1867 geprägten Vereinsthaler bis zu ihrer Außercourssetzung nur noch an Stelle der Reichssilbermünzen unter Berechnung des Thalers zu drei Mark in Zahlung anzunehmen sind.

Eine solche Bestimmung ist durch das Reichs-Gesetzblatt zu veröffentlichen und tritt frühestens drei Monate nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

In den beigefügten Motiven wird die Nothwendigkeit der baldigen Durchführung der Goldwährung betont, welcher die unbeschränkte Coursfähigkeit der Ein- und Zweithalerstücke entgegensteht. Während die Außer-Courssetzung der letzteren in nicht ferner Zukunft in Aussicht zu nehmen, ist das Gleiche bezüglich der Ein-Thalerstücke noch nicht zu übersehen. Sodann heißt es weiter: Der Uebergang zur reinen Goldwährung ist jedoch unter Vermeidung der mit der plötzlichen und völligen Außercourssetzung der Ein-Thalerstücke verbundenen Gefahren dadurch zu beschleunigen, daß dem Bundesrath die gesetzliche Ermächtigung ertheilt wird, die im Umlauf befindlichen Einthalerstücke den Reichs-Silbermünzen gleichzustellen. Durch eine solche Maßregel würde nicht nur die Goldwährung unmittelbar in Kraft gesetzt, sondern es würde zugleich die Möglichkeit geboten werden, ohne gefahrvolle Experimente den effectiven Bedarf an Reichs-Silbermünzen festzustellen, innerhalb dieses Bedarfs die Einthalerstücke zu Reichs-Silbermünzen umzuprägen, den darüber hinausgehenden Betrag aber gänzlich einzuziehen. Der Zeitpunkt, wann diese Maßregel einzutreten hat, würde späterer sorgfältiger Erwägung des Bundesraths vorbehalten bleiben.

Eine parlamentarische Correspondenz der „Dresd. Pr." will wissen, daß bis zu dem Augenblick, wo Fürst Bismarck am vorigen Freitag im Reichstage seine Rede über die Strafrechtsnovelle begann, nicht nur sämmtliche Mitglieder des Bundesraths, die süddeutschen Minister mit eingerechnet, sondern Delbrück und Leonhard über die vom Kanzler dem Reichstage gegenüber beabsichtigte Haltung im Ungewissen waren. Erwartet wurde aber von dieser Seite nicht ein Rückzug, sondern ein entschiedener Angriff auf die liberalen Parteien. Die Bundesrathsmitglieder, welche gegen die politischen Paragraphen stimmten, dürfen sich nun Glück wünschen, sich nicht mitverantwortlich gemacht zu haben, für eine Vorlage, welche der Kanzler selbst nachher plötzlich aufgab.

In den italienischen Zeitungen ist in den letzten Woche kein Name so oft genannt worden, wie jener des Herzogs von Galliera, der, wie auch von uns schon gemeldet worden, vor Kurzem 20 Millionen Francen der Stadt Genua als Beitrag zu den Kosten der Hafenerweiterung geschenkt hat. Wie von dem „Wiener Tageblatte" inzwischen bemerklich gemacht wurde, wird das Verdienst des Herzogs von allen Seiten bereitwillig anerkannt; nichtsdestoweniger aber hat die ganze Sache insofern auch ihre Kehrseite, als die beschenkte Stadt sich gegenwärtig eben nicht des besten Rufes erfreut und man besorgen muß, daß der Edelmuth auf einen undankbaren Boden fallen könnte.

„In den letzten Jahren," so sagt das „Wiener Tagebl.", „sind die Klagen über den Niedergang der Hafenstadt Genua, über Verringerung des Verkehrs, über die Vereinsamung des Hafens und über die zunehmende Verarmung vieler Klassen der Bevölkerung immer lauter und dringlicher geworden. In Italien, besonders aber in Frankreich, hat man besondere Ansichten über die Ursachen dieses Niederganges und über die Berechtigung der Klagen. Allerdings haben der ununterbrochen zunehmende Aufschwung von Marseille, ferner die zunehmende Frequenz des Canals von Suez und nicht zuletzt die Sorgfalt, welche die italienische Regierung dem emporstrebenden Hafen von Brindisi zuwenden mußte, das Ihrige beigetragen, um Genua theilweise lahmzulegen. Aber es wird noch auf einen anderen Umstand aufmerksam gemacht, der in den letzten Decennien dem Handel im Hafen von Genua großen Schaden zufügte, und wie gesagt, wird dieser Umstand in Frankreich noch mehr betont, als in Italien selbst, das ist die zunehmende Unsolidität des Platzes. Zwei italienische Hafenplätze vor Allem haben in der letzten Zeit fast gleichmäßig schwere Einbuße erlitten bezüglich ihres geschäftlichen Renommé's in Frankreich, in Italien, in Deutschland und in der Schweiz: Neapel und Genua.

„Vor Decennien schon fingen französische Industrielle und rheinische Fabrikanten an, ihre Beziehungen mit Neapel und Genua abzubrechen, weil die Unsolidität in der Geschäftsgebahrung Transactionen unmöglich machte. Das hat sich jetzt leider noch um ein Bedeutendes verschlimmert, so daß selbst in Oberitalien und zuerst in dem als solid bekannten Platze Mailand Klagen über die Genuesen laut wurden. Wenn man dort in kaufmännischen Kreisen von Neapel und Genua spricht, dann ist man in Ungewißheit, welchem von den beiden Plätzen der erste Rang bezüglich der Unzuverlässigkeit einzuräumen sei. In ganz Italien redet man, wie von etwas ganz Bekanntem, von den betrügerischen Associationen in den Städten Neapel und Genua, Associationen, welche förmlich den Charakter einer geschäftlichen Cammorra angenommen haben.

„In Genua noch besonders wird den Schiffsbauern von französischer und deutscher Seite nur das Schlimmste nachgesagt. Es kommt vor, daß, wenn das Schiff, auf welches der Unternehmer bereits ein Angeld geleistet hat, zur Hälfte fertig ist, der Baumeister seinen Bankerott ansagt und die Lieferanten treten dann mit unsinnig vergrößerten Rechnungen an den fremden Unternehmer heran. Der Letztere ist genöthigt, nach Genua zu kommen, er muß einen Dollmetscher und Advocaten nehmen und den Prozeß einleiten. Der Prozeß dauert ein oder zwei Jahre und während der Zeit liegt das Schiff, oft nur halb vollendet, auf dem Stapelplatz. Eben jetzt schwebt ein solcher Prozeß zwischen Hamburg und Genua und dürfte auch wohl in Hamburg der Oeffentlichkeit übergeben werden."

So das Wiener „Tagbl.", welches schließlich der Ansicht ist, „es wäre besser gewesen, wenn der Herzog gute Schulen gegründet hätte, welche endlich einmal der bekannten frommen Erziehungsmethode Concurrenz machen könnten!" Das genannte Blatt scheint indeß bei diesem Hinweise sich nicht daran erinnert zu haben, daß der Herzog auch nach dieser Richtung hin seine Wohlthätigkeit schon erprobt hat. Schon vor einigen Jahren nämlich, hat er zur Gründung von Erziehungs- und Wohlthätigkeitsanstalten seiner Vaterstadt Genua zehn Millionen und außerdem den seiner Frau gehörigen Palazzo Brignole-Sale mit seiner prächtigen Gemäldegallerie geschenkt, und soeben gab er wieder zwei Millionen zur Errichtung eines Hospitals her.

Nach den bisherigen Berichten über die Senatorenwahl in der französischen Nationalversammlung darf sich die Regierung keineswegs eines Sieges über die Republikaner rühmen. Allerdings mag zuzugeben sein, daß die Linke durch die Concession, die sie den Legitimisten gemacht, sich eine mehr oder minder erhebliche Anzahl von Stimmen zu sichern gesucht habe. Indeß zeigen die Namen der bisher gewählten Mitglieder der Linken, daß das gedachte Manöver denn doch nicht von großer Bedeutung gewesen sein kann. Jene Namen gehören fast durchgängig dem linken Centrum an und sind also höchstens von Wählern des rechten Centrums, nicht aber von eigentlichen Legitimisten unterstützt worden. Vor der Hand also steht die Thatsache fest daß die Republikaner im Vortheil gewesen sind trotz der Künste, zu denen die Regierung ihre Zuflucht zu nehmen sich nicht gescheut hat. Herr Buffet hat nämlich im letzten Augenblicke noch die größten Anstrengungen gemacht, um alle Gruppen der Rechten zu einem Einverständnisse zu bringen, damit eine Senatorenliste auf Grundlage der Majorität vom 11. November zu Stande komme. Natürlich hoffe er von dem Siege der Rechten bei der Senatorenwahl eine moralische Wirkung auf die Wähler und eine Ermuthigung für die Beamten. Diese, erkennend, daß die reactionäre und clericale Partei in Versailles bis zum letzten Ende triumphirt, werden — so meinte er —,

weniger fürchten, sich zu compromittiren, und werden die officiellen Candidaten um so kräftiger unterstützen. Briefe aus den Departements berichten dagegen schon jetzt, daß sich immer deutlicher zeigt, der hauptsächliche Wahlkampf werde zwischen den Bonapartisten und den Radicalen ausgefochten werden und die Orleanisten vom rechten Centrum fürchten, daß die officielle Candidatur kein genügender Damm gegen diese beiden Strömungen sein werde.

In **England** scheint zwar nicht im conservativen Cabinet, wohl aber in der conservativen Regierung im weiteren Sinne der erste Riß zu Stande kommen zu sollen. Der erste Pächter, der je im Parlament gesessen hat und der zur Vertretung seines Standes zwei Mal in das Unterhaus gewählt worden ist, Clare Sewell Read, hat von Anfang an als Unter-Staatssecretär im Localverwaltungsamt eine eigenthümliche Zwitterstellung eingenommen, die eine lange Dauer seiner Amtsthätigkeit fraglich erscheinen ließ. Von Haus aus machte er Vorbehalte in Bezug auf seine Stellung als Vertreter des Pächterstandes. Es haben sich bereits wiederholt zwischen ihm und seinem höchsten Chef Meinungsverschiedenheiten gezeigt. Dieselben sind in letzter Zeit so ausgesprochen geworden, daß sich Read veranlaßt gesehen hat, seine Entlassung einzureichen.

Die „Times" erklärt sich in flüchtigem Ueberblick der jüngsten Verhandlungen im Deutschen Reichstage, an des Kanzlers Worte anknüpfend, zu der Ansicht, daß es keiner besonderen Argumente bedürfe, um darzuthun, daß ein Minister, der von solchen Untergebenen bedient werde, wie sie Fürst Bismarck gezeichnet, sich entweder von denselben freimachen oder selbst zurücktreten müsse.

Die Frage muß indessen wohl aufgeworfen werden — heißt es im Weiteren —, ob der mechanische Apparat des Criminalgesetzes der geeignetste ist, den man zu diesem Zwecke in Anwendung bringen könnte? Der Kanzler führt eine Reihe von Vergehen an, von denen jedes einzelne einen Mann nicht nur aus dem Dienste seines Vaterlandes, sondern selbst aus der Gesellschaft ehrenhafter Männer treiben sollte. Wie lange ist es her, seit die deutschen Diplomaten zu Heuchlern, Verräthern, Lügnern und Verleumdern herabgesunken sind, so daß man gegen sie wie gegen Einbrecher und Schleichdiebe vorgehen muß? Das wirkliche Mittel gegen die Wiederholung solcher Reibungen zwischen dem Premier des Deutschen Reiches und dem Botschafter des Reiches an einem fremden Hofe liegt darin, daß der Kanzler die Macht haben sollte, Jedermann, dem er nicht länger sein Vertrauen schenken kann, sofort zu entlassen. Kein Botschafter oder Gesandter im Dienste Englands würde es wagen, zu handeln, wie Graf Arnim gehandelt. Er würde seine Stelle keine Woche lang behaupten. Das Deutsche Reich mit seiner großen, aber noch unsicheren Stellung auf dem Festlande bedarf der Einhelligkeit in seiner Leitung. Und alle neuen Einflüsse, hauptsächlich auch eine Volksvertretung, erheischen es, daß die Gewalt durch die Hände eines Ministers geleitet werde. Wenn Fürst Bismark dazu nicht der geeignete Minister sein sollte, so beseitige man ihn immerhin. Wer immer aber an der Spitze der Geschäfte steht, der sollte die Gewalt haben, summarisch mit Untreue und Intrigue zu verfahren, sobald sie zu seiner Kenntniß gelangen. Wenn das geschieht, so wird man nicht genöthigt sein, zu gerichtlichen Schritten überzugehen.

In den **Niederlanden** soll im nächsten Frühjahr das großartige Werk, die Trockenlegung der Südersee, wie es jetzt heißt, in der That in Angriff genommen werden. Welch colossale Arbeit und Energie erforderlich ist, um dieses Project zur Ausführung zu bringen, das lehrt ein Blick auf die Karte, und die nebenbei laufende Erwägung, daß allein neunhundert an den Ufern der Südersee lebende Familien sich ausschließlich vom Fischfang nähren, die also beim Zustandekommen der Riesenaufgabe auch von Staats wegen entschädigt werden müssen.

Unter „Washington" geben wir eine ausführlichere Analyse der am 7. dieses Monats dem Congresse zugegangenen Botschaft des Präsidenten von **Amerika**.

Deutschland.

= **Berlin**, 10. December. [Der Schluß der Reichstags-Session. — Der Dampfer „Deutschland". — Der landwirthschaftliche Congreß. — Vorlage für den Landtag.] Bezüglich der Frage, ob ein Schluß der Reichstagssession vor Weihnachten stattfinden möchte, hören wir, daß der Präsident des Reichskanzleramtes einer solchen Evantualität nicht abgeneigt wäre, inzwischen scheinen indessen viele Bundesregierungen anderer Ansicht und von den entscheidenden Stellen aus hat man sich noch nicht erklärt. Nach Lage der Geschäfte scheint indessen ein Schluß vor Weihnachten kaum zu erreichen. Die Commission für die Strafproceßnovelle ist in den allerersten Anfängen ihrer Arbeiten und im Plenum sind von derselben Vorlage 40 Paragraphen überwiesen, von denen einzelne wichtig genug sind, eine halbe oder ganze Sitzung in Anspruch zu nehmen. Nun hört man aber mit ziemlicher Gewißheit, daß verschiedene Bundesstaaten besonderen Werth darauf legen, die Strafgesetz-Novelle, wenigstens bez. aller jener Bestimmungen, für deren Einführung ein allgemeines Bedürfniß vorhanden ist, jedenfalls im Laufe dieser Session fertig zu stellen. Hiernach scheint es fast überflüssig, die Fortdauer der Session über das Weihnachtsfest hinaus noch in Frage zu stellen. — Der Abg. Kapp hat in Gemeinschaft von 86 Genossen eine Interpellation an den Reichskanzler dahin eingebracht: „1) Welche Schritte gedenkt die Reichsregierung zu thun, um die Interessen der deutschen Schifffahrt bei der Untersuchung der Strandung der norddeutschen Lloyddampfers „Deutschland" zu wahren, welcher am 6. d. Mts. bei Kentisch-Knock vor der Themsemündung auffuhr? — 2) Wann wird dem Reichstag ein Gesetzentwurf, betreffend die Untersuchung der Seeunfälle deutscher Schiffe, vorgelegt werden? — 3) Wie kommt es, daß derartige in einer Entfernung von etwa 17 Seemeilen von der englischen Küste sich ereignende Unglücksfälle ausschließlich von den englischen Behörden untersucht werden?" Diese Interpellation wird Montag auf die Tagesordnung kommen. — Heute Vormittag 10 Uhr ist der Ausschuß des „Congresses deutscher Landwirthe" zur Erledigung einer Anzahl laufender Geschäfte und zur Wahl eines Präsidenten zusammengetreten. Wie bekannt waren im letzten Frühjahre der bisherige Präsident, Herr von Rath-Bauersfort und mehrere Mitglieder in Folge erheblicher Meinungsverschiedenheiten aus dem Collegium ausgeschieden. In der heutigen Sitzung trat die Frage in den Vordergrund, ob diese Meinungsdifferenzen in ihrer Schroffheit von der Mehrzahl aufrecht erhalten und damit die Theilnahme der liberalen Richtung ausgeschlossen sein oder das nothwendige Entgegenkommen hervortreten solle. Durch die versöhnliche Haltung des Präsidenten, Herrn von Wedel-Vehlingsdorf und durch einstimmige Wahl des Fürsten Hohenlohe-Langenburg (Reichstagsabgeordneter) zum Vorsitzenden, haben alle Mitglieder ihren Willen, den Weg der Ausgleichung zu betreten, kundgegeben. Es ist im Interesse der Landwirthschaft, sowohl im Nord- wie in Süddeutschland, zu wünschen, daß auch in Zukunft diese versöhnliche Stimmung sich erhalte, da nach der Ueberzeugung aller, welche den Tendenzen des Congresses eine freie Richtung geben möchten, der neue Vorsitzende sowie viele Mitglieder nur unter dieser Voraussetzung in der Lage sein können, Zweck und Ziel des Congresses zu fördern. — Erst heute sind die Gesetzentwürfe über die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reiches und den Rechnungshof an den Reichstag gelangt, sie werden frühestens am Sonntag zur Vertheilung gelangen. — Im preußischen Staatsministerium werden mit großem Eifer die Vorlagen für den Landtag festgestellt. Bis jetzt sind in den Ministerialberathungen nach Angaben parlamentarischer Kreise Einverständnisse über eine so ansehnliche Reihe von Vorlagen erzielt, daß auch eine besonders wichtige Landtagssession erwartet werden darf.

Berlin, 10. December. [Conservative Anträge zur Strafnovelle. — Das Musterschutzgesetz. — Die Reichs-Justizcommission. — Aus der Petitionscommission. — Abgeordneter Hoffmann. — Gruppe Löwe-Berger.] Man sieht den weiteren Reichstagsverhandlungen über die Strafrechts-Novelle mit einiger Spannung entgegen, weil sich seit der ersten Lesung unter einigen namhaften Juristen des Hauses Differenzen ergeben haben, die sich nicht blos auf den materiellen Inhalt jener Paragraphen beziehen, welche der Commission überwiesen wurden. Auch für die geschäftliche Behandlung anderer Paragraphen werden noch zwei oder drei Vorschläge gemacht, die im Falle ihrer Annahme den Commissionsberathungen eine ungebührliche Länge geben würden. Von manchen Seiten erblickt man in diesen Manövern eine Taktik, welche offenbar auf eine Verschleppung des Ganzen abzielt, die den Compromißversuchen von conservativer Seite neue Wege bahnen soll. Wie wir hören, ist das Gros der Majoritätsparteien diesen Unternehmungen nichts weniger als geneigt. Man will mit der Erledigung der Strafnovelle möglichst rasch zu Ende kommen und den Mitgliedern der Commission, die sämmtlich Juristen sind, ist von ihren Fractionscollegen eingeschärft worden, alle Doctorenfragen zu umgehen. — Die Commissionsmitglieder für das Musterschutzgesetz haben ihren Fractionen Bericht über die Durchberathung des Gesetzentwurfs erstattet. Bei dieser Gelegenheit sind keine Amendements von Erheblichkeit eingebracht worden, welche der schon angekündigten Absicht im Wege ständen, die drei Gesetzentwürfe en bloc anzunehmen. — Im Reichstage besteht die Absicht, die Justizcommission sofort nach den Weihnachtsferien ihre Arbeiten wieder aufnehmen zu lassen. Die Fractionen werden nur solche Mitglieder wählen, die das Mandat unter dieser Bedingung annehmen. Die Erfüllung anderer Pflichten, zum Beispiel jener, welche das Mandat zum Landtage den Mitgliedern auferlegt, darf dabei nicht in Betracht gezogen werden. Verstehen sich die bisherigen 6 bairischen Commissionsmitglieder, welche zur Hälfte der liberalen und zur andern Hälfte der ultramontanen Partei im Münchener Landtage angehören, zur Wiederaufnahme ihrer Posten, so werden sie sich abpaaren müssen. Eine andere Frage ist es allerdings, ob die Staatsregierung sich geneigt zeigen wird, die Arbeiten der Justizcommission beschleunigen zu helfen. Vielfach wird angenommen, daß dies nicht der Fall sei. Die Petitionscommission befaßte sich in ihrer heutigen Sitzung mit einer Petition von Berliner Geistlichen, welche folgende Ergänzung des § 22 des Reichs-Civilehe-Gesetzes verlangen: „Bei den zur christlichen Kirche gehörigen Kindern kann die nachträgliche Anzeige der Vornamen auch durch amtliche Bescheinigung desjenigen Geistlichen erfolgen, welcher die Taufe des Kindes vollzogen." In den Motiven wird angegeben, daß unchristliche Eltern verhindert werden sollen, ihre Kinder nicht taufen zu lassen. Die Commission bezeichnete die Petition als ungeeignet zur Behandlung im Plenum, weil das Reichs-Civilehegesetz noch nicht in Kraft getreten. Der Regierungscommissar Dr. Meyer schloß sich dieser Auffassung an und führte weiter aus, daß dem Reichskanzleramte weder über die bezügliche Wirkung des preußischen Civilehegesetzes noch über Controversen etwas bekannt sei, zu welchen der § 22 des Reichs-Civilehegesetzes Veranlassung gegeben. — Der Abgeordnete Hoffmann, welcher in der gestrigen Reichstagssitzung als Antragssteller des Gesetzentwurfs zur Abänderung des Artikels 31 der Reichsverfassung fungirte, fand sonderbarer Weise nach Schluß derselben seine Ernennung vom Stadtrichter zum Stadtgerichtsrath vor. Dieselbe schließt jedoch keine eigentliche Rangerhöhung oder Gehaltsverbesserung ein,

---

Berliner Herzensergießungen.

Berlin, 9. December.

Es ist also wirklich so, wie ich am Beginn meines vorigen Wochen-Briefs bemerkte, in Erfüllung gegangen: Die Brände haben ihren sporadischen Charakter verloren und sind epidemisch geworden mit Beibehaltung dieses letzteren Charakters an den Sonnabenden und Sonntagen. Am vorigen Sonnabend wurde die „Brennerei" bereits Vormittags 11½ Uhr in Betrieb und die Löschmannschaft durch die Meldung: „Großfeuer in der Potsdamerstraße 72" in Thätigkeit gesetzt. Der Dachstuhl stand bei der Ankunft des Löschcorps bereits in ganzer Ausdehnung in Flammen, der übrige Theil des Hauses wurde erhalten. In größerer Ausdehnung traten die Sonntags-Feuerlichkeiten auf, im Laufe des Tages nicht weniger als Sechs, in den verschiedensten Gegenden der innern Stadt, einer vor dem Thore in der Gegend des Spreedorfs Treptow. Man stelle sich die Anstrengungen unserer Feuerwehr vor, denen aber auch die Nacht des Sonntags erst recht keine Ruhe brachte, als abermals der bedeutendste Brand in der Auguststraße ausbrach, durch welchen die Shawlfabrik von Sußmann, die Licht- und Seifenfabrik von Holle und die Calmus'sche Cigarrenfabrik hart mitgenommen wurden. Und dabei soll man sich noch, wie in unserer Jugend, die ganze Woche hindurch auf den Sonntag freuen! Tempi passati. — Etwas von der Wärme dieser Feuer möchten wir dem Reichstag gönnen, in dem am 4. d. Mts. die Sitzung ausfallen mußte, weil die Wärme desselben auf kaum 8 Grad gebracht werden konnte und nicht nur die frierende Gesammtheit der Reichstags-„Tom's", sondern auch der Reichskanzler jammerte. Wir hören eben, daß die Berliner in corpore Gelegenheit erhalten dürften, sich auch demnächst in jammernde Lage versetzt zu sehen. Im Hinblick auf alle die Unbequemlichkeiten im Parlamentshause soll nun noch während dieser Session die Frage erledigt werden über das künftige bequeme Sitzungsgebäude. Es war zuletzt stark davon die Rede, für dasselbe das dem Brandenburger Thor links zunächst liegende Terrain des Thiergartens, gegenüber dem Fürst Blücher'schen Palais und sich rückwärts bis zur Sieges-Allee erstreckend, abzuholzen und dort das Reichstagsgebäude hinzubauen. Der Kaiser will aber den Thiergarten und zunächst den Theil, der sich mit seinem schönen Baumgrün an die Stadt drängt, unangetastet wissen, und so ist man wieder auf das alte Project, Kroll's Etablissement zu acquiriren, zurückgekommen, zumal da der Besitzer Engel dagegen keine Einsprache thut. Daß Herr Engel in der letzten Zeit beabsichtigt haben soll, sein Etablissement zu verpachten, glauben wir nicht, da es sein Steckenpferd ist, das er mit einer Vorliebe sonder Gleichen reitet und er in Verzweiflung gerathen würde, von einem Ungeschickteren es vielleicht strupirt zu sehen. Mit dem Gedanken aber: „Nach mir der Reichstag!" würde er sich eher befreunden. Lange kann es auf keinen Fall mehr dauern, bis die Angelegenheit zum Austrag kommt. Aber jetzt schon tönt uns der Anticipando-Jammer der Berliner in die Ohren: „Schade um unsern Kroll!" An Trost, den ihnen die Charlottenburger Flora gewähren würde, ist nicht zu denken, vor Allem schon deswegen, weil dies Etablissement, um es zu erreichen, die Reise von einer Meile erfordert. Daß Flora jetzt florirt, kann man nicht behaupten. Ihre Actien stehen auf — neun!

Den Reichskanzler und seine Familie hat durch den am Sonntag unerwartet erfolgten Tod des Verlobten der einzigen Tochter des Fürsten, Grafen Wendt zu Eulenburg, ein harter Schlag betroffen, zumal da der Verstorbene von dem Typhus, an dem er früher erkrankt, vollständig hergestellt war. Allgemein wurde der junge dreißigjährige Graf als ein liebenswürdiger Cavalier und hochbefähigter Beamter gerühmt, schon als er — bevor er vor etwa zwei Jahren in's auswärtige Amt trat — hier als Kammergerichts-Assessor arbeitete. Als ich im October 1861 die Ehre hatte, mich dem königlichen Extrazuge zur Krönungsreise nach Königsberg anschließen zu dürfen, erhielt auf der Station Marienwerder unser Coupé einen neuen Insassen, der mich mit freundlichem Handschlag als alten Königsberger Universitäts-Comilito begrüßte. Ich mußte — denn wo überall in zwei Welttheilen und wieviel Gesichter waren seit den fünfunddreißig der Burschenzeit nachfolgenden Jahren, an mir vorübergegangen — meine Erinnerung stark anstrengen, bis ich in meinem Coupénachbar den flotten Burschen Botho von Eulenburg als Regierungspräsident von Marienwerder wieder erkannte. Da wurde denn viel geplaudert von vergangenen Zeiten bis zur festlichen Krönungszeit, der wir entgegenfuhren, namentlich auch von seinem „Jüngsten", dem nun verstorbenen Sohn, der demnächst die Universität beziehen sollte und zwar in Bonn, was mir nicht recht war und mich zu dem Wunsche veranlaßte, der Papa sollte — in eigener Erinnerungs-Pietät — auch seinen Sprößling an die Brust der Alma mater Albertina legen, um dort gleich uns „Weisheit zu saugen." Vater Botho aber meinte, die Bonner Weisheitsmilch wäre auch ein treffliches Getränk und der Rheinwein dort weit billiger, als in Königsberg, was für einen jungen Studiosus, der nicht aquabilis sei, doch auch zu beachten wäre. Ich möge nur daran zurückdenken, welch unerquickliche Rechnungen wir zur Zeit unseres akademischen Lebens im „Blutgerichte" in Königsberg zu zahlen gehabt. Zur Verständniß dieses grausigen Namens bemerke ich, daß das „Blutgericht" der in nicht grausiger, sondern sehr behaglicher unterirdischer Tiefe belegene „Schloß-Weinkeller" ist, in dem alte, aber auch junge Leute von Distinction den Bachus dreist zu üben pflegen. — Das war — 1861 — mein letztes Zusammentreffen mit einem würdigen Herrn aus dem gräflichen Hause derer von Eulenburge. Und darum habe ich mich, als ich in den letzten Wochen von der vorschreitenden Genesung des jungen, glücklichen Verlobten der Fürstentochter las, und über die Freude des gräflichen Vaters, still vor mich hin, gefreut, wie mich jetzt das düstere Factum tief-ernst berührt hat. — Ich verwundere mich manchmal, wie in mein stilles, einsames Greisenleben noch ab und zu derartige Erinnerungen sich hineindrängen und dann in mir heitere oder düstere Theilnahme erwecken. Man fühlt dabei, daß man doch noch lebt und menschliches Empfinden in uns noch nicht abgestorben, ein ungerechter Vorwurf, den wir öfter, als uns lieb, von jugendlichen Heißspornen hinnehmen müssen.

Während uns die Zeitungen aus aller Herren Länder von colossalen Schneemassen, die schlesischen sogar von schweizerischen Lavinenstürzen im freundlichen Riesengebirge erzählen, wir unsere Briefe 24 Stunden nach der Normalzeit erhalten, sind wir hier vom Himmel mit diesem zu reichlichen Flocken-Geschenk verschont geblieben. Es genügte nur, um einige Droschken ihre Räder bei Seite legen zu lassen und auf Schlitten-Untergestellen zu placiren. Unsere wenn auch nicht strömenden, so doch behutsam hinkriechenden Gewässer — inclusive Spree —, vornehmlich die Canäle des Thiergartens, haben sich dagegen mit dem Parquet bedeckt, das zu beflügeltem Stahlschuhlauf für die Berliner beiderlei Geschlechts genügt. Was dieses von Damen geübte Amusement betrifft, so scheint dieses denselben theuer zu stehen zu kommen. Unsere Zeitungsbeilagen bringen täglich eine Menge „auf dem Eise verlorener Toilettengegenstände" zur Anzeige: Damen-Uhren, Medaillons, goldene Ketten und andern derartigen Schmuck. Früher ging das weibliche Contingent unserer Schlittschuhläuferinnen dabei vorsichtiger zu Werk. Die erste Dame, die hier, nicht als Insassin eines von dem Cavalier dirigirten Stoßschlittens, sondern als selbstständige Eisläuferin erschien, war Henriette Sonntag, als sie von Petersburg als „Gräfin Rossi" nach Berlin zurückkehrte, und auf der damaligen Spree-Eisbahn hinter den Zelten, in geschmackvoll, ganz einfach winterlicher Toilette — ohne alles blanke Geschirr — ein großes Zuschauer-Contingent dorthin zog, das ihr bei diesem Eissport mit eben so lebhafter Beifalls-Theilnahme folgte, wie einige Jahre früher bei ihrem Erscheinen auf dem Podium der Bühne. Es war eben Alles anders in dem „alten Berlin" und ich lese mit Vergnügen in der „Breslauer Zeitung" die fünfzigjährigen Memorabilien der damaligen „Mlle. Caroline Bauer", jetzigen, wenn ich nicht irre, „Frau Gräfin v. Plater", an denen ich nur das etwas zu viele Subjective rügen möchte und gar nicht abgeneigt bin — als Genosse jener Zeit —, mit etwas mehr Objectivität nachzuhelfen. Stoff genug dazu ruht in meinen riesigen Erinnerungs-Mappen und wenn ich diese anblicke, so bedaure ich, daß einem Siebzigjährigen die Zeit nur noch zu karg zugemessen, um zu ordnen und zu sichten, was jene Erinnerungs-Magazine in sich schließen.

Ueber unsere Volkszählung sind wir noch nicht recht im Klaren. Mit dem „Millionen-Traum" scheint es zu hapern. Dicht daran und zwar auf die 964,755 sind wir freilich und lesen auch den Trost, es könnte die Million denn doch noch errungen werden, wenn die Bewohner der zahlreichen Villen-Colonien rund um Berlin dazu geschlagen würden, die weder Fisch noch Vogel eigentlich noch nicht recht wissen, ob sie Teltow'sche Landraths-Kreisler oder Berliner sind. Da ich zu den Altmodischen gehöre, die dabei bleiben, daß es sich in dem Berlin vor 50 Jahren mit seinen 250,000 Insassen behaglicher lebte, als in dem gegenwärtigen, so opfere ich gern eine Million, wenn man die zwischen damals und jetzt liegenden 50 Jahre aus unserer Stadt- und Weltgeschichte ausstreicht. — Verhältnißmäßig gingen die Berliner damals auch zahlreicher in's Theater wie heutzutage. Die, die am vorigen Sonnabend das k. Schauspielhaus besuchten, bedauerten nicht, daß die Novität, die dort zum ersten Male vorgeführt wurde: „Die Frau von Welt", Schauspiel in 5 Acten von dem schreibfertigen Wichert, schon um halb 10 Uhr zu Ende und die Kritik bedauert, daß es keine gute Arbeit, an der der Darsteller „Liebes-Müh'" vergebens war. — Auch die an selbem Tage zuerst gegebene Oper im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater: „Der Liebesring", Text von Fellechner, Musik von Bial, hat keine Gnade vor der Kritik gefunden. Ich habe in gemüthlicher Seelenruhe die etwas stark lascive „Dichtungsgabe" hingenommen und die Reminiscenzen-Schnur der Melodieen dito. In Bezug auf die Handlung stutzte ich nur, als ich auf der dunkelnächtigen Bühne in zwei rosenfarbigen Separat-Nischen die beiden Sängerinnen im durchsichtig-verführerischen Costüm, malerisch auf üppigen Sopha's gruppirt erblickte, Jede von ihnen den Gemahl der Andern zum nächtlichen Rendezvous erwartend. Wäre nicht ein Deux ex machina auf der Bühne erschienen mit der Warnung: „Bis hierher und nicht weiter!", ich glaube, ich sogar wäre der sündhaften Comödie entflohen. An allerlei Berlinisch-boshaften Witzen über die Musik des als Couplettist in zahlreichen Liederspielen beliebten Componisten fehlte es in der Zwischenacts-Unterhaltung im Foyer nicht. Da Offenbach, Strauß, Lecocq

welche ihn zur Mandatsniederlegung veranlassen müßte. — Die fortschrittliche Gruppe Löwe-Berger berieth in diesen Tagen die Frage ihrer Constituirung zu einer Fraction und den Entwurf eines Programms der Partei.

△ **Berlin**, 10. Decbr. [Die Berathungen des Reichstags über den Elsässisch-Lothringischen Etat] leiden nicht gerade an Ueberfluß von Zuhörern im Reichstage selbst und auf den Tribunen. Nachdem die reichsländischen Abgeordneten das sonderbare Verfahren beobachten, die Wahl in Commissionen für reichsländische Angelegenheiten abzulehnen, um ihre Weisheit nur im Plenum auszukramen, hört man ihnen nicht mehr im Plenum zu, sondern verläßt sich auf das Urtheil der Commissionsmitglieder. Wenn das Reichsland darunter leider sollte, so möge es sich den Schaden selber zuschreiben und das nächste Mal Männer wählen, die in ihrem französischen oder clericalen Fanatismus nicht auf so sonderbare Manöver verfallen. Heute gegen Ende der Sitzung, kam es sogar zu einem Hammelsprung über eine verhältnißmäßig unbedeutende Sache. Zu Capitel 32 des Ausgabeetats wovon 9650 Mark „zur Unteerhaltung der Kriegergrabstätten" und unter den einmaligen und außerordentlichen Ausgaben 16,000 Mark „zum Ankauf und zum Schutze von Kriegergrabstätten" ausgeworfen. Es handelt sich hierbei um Grabstätten deutscher Krieger, die im letzten Krieger gefallen sind, und es will den Gefühlen eines guten deutschen Patrioten nicht recht entsprechen, diese Grabstätten aus dem reichsländischen Staatssäckel unterhalten und für den reichsländischen Fiskus ankaufen zu lassen. Der fortschrittliche Abg. Dickert hatte deshalb in der Comission Streichung im Elsäßischen Etat beantragt, war aber damit unterlegen. Die Streichung konnte natürlich nur bedeuten, daß diese Beträge vom Reiche selbst bezahlt werden sollten, gleichviel ob aus einem Dispositionsfond oder aus einem besonders einzustellenden Etatsposten. Jetzt nahm der Abg. Duncker den Antrag auf Streichung der 9650 Mark wieder auf, indem er aus dem betreffenden Gesetze nachwies, daß der Elsaß-Lothringische Fiskus zwar zum Ankauf der Grabstätten, nicht aber zu deren Unterhaltung gesetzlich verpflichtet sei. Die Bewilligung wurde im Hammelsprung mit 111 gegen 103 Stimmen, bei kaum beschlußfähigem Hause angenommen, indem mit der Minderheit von den Nationalliberalen nur Völk stimmte. Die principielle Bedeutung fehlte diesem Beschlusse insofern, als gleich dahinter mit großer Mehrheit eine Resolution angenommen wurde, den Reichskanzler zu ersuchen, die betreffende Post künftig auf den Reichsetat zu übernehmen. Die Berathung über diese Kriegergrabstätten war durch einen Schlußantrag beendigt worden, weil die Mehrheit den alten Dänen Krüger-Hadersleben nicht hören wollte. Selbiger hatte einen Antrag eingebracht, wonach er unter Andern zu beschließen vorschlug: daß fortan auf Staatskosten keine Kriegerdenkmäler mehr errichtet werden sollten. Vermuthlich wollte er den Denkmälern bei Alsen und auf den Düppler Schanzen zu Leibe. Man hätte den alten Burschen, der in der Regel nach starkem Frühstücken sehr still auf seinem Platz sitzt und höchstens zweimal jährlich sich zum Wort meldet, seine kurze Rede vorlesen lassen sollen. Als ihm das Wort abgeschnitten war, meldete er sich zur Geschäftsordnung, um in sehr schlechtem Deut'ch zu klagen: „Ich habe drei-viermai Wort gemeldet;" viel weiter kam er nicht, da unterbrach ihn Forckenbeck, und bedeutete ihn, daß er „zur Geschäftsordnung" nicht Beschlüsse des Hauses kritisiren dürfe. Mit großen Schritten verzog er sich nun aus der Mitte des Reichstags nach seinem Platze, laut räsonnirend über die „neue Art" ihn zu behandeln. Freilich muß es für ihn nicht gerade amüsant sein, sich im Deutschen Reichstage neuen Moden zu unterwerfen.

Graudenz, 9. December. [Vor der Criminal-Abtheilung des hiesigen Kreisgerichts] standen der Kreisrichter Dr. Kolkmann aus Löbau und der verantwortliche Redacteur des „Geselligen", Carl Sander, unter der Anklage der Beschimpfung einer Einrichtung der katholischen Kirche, begangen durch einen in genanntem Blatt erschienenen, von ersterem verfaßten Artikel über das Mönchswesen. Dem Leser wird es aus unseren früheren Mittheilungen über diese sonderbare Affaire noch erinnerlich sein, daß die hiesige Staatsanwaltschaft angewiesen worden war, die Anklage zu erheben, daß dieselbe indeß von dem hiesigen Kreisgericht zurückgewiesen, das königl. Appellations-Gericht zu Marienwerder ein gleiches that und erst auf Anordnung des königl. Obertribunals das Verfahren gegen die Angeklagten eingeleitet wurde. Beide Angeklagte waren erschienen und bestritten ihre Schuld. Der Angeklagte Dr. Kolkmann suchte in längerem Vortrage sein Thun klar zu legen. Er bestritt namentlich eine Beleidigung beabsichtigt zu haben, könne sie in seinen Artikeln, wie sie der § 106 des Strafgesetzbuches fahnde, auch nirgend finden, was denn auch für ein unbefangenes Urtheil thatsächlich nicht der Fall ist. Nach halbstündiger Berathung verkündete der Vorsitzende das auf Freisprechung beider Angeklagten lautende Urtheil; dasselbe hat in denjenigen Kreisen, in welchen die Angelegenheit bekannt, die ungetheilteste Befriedigung hervorgerufen.

Posen, 9. Decbr. [Klage gegen ultramontane Kirchenzucht.] Der Propst Nitschke in Moschin ist von einem seiner Parochianen bei der Staatsanwaltschaft wegen Mißbrauchs der geistlichen Amtsgewalt denuncirt worden, weil er diesem wegen Unterzeichnung einer loyalen Adresse gegen die seiner Zeit vielbesprochene päpstliche Encyclica vom 5. Febr. d. J. die Absolution und das Abendmahl vorenthalten hatte. Die Untersuchung gegen den Propst ist, wie man der „Ostsee-Ztg." von hier schreibt, bereits eingeleitet.

Detmold, 9. December. [† Fürst Leopold zur Lippe.] Die „N. Fr. Pr." schreibt über das Regime dieses Souverains: Der regierende Fürst von Lippe-Detmold ist, wie bereitts gemeldet, gestern nach längerer Krankheit im fünfundfünfzigsten Jahre seines Lebens und im vierundzwanzigsten seiner Regierung gestorben. Es war ihm vergönnt, noch kurz vor seiner letzten Erkrankung einigermaßen von sich reden zu machen, als im Teutoburger Walde die Enthüllung des Hermann-Denkmals sich zu einem Nationalfest gestaltete. Was sonst noch von ihm und seinem landesherrlichen Wirken der Nachwelt im Gedächtnisse bleiben wird, das dürfte den Lobrednern nicht eben reichlichen Stoff darbieten. Denn Fürst Leopold war der Serenissimus, wie er im Buche steht, und ein Heros der weiland deutschen Duodezwirthschaft, welche die Heiterkeit der ganzen Welt hervorrief. Noch während der Hermanns-Festlichkeiten ließ er durch sein Residenzblatt verkünden, daß das Geschlecht, das ihn gezeugt, die ältesten Herrscherhäuser Europas an Alter überrage. Er hielt sich in Wahrheit für einen directen Nachkommen Armin's. Von dem ungeheuren Reichthume, den ihm die berüchtigte Domanial-Auseinandersetzung seines Ministers Oheimb verschaffte, während sein Völkchen der bittersten Verarmung preisgegeben wurde, hat er aber nichtsdestoweniger keinen Heller entbehren können, um ihn dem alten Bandel, dem Bildner, der seinen angeblichen Ahnen in Erz verewigte, zu spenden. Dem also gearteten Menschen gab der Fürst an schmeichelhaften Eigenschaften nichts nach. Als Fürst Leopold, eben auf der Brautschau begriffen, von der er im Jahre 1852 die Fürstin Elisabeth von Schwarzburg-Rudolstadt als Gattin heimbrachte, zur Regierung berufen wurde, da verweigerten fünf von den Abgeordneten seines Landtags den Huldigungseid. Er ließ sie durch Neuwahlen ersetzen und regierte mit seinen reactionären Ministern, den Stietencron, Hannibal Fischer, Oheimb, Hellmann und Flottwell, ganz nach dem Herzen der Manteuffel'schen Reaction, unbekümmert, darum, daß von diesen Männern einer nach dem andern seinen Posten verlassen mußte. Schließlich wollte Niemand mehr die Stellung eines fürstlich Lippeschen Cabinetsministers auf seine Schultern nehmen, und Fürst Leopold ist im eigentlichsten Sinne als Alleinregierer, will sagen ohne einen Minister verstorben. Der Spott, den einst Franz Dingelstedt auf die lippe'sche Wirthschaft ausgoß, ist nahezu tragisch geworden, seitdem inmitten der Regeneration Deutschlands die lippe'schen Zustände gleichsam petrificirten und in ihrem alten Jammer fortlebten. Bezeichnender für dieses Elend kann wohl nichts sein, als daß die Brüder des kinderlos verstorbenen Fürsten sich weigern, sein Erbe anzutreten. Man sprach oft schon von einem Accessions-Vertrage zwischen Lippe und Preußen nach Art der ehedem mit Waldeck abgeschlossenen Vereinbarung. Ob dieser Gedanke jetzt Gestalt gewinnen oder ein Herrscher aus der Seitenlinie der Grafen zur Lippe-Weißenfeld-Biesterfeld hervorgehen wird, das muß sich nun entscheiden. Wichtiger aber wäre es, daß der Regentenwechsel zugleich ein Systemwechsel würde, denn das arme lippe'sche Völkchen ist das Aschenbrödel Deutschlands, dem der Abglanz der nationalen deutschen Reconstruction bisher am hartnäckigsten verhüllt blieb.

Detmold, 10. December. [Der neue Fürst] hat in folgender Proclamation seinen Regierungsantritt verkündet:

Von Gottes Gnaden, Wir Günther Friedrich Woldemar, Regierender Fürst zur Lippe, Edler Herr und Graf zu Schwalenberg und Sternberg ꝛc. erlassen hiermit folgende Landesherrliche Bekanntmachung: Es hat dem Allerhöchsten gefallen, zu Unserm großen Schmerz am gestrigen Abend Unsern vielgeliebten Herrn Bruder, den Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn Paul Friedrich Emil Leopold, Regierenden Fürsten zur Lippe, aus diesem Leben abzurufen. Die sonach auf Uns übergegangene Regierung des Landes haben Wir angetreten und tragen Wir von den Landesunterthanen die zuversichtliche Erwartung, daß sie Uns als Landesherrn Gehorsam und Treue beweisen werden, so wie Wir Unsererseits sie Unseres landesherrlichen Schutzes, der Handhabung unparteiischer Gerechtigkeit und Unserer gewissenhaften Fürsorge für des Landes Wohl versichern. Wir sind Uns der Schwierigkeit der mit Uebernahme der Regierung unerwartet Uns zu Theil gewordenen Aufgabe bewußt. Es soll aber Unser ernstes Streben darauf gerichtet sein, geordnete und friedliche Zustände im Lande herzustellen, und Wir hoffen, daß der brave lippische Volksstamm in alter Treue Uns hierbei mit Vertrauen entgegenkommen wird.

Detmold, den 9. December 1875.

Woldemar, Fürst zur Lippe.
B. Meyer.

Schweiz.

Bern, 7. Decbr. [Wahl des Präsidiums im Nationalrath. — Aus dem Ständeratbe. — Aus Tessin. — Weihe des Bischofs von Sitten.] Der Nationalrath — schreibt man der „K. Ztg.", — hat heute bei Neubestellung seines Bureaus, wie bereits telegraphisch gemeldet, Oberst Emil Frei aus dem Canton Basselland zu seinem Präsidenten und Landammann Aepli von St. Gallen zu seinem Vicepräsidenten gewählt. Die Wahl des ersteren stieß, da er seither Vicepräsident des Nationalraths gewesen, auf keine Schwierigkeiten, in Folge dessen er sofort im ersten Wahlgange mit 84 von 107 Stimmen als gewählt aus der Wahlurne hervorging; bei dem letzteren dagegen waren sechs Wahlgänge nothwendig. Mit ihm concurrirten hauptsächlich Oberst Philippin von Neuenburg und Staatsrath Carteret von Genf; auch brachte er es auf nicht mehr als 63 von 105 Stimmen. In der französischen Schweiz wird man es nicht zum Besten aufnehmen, daß das Präsidium des Nationalrathes dieses Mal ausschließlich mit Abgeordneten der deutschen Schweiz besetzt worden ist. — Der Ständerath beschloß heute, daß das Militair-Steuer-Gesetz von den Räthen nochmals ganz durchberathen werden solle und daß diese Angelegenheit noch im Laufe dieser

---

und andere der neuen Buffo-Componisten aus den Bial'schen Tonwellen als gute alte Bekannte auftauchten, antwortete ein kritischer Bösewicht auf die Frage eines hiesigen Musikverlegers: „Was meinen Sie, soll ich das Werk in Verlag nehmen?" warnend: „Hüten Sie Sich, daß Sie nicht wegen Nachdruck in Anspruch genommen werden!" — Ein Wiener Bösewicht, der neben mir im Parquet saß, begrüßte jede aufklingende Melodie mit dem in seiner Vaterstadt üblichen Gruß: „Grüß Gott! bist du a da?" — Wie gesagt, habe ich ohne Scrupel hingenommen, was geboten wurde, glaube aber nicht an eine längere Lebensdauer des Werks, trotz der lebhaft originellen Darstellung, in der namentlich der Wiener Gast, Fräulein Finali, Reizendes leistete. — Endlich war es auch am Sonnabend, der ein unangenehmes Ereigniß im Salomonski'schen Circus brachte. Man producirt dort seit länger als acht Tagen unter dem Titel: „Die ungarische Hetzjagd", eines jener Sport-Schauspiele, die uns schon bei den üblichen Pferderennen im Freien als Thierquälerei anwidern, in dem beschränkten Circusraum aber noch raffinirter erscheinen, da Menschen und Thiere bei dem Jagen über Brettergerüste und Stege jeden Augenblick dem Halsbrechen ausgesetzt sind und auch dem Zuschauer die keineswegs erfreuliche Aussicht eröffnen, gleich Max Piccolomini, „unter dem Hufschlag der Pferde" zu enden. Ein Menethekel der Art ist auch am Sonnabend vorgekommen, wo bei dem Hinausjagen auf eins der unsicheren Gerüste, die Reiterin vom Pferde geschleudert wurde, das arme Thier aus der Höhe in die Parquetplätze stürzte, wobei es die Rippen brach und verendete, ein Zuschauer erheblich verletzt wurde, ein paar andere mit geringeren Contusionen davonkamen, die Reiterin aber unverletzt blieb. Man hätte erwartet, daß ferneren derartigen Productionen Einhalt gethan werden würde, was aber nicht geschehen ist, da Herr Salomonski eine Wiederholung der Halsbrecherei heute in den Zeitungen ankündigt, nachdem er vorher schon Bewohner Berlins, die nicht Kunstreiter sind, zur Theilnahme an diesem Sport aufgefordert. Es haben sich derartige Lebensüberdrüssige auch wirklich gemeldet, ein „Herr Anita, der im rothen Jagdcostüm auf einem der Circuspferde mitreiten wird." Dieser Herr scheint ein Mitglied des Circus zu sein, und in der Incognito-Maske als Lockvogel zu dienen. Außerdem sind es aber zwei bekannte Berliner, der Stallmeister Arndt aus dem Tattersall, der auf einem Circuspferde, dann der Sattelmeister Kunze des Tattersalls, der auf eigenem Pferde mitreiten wird, um sich damit eine ausgesetzte Prämie von 1000 Reichsmark zu verdienen. Ob man Roß und Reiter ohne gebrochene Gliedmaßen wiedersehen wird, bleibt abzuwarten. Vielleicht melden sich auch noch einige verwegene Berliner zur Theilnahme an den circensischen Kämpfen mit den Löwen, die Herr Salomonski zu arrangiren beabsichtigt. Fortschreitender Cultur-Rückschritt in das Zeitalter Nero's hinein! Wofür sind wir Weltstadt?

In nächster Zeit werden aus dem hiesigen Cadetten-Institut einige sehr alte Insassen demittirt und in die Central-Cadetten-Anstalt nach der Villencolonie Lichterfelde versetzt werden. Ihr Examen haben sie schon vor längerer Zeit glänzend bestanden und das „Zeugniß kriegerischer Reife" vom Alten Fritze erhalten. Ich spreche von den Marmor-Standbildern der Helden des siebenjährigen Krieges, die bis vor einigen Jahren eine ehrenvolle Stellung auf dem Wilhelmsplatze eingenommen, dann durch einen Abklatsch ihrer Bilder in Bronce ersetzt wurden, während ihre Stein-Ur-Conterfeis ihr Quartier im Saale des hiesigen Cadettencorps erhielten und jetzt ein Sommerlogis in dem genannten Berliner Außenort beziehen werden. Frieren werden sie dort auch nicht, da sie in einem Vestibule des neuen Central-Cadettenhauses ihren Platz erhalten. Unbarmherziger geht man, wie wir heute in den Zeitungen lesen, mit unsern armen Schulkindern um, die sich während der enormen Kälte in die bisherige Sitte der Gymnasien und anderen Schulanstalten fügen mußten, die zum Unterricht kommenden Kinder erst 5 Minuten vor der Unterrichtszeit in die Schulgebäude, nicht einmal in die schützenden Corridore ein, sondern auf der Straße frieren zu lassen, woraus weiter kein Nutzen, als der der Verlängerung der Kinder-Sterbelisten hervorgegangen. Kommen die Kinder zu früh, müssen sie auf der Straße frieren, — leiden sie dann später von der Hitze in dem überfüllten und stark geheizten Klassenzimmer, und wollen sich in der gemäßigteren Temperatur der Corridore erholen, wird ihnen dies verweigert, und sie werden auf die zugigen Höfe hinausgewiesen. Diphteritis, Bräune und derartige Kinder-Würger lachen sich ins Fäustchen. Aber die Berliner Eltern sind darüber denn doch so ungehalten geworden, daß sie sich jetzt an die Aufsichtsbehörden gewandt, sofortigen Befehl an die Schuldirectoren zu erlassen, um derartigen Inconsequenzen abzuhelfen. Und das war gut! R. Gardesen.

Breslauer Sonntagswanderungen.

Man muß immer und immer wieder den Kalender ansehen, um es zu glauben, daß wir uns in der zweiten Decemberwoche befinden und daß von heute in vierzehn Tagen die Weihnachtsglocken ausgeklungen haben! Wo ist der Lärm und das Gewoge, das sonst diese Rüstwochen auszeichnet, wo die fröhliche Stimmung, welche unerläßlich scheint, um den Glanz des Festes zurückzustrahlen? Die Läden am Ring und auf der Schweidnitzerstraße legen den Stoff zu endlosen Bescheerungen in ihre Schaufenster und beleuchten diese mit dem herrlichsten Petroleumlichte — zur Erhöhung des Gas-Effects — aber im Innern gehen die Eigenthümer, die Verkäufer und Verkäuferinnen unruhig oder gelangweilt auf und ab, und harren der Käufer, die da kommen sollen und können, aber noch immer nicht kommen wollen.

Wer mag die Seufzer zählen, die während dieser schweren Zeit in den glänzenden Geschäften wie vor denselben aufgestiegen sind, wer die schweren Sorgen ermessen, mit der von Tausenden dem Herannahen der sonst so sehnlich erwarteten Festzeit entgegengesehen wird — wer ein klares Bild der Zeitlage sehen will, der nehme eine unserer Zeitungen zur Hand und vergleiche ihren Inseraten-Inhalt mit dem vergangenen Jahre. „Liquidation" und „Ausverkauf" sind die Signatur der Periode — hie und da, schüchtern und verschämt, eine Buchhändler-Annonce, — „die Ursachen der Krisis", „die Nachwehen des Krachs" u. dergl. m.

Und bei das Geschäft die Kälte! Eine Kälte, deren sich die ältesten Leute im Dorfe nicht mehr erinnern. Der schmächtige Quecksilberfaden in der engen Glasröhre, in welche ihn Herr Réaumur eingeschlossen hat — tief unter Null, und Breslau, die Metropole der größten Kälte in Europa — ist das nicht urgemüthlich? Das Quecksilber ist kein Edelmetall; es steigt nicht nach dem Course der Börse, sondern nach der Scala der Wissenschaft. Trotzdem weist es auf Gold, wenn es über Null hinangeklettert ist — auf das Gold der Sonnenstrahlen, die freilich nur glänzen, aber nicht wärmen, und schrumpft es zusammen, so weist es auf Silber, auf das blinkende Silber des Schnee's und des Eises. Dichter mögen diese Metalle in klingende Reime umprägen und sie in Verkehr setzen auf dem Markte der Phantasie und der Börse der Gefühle — für uns nüchterne prosaische Menschen hat das Quecksilber jetzt nur die traurige Bedeutung, daß wir bei seinem Anblicke schon frieren und uns in unsere warmen Stuben zurückziehen.

Soweit wir und die 350 Frauen im „Asyl für Obdachlose" solche haben, was aber thun wohl die, denen auch das kleinste Heim fehlt, in das sie sich vor der grimmigen Kälte flüchten könnten, die obdachlosen Menschen und — Vögel, denen sich kein gastfreies Asyl öffnet?

In Wien haben sie jüngst den Plan gefaßt, an einem bestimmten Tage alles Spielgeld aus öffentlichen und Privatgesellschaften dem Asyl für Obdachlose zuzuwenden — eine Idee, so kühn wie gefährlich, da man ja die Berechtigung hätte, an jenem Tage vom frühen Morgen bis zum späten Abend das verwegenste Hazard zu spielen — aus reiner Mildthätigkeit, und da dieser Tag wahrscheinlich ein Feiertag sein würde, so könnte diese Spielbarmherzigkeit ungeahnte Dimensionen annehmen.

Aber selbst ohne einen solchen Plan dürfte wohl der Appell an das edle Herz gerade in diesen Tagen von Erfolg sein. Wem selbst kalt ist — und kalt war uns Allen, dem Reichen wie dem Armen — der fühlt wohl, nachdem er in der schützenden Wärme der trauten Stube sich befindet, ungleich mehr Mitleid mit Denen, die dieser Wohlthat entbehren und jetzt bei „Mutter Weiß" lagern müssen. Wie wäre es mit einem Asyl für obdachlose Vögel?

Der Gedanke ist nicht so thöricht und unpraktisch, als es den Anschein hat, und seine Berechtigung steht ihm an der Stirne geschrieben. Denn wenn wir zugeben müssen, daß in vielen von den 350 Fällen, in denen Frauen genöthigt sind, das Asyl aufzusuchen, die Schuld in irgend einer Weise an ihnen selbst liegt, so fragen mit Recht alle Menschenfreunde: Was haben die armen gefiederten Bewohner der Lüfte verschuldet, daß wir sie den grausen unbarmherzigen Tyrannen: Kälte und Hunger erbarmungslos und undankbar preisgeben. Man höre nur, was kundige Leute von ihrem Schaffen erzählen: Vergeblich wäre alle menschliche Weisheit und Macht, die gesammte Pflanzenwelt müßte unrettbar zu Grunde gehen, wenn uns gegen die Feindes-Legionen von Fliegen, Mücken, Motten, Bremsen, Schnacken, Haften, Wicklern, Schmetterlingen und Käfern nicht ein anderes Heer zur Seite stände, tapfere Soldaten — die Vögel namlich.

Und sollen wir noch davon sprechen, wie sie sonst unsere Freunde und Wohlthäter sind, indem sie Auge, Ohr und Herz mit ihrem lieblichen Wesen und Gesange erfreuen: Säng' nicht das Vöglein — mit munterem Schall — blühten nicht Blumen allüberall — Glänzte nicht minder der Sonne Schein — Möcht' ich auf Erden kein Wanderer sein!"

Und da die Bedürfnisse dieser Verwaisten und der rauhen Noth Preisgegebenen gar so gering sind — Karl Ruß detaillirt sie ja in seinen „Naturwissenschaftlichen Blicken in's tägliche Leben" recht ausführlich — so tritt die Frage noch einmal an alle Humanisten für die Thierwelt heran: Wie wäre es mit einem Asyl für obdachlose Vögel?

Eine Aufgabe, werth vor Allem, daß sich unsere Frauen mit ihr beschäftigen und sie der raschen Lösung näher bringen, eine Aufgabe, die ihren Lohn in sich selber trägt und in der Freude an dem Umgange mit den armen gefiederten Freunden. Ein solches Asyl für obdachlose Vögel müßte ein wahrer Vergnügungsort aller guten Menschen im Winter sein — und da Breslau bekanntlich nach der neuesten Volkszählung an 250,000 Einwohner hat und nicht anzunehmen ist, daß es schlechter wie Sodom und Gommorra, daß also auf je zehn Menschen ein Gerechter kommt, so müßte ein solcher Asylverein hier

Session zu erledigen sei. — Das Mißtrauensvotum, welches die ultramontane Mehrheit des Großen Rathes des Cantons Tessin dem Staatsrath ertheilte und das sowohl in Lugano als in Bellinzona Volks-Demonstrationen zu Gunsten der letzteren hervorgerufen hat, nahm seine Veranlassung von seiner Haltung bei dem am 19. September auf dem Bahnhofe zu Lugano stattgefundenen Zusammenstoß zwischen Liberalen und Ultramontanen. Die Ultramontanen werfen nämlich dem Nationalrathe, welcher in seiner Mehrheit liberal ist, Parteinahme für die Liberalen vor. — Vorgestern hat in Sitten die Weihe des neuen Bischofs stattgefunden. Die Consecration des Msgr. Adrian Jardinier wurde vom Bischof von Freiburg, Msgr. Marilley, assistirt, vom Bischof von Basel, Msgr. Lachat, und vom Bischof von Bethlehem, Msgr. Bagnoud, Abt von St. Moritz, vollzogen.

Italien.

Rom, 5. Decbr. [Vorschriften über den Privatschul-Unterricht.] Der hiesige Präfect hat an die Seminar-Directoren und an die Bürgermeister der Stadt und Provinz Rom ein Circularschreiben gerichtet, worin dieselben aufgefordert werden, die gesetzlichen Vorschriften über den Privatschul-Unterricht zu beobachten und namentlich nicht zu gestatten, daß in den Seminarien, wo Geistliche ausgebildet werden sollen, Zöglinge aufgenommen werden, welche für eine andere Laufbahn bestimmt sind, daß also keine Kinder unter 12 Jahren aufgenommen werden dürfen, welche weder lesen noch schreiben können und kein Seminaristen-Gewand tragen, widrigenfalls die Seminarien mit Schließung bedroht werden. Ein ähnliches Circularschreiben ist schon am 8. December 1874 an die Seminar-Directoren gerichtet worden, es hat aber nichts gefruchtet, indem die Einen nach fünfjähriger Frist neuen Aufschub verlangten, um sich den gesetzlichen Vorschriften anbequemen zu können, und Andere nach wie vor fort unterrichten, als ob sie gar nicht daran erinnert worden wären, sich nach den Schulgesetzen zu richten.

Rom, 6. December. [Erdbeben.] In der vergangenen Nacht, schreibt man der „A. Z.“, wurde in Neapel ein Erdbeben verspürt, welches ganz gewiß mit den vulkanischen Erscheinungen im Zusammenhang steht, worüber wir neulich berichtet haben.

Frankreich.

⊙ **Paris**, 9. December. [Aus der Nationalversammlung. — Debatte über den französisch-egyptischen Vertrag. — Zur Senatorenwahl. — Verunglückte Luftschifffahrt.] Die gestrige Nationalversammlung war ziemlich bewegt und die Debatte über den französisch-egyptischen Vertrag, welcher sich bis dahin mühsam dahingeschleppt hatte, trat in ein interessanteres Stadium. Zuerst erschien der Duc Decazes auf der Tribüne, um den Vertrag zu vertheidigen. In seiner Haltung verrieth sich große Erschöpfung, das Sprechen machte ihm Mühe und er mußte in der Mitte seiner Rede eine längere Pause eintreten lassen. Die Annahme der egyptischen Gerichtsreform, sagte er im Wesentlichen, ist eine Frage politischen Tacts und allgemeinen Interesses, und zugleich ein gefahrloses Experiment, da man, wenn der Versuch mißlingen sollte, von dem Vertrage zurückkommen kann. Ehe der Duc Decazes Minister geworden, dachte er ungünstig über die Reform; nachdem er aber die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten übernommen, hat er wie seine Vorgänger, wie J. Favre, de Remusat, de Broglie die Nothwendigkeit des Vertrages erkennen müssen. In demselben hat Frankreich Alles erlangt, was es hoffen konnte und hat nur die ganz unvermeidlichen Opfer gebracht. Es ist eine seltsame Idee, die Jahrhunderte heraufreichenden Verträge unverändert immerfort beibehalten zu wollen. Mit der Erweiterung der Interessen müssen die Verträge sich modificiren. Aber die Sicherheit Frankreichs und seiner Angehörigen in Egypten ist keineswegs bedroht worden. Hier läßt sich der Redner in eine lange Kritik der alten Capitulationen ein und analysirt den neuen Vertrag, wie er von den anderen Mächten angenommen worden. Es handelt sich, fährt er dann fort, nicht sowohl um die Beziehung Frankreichs zu Egypten, als vielmehr um das Verhältniß zu den anderen europäischen Mächten. Man hat behauptet, die Einwilligung der anderen Mächte hänge von der Einwilligung Frankreichs ab; das ist unrichtig; die Mächte haben definitiv ihre Zustimmung gegeben und es ist sogar schon ein Anfang mit der Ausführung des Vertrages gemacht worden. Wenn Frankreich nicht beitrtt, so werden seine Angehörigen in Egypten außerhalb des Gesetzes stehen. Daß der französische Handel bei dem Vertrage keine Gefahr laufe, zeige das Gutachten der Handelskammer von Marseille. Uebrigens könne der französische Handel nur dadurch gewinnen, daß man sich auf freundschaftlichem Fuße mit dem Khedive erhalte. Die Commission fordert die Regierung auf, neue Unterhandlungen einzuleiten. Auf welchen Grundlagen? Man sagt es nicht. Und mit wem? Mit Egypten? Es wird auf die definitiven Protokolle der anderen Mächte hinweisen. Mit den anderen Mächten? Sie werden antworten, daß sie endgiltig entschieden haben. Der Vertrag ist also nöthig und die Versammlung wird ihm ihre Zustimmung nicht versagen wollen. (Beifall.) Dem Duc Decazes antwortete Pascal Duprat in einer scharfen und oft von Beifall der Linken und der äußersten Rechten unterbrochenen Rede. Der Minister habe sich zu sehr gerühmt, wenn er glaube im Geiste der alten französischen Politik weiter gearbeitet und die alten Verträge nur zeitgemäß modificirt zu haben. Die ehemaligen Capitulationen, einer der besten Ruhmestitel des Königthums, finden ihren Ausdruck in diesem Grundsatz: „Frankreich im Orient zu Hause!“ Das hat die französische Diplomatie der vorigen Jahrhunderte immer festgehalten; freilich gab es damals tüchtige Diplomaten; es gab keine Diplomaten, die jeden Augenblick ihren Posten verließen und nach Versailles eilten, um dem Ministerium bei einem kritischem Votum zu Hülfe zu eilen. Aber jener leitende Grundsatz verschwindet in dem neuen Vertrage und mit ihm verschwindet die Gewähr für die Sicherheit der Franzosen im Orient. Allerdings bestehen die künftigen egyptischen Gerichtshöfe zum Theil aus Europäern; aber wer weiß nicht, daß die Tugend, die überall schwer zu üben, nirgends schwerer zu üben ist als im Orient? Unter 22 Richtern werden nur 3 Franzosen sein. Und wenn auch die Richter, wie zugegeben sei, eine heroische Tugend beweisen, so bleibt doch die Ausführung ihrer Urtheile zweifelhaft. Der Vicekönig ist unbeschränkter Herr in Egypten. Bei allen Processen wird man es mit ihm zu thun haben. Soll bewegliches Gut auf richterlichen Befehl in Beschlag genommen werden, so wird dasselbe in das Dunkel des Harems transportirt werden; um es dort zu holen, müßte man Eunuchen als Gerichtsvollstrecker anstellen; diese Beamtenklasse existirt aber noch nicht. Handelt es sich darum, Grundeigenthum in Beschlag zu nehmen, so wird dasselbe für religiöses Eigenthum erklärt werden und Niemand wird daran rühren können. Wir sind schlau, aber die Orientalen sind noch schlauer. Die anderen Mächte, fährt P. Duprat fort, haben den Vertrag unterzeichnet, weil Frankreich nicht genügend widerstanden hat; und auch noch aus einem anderen Grunde. Hat nicht Herr Delbrück dem italienischen Gesandten gesagt: „Es kommt uns darauf an, daß Egypten nicht mehr unter einem exclusiven Einflusse steht!“ Dieser Einfluß war derjenige Frankreichs. Wir sind heute zu demüthig gewesen, ruft der Redner, auf die Rede des Duc Deczaes anspielend; seien wir stolz darauf, daß Frankreich eine Jurisdiction besaß, welcher die ganze Welt Achtung zollte. Warum sie aufopfern? Man spricht von Gefälligkeit für den Khedive; aber Frankreich hat ihn schon zu sehr mit Geld unterstützt. Man spricht von Civilisation in Egypten; aber vor 30 Jahren schon sagte Lamartine: „Die egyptische Civilisation ist ein Zelt in der Wüste, das von einem Windstoß weggefegt werden wird.“ Wir Franzosen haben dieses Zelt prächtig ausgestattet; es giebt keine Civilisation, wo das ganze Volk den Nacken unter dem Joch eines Herrn beugt, wo der Fiskus die Früchte der Arbeit stiehlt. Wir haben englische Politik zur Zeit des Krimkrieges getrieben, preußische Politik im Jahre 1866 und mexikanische Politik; man weiß was sie gekostet hat. Treiben wir endlich französische Politik. (Sensation). — Die Debatte wurde hierauf geschlossen und man stimmte über den Commissionsantrag ab, welcher darauf geht, die Anerkennung des Vertrags zu verschieben. Dieser Antrag wurde verworfen. Der Duc Decazes hatte somit einen Erfolg erzielt, aber er verdarb ihn sogleich durch übertriebene Eile. Er verlangte die Dringlichkeitserklärung für das Schlußvotum über den Vertrag; aber Lucien Brun von der äußersten Rechten, stieg auf die Tribüne und sprach gegen die Dringlichkeit. Man stehe vor einer Entscheidung, die eine ruhmreiche Vergangenheit austilgen soll und welche Frankreichs Prestige im Orient vernichten wird. Zum Mindesten möge man den Landesvertretern ein paar Tage zum Nachdenken geben. (Beifall). Der Präsident zog die Versammlung zu Rathe und mit schwacher Mehrheit wurde die vom Minister verlangte Dringlichkeitserklärung zurückgewiesen. Es findet also in einigen Tagen eine zweite Lesung statt. Heute beginnt die Wahl der Senatoren, eine Operation, welche jedenfalls für die Zukunft der französischen Zustände von großer Bedeutung sein wird. Die Aufregung ist groß; man ist auf Ueberraschungen gefaßt. Manche glauben, daß die Wahl schon heute beinahe vollständig gelingen werde, aber das ist die Minderzahl; die Meisten glauben, der Wahlact werde eine Reihe von Tagen in Anspruch nehmen. Um sich für alle Fälle vorzusehen, hat die Versammlung gestern beschlossen, die Zahl der Scrutatoren zu verdoppeln und es werden 24 Tische für die Stimmzählung aufgestellt. — Das unglückliche Ende der Luftschiffer Crocé-Spinelli und Sivel ist noch in frischer Erinnerung, und bei einem Haare hätte man gestern eine noch tragischere Katastrophe zu beklagen gehabt. Gestern stiegen im Ballon „Univers“ 5 Offiziere, der Oberst Lannedat, der Commandant Mangin, die Capitäne Renard und Ritard und der Lieutenant Bartone zu einer militärischen Uebungsfahrt auf. Mit ihnen waren die Luftschiffer E. Godard und A. Tissandier (der überlebende Gefährte Crocé's und Sivel's), sowie ein Gehülfe, im Ganzen 8 Personen. Als der Ballon die Höhe von 230 Metern, langsam vor dem Winde treibend, erreicht hatte, zerriß plötzlich seine Hülle und er begann mit furchtbarer Geschwindigkeit zu fallen. Das Auswerfen von Ballast half nur wenig und einen Augenblick nachher stieß die Gondel mit solcher Gewalt auf ein Gemüsefeld nieder, daß sie 10 Centimenter in den Boden eindrang. Lannedat und Mangin erlitten Beinbrüche, Renard eine Verrenkung des Fußes, Godard eine Quetschung des Knies, sein Gehülfe Quetschungen der Hüften. Die anderen kamen mit dem Schrecken davon.

* **Paris**, 9. December. [Ueber den ziemlich lebhaften Streit des Herzogs d'Audiffret-Pasquier mit Herrn Bocher,] dem Präsidenten des rechten Centrums, theilt die „Opinion „Nationale“ Folgendes mit: Der Herzog warf Bocher und seinen Freunden vom rechten Centrum vor, daß sie eine Politik verfolgen, die nur den bonapartistischen Interessen zu Statten kommen könne, und that dar, daß sich die Orleanisten die bedauernswertheste Inconsequens zu Schulden kommen ließen, wenn sie die Majorität vom 24. Mai wieder herstellen wollten, nachdem sie die Republik vom

(Fortsetzung in der ersten Beilage.)

---

von vorherein fünfundzwanzig Tausend Mitglieder haben. Man bedenke, wie viele Vögel von dem Jahresbeitrage einer Mark den ganzen Winter hindurch angenehm leben könnten!

Also — ein Asyl für obdachlose Vögel — geschätzte Leserinnen!

Der Sonntagswanderer ist heute ernst und traurig gewesen — kein Wunder, der Humor ist die Blüthe eines warmen Herzens, bei achtzehn bis zwanzig Grad Kälte gefriert aber selbst das wärmste Herz und der beste Humor, geschweige dem der Miniaturwitz eines harmlosen und in Bescheidenheit abgehenden Sonntagswanderers! XXX.

Theater- und Kunstnotizen.

Berlin. Das Hoftheater bereitet an Novitäten noch Folgendes vor: für den 21. d. Mts. Paul Lindau's „Tante Therese“, für den 31. d. Mts. Rosen's „Titronen“, für den Anfang Januar des nächsten Jahres „Caroline Brochi“ von H. Kette und für später „Comtesse Dornröschen“ von Günther (Herzog Elimar von Oldenburg). Um den letzteren Abend zu füllen, werden Göthe's „Geschwister“ mit Frau Niemann als Marianne neu einstudirt.

Das königliche Schauspielhaus inscenirte am vorigen Sonnabend ein fünfactiges Schauspiel von Ernst Wichert, „Die Frau für die Welt“. Das Familien- und zugleich Sittenbild, auf welches der Dichter es abgesehen hat, wirkt aber im Rahmen der Bühne mehr novellistisch, als dramatisch. Die Aufnahme des nüchternen, in seiner Composition und Ausführung gleich durchsichtigen Stückes war eine ziemlich kühle.

Für die Weihnachtszeit wird im Stadttheater ein Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz von A. L'Arronge, betitelt: „Mein Leopoldchen!“ in Scene gehen.

G. v. Moser hat dem Wallner-Theater eine neue Posse zur Aufführung eingereicht, zu der E. Jacobson die Couplets anfertigen wird.

Das Aufführungsrecht des neuesten Schauspiels von Alexander Dumas (l'étrangère) hat für Deutschland der Verlagsbuchhändler und Miteigenthümer des Friedrich-Wilhelmstädtischen Theaters Herr Albert Hoffmann erworben.

Königsberg. Am 2. December wurde hier Felix Dahn's Trauerspiel „Markgraf Rüdeger von Bechelaren“, welches zuerst in München aufgeführt wurde, mit größtem Erfolg gegeben. Die Darsteller wurden nach allen Acten, der Dichter nach dem 3., 4. und 5. wiederholt und stürmisch gerufen. — Dahn's neues Schauspiel „Deutsche Treue“ wird im Februar hier gegeben werden, vorher noch in München, Hamburg und Freiburg. Auch die Berliner Hofbühne hat dasselbe angenommen.

Hamburg. An das hiesige Stadttheater sind für die nächste Saison engagirt: Frau Größer-Claar und die Herren Meery und Wessels aus Breslau.

Bremen. Fräulein Elisabeth Richter vom Stadttheater in Königsberg — eine geborene Breslauerin — ist für die nächste Saison an das Stadttheater in Bremen engagirt.

Köln. Hier starb kürzlich der Schauspieler Albert Werner, ein talentbegabter, von seinem Engagement in Breslau her bekannter Bonvivant.

Leipzig. Ernst Eckstein's fünfactiges Lustspiel: „Der russische Diplomat“ wird nunmehr auch am Hoftheater zu Darmstadt in Scene gehen. Desselben Verfassers vieractiges Lustspiel: „Der Besuch im Carcer“ ist am Hoftheater in Hannover auf den 13. d. M. angesetzt.

Die letzten beiden Wochen lieferten einen interessanten und erfreulichen Beitrag zum deutschen Concertleben. Während dieses kurzen Zeitraumes gelangte Robert Schumann's Musik zu Scenen aus Göthe's „Faust“ in fünf Städten vollständig zur Aufführung, nämlich in Dresden, Leipzig, Erfurt, Mainz und Hamburg. Mit Ausnahme des letztgenannten Ortes, an welchem Herr Betz zur Mitwirkung herangezogen war und das Werk zum dritten Male innerhalb acht Jahren zu Gehör gebracht wurde, sang überall Herr Gura die Titelpartie.

Frankfurt a. M. Am 7. d. M. verstarb hier nach längerer Krankheit Fräulein Caroline Sigl, Mitglied des Frankfurter Stadttheaters. Erst im Mai dieses Jahres war sie von der Weimarischen Hofbühne, wo sie längere Zeit gewirkt, hierher übergesiedelt. Ihr Talent, verbunden mit ernstem Streben, erwarb ihr rasch die Gunst des Publikums, wie die Anerkennung der Kritik.

Paul Zademack wird, wie verlautet, nach Ablauf seines Contractes (31. October 1876) aus dem Mitgliederverbande des hiesigen Stadttheaters scheiden. Die Intendanz des herzogl. Hoftheaters zu Meiningen soll ernstlich darauf bedacht sein, ihn für ihr Ensemble zu gewinnen.

Weimar. Am Hoftheater in Weimar geht am ersten Weihnachtsfeiertage die große fünfaktige Oper „Rosamunde, oder der Untergang des Gepidenreiches“, Text von W. Fellechner, Musik von Richard Metzdorff, zum ersten Mal in Scene.

München. Fräulein Ch. Wolter, die berühmte Tragödin des Wiener Hofburgtheaters, wird Ende des nächsten Monats zu einem längeren Gastspiele an unsere Hofbühne in München eintreffen. Frl. Bland spielte an derselben Bühne in vergangener Woche die „Miß Sarah Sampson“ und die „Sakuntala“ mit großem Erfolge. Am 21. d. M. geht Paul Lindau's „Tante Therese“ mit Frl. Bland in der Titelrolle hier in Scene.

Wien. Im Hofoperntheater hat im Laufe der jüngsten Tage eine innere Angelegenheit viel von sich reden gemacht. Sie betraf den Hof-Opern-Director Jauner persönlich, indem er von hoher Stelle wegen der Scenirung des „Venusberges“ im „Tannhäuser“ eine schriftliche Auseinandersetzung erhielt, in welcher die allzu große Freiheit dieser Scenirung als nicht angemessen hervorgehoben, und in welcher ihm nahe gelegt wird, daß die Operettengeschichten aus dem Vorstadt-Theater nicht in das Hof-Institut verpflanzt werden dürften. Die Hauptschuld an dieser Inscenirung trägt Richard Wagner selbst.

Am Donnerstag den 9. d. Mts. ging im Theater an der Wien in Wien eine Festvorstellung zur Feier des zwanzigjährigen Jubiläums des Volksschriftstellers O. F. Berg in Scene.

Paris. Emile Augier hat ein neues Schauspiel: „Madame Coverley“ vollendet, das in Paris im Vaudeville-Theater in Scene gehen soll.

Moskau. Adeline Patti hat am 23. Novbr. ihr Gastspiel in Moskau mit den „Hugenotten“ geschlossen. Die Einnahme betrug an diesem Abende über 9000 Rubel. Die Abonnenten ließen nach der Vorstellung der Diva überreichen: 1) eine prächtige Broche aus zwei mit 50 Diamanten eingefaßten Smaragden; 2) ein aus Gold im antiken russischen Style ciselirtes Service; 3) einen Bouquetträger aus massivem Golde und mit einem Türkis-Ringe; endlich reiche Blumenkörbe und Kränze und einen Platzregen von mehr als vierhundert Bouquets. Die Vorstellung fand erst um 1 Uhr nach Mitternacht ihr Ende. Am 25. November traf Frau Patti in Petersburg ein, wo sie am 29. in der „Linda“ ihr Gastspiel eröffnet hat.

Pera. Am Freitag, 19. November, wurde Schillers Drama „Kabale und Liebe“ in türkischer Uebersetzung auf dem hiesigen türkischen Theater gegeben.

New-York. Theodor Wachtel und seine Operntruppe haben in New-York in der „Academy“ die glänzendsten Erfolge. Bei der Gesellschaft befindet sich als Primadonna auch Fräulein Eugenie Pappenheim.

George Belmore, ein hervorragender englischer Schauspieler, ist am 16. November im Alter von 48 Jahren in New-York gestorben. Belmore war ein Charakterspieler ersten Ranges, der namentlich in der Darstellung von excentrischen Figuren aus Dickens'schen Romanen brillirte.

Der Untergang des Dampfers „Deutschland“.

Gefälliger Mittheilung verdankt die „Weserzeitung“ die erste ausführliche Kunde über die traurige Katastrophe, welche eine so große Anzahl Menschenleben und ein schönes Schiff verschlungen hat. Der nachfolgende Brief eines Passagiers schildert in ergreifender Weise die Schrecknisse, welche die mehr als 200 Menschen an Bord der „Deutschland“ länger als vierundzwanzig Stunden, immer und immer wieder in ihrer Hoffnung auf nahende Hilfe getäuscht, ausgestanden haben. Der Brief ist aus Harwich, am Montag, 7. December Nachmittags, geschrieben und lautet im Wesentlichen:

„Heute 3 Uhr Mittags durch ein englisches Schleppboot glücklich hier gelandet. Wir fuhren Sonnabend Mittag 2¼ Uhr aus dem Hafen (Bremerhafen) und kamen wegen dicker Luft und Schnee nicht in See, sondern gingen die Nacht über vor Anker. Sonntag gingen wir in See. Der Tag verlief ohne Bemerkenswerthes. In der Nacht vom Sonntag auf Montag fühlte ich plötzlich zwei heftige Stöße des Schiffes, kleidete mich in Eile an und fand die Passagiere halb und ganz angekleidet, in höchster Aufregung auf den nach Deck führenden Treppen. Draußen brach sich die See in wüthenden Schlägen über das Schiff bei völliger Dunkelheit und heftigem Sturme. Wir bekleideten uns mit Rettungsgürteln und erwarteten jeden Augenblick den Aufbruch des Schiffes. Einzelne Passagiere stürzten sich in Böte, auch einige Matrosen, denen dann ein Offizier zugetheilt wurde. Vielleicht ist eines der Böte irgendwo glücklich angekommen, wahrscheinlich sind aber alle drei verloren. In größter Aufregung wurde nun der Tag erwartet. Endlich wurde es hell und wir konnten nach Hilfe aussehen. Viele Dampfer und Segelschiffe passirten im Laufe des Tages. Alle möglichen Signale wurden gegeben, aber vergeblich. Wir sahen nun einer höchst trostlosen Nacht entgegen. Das Schiff hielt noch, wurde aber bei einem rasenden Nordsturme stark gestoßen und leckte. Wir Passagiere mußten den ganzen Tag an den Pumpen arbeiten. Als gegen Abend bei Dunkelwerden keine Hilfe zu sehen war und der Leck stärker wurde, ergaben wir uns in unser Schicksal und sahen dem Schlimmsten entgegen. Das Schiff krachte fürchterlich und der Sturm nahm an Heftigkeit zu. Fast alle Passagiere verbrachten die Nacht wachend in der Kajüte. Um 2 Uhr Nachts hieß es: wer klettern kann, soll in die Masten gehen, denn das Schiff lief rasch voll Wasser. Sechs bange Stunden haben wir dort gehangen. Das Deck war ganz unter Wasser und die Wellen schlugen hoch darüber weg. Viele wurden herabgerissen, auf dem Deck vor unseren Augen umher geschleudert und schließlich ins Meer gespült. Manche konnten sich mit den erstarrten Händen nicht halten und fielen hinab. Die Nacht war fürchterlich. Die Kälte, das Schreien der Unglücklichen, die hinabfielen, und der Gedanke, auch bald hinabfallen zu müssen, machten die Stunden zu einer entsetzlichen Ewigkeit. Das Schiff hielt sich und endlich wurde es wieder Tag, Ebbe und der Wind schwächer, so daß wir auf einen Theil des Hinterdecks hinabklettern und die steifen Glieder warm trampeln konnten. Man zählte, wer umgekommen war, und sah nach der nun bestimmt erwarteten Hilfe aus. Dampfer kamen in Sicht, ebenso Fischerböte, aber zu uns kam Niemand! Unsere Gefühle waren jetzt wirklich verzweiflungsvoll. Achtundzwanzig Stunden saß ein großer Dampfer mit 200 Personen an belebter Passage, hatte fortwährend signalisirt und Niemand brachte uns Rettung. Zu Essen hatten wir so wenig wie zu Trinken, da die Kajüten bis oben mit Wasser gefüllt waren. Endlich hieß es, ein Dampfer, ein Schleppboot in Sicht! Er kam und nahm uns Alle auf...“

Der „Times“ zufolge haben nach der Strandung zwei Böte das Schiff verlassen, in dem einen befanden sich 4, in dem anderen 3 Personen. Mehrere Böte sind, wie die Passagiere aussagen, von dem Verdeck gespült worden. Mannschaft und Passagiere stiegen der Sicherheit wegen in die Takelung, eine große Zahl — man spricht von 50 und mehr — wurde aber von den Wellen fortgespielt. Ein Kind wurde todt gelandet.

Den etwas verworrenen Aussagen des Quartermasters Beck entnimmt die „Weser-Zeitung“ das Folgende: „Am Sonntag Morgen lichteten wir bei stürmischem Wetter beim Weserleuchtschiff die Anker. Abends (es war die Nacht zum Montag) stießen wir während des Sturmes auf eine Sandbank und blieben fest; wir versuchten das Schiff abzubringen, vermochten es jedoch nicht. Die See schlug überall über das Deck und riß viele Gegenstände mit fort. Es hatte stark geweht. Der Capitän blieb sehr kaltblütig; als das Schiff stieß, ließ er die Rettungsgürtel an Passagiere und Mannschaften vertheilen. Als das Schiff Morgens aufbrechen zu wollen schien, wurde uns der Befehl gegeben, eie Lifeböte auszusetzen. Ich und zwei Matrosen sprangen in das eine Boot, das durch die hohen Wellen zweimal gekentert wurde, doch gelang es uns beide Male, aus dem Wasser wieder in das Boot zu kommen. Leider war die Fangleine gebrochen und wir trieben fort; wir versuchten zwar, das Schiff wieder zu gewinnen, doch vermochten wir nicht, das schwere Boot gegen die hohen Wellen vorwärts zu bewegen. Das letzte, was wir von dem Schiffe sahen, war, daß man sich bemühte, alle Böte über Bord zu setzen. Das Meer war sehr bewegt und das Schiff arbeitete schwer. Ich setzte ein kleines Segel und trieb vor dem Winde. Meine beiden Gefährten waren bald durch die fürchterliche Kälte und den Schnee erstarrt; der eine starb noch in derselben Nacht, der andere am nächsten Morgen. Am Montag sah ich mehrere Schiffe, denen ich Nothsignale zeigte, doch kam keines in die Nähe. Dinstag Morgen passirte ich ein Leuchtschiff, von welchem ich jedoch, trotzdem ich es anrief, wahrscheinlich nicht bemerkt worden bin. Ich sah ein Feuer am Lande und glücklicherweise gelang es mir, mein Boot dorthin zu steuern.“ Ueber das Verhalten des Capitäns und der Mannschaft nach der Strandung konnte der Quartermeister seiner Erschöpfung wegen keine weiteren Mittheilungen machen.

Mit vier Beilagen.

(Fortsetzung.)

25. Februar votirt. „Als ich“, meinte der Herzog, „die Verfassung votirte, wollte ich einen ernstlichen und wohl bedachten Act begehen; ich handelte nicht so aus Liebe zur Republik, sondern weil es festgestellt war, daß man keine andere Regierung gründen konnte; ich wollte hauptsächlich mein Land der immer drohender werdenden bonapartistischen Gefahr entziehen. So waren auch die Gesinnungen des größten Theils meiner Collegen vom rechten Centrum. Was thut aber nun heute die orleanistische Partei? Sie entfernt sich jeden Augenblick von ihren natürlichen Verbündeten der Linken, um den Bonapartisten die Hand zu reichen. Sie setzt auf ihre Senatorenliste nicht allein Mitglieder der Gruppe de Clercq, d. h. geheime Bonapartisten, sondern auch Mitglieder der Gruppe der Berufung an das Volk, d. h. offene Bonapartisten. Alles dies ist wahrlich recht ernst.“ Die Vorstellungen des Herzogs blieben ohne Erfolg, wie zur Genüge die letzten Beschlüsse des rechten Centrums beweisen. Bei der Linken steht der Herzog d'Audiffret noch immer in hohem Ansehen. Derselbe soll auch der einzige Orleanist sein, welcher auf ihrer Liste steht.

[Weihnachtsbescheerung.] Die „Association générale d'Alsace-Lorraine“ bereitet, wie auch in den letzten drei Jahren, eine Weihnachtsbescheerung für die Kinder der ausgewanderten Elsaß-Lothringer vor. Der Damen-Ausschuß des Vereins hat bei dieser Gelegenheit einen Aufruf um Einsendung von Geldern erlassen. Es ist jedenfalls eine merkwürdige Erscheinung, daß Franzosen den urdeutschen Weihnachtsbaum aufpflanzen müssen, um die hiesigen Elsaß-Lothringer an ihre Heimath zu erinnern.

Großbritannien.

A. A. C. **London**, 8. December. [Der Prinz von Wales in Indien.] Die Natur des Unfalles, welcher dem Prinzen von Wales durch das Umstürzen seines Wagens auf der Rückkehr von der Elephantenjagd zustieß, ist, wie der Special-Correspondent des „Daily Telegraph“ aus Colombo telegraphirt, sehr übertrieben worden. „Keinerlei üble Wirkungen resultirten aus dem Zusammenbruch, und die anfänglichen Gerüchte, daß der Prinz Verletzungen davon getragen habe, erwiesen sich bald als völlig unbegründet. Der Prinz erlitt nur eine sehr leichte Erschütterung und ist nun völlig wohl.“ Daß es sich so verhält, ist schon aus dem Umstande ersichtlich, daß die neuesten Depeschen des Specialberichterstatters der „Times“, welcher sich bekanntlich im Gefolge des Prinzen befindet, den Unfall nur mit wenigen Worten als kaum erwähnenswerth abthut. Ueber die Abenteuer auf der Elephantenjagd berichtet der erwähnte Correspondent: Der Prinz verließ das Lager gestern (Montag) um 6½ Uhr und fuhr nach dem Walde, wo man Elephanten auf die Spur gekommen war. Der Prinz erreichte das Jungle um 9 Uhr Morgens, und faßte, begleitet von Lord C. Baresford, an einer Stelle Posto, wo er sechs Stunden lang auf der Lauer stand. Jede Anstrengung, die Elephanten zu treiben, mißlang. Man konnte Elephanten durch die Bäume mit einem Geräusch wie Pistolenschüsse krachen hören, aber nur ihre Rücken wurden sichtbar. Da die Treiber die Elephanten nicht auffinden konnten, stieg der Prinz, nachdem er auf einen geschossen, vom Pferde und wagte sich mit Mr. Varien und Mr. Fisher, gefolgt von Lord C. Beresford und Lord Suffield, mit Büchsen zu Fuß in das Jungle hinein. Jetzt war man mitten unter den Elephanten und der Prinz bekundete die größte Kaltblütigkeit, als er in einer Entfernung von zehn Ellen der verwundeten Bestie gegenüber stand. Dieselbe schickte sich zum Angriff an als der Prinz sie todt niederstreckte. Der Prinz schoß auch zwei andere Elephanten, welche, wie es heißt, todt in dem Jungle liegen. Die Jäger bemerkten, daß die Situation kritisch war. Die Scene bei dem todten Elephanten am Flusse war sehr aufregend. Schaaren von Eingeborenen warteten außerhalb des Jungle's um das Resultat zu erfahren. Der Prinz war sehr vergnügt und ist eben hier (Rùanwella) angekommen nach einem Umsturz in einem Graben, aber weder er noch irgend Jemand aus seinem Gefolge trugen die mindeste Verletzung davon. Am Dinstag verließ der Prinz Rùanwella und kehrte, begleitet von dem Gouverneur und seinem Gefolge nach Colombo zurück. Nachmittags besuchte der Prinz eine landwirthschaftliche Ausstellung, welche interessant war. Abends fand ein Gala-Bankett und Ball statt. Am Donnerstag begiebt sich der Prinz nach Madùra und von da nach Madras.

[Lord Northbrook] Wie die „World“ aus guter Quelle wissen will, hat Lord Northbrook, der Generalgouverneur von Indien, seine Demission gegeben. Der neue Vicekönig soll aber erst nach der Rückkehr des Prinzen von Wales aus Indien sich auf seinen Posten begeben.

Amerika.

A. A. C. **Washington**, 7. December. [Von der heute dem Congresse zugegangenen Botschaft des Präsidenten Grant] ist dem „Reuter'schen Bureau“ folgender Auszug von hier zugegangen:

Die Botschaft begann mit einem Vergleich des Zustandes des heutigen Amerika mit dem Amerika vor 100 Jahren. Um die politischen Einrichtungen des Landes auch für die Zukunft unversehrt zu erhalten, erachtet der Präsident den Volksunterricht für durchaus nothwendig; er schlägt deshalb einen Zusatz zur Verfassung vor behufs Errichtung von Freischulen ohne Rücksichtnahme auf Geschlecht, Hautfarbe, Nationalität oder Religion, und mit ausdrücklicher Ausschließung aller religiösen, atheistischen oder heidnischen Lehrgegenstände. Die Steuerveranlagung für confessionelle Schulen soll fernerhin nicht gestattet sein, dagegen spricht die Botschaft sich anderseits für Besteuerung des Kirchenvermögens aus. In dem Paragraphen über auswärtige Angelegenheiten werden die Beziehungen zu dem Auslande als „meistens befriedigend“ bezeichnet und daran zunächst der Vorschlag geknüpft, daß es den amerikanischen Bürgern, auch wenn in anderen Ländern angesiedelt, verboten werde solle Sklaven zu halten. Dann auf den Cubanischen Aufstand übergehend, fährt die Botschaft folgendermaßen fort: „Der Verderben bringende Conflict in Cuba, welcher noch immer ohne jegliche Rücksichtnahme auf die Gesetze der civilisirten Kriegsführung und auf die gerechten Forderungen der Menschlichkeit fortgeführt wird, ohne daß das Ende sich vernünftiger Weise als nahe bevorstehend bezeichnen ließe, muß sehr bald die unter diesen Uebelständen leidenden Staaten zwingen, in Erwägung zu ziehen, was ihr Interesse und ihre Pflicht erheischt. Mit Geduld und gespannter Besorgniß habe ich den Verlauf der Ereignisse abgewartet in der Hoffnung, daß Spanien im Stande sein werde, dem Kampfe ein Ende zu machen. Bisher aber haben seine Bemühungen sich als vergeblich erwiesen; in der Situation ist keine Besserung eingetreten, und bewaffnete Banden halten verhältnißmäßig den nämlichen Boden besetzt wie zuvor. Während es zweifelhaft bleibt, ob Spanien die Aufständischen unterdrücken kann, steht es außer aller Frage, daß die letzteren keine bürgerliche Organisation bilden, welche als eine unabhängige Regierung anzuerkennen, zur Erfüllung internationaler Verpflichtungen fähig, und berechtigt wäre, als eine Macht behandelt zu werden. Eine Anerkennung der aufständischen Regierung auf Cuba wäre demnach mit den Thatsachen zu vereinigen, und würde die Macht, welche sie ausspräche, zwingen, dieselbe auch mit Waffengewalt zu unterstützen. Die Vereinigten Staaten sollten bei der Politik und den Principien beharren, von welchen sie sich bisher in ähnlichen Kämpfen zwischen aufständischen Colonien und deren Stammländern haben leiten lassen. Auch vermag ich in diesem Aufstande keine Bedingung zu finden, welche denselben aus der Klasse der bloßen Rebellionen entrücken und denselben zum Rang eines Krieges erheben würden, was durch eine Anerkennung kriegführender Rechte sicherlich geschähe. Ein Zugeständniß von Rechten Kriegführender wäre demnach unklug, verfrüht, und als eine Maßregel des Rechtes nicht zu vertheidigen; und unser Vorgehen in dieser Richtung würde auch die Uebelstände nicht beseitigen, denen wir durch den Ringkampf der einander gegenüberstehenden Parteien ausgesetzt sind.“ Sollte aber Spanien außer Stande sein, dem Streit binnen Kurzem ein Ende zu machen, dann sieht Präsident Grant einer Einmischung oder Vermittelung von Seiten anderer Mächte entgegen, aber nur als allerletztes Auskunftsmittel. „Spanien“ — so fährt die Botschaft fort — „proponirt uns in officieller Form eine Grundlage für die Beseitigung etwelcher der von uns erhobenen Beschwerden; auch werden erneute Anstrengungen gemacht, um Reformen in der inneren Verwaltung Cuba's einzuführen. Sollte die Hoffnung auf eine befriedigende Beilegung, auf eine baldige Wiederherstellung des Friedens und die Beseitigung der Ursachen zukünftiger Beschwerden sich als falsch erweisen, werde ich es als meine Pflicht erachten, in nicht ferner Zeit — während gegenwärtiger Session — anzuempfehlen, was dann etwa nöthig erscheint.“ Die Botschaft befürwortet im weiteren Verlaufe die Verlängerung der Functionen der Commission zur Erledigung der Alabama-Ansprüche, bis diese ihre Arbeiten erledigt haben könne. Die Einsetzung irgend eines Gerichtshofes behufs Prüfung der von Ausländern gegen die Vereinigten Staaten in dieser Angelegenheit erhobenen Ansprüche wird ebenfalls empfohlen, sowie ferner eine Feststellung der gegenseitigen Bedingungen für die Landung oceanischer Kabel einschließlich des der Regierung gebührenden Rechts zur Niederlegung eines Minimaltarifs für Telegramme. Die Gesetzgebung solle ferner die näheren Bestimmungen über die Erlangung der Expatriation und den Wechsel der Staatsangehörigkeit festsetzen, um so jede dolose Umgehung der Pflicht gegen das Vaterland unmöglich zu machen. Präsident Grant spricht die Hoffnung aus, daß der Congreß die Durchführung des in voriger Session zur Annahme gelangten Gesetzes über Wiederaufnahme der Baarzahlungen mit Neujahr 1879 sicherstellen werde. Ein vollständiger, gesunder und andauernder Rückschlag zu **Gunsten** der Industrie und der finanziellen Wohlfahrt des Landes könne nicht eintreten, bis die Rückkehr zu dem baaren Maßstabe der Werthe stattgefunden hat. Der Bericht empfiehlt sodann die Rückgängigmachung der Bestimmung, wonach Papiergeld (Greenbacks) nach Verlauf einer gewissen Frist für Schulden in Zahlung genommen werden müssen, und knüpft daran den Vorschlag, das Schatzamt zur Einziehung der Greenbacks gegen 3,65proc. langsichtige Bonds im Verhältniß von 2 Millionen Dollars per Monat zu ermächtigen, wobei dann das Schatzamt gleichfalls anzuweisen sei, Geld für die schließliche Einlösung dieser Bonds anzusammeln, und zwar durch Vermehrung der Einnahmen oder Beschränkung der Ausgaben, oder aber durch gleichzeitige Anwendung beider Maßregeln. Mit Bezug hierauf empfehle sich zunächst die Wiedereinführung der Thee- und Kaffeezölle. Am Schluß der Botschaft befürwortet der Präsident die Gewährung eines Staatszuschusses, um das Gelingen der Ausstellung sicher zu stellen.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 11. December. [Tagesbericht.]

† [Kirchliche Nachrichten.] Amts-Predigt: St. Elisabet: Pastor Dr. Girth, 9 Uhr. St. Maria-Magdalena: Pastor Weiß, 9 Uhr. St. Bernhardin: Diakon. Döring, 9 Uhr. Hofkirche: Pastor Dr. Elsner, 10 Uhr. 11,000 Jungfrauen: Pastor Weingärtner, 9 Uhr. St. Barbara (für die Militär-Gemeinde): Divisions-Pfarrer Fischer, 11 Uhr. St. Barbara (für die Civil-Gemeinde): Pastor Kutta, 8¾ Uhr. Kranken-Hospital: Prediger Minkwitz, 10 Uhr. St. Christophori: Pastor Stäubler. 8 Uhr. St. Trinitatis: Prediger Müller, 9 Uhr. Armenhaus: Pastor Etzler, 9 Uhr. Bethanien: Pastor Ulbrich, 10 Uhr.

Nachmittags-Predigt: St. Elisabet: Diakon. Schultze, 2 Uhr. St. Maria-Magdalena: Diakonus Klüm, 2 Uhr. St. Bernhardin: Hilfspred. Reich, 2 Uhr. Hofkirche: Prediger Günther, 2 Uhr. 11,000 Jungfrauen: Prediger Hesse, 2 U. St. Barbara (für die Civil-Gem.): Pred. Kristin, 2 U., St. Christophori: Pastor Stäubler (Bibelst.) 1½ Uhr. Armenhaus: Pred. Meyer, 1 Uhr. Evangelische Brüder-Societät (Vorwerksstr. 28): Prediger Erxleben, Nachm. 4 Uhr.

[Altkatholische Gemeinde] in der St. Bernhardinkirche Gottesdienst um ½12 Uhr. Predigt: Herr Pfarrer Strucksberg.

⁂ [Zur Synodalordnung.] Der § 55 der Synodalordnung schreibt vor, daß bei Entscheidungen über Einsprüche gegen die Wahl von Aeltesten oder Gemeindevertretern alle Mitglieder des Synodal-Vorstandes anwesend sein müssen. Der Mitglieder des Vorstandes aber sind fünf. Nun war aber bei einem Kreis-Synodal-Vorstande ein Mitglied gestorben, und es konnten also nur vier Mitglieder den Entscheid treffen. Der betreffende Gemeinde-Kirchenrath trug Bedenken, ob dieser Entscheid legal sei. Die Sache kam bis vor den Ev. Oberkirchenrath und dieser macht in dem neuesten „Kirchl. Amtsblatt bekannt, daß nicht nur dieser Entscheid legal sei, sondern auch solche, welche selbst von drei Mitgliedern ausgesprochen sind, sobald die anderen zwei Mitglieder vorher ausgeschieden oder gestorben waren. Drei Mitglieder müssen aber anwesend sein, wenn die Beschlüsse Giltigkeit haben sollen.

Dasselbe Amtsblatt giebt eine Nachweisung des Betrages der in den acht altländischen Provinzen im Jahre 1874 für evangelisch-kirchliche Zwecke vorgekommenen Geschenke und Vermächtnisse, einschließlich des Geldwerthes geschenkter Gegenstände, soweit letzterer ermittelt worden ist. Es wurden geschenkt: 1) zu Kirchendotationen, Kirchenbauten, Kirchengeräthen und sonstigen Zwecken der Kircheneinrichtung insgesammt 741,324 M. (in Schlesien allein 164,880 M.), 2) zu Pfarrdotationen 67,197 M. (in Schlesien 32,259 M.), 3) für Wittwen und Waisen der Geistlichen 31,485 M. (in Schlesien 1209 Mark), 4) zur Armen- und Krankenpflege ꝛc. 389,520 M. (in Schlesien 49,872 Mark), 5) für verschiedene kirchliche Zwecke 221,664 M. (in Schlesien 36,672 Mark), 6) für Schule 63,051 M. (in Schlesien 6180 M.). Im Ganzen für kirchliche Zwecke 1,514,241 Mark.

⁂ [Aus dem römischen Lager.] Es wäre die Arbeit des Sisyphus, die paradoxen und die gewagten Behauptungen der römischen „Volkszeitung“ nachzuzählen, wir müssen uns damit begnügen, dann und wann auf ganz Absonderliches aufmerksam zu machen. So z. B. sagt sie heute:

„Schule und Bildung sollen nach liberaler Vorstellung die Zahl der Vergehen und Verbrechen herabmindern. Wir haben diesen Wahn stets bekämpft und insonderheit seit der Zeit, wo man angefangen hat, die Schulen ihres religiösen Charakters möglichst zu entkleiden und den sittigenden Einfluß der Religion möglichst gering anzuschlagen.“ — Ferner:

„Es ergiebt sich also hieraus deutlich, daß die moderne religionslose Bildung, ganz insonderheit aber die großstädtische Berliner Schulbildung, die Gefängnisse und Zuchthäuser füllt.“

Schule und Bildung also sollen die Verbrechen befördern! — Sollte man wohl meinen, daß ein Mensch so Etwas (wir sprechen aus Rücksicht gegen die Leser das gebührende Prädicat nicht aus) zu behaupten wagt. Und schafft denn die von Rom mit allen Kräften erstrebte Verdummung bessere Zustände? Sind denn die von Rom geliebtesten Kinder: Frankreich, Spanien, Italien ꝛc. reine tadellose Völker, oder ist gerade bei ihnen Verbrechen und Sittenlosigkeit in einem weit höheren Grade heimisch als in dem gebildeteren Deutschland? — Was müssen das für Leser sein, die Solches mit Ruhe lesen können! — Aber nulla dies sine linea — keine Tollheit ohne Nutzanwendung. Die römische „Volkszeitung“ findet die Moral der Geschichte in Folgendem:

„Wir haben dies immer gesagt. Jede Kirche, welche man uns nimmt, jedes Kloster, welches man uns schließt, jede heilige Messe, welche in den Schulen weniger gelesen (also in Schulen wird Messe gelesen?), jedes Paternoster und Ave Maria, welches in den Klassen weniger gebetet wird, füllt Gefängnisse und Zuchthäuser mit Insassen und erhöht die Steuerlast, welche wir tragen müssen.“

Verläumden und Hetzen ist römisches Prinzip! — Die „Volkszeitung“ jedoch ist mitunter auch schlau, um die Leser, die über das eben Erwähnte vielleicht in Aerger gerathen sind, zu versöhnen, tischt sie unmittelbar darauf ein Curiosum auf, um die Stimmung in eine möglichst heitere zu wandeln. Die „Nationalzeitung“ hat nämlich gemeldet, daß der Consistorialrath Bachmann in der Grabrede bei Beerdigung des verstorbenen Grafen Wendt zu Eulenburg u. A. gesagt habe: „Tiefe Trauer und schweres Leid sei über zwei Familien gekommen, die nichts für den Todten haben als Seufzer und das Gebet.“ — Die römische „Volkszeitung“ citirt diese Stelle und beweist aus derselben, daß nicht allein Bachmann, sondern auch Dorner und „die anderen großen Unionstheologen“ an das Fegefeuer glauben, mithin katholisiren. — „Man sieht wieder, so schließt die „Volksztg.“ im komischen Pathos, die Menschen-Seele ist von Natur katholisch, und es sind mehr Leute „„des Papstes“ “, als sie selber denken.“ — Und das römische Organ hat seinen Zweck erreicht, das gesammte Lesepublikum — lacht!

* [Herr Dr. Bedecker] aus England hielt Freitag Abend im großen Saale des Ev. Vereinshauses einen öffentlichen Vortrag in welchem er in außerordentlich spannender und anregender Weise Mittheilungen über das christliche Leben in England machte, welches namentlich in der letzten Zeit durch die großen Versammlungen von Moody und Saukey, Pearsall Smith und andere einen ganz außerordentlichen Aufschwung genommen hat. Das Interesse mit welchem diese Mittheilungen aufgenommen wurden, hat Herrn Dr. Bedecker veranlaßt, seinen hiesigen Aufenthalt um einen Tag zu verlängern und morgen (Sonntag) im Ev. Vereinshause Holteistraße 6/8 nochmals drei Ansprachen zu halten und zwar um 9 Uhr für Knaben und Mädchen, um 2 Uhr für Frauen und Jungfrauen, um 7 Uhr für Männer und Jünglinge. Die Theilnahme an diesen Versammlungen ist Jedermann unentgeltlich gestattet.

-d. [Schüler-Frequenz an sämmtlichen städtischen höheren Lehranstalten beim Beginne des Winter-Semesters 1875/76.] Am Gymnasium zu St. Elisabet betrug die Zahl der Schüler in den höheren Klassen 435, in den Vorschulklassen 200, zusammen 637. Davon sind 607 einheimisch und 30 auswärtig, der Religion nach 385 evangelisch, 14 katholisch und 238 mosaisch. — Das Gymnasium zu St. Maria-Magdalena zählte in den höheren Klassen 624 Schüler, in den Vorschulklassen 178, zusammen 802 Schüler, von denen 704 einheimisch und 98 auswärtig, der Religion nach 535 evangelisch, 32 katholisch, 234 mosaisch und 1 dissedentisch sind. — Am Johannes-Gymnasium stellte sich die Zahl der Schüler in den höheren Klassen auf 405, in den Vorschulklassen auf 205, zusammen auf 610. Davon sind 539 einheimisch und 71 auswärtig, der Religion nach 451 evangelisch, 67 katholisch, 90 mosaisch und 2 Dissidenten. — Die Realschule am Zwinger zählte in ihren höheren Klassen 621 Schüler und zwar 464 einheimische und 157 auswärtige, der Religion nach 403 evangelische (darunter 2 Altlutheraner), 74 katholische (darunter 1 Altkatholik), 143 mosaische und 1 Dissident. — An der Realschule zum heiligen Geist betrug die Zahl der Schüler in den höheren Klassen 484, in den Vorschulklassen 178, zusammen 662. Davon sind 531 einheimisch, und 131 auswärtig, der Religion nach 498 evangelisch, 113 katholisch und 51 mosaisch. — An der evanglischen höheren Bürgerschule Nr. 1 belief sich die Zahl der Schüler in den höheren Klassen auf 430, in den Vorschulklassen auf 210, zusammen 640; einheimisch sind davon 599, auswärtig 41, der Religion nach 555 evangelisch, 7 katholisch (darunter 3 Altkatholiken) und 78 mosaisch. — Die evangelische höhere Bürgerschule Nr. 2 zählte in den höheren Klassen 370 Schüler, in den Vorschulkassen 206, zusammen 576 Schüler. Davon sind 537 einheimisch, 39 auswärtig, der Religion nach 497 evangelisch, 57 katholisch, 20 mosaisch und 2 Dissidenten. — An der katholischen höheren Bürgerschule betrug die Zahl der Schüler in den höheren Klassen 252, in den Vorschulklassen 168, zusammen 420, von denen 399 einheimisch und 30 auswärtig, der Religion nach 24 evangelisch, 285 katholisch (darunter 8 Altkatholiken) und 11 mosaisch sind. — Die höhere Töchterschule an der Taschenstraße zählte in den höheren Klassen 362 Schülerinnen, in den Vorschulklassen 184, zusammen 546. Davon sind 512 einheimisch und 34 auswärtig, der Religion nach 283 evangelisch, 38 katholisch, 224 mosaisch und 1 dissidentisch. — Endlich an der höheren Töchterschule am Ritterplatz betrug die Zahl der Schülerinnen in den höheren Klassen 312, in den Vorschulklassen 189, zusammen 501, von denen 479 einheimisch und 22 auswärtig, der Religion nach 288 evangelisch, 40 katholisch, 172 mosaisch und 1 dissidentisch sind.

H. T. [Pädagogischer Verein] In der am 8. d. M. stattgefundenen Vorstandswahl für das neue Vereinsjahr wurden die Herren C. Langner zum Vorsitzenden, Knofe zu dessen Stellvertreter und Kassirer, Töpler II. zum ersten und W. Hübner zum zweiten Schriftführer gewählt. Am 8. Januar künftigen Jahres feiert der Verein sein Stiftungsfest.

* [Personalien.] Verliehen: dem praktischen Arzte Dr. Felsmann in Neisse die erledigte Kreiswundarztstelle des Kreises Neisse und dem Elementarlehrer Müller zu Friedland O.-S. die Hilfslehrerstelle an dem königlichen Schullehrer-Seminar zu Rosenberg O.-S. Versetzt: der Förster Wagner von Jägerhaus II. nach Rehhof und der Förster Adam von Jägerhaus I. nach Jägerhaus II. — Bestätigt: die Wiederwahlen der Stadträthe Kaufmann Hahn und Fabrikbesitzer Lobmeyer zu Gleiwitz und die Wahl des Maurermeister Fellin daselbst als Stadtrath, ferner die Vocationen der katholischen Lehrer Sladek zu Himmelwitz, Kreis Groß-Strehlitz, Glombitza zu Brynnow, Kreis Kattowitz, Hawlitschka zu Radzionkau, Kreis Tarnowitz, Nawrath zu Komorno, Kreis Cosel, Czabainsky zu Pawlowitz, Kreis Pleß, Schmidt zu Dittersdorf, Simonides zu Kujau, Görlitzer zu Kommornik und Kamitz zu Klein-Strehlitz, Kreis Neustadt. — Ernannt: der Advokat Dr. Carl Ferdinand Villnow in Leipzig unter Wiederaufnahme in den königlichen preußischen Justizdienst zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Rosenberg O.-S. und zum Notar im Departement des Appellationsgrichts Ratibor mit Anweisung seines Wohnsitzes in Rosenberg O.-S., der Gerichts-Assessor Dr. Fiklin zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte in Oppeln, die Rechtscandidaten Isidor Silbergleit, Alfred Lustig, Herrmann Golinski, Paul Schmutter und Max Schmutter zu Referendarien. — Versetzt: der Kreisgerichts-Director Wehmer in Lobsens in gleicher Amtseigenschaft an das Kreisgericht in Ratibor, der Kreisgerichtsrath Bieneck in Kattowitz an das Kreisgericht in Leobschütz, der Gefangenwärter Flaschel in Oppeln an das Kreisgericht in Creutzburg O.-S., der Bote und Executor Görlich in Leobschütz an die Gerichtscommissionen in Hultschin.

** [Kälte.] Aus Gleiwitz meldet die „Volksstimme“ unterm 9. December: Am Morgen des 7. d. M. war die Kälte hier so stark, daß sämmtlichen Geistlichen während der kurzen Zeit vom Offertorium bis zur Communion der Wein im Kelche gefror, so daß durch Hineinhauchen die Eistheilchen aufgelöst werden mußten. — Am Morgen des 8. wurden auf einer Straße ein Mann und eine Frau mit einem Wagen erfroren gefunden.

⁂ [Eine ähnliche Erscheinung] hatten wir gestern, wie am 7. December. Von Moskau aus zog sich am 7. December ein Kältestrich südwestlich bis Wiesbaden, der kälteste Punkt war Breslau (resp. Schlesien). Gestern war eine ähnliche Erscheinung, nur mit dem Unterschiede, daß diesmal der kälteste Punkt Moskau (mit 24 Grad) war, dann kommt Breslau mit 18,3, Ratibor mit 18,2, Wiesbaden mit 10,8 und Berlin mit 10,4 Grad Kälte. Der hohe europäische Norden hatte bedeutend mildere Temperatur, Haparanda z. B. nur 8,3, Stockholm 3,6, Memel gar nur 3,2 Grad Kälte.

[Ueber die bevorstehende Verfinsterung des Jupiter] wird Folgendes mitgetheilt: „Am 19. December, Abends 9 Uhr 42 Minuten tritt der Planet Jupiter in den Schatten des Mondes ein und wird auf die Dauer von 6 Minuten 15 Sekunden verfinstert. Dieses Phänomen, welches mit bloßem Auge sichtbar ist, wiederholt sich nur ca. alle 200 Jahre und verdient um so mehr Beachtung, als bekanntlich O. Römer im Jahre 1675 die Geschwindigkeit des Lichtes daraus ableitete.

+ [Verkauf einer grundfesten Bude.] Die auf der östlichen Seite am Ringe sub Nr. 125 an das Grundstück Nr 29 „Zur goldenen Krone“ angebaute Bude, welche bisher dem Bürstenfabrikant Rothe gehörte, ist gestern zum Preise von 22,500 Mark verkauft worden. Dem Vernehmen nach ist baldige Aussicht vorhanden, daß dieses den dortigen Bürgersteig beengende Hinderniß vom neuen Käufer vollständig abgebrochen und beseitigt werden wird. Als Curiosum möge mitgetheilt werden, daß diese grundfeste Bude vom Bürstenbinder Rothe sen. vor ca. 50 Jahren für 250 Thaler käuflich erworben wurde.

+ [Die zweite internationale Weihnachtsausstellung] des Kölner Bazar ist seit einigen Tagen im Concertsaale des Hotel de Silesie eröffnet worden. Dieses einzig in seiner Art dastehende, einer großen Stadt angemessene Unternehmen verdient allgemein besucht zu werden, da die Arrangements mit so seltenem Geschick getroffen sind, daß der Anblick dieser prächtig decorirten Räume gewiß Jedem eine hohe Befriedigung gewähren dürfte. Schon der Treppenaufgang prangt in einem vollständigen Waldesschmuck, während inmitten des Saales zwei Riesentannen stehen, welche die liebliche Weihnachtszeit versinnbildlichen. Die dem Eingange gegenüber belegene Nische ist mit exotischen Pflanzen und den Büsten des Kaisers, des Kronprinzen, des Fürsten Bismarck, des Feldmarschall Moltke ꝛc. ꝛc. geschmückt, sowie ein dort aufgestelltes Harmonium gespielt wird, dessen melodische Töne die Besucher in überraschender Weise erfreuen. An den reich mit Waaren beladenen Verkaufstischen fungiren 60 gleichmäßig in den deutschen Farben gekleidete jugendliche Verkäuferinnen. Die einzelnen Waaren sind collectionsweise nach den verschiedenen Ländern wie Deutschland, Oesterreich, Frankreich, England, Japan, China ꝛc. ꝛc. gruppirt. Vor Allem fallen die wunderbar schönen Kunsteisengußwaaren zuerst ins Auge, die Alles bis jetzt Dagewesene an Schönheit übertreffen. Große Schaalen mit der Amazonenschlacht, mit der Grablegung Christi in haute relief-Figuren, der Schild Heinrich VIII., dessen Original im Schlosse zu Windsor aufbewahrt ist, bis hinab zum kleinsten Thierstück, das als Briefbeschwerer dient, fesseln die Aufmerksamkeit der Käufer. Tische mit Severs- und englischem Porzellan, Cristall-Glaswaaren und Bockbier-Service, Buffet-Aufsätze von getriebenem Kupfer in galvanischer Versilberung und Vergoldung verdienen sowohl wegen ihrer Billigkeit als seltener Schönheit die vollste Bewunderung. An einem anderen Tische deutet ein großes vergoldetes Faß, auf welchem der Vater Rhein thront, darauf hin, daß hier in den aufgestellten Flaschen die feurigen Perlen des Rheingaues ausgeboten werden. Wieder auf anderen Tafeln sind Alphenide-Services, chinesische Tablets, echte französische künstliche Blu-

men, Eau de Cologne, Kinderspielsachen, Automaten, Puppen, Seife und Toilette-Gegenstände, Holzschnitzerei, Christbaumgarnituren, Attrapen, Lederwaaren 2c. 2c. ausgestellt. Zuckersachen in den mannigfachsten Formen, die berühmte Chocolat-Lombart, glacirte Früchte, Lübecker und Königsberger Marzipan, englische Biscuits und Drops, Cognacs 2c. 2c. sind in der reichhaltigsten Auswahl vorhanden. Jedem Käufer ist hier irgend ein beliebiger Gegenstand geboten, mit dem er zum bevorstehenden Weihnachtsfeste seinen Lieben eine Freude bereiten kann. Mittelst eines eleganten Wagens, der mit der Firma „Kölner Bazar" bezeichnet ist, werden die eingekauften Sachen und Packete den Kunden franco ins Haus gebracht. Da der Eintritt in diese schönen Räume Jedermann unentgeltlich gestattet ist, so möge Niemand versäumen, sich diese Ausstellung zu besichtigen.

* [In der Kunstausstellung von Theodor Lichtenberg] sind heute die berühmten Original-Cartons zu Scheffel's „Ekkehord" von Benczur, Diez, Flüggen, Grützner, Herterich, Liezen-Mayer, Max, Schraudolph und Seitz zur Ausstellung angekommen. Dieselben ernteten überall, wo sie ausgestellt waren, berechtigten Beifall; hoffentlich werden diese vorzüglichen Bilder auch hier bei dem kunstsinnigen Publikum sich viele Freunde erwerben. Eine ausführliche Besprechung derselben folgt demnächst.

+ [Die Straßencommunication] zur Winterszeit läßt bei andauernden Schneefällen in unserer Stadt noch sehr viel zu wünschen übrig, namentlich aber wird der Verkehr noch wesentlich dadurch beeinträchtigt, daß von Seiten der Hausbesitzer die in ihren Hofräumen liegenden Schneemassen auf die Fahrdämme der Straßen geschafft werden. Die betreffenden Hausbesitzer suchen sich auf diese Weise der Fortschaffungskosten zu entledigen, indem die auf der Straße vorhandenen Schneehaufen von Seiten der Commune beseitigt werden müssen. Der § 113 der Straßenordnung vom 27sten August 1873 besagt jedoch: „Als Verunreinigung der Straße gilt auch das Ausgießen, beziehungsweise Auswerfen von Flüssigkeiten, Eis, Schutt und Abgänge jeder Art, gleichviel ob dasselbe absichtlich oder aus Fahrlässigkeit geschieht, oder ob die leere Straße gepflastert ist oder nicht. Dem Hausbesitzer ist gestattet, Schnee und Eis aus den Dachrinnen nach der Straße mit der nothwendigen Vorsicht und unter Absperrung der an der Straße liegenden Hausfront zu schaffen, jedoch für baldige Wegschaffung auf ihre Kosten Sorge zu tragen." Die hiergegen handelnden Hausbesitzer setzen sich nicht blos einer Bestrafung bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 8 Tagen aus, sondern dieselben haben zu gewärtigen, daß das Versäumte im Wege der Execution auf ihre Kosten zur Ausführung gebracht wird."

=ββ= [Eisbahn.] Auf der Siegert'schen Eisbahn (Stadtgraben) sind gestern Abend die unbequemen Stellen, die ziemlich zahlreich vorhanden waren, mittelst einer Wasserpumpe überfluthet worden, um eine möglichst spiegelglatte Eisbahn zu schaffen. — Auf der Eisbahn selbst ist eine Restauration errichtet. — Gestern Nachmittag fand die Abnahme der Oder-Eisbahn bis zum Weidendamm durch den königlichen Wasser-Bauinspector Cramer statt; ebenso wurde die Genehmigung zur Eröffnung der qu. Bahn vom Polizei-Präsidium ertheilt.

μ [Feuersgefahr.] In einem Verkaufslocale Ohlauerstraße Nr. 24/25 geriethen gestern Abend muthmaßlich durch ausgeströmtes und entzündetes Gas einige Galanteriewaaren in Brand, doch beseitigte die herbeigeholte Feuerwehr in wenigen Minuten die weitere Gefahr.

—d. [Die beiden Petitionen] des „Allgemeinen deutschen Handwerkerbundes" — die eine an den Reichstag, betreffend die Einführung von Lehrlings-Contracten, von Gesellen-Arbeitsbüchern und von gewerblichen Schiedsgerichten mit Executivkraft, die andere an das Abgeordnetenhaus, betreffend die Einführung obligatorischer Fortbildungsschulen und die Errichtung von Gewerbe-Handwerker-Kammern — haben in Breslau folgende Unterschriften gefunden: 1 Firma der Buchdruckerei und Papierfabrication, 1 Billardfabrikant, 1 Drehrollen- und Ackerbau-Werkzeug-Fabrikant, 1 Dachpappen-Fabrikant, 7 Firmen der Eisengießerei und Maschinenbau-Anstalten, 1 Farben- und Droguen-Fabrikant, 1 Firma der landwirthschaftlichen Maschinen-Fabrication [und] Drahtweberei, 6 Firmen der Möbel-, Bau- und Parquet-Fabrication, 22 Ofenfabrikanten, 1 Rahmen-Fabrikant, 1 Firma der Zink- und Kunstgießerei, 1 Fabrikant für schmiedeeiserne Gewächshäuser und Fenster; von Vereinen sind den Petitionen beigetreten: der Centralverein schlesischer Gastwirthe zu Breslau, die Ortsvereine der arbeitgebenden Schneider, Schuhmacher und Tischler; schließlich haben außer einzelnen Handwerkern, die Vorstände folgender Innungen in deren Namen die Petitionen unterzeichnet: der Buchbinder, Bürstenmacher, Feilhauer und Nagelschmiede, Drechsler, Fleischer (Großbänker, Kleinbänker und Geisler), Gerber, Glaser, Gold- und Silberarbeiter, Hutmacher, Klemptner, Korbmacher, Kupferschmiede, Maurer und Steinhauer, Nadler, Sattler und Riemer, Schlosser, Schmiede, Schneider, Schornsteinfeger, Seifensieder, Seiler, Steinsetzer, Stellmacher, Tapezierer und Täschner, Tischler, Tuchmacher und Zimmerer.

+ [In der Krankenanstalt] des barmherzigen Brüderklosters verstarb gestern der Arbeiter August Müller aus Weißdorf, Kreis Falkenberg, welcher am 28. vor. Mts. auf der Brunnenstraße eine derartige Verletzung erlitten hatte, die seinen Tod herbeiführte.

+ [Polizeiliches.] Einem auf der Großen Groschengasse Nr. 11 wohnhaften Schneidermeister wurde gestern mittelst Anwendung des Stubenschlüssels, welchen der Genannte bei seinem Weggange unter dem Strohdeckel an der Thür verborgen hatte, während seiner Abwesenheit vier Stück zugeschnittene, halb fertige Uniformsröcke, sowie eine Casimirweste im Gesammtwerthe von 84 Mark gestohlen. — Einem Conditorgehilfen ist gestern Abend aus seinem Schlafzimmer mittelst Nachschlüssel eine silberne Cylinderuhr mit Goldrand im Werthe von 21 Mark und 6 Mark baares Geld gestohlen worden.

∴ [Zur Schulaufsicht in Oberschlesien.] Das Local-Schul-Inspectorat ist übertragen worden: 1) dem Amtsvorsteher Illgner zu Oppersdorf für die katholische Elementarschule zu Heidau, Deutsch-Kamitz und Oppersdorf, Kreis Neisse; 2) dem Amtsvorsteher-Stellvertreter Langner zu Ober-Glogau für die katholische Elementarschule zu Kuttendorf, Kreis Neustadt.

8 Neusalz a. O., 10. December. [Unglücksfall.] Der hier wohnhafte Hüttenarbeiter Eckner legte sich gestern mit seiner Familie bei verschlossener Ofenklappe, nachdem er vorher Kohlen gefeuert, schlafen. Des Nachts 12 Uhr sollte der Genannte seine Arbeit in der „Paulinenhütte" antreten; sein Ausbleiben erregte Verdacht und gab zu Nachforschungen Anlaß. Diese ergaben, daß Eckner nebst Angehörigen in der von Kohlengas erfüllten Stube betäubt in den Betten lag. Der schleunigst herbeigerufene Arzt constatirte den bereits erfolgten Tod des einjährigen Kindes und stellte die Wiedergenesung der Eheleute, sowie der 2 älteren Kinder in Aussicht. — Der bisher das hiesige Diaconat verwaltende Pfarrvicar Herr Küper, ist als Pastor in Hundsfeld bei Breslau gewählt und wird seine dortige Stellung noch in diesem Monat antreten.

8 Bunzlau, 10. December. [Zur Tages-Chronik.] Nach der vorläufigen Feststellung des Resultats der Volkszählung vom 1. December beträgt die hiesige Einwohnerzahl 9912, und zwar 4734 männliche und 5178 weibliche Personen. Nach dem Glaubensbekenntniß zählt die Stadt 8138 evangelische, 1564 katholische, 180 jüdische und 78 Andersgläubige. Im Jahre 1871 betrug die Einwohnerzahl 8952, ist also um 860 Personen gewachsen. — Der Besuch des Theaters ist in Folge der niedrigen Temperatur in den Räumen des Theaters so bedeutend gesunken, daß sich Herr Schiemang entschlossen hat, nur wöchentlich drei Vorstellungen zu geben. — Sonnabend, den 11. d. Mts. giebt Herr Cantor Knauer mit seinen Gesangs-Schülerinnen ein Concert, dessen Ertrag zum Besten hiesiger Weihnachts-Einbescheerungen bestimmt ist.

∽ Hirschberg, 10. Decbr. [Abermals große Kälte. — Der landwirthschaftliche Verein. — Vortrag. — Feuer. — Fuhrmann'sche Theatergesellschaft.] In der vergangenen Nacht stellte sich hier abermals große Kälte ein, die sich heut früh um 7 Uhr im Freien wieder bis auf 26° R. steigerte. — Der „landwirthschaftliche Verein im Riesengebirge" erklärte in seiner gestrigen, im Hotel „zu den drei Bergen" hierselbst abgehaltenen Sitzung seinen Anschluß an eine vom Glogauer landwirthschaftlichen Verein ausgegangene Petition, in welcher das Haus der Abgeordneten ersucht wird, dahin zu wirken, daß amtliche Notirungen der Schlachtviehpreise nach dem Lebensgewicht eingeführt werden. Bei der Vorstandswahl für das nächste Vereinsjahr wurden gewählt: Oberamtmann Längner aus Alt-Kemnitz als Vorsitzender, Herr v. Küster auf Lomnitz als dessen Stellvertreter, Oberamtmann Windeck von hier als Schriftführer, Gutspächter Siegert aus Hartau als Stellvertreter desselben und Stadtrath Schlarbaum von hier als Schatzmeister. — Im Siegemund'schen Saale hielt Abends auf Veranlassung des hiesigen Bildungsvereins Herr Dr. v. d. Velde aus Görlitz einen sehr interessanten Vortrag über „das Weihnachtsfest und seine Gebräuche." — Zu derselben Zeit brannte im nahen Grunau die Schmidt'sche Färberei ab. — Die Fuhrmann'sche Theatergesellschaft schloß gestern ihre hiesigen Vorstellungen, um zunächst einem unter voller Garantiebietung an sie ergangenen Rufe nach Schreiberhau zu einem Cyclus von Gastvorstellungen zu folgen. In unserer Stadt hat sich die Gesellschaft durch gute Leistungen bewährt.

V Warmbrunn, 10. December. [Zur Volkszählung. — Vorstellung für die Armen.] Die diesmalige Volkszählung hat nachstehende Resultate ergeben: Unser Badeort zählte als Gemeinde Warmbrunn 3041 Seelen gegen 2920 der letzten Zählung im Jahre 1871; 835 Haushaltungen gegen 767 Haushaltungen; 330 Wohngebäude, davon 2 unbewohnt, gegen 319 Wohngebäude, die im Jahre 1871 vorhanden waren. Demgemäß hat sich unser Ort ohne den Gutsbezirk um 121 Seelen oder circa 4 pCt., 67 Haushaltungen und um 11 Wohngebäude vermehrt. Mit Einschluß der Bewohner des Gutsbezirkes betrug die Einwohnerzahl Warmbrunns im Jahre 1871, 3042 Seelen, der Gutsbezirk allein für sich 122 Seelen. Bei der diesjährigen Zählung des Gutsbezirks ist auch die hiesige Grundherrschaft, die bei früheren Zählungen ortsabwesend war, als Vorstand und Haushaltung mit inbegriffen. Die verhältnißmäßig sehr geringe Zunahme der hiesigen Bevölkerung scheint ihren Grund theils in dem sich Jahr um Jahr gegenseitig aufhebenden Zu- und Abzug auswärtiger eine Zeit lang hier domicilirender Familien, theils auch in den hohen Kaufpreisen hiesiger Grundstücke, endlich aber auch in der hiesigen Ortsbeschaffenheit zu haben. — Die Mitglieder des hiesigen adligen Casino veranstalteten vergangenen Mittwoch in dem einen für ein Liebhaber-Theater schon seit Jahren eingerichteten Saale der hiesigen Gallerie zum Besten der Armen, zu deren Fürsorge der hiesige Frauen-Verein, das Hedwigsstift und die Orts-Commune sich vereinigen, einige kleinere theatralische Vorstellungen, denen zum Schluß die Darstellung eines lebenden Bildes „Der Blumen Rache" nach Freiligrath folgte. Die gutbesuchte Vorstellung soll nach Abzug der Unkosten circa 300 Mark betragen haben, die durch den hiesigen Frauenverein sowohl für die Zwecke des Hedwigsstiftes als für die hiesigen Ortsarmen zur Verwendung kommen sollen.

** Freiburg, 10. Decbr. [An unserer höheren Bürgerschule] soll nach Absolvirung des zweijährigen Cursus der Tertia nunmehr zu Ostern nächsten Jahres die Secunda eröffnet werden. Zu diesem Zwecke ist bereits der Herr Realschullehrer Stein aus Tarnowitz zum Lehrer der hiesigen höheren Bürgerschule unter 18 Bewerbern gewählt worden und wird Ostern nächsten Jahres sein hiesiges Amt antreten. Der Bau des neuen Schulgebäudes ist bis zur Vollendung des ersten Stockwerks vorgeschritten und soll im Laufe des nächsten Sommers zu Ende geführt werden. Im Prüfungs-Saale der höheren Bürgerschule sind für den Winter eine Reihe von musikalischen Aufführungen zur Pflege klassischer Musik in Aussicht genommen. Die erste derselben soll morgen Abend stattfinden.

A. Jauer, 10. Decbr. [Zur Tageschronik.] Der bei der hiesigen Gasanstalt vor kaum einem Jahre erbaute neue zweite Gasometer ist defect geworden, indem in der Decke der Glocke ein Loch entstand. Es soll, vielleicht in Folge der Kälte, eine Kette, worin dieselbe hing, gesprungen und so der Schaden entstanden sein. Ob die Firma, welche seiner Zeit den Apparat geliefert hat, zum Schadenersatz heranzuziehen sein wird, dürfte von dem Urtheil Sachverständiger abhängen. Der Betrieb der Gasanstalt ist bis jetzt nicht gestört worden. Nachdem das neuerbaute Kreiskrankenhaus in den letzten Tagen bezogen werden konnte, wurde es heut in Gegenwart des Landrathes, der Kreisstände und der Geistlichkeit beider Confessionen mit Gesang und Gebet eingeweiht. Die Weihrede hielt der Superintendent. Das Gebäude ist geräumig, luftig und hell und hat eine sehr gesunde Lage, im Osten der Stadt mit herrlicher Aussicht nach dem Gebirge.

J. P. Aus der Grafschaft Glatz, 10. December. [Verschiedenes.] Die Kirchenwahlen sind — soweit die Nachrichten reichen — in der Grafschaft überall ultramontan ausgefallen. An mehreren Orten haben sich die Liberalen bei den Wahlen gar nicht oder nur in sehr geringer Zahl betheiligt. — In Pischkowitz und Umgegend hat sich dieser Tage ein toller Hund umhergetrieben, der nicht nur mehrere Hunde, sondern in Eckersdorf auch eine Frau gebissen haben soll. — Was ich in meinem Bericht vom 7. h., daß wir nämlich noch einige Tage recht grimmige Kälte zu erdulden haben würden, vorausgesagt, ist leider schon eingetroffen. Nachdem der Thermometer gestern Mittag nur — 2°,5 und Abends 10 Uhr nur — 7°,5 bei Nordwest 1 angezeigt, war das Quecksilber heut früh 6 Uhr bis auf — 21°,5 bei Südwest 1 gefallen. Nachmittags 2 Uhr zeigt der Thermometer —10°,5 bei südlicher Windrichtung. Die Durchschnittstemperatur betrug am 7. — 18°,5, am 8. — 10°,5 und gestern nur — 5°,18, während heut die mittlere Tagestemperatur schon wieder — 16° R. beträgt.

O Habelschwerdt, 10. December*) [Einwohnerzahl. — Vereine. — Neue Kälte.] Nach vorläufiger Ermittelung beträgt die Bevölkerung unserer Stadt 4938 Seelen. Bei der Volkszählung im Jahre 1871 betrug dieselbe 4378; es ist demnach eine Zunahme von 560 Seelen vorhanden. — Da die Seitens des hiesigen Männergesang-Vereins vor Kurzem veranstaltete sehr gelungene Aufführung eines Theils des Oratoriums „Elias" von F. Mendelssohn-Bartholdy von den Anwesenden sehr beifällig aufgenommen wurde, so wird der qu. Verein bei seinem nächsten Concert dem musikliebenden Publikum einen ähnlichen Genuß bieten. Es wird jetzt der erste Theil des Oratoriums „Paulus" von Mendelssohn einstudirt und zum Vortrage gelangen. — Die hier bestehenden Wohlthätigkeits-Vereine: der Elisabeth-Verein und der evangelische Armen-Verein entwickeln bereits ihre volle Thätigkeit für die den armen Kindern hiesiger Stadt zu veranstaltenden Weihnachtsbescheerungen. — Der seit gestern wehende Nordwind hat uns neue und größere Kälte gebracht als bisher. Heut Früh war das Quecksilber bis — 18° R. in der Stadt gesunken. Gegen Mittag hatten wir plötzlich Südwind und das Thermometer war bis — 7° R. gestiegen. Die Temperatur wäre eine erträgliche gewesen, wenn nicht ein heftiges Stöberwetter sich eingestellt hätte, das die nach dem letzten bedeutenden Schneefall bereits gebahnten Wege wieder zu verwehen droht.

*) Wir ersuchen den Herrn Referenten, jede Mittheilung mit seinem Namen zu unterzeichnen, da anonyme Einsendungen ohne Weiteres beseitigt werde. D. Red.

⊙ Beuthen OS., 10. December. [Zur Tageschronik.] Seit der Inhaftirung des Vincent Elias und eines Theiles seiner Complicen scheint es, als ob die Frechheit der hiesigen Diebes- und Hehlerwelt einen wirksamen Dämpfer erhalten hätte. Abgesehen von den immer noch zahlreichen Gelegenheits- und kleineren Diebstählen, zu denen z. B. der am Montag und Dinstag abgehaltene Vieh- und Krammarkt wieder Gelegenheit gab, ist über erhebliche Einbrüche in letzter Zeit weniger etwas bekannt geworden. Daß die große Sippschaft des Elias durch dessen Einsperrung einen empfindlichen Schlag erlitten hat, läßt sich auch daraus entnehmen, daß nicht nur an den seine Gefangennahme bewirkt habenden Amtsvorsteher gewaltige Droh- und Schmähbriefe anonymer Weise gerichtet wurden, sondern dergleichen auch mehrfach bei dem hiesigen Kreisgericht eingegangen sind. In welchem Maße übrigens die Zahl der Verbrecher in den letzten Jahren zugenommen hat, ist aus einer statistischen Aufstellung aus dem Kreisgerichtsgefängniß ersichtlich, und während im Jahre 1871 nur 1670 Verhaftete in dasselbe aufgenommen wurden, ist diese Zahl progressiv bis auf 2704 im Jahre 1875 gestiegen. Gegenwärtig ist ein Bestand von ca. 230 Gefangenen vorhanden. Bei diesem lebhaften Verkehr ist es nicht zu verwundern, daß es auch an Gefangenen-Transporteuren fehlt, von denen die Polizeiverwaltung gleich 12 Mann gegen 3 Mark Diäten pro Tag sucht. — Zu der in Eintrachtshütte zu errichtenden Simultanschule ist die Genehmigung der Königl. Regierung ertheilt worden. Hiermit dürfte diese in mehrfacher Beziehung streitig gewesene Angelegenheit einen befriedigenden Abschluß erlangt haben, und die Errichtung demnächst endgiltig in Angriff genommen werden. In Schulsachen sind neuerdings auch die Bewohner der Bahnhofscolonie Schwientochlowitz bei dem Kgl. Landrathsamte vorstellig geworden, sie aus der Schwientochlowitzer Schulsocietät zu entlassen und der Schule in Ober-Heyduk zuzutheilen. Da auch für Letztere die Nothwendigkeit eines Schul-Neubaues resp. einer Vermehrung der Lehrkräfte vorliegt, so sind die Intentionen des Herrn Landraths von Wittken auf gleichzeitige Berücksichtigung der qu. Vorstellung gerichtet. — Die zum 22. d. zusammenberufene Kreistagsversammlung wird sich unter Anderem mit der Feststellung des Kreishaushalts für das Jahr 1876 mit der Ermächtigung zur Aufnahme einer schwebenden Schuld von 150,000 Mark bis zur Realisirung der ganzen Kreisanleihe zu beschäftigen haben.

△ Rosdzin, 9. December. [Zur Tageschronik.] Nach vorläufigen Ermittelungen sind am 1. December hierorts 4055 Personen, und zwar 2153 männliche und 1902 weibliche als allein in Rosdzin wohnend, gezählt worden. Bei der Volkszählung am 1. December 1871 betrug die ortsanwesende Bevölkerung 2967 Seelen (1551 männliche und 1416 weibliche). Es ergiebt demnach die diesjährige Volkszählung eine Zunahme von 1188 Seelen. Kommen hierzu die ihrer Zahl nach noch unbekannten Bevölkerungen der mit unserem Orte dicht zusammenhängenden Ortschaften Burowicz und Schoppinitz, so wird voraussichtlich die Gesammtbevölkerung unserer Ortschaften die Zahl 10,000 übersteigen. Diesen Zahlen gegenüber ist es immer unbegreiflicher, daß die Oberschlesische Eisenbahn sich immer noch nicht geneigt finden läßt, aus unserer primitiven Haltestelle eine Station mit ausreichenden Warteräumen zu machen. Der gegenwärtige Stationspalast, „ein Häuslein bescheiden und klein", empfiehlt sich schon seiner merkwürdigen Bauart wegen nicht wenig. Im „Wartesaal" erster und zweiter Klasse haben nebeneinander bequem fast 10 Personen Raum. Aehnliche Gesundheitsrücksichten scheinen auch dabei maßgebend zu sein, daß der Reisende nur selten ein geheiztes Coupé findet. Meist haben die Coupé's, auch 2ter und 1ster Klasse, ganz dieselben Wärme- d. h. Kältegrade, wie die äußere Luft.

⚡ Schwientochlowitz, 8. December. [Rundschau.] Die Sache der Volksbildung scheint hier kräftig Wurzel zu fassen. So hielt am 7. d. M. im benachbarten Heyduk Dr. med. Boronow einen Vortrag über „Volksaberglauben in der Heilkunde", und Lehrer Kahlert hier über „den Hansabund, seine geschichtliche Entstehung und seine Bedeutung für die Entwickelung des deutschen Bürgerthums und allgemeiner Cultur". — Es hatte der Heyduker Verein die Freude, in seiner Mitte den Kreis-Landrath Herrn von Wittken begrüßen zu können. Derselbe erklärte, daß er von den auch dort zur Sprache gebrachten Communalangelegenheiten bisher gern Kenntniß genommen und bereit sei, den Verein in seiner Wirksamkeit zu unterstützen, da er besonders bemüht sei, die Gemeindebezirke zu centralisiren und die Gemeinden in ihrer Steuerkraft zu stärken. Wie sehr solches Bemühen anerkannt wird, drückte die frohe Stimmung während der Anwesenheit des geehrten Gastes namentlich aus. — Auch der Thierschutz-Verein für den südwestlichen Theil des Kreises hier hatte vorigen Dinstag die erste Vereinsversammlung im Winterhalbjahr. Ein Vortrag des Vorsitzenden über die Behandlung der Hunde wurde mit Interesse angehört. — Was die Simultanschul-Angelegenheit anlangt, so wird dieselbe im benachbarten Heyduk, trotzdessen sie erst jetzt angebahnt wird, eher Erledigung finden, als hier. So sind im Laufe dieser Woche die katholischen Familienväter aus dem kath. Schulverbande hier entlassen worden, da dieselben dem näher gelegenen Heyduker sich anreihen wollen. Die evangelischen Familienväter von dort machen dagegen noch keine Anstalten, aus dem Schulverbande hier auszutreten; es muß etlichen also gefallen, die Kinder zwei Kilometer bei Wind und Wetter hierher zu jagen. — Die von der Schulgemeinde in Eintrachthütte unter dem Vorsitze des königlichen Landrath v. Wittken vor einiger Zeit beschlossenen Anordnungen wegen Einrichtung einer Simultanschule vom 1. Januar a. f. ab, zu welcher beizusteuern das Verwaltungs-Gericht zu Oppeln den Magistat zu Beuthen als Patron verurtheilt hat, ist wiederum auf ein Hinderniß gestoßen, da der Magistrat die Beschlüsse der Schulgemeinde nicht anerkennen will. Wir sind nun auf das Resultat dieser Angelegenheit gespannt, zumal die ev. Kinder aus Eintrachthütte schon vom 1. December aus der Schwientochlowitzer Societätsschule scheiden. Heut fand in der Kirche zu Eintrachthütte die Wahl des Kirchenvorstandes und der Gemeindevertretung statt und kann dieselbe in jeder Beziehung eine ganz gute genannt werden. — Die letzte Volkszählung hat, wie die gemachten Erfahrungen gezeigt haben, hier und in den umliegenden Orten wiederum ein recht trauriges Bild über die Lebensverhältnisse vieler Familien gegeben. Viele Wohnungen waren mit Viehställen zu vergleichen. In 8 neuen Privathäusern eines Hüttenortes wurden 50 Haushaltungen mit 246 Personen vorgefunden. Und wie wurde oft der Zähler empfangen: „Was, wollen Sie mich zum Kaminsky bringen?" „Soll ich etwa jetzt noch luthersch werden?" „Machen Sie, daß Sie fortkommen!" Ja, Berichterstatter kann constatiren, daß eine ev. polnische Frau erstere Aeußerung mit der heftigsten Geberde that.

* Königshütte, 10. Decbr. [Volksbildung. — Verurtheilung.] Am 4. h. sprach Dr. med. Wanjura — Antonienhütte — im hiesigen Gewerbe-Verein über „Fortbildungsschulen und Volksbibliotheken". Der Vortrag fand allgemeinen Beifall und wird hoffentlich gute Früchte tragen. — Durch Erkenntniß des Kreisgerichts zu Pleß ist der Zeitungs-Redacteur Weltpriester Franz Reschka zu Nicolai wegen Vergehens wider die öffentliche Ordnung und der öffentlichen Beleidigung des Lehrers Morawitzky II. hier zu vier Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Auch sind dem 2c. Reschka die Kosten auferlegt, und ist dem Beleidigten die Befugniß zugesprochen worden, die Verurtheilung auf Kosten des Schuldigen in dem in Nicolai erscheinenden „Katolik" in dem Contexte und nicht im Inseraten-Theile in polnischer Sprache, innerhalb zweier Monate nach der Rechtskraft des Erkenntnisses bekannt machen zu lassen.

⊠ Laurahütte, 10. December. [Unglück.] Soeben durcheilt den Ort die Schreckenskunde, daß in dem benachbarten Siemianowitz 8 Personen durch Kohlenoxydgas ihr Leben verloren haben. Sämmtliche gehören dem Arbeiterstande an. Sie sollen gestern Abend fleißig gezecht haben und ist es dem Hauswirth daher nicht aufgefallen, als die Leute sich des Vormittags nicht sehen ließen. Als aber auch der Mittag verging, ohne daß Jemand zum Vorschein kam, ließ der Wirth die Thür gewaltsam öffnen und wurden sämmtliche im Zimmer übernachtete Personen als Leichen aufgefunden. Die sofort durch Herrn Dr. L. angestellten Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg. — Vor einigen Tagen wurde in einem hiesigen Gehöft eine Frau erfroren vorgefunden. Die vorgenommene Section wird wohl ergeben, ob hier ein Verbrechen oder ein Unglück vorliegt. — Es hat sich hier ein neuer geselliger Verein gebildet, der neben dem bereits bestehenden „Gesang- und Orchesterverein", der für musikalische Genüsse sorgt, vorzüglich für theatralische Vergnügungen, ganz besonders aber für die Anordnung wissenschaftlicher Vorträge sorgen soll. Der Verein hat allgemein Anklang gefunden und sind demselben sofort ca. 50 Personen beigetreten.

[Notizen aus der Provinz.] * Reichenbach. Am 8. d. Früh wurde eine sehr starke hohle Weide durch die Stadt gefahren, aus deren Innern eine Ebresche wächst. Diesen seltenen Weidenstamm sandte Hr. v. Thielau auf Lampersdorf dem botanischen Garten in Breslau, um dort aufgestellt zu werden.

+ Sagan. Nach vorläufiger Zusammenstellung beträgt die Einwohnerzahl unserer Stadt bei der am 1. December d. J. stattgehabten Zählung 10,596 Seelen. — Auch aus anderen Städten liegen Berichte vor und stellt sich die Einwohnerzahl daselbst wie folgt: in Sprottau auf 7057, Haynau 5383, Jauer 10,500, Liegnitz 31,302, Görlitz 45,947, Breslau 240,471, in Dresden 196,378 Seelen.

^ Tworkau. Vor acht Tagen wurde auf dem hiesigen herrschaftlichen und bäuerlichen Territorium gejagt und dabei 199 Hasen erlegt. Es soll in einigen Tagen noch eine zweite Jagd stattfinden.

≑ Canth. Unser „Stadtbote" berichtet: Die hiesige Stadt hat nach der Volkszählung 2606 Einwohner ergeben, die in 245 Häusern und 657 Haushaltungen wohnen. Der Religion nach sind: 1748 Katholiken, 817 Evangelische, 2 Dissidenten und 39 Juden. — In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag erfror hier der Tagarbeiter K.

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

Ɣ Breslau, 11. December. [Preßprozeß.] Herr Redacteur Clemens Otto, welcher die Nr. 80 der „Schles. Volkszeitung" vom 10. April d. J. verantwortlich gezeichnet hatte, war wegen einer in dieser Nummer enthaltenen Correspondenz aus Kattowitz behufs Nennung des Verfassers verantwortlich vernommen und da er erklärte, allein verantwortlich zu sein, wegen Verleumdung und Beleidigung des Tapezier Blaschke in Kattowitz unter Anklage gestellt worden. In dem betreffenden Referat wird von einem Tapezier B. gesprochen, welcher sich gegen den Caplan Kulla in Kattowitz als Denunciant gebrauchen ließ und ein Mann sei, der die Religion gleich wie einen Rock wechselt. Es gelang Herrn Otto s. Z. nachzuweisen, daß B. innerhalb zwei Jahren dreimal die Confession gewechselt, im Uebrigen bestritt er auch die Beleidigung. Der erste Richter sprach ihn frei, weil das Wechseln der Religion erwiesen worden und in dem „sich als Denunciant gebrauchen lassen" eine Beleidigung nicht liege. Die königl. Staatsanwaltschaft hatte gegen dies Erkenntniß appellirt und stand heut vor dem Criminal-Senat des Appellationsgerichts in dieser Sache Termin an. Für den Angeklagten war kein Vertreter erschienen. Die königl. Staatsanwaltschaft wurde durch Herrn Ober-Staatsanwalt Greiff repräsentirt. Derselbe fand in dem Ausdruck „daß B. die Religion wie einen Rock wechselt" den Vorwurf der Gewissenlosigkeit und dies sei eine Beleidigung, weshalb er unter Vernichtung des Erkenntnisses erster Instanz 40 M. Geldbuße event. 10 Tage Gefängniß beantragt. Wie der Vorsitzende mittheilt, hat das Gericht in der Form, in welcher jener Artikel von dem Religionswechsel des B. spricht, allerdings eine Beleidigung gefunden und demgemäß auf 40 M. Geldbuße event. 4 Tage Gefängniß erkannt, gleichzeitig auch die Vernichtung der beleidigenden Stelle und der zu ihrer Herstellung gebrauchten Formen und Platten beschlossen.

Handel, Industrie 2c.

♃ Breslau, 11. December. [Von der Börse.] Die heutige Börse war sehr ruhig bei wenig fester Tendenz; auch in internationalen Werthen war der Verkehr überaus lustlos und beschränkt. Creditactien etwa 3 M. niedriger als gestern, 353½—353—353½. Franzosen, fast ohne Geschäft, notiren ½ M. niedriger, 519½. Lomb. 1½ M. niedriger, 191½ einsetzend, wurden plötzlich auf die Nachricht, daß das Zustandekommen der Baseler Convention an dem Widerspruch der Regierungen von Wien und Pest scheitern dürfte, dringend offerirt und fanden erst wieder bei 188½—189 Kauflust. Lauraactien in schwachem Verkehr bei etwas gebessertem Cours 68¼—68. Eisenbahnactien ganz geschäftslos bei vermehrtem Angebot zu gestrigen Coursen, ebenso war in Bankactien das Geschäft kaum nennenswerth. Course

unverändert. Dasselbe gilt von **Fonds und Valuten**, in denen geringe Umsätze zu wenig veränderten Coursen stattfanden.

□ **Breslau**, 11. December. [Wochenbericht.] Es gehörte eben keine besondere Divinationsgabe dazu, vorherzusagen, daß die wilde Hausse, welche Ende der vorigen und noch Anfangs dieser Woche die Börse beherrschte, einer Reaction Platz machen werde, die naturgemäß auch eingetreten ist, obgleich sich die Verhältnisse, welche zu Gunsten einer allgemeinen Steigerung gesprochen hatten, wenig oder gar nicht geändert haben. Die Nothwendigkeit einer Reaction liegt eben in einer rapiden Hausse, wie wir sie in den ersten Tagen des December gehabt haben, selbst; es ist natürlich, daß nach einer so ausgedehnten Haussebewegung ein Moment des Stillstandes und der Realisation eintritt; die Speculation, namentlich die kleinere, welche, weil sie mit geringem Nutzen oder Verlust ihre Position wechselt, die Börse belebt, will den Gewinn in Sicherheit bringen und erst realisiren, und es müssen, soll die Bewegung in dauerndem Fluß bleiben, für die gestiegenen Werthe neue Käufer auftreten. Dazu aber scheinen die allgemeinen Verhältnisse unseres wirthschaftlichen Lebens noch nicht angethan; in der Politik ist es allerdings ganz still und keinerlei neuere, irgendwie Besorgniß erregende Nachrichten sind im Laufe der Woche eingelaufen, im Gegentheil, der Toast des russischen Kaisers beim St. Georgsfest enthielt die friedlichsten Versicherungen und verfehlte nicht, einen beruhigenden Einfluß auszuüben, indem er die bisher gehegten Befürchtungen über die Haltung Rußlands in der orientalischen Frage als hinfällig erscheinen ließ, aber der Geldstand gestaltet sich bei uns knapp und wenn auch der jüngste Wochen-Ausweis der preußischen Bank einen überaus günstigen Eindruck machte, indem er eine Abnahme des Wechselbestandes um nahezu 12 Millionen Mark constatirte, so ist doch im offenen Markt eine gewisse Knappheit nicht zu verkennen. Die Beschlüsse des Reichstages über die Eisenzollfrage wirkten ebenfalls, namentlich auf Montanwerthe, vorübergehend ungünstig; trotz des vielen Staubes, den die Angelegenheit aufwirbelte und trotz der wochenlangen lebhaftesten Agitation der Schutzzöllner, die das Schlimmste prophezeiten, falls ihren Wünschen nicht willfahrt werden würde, hatte die Entscheidung der Frage keinen andern Erfolg, als eine einzige matte Börse am Mittwoch; Tags darauf ist die Börse, wie es der Reichstag gethan, über die Frage zur Tagesordnung übergegangen. Im Großen und Ganzen hält die Börse an der ruhigeren Auffassung der Lage fest; ihre Haltung ist eine widerstandsfähige und würde sich die rapide und darum ungesunde Haussezströmung schneller bestraft haben, so hätten wir nicht eine so erhebliche Geschäftsstille, wie wir sie in der zweiten Wochenhälfte sahen, zu beklagen. Trotz mannigfacher Schwankungen sind die Coursrückgänge dieser Woche nicht allzubedeutend.

Creditactien, vorigen Sonnabend 357, hoben sich am Montag auf 362½ und hatten im Laufe der Woche folgende Schwankungen durchzumachen. 362½ — 56½ — 362½ — 355½ — 358½ — 355½ — 353½.

Lombarden waren von der Haussebewegung der vorigen Woche wenig berührt geblieben, weil, wie wir im vorigen Wochenberichte erwähnten, die Details der Baseler Convention über die Trennung der Netze nicht bekannt waren. Die Börse hatte sich aus diesem Grunde eine Reserve aufgelegt, sich aber am Montag plötzlich erinnert, daß in dem Abschluß des Theilungsvertrags ein Motiv für eine Besserung liege und demgemäß die Actien von 187½ am Wochenschluß auf 193 am Montag haussirt und diese Bewegung am Dinstag auf 198½ fortgesetzt; die Reaction blieb auch hier nicht aus, denn Mittwoch notirten sie schon wieder 193 und hielten sich auf diesem Stand bis heute, da Gerüchte laut wurden, die Trennung werde von der österreichisch-ungarischen Regierung nicht genehmigt werden, der Cours auf 189 fiel. Franzosen blieben die ganze Woche hindurch in schwachem Verkehr; ihr Cours folgte den Schwankungen der auswärtigen für dieses Effect tonangebenden Börsen. Lauractien, vorigen Sonnabend 67½ schließend, erhöhten in den ersten Tagen der Woche ihren Cours auf 71½, um am Mittwoch auf den schon erwähnten Beschluß des Reichstages den Curs um 5% zu werfen; schon am folgenden Tage griff eine Besserung Platz, welche schließlich Lauraactien auf den vorwöchentlichen Stand von 67½ wieder brachte. Unsere heimischen Eisenbahnwerthe erfuhren bei Beginn der Woche ebenfalls erhebliche Courssteigerungen, die indessen zum Theil wieder verloren gingen; gegen den vorigen Wochenschluß notiren Oberschlesische 1% niedriger, Oderufer 2% und Freiburger 2¼% höher. In Bankactien war der Verkehr überaus gering; dieselben schließen durchweg wenig verändert, aber eher matter gegen vorige Woche. Auch in Fonds und Prioritäten war das Geschäft sehr klein; wir nehmen auf nachstehende Tabelle Bezug:

Monat December 1875.

	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Preuß. 4½proc. cons. Anleihe	105, 60	105, 35	104, 80	105, 05	105, 50	105, 55
Schl. 3½proc. Pfdbr. Litt. A.	85, 50	85, 75	85, 50	85, 50	85, 25	85, —
Schles. 4proc. Pfdbr. Litt. A.	94, 25	94, 50	94, 75	94, 90	95, —	95, —
Schles. Rentenbriefe	96, 75	96, 65	96, 75	96, 60	96, 65	96, 75
Schles. Bankvereins-Anth.	87, —	87, 50	86, 50	86, 50	86, 25	86, —
Breslauer Disconto-Bank (Friedenthal u. C.)	68, 75	69, 70	69, 50	69, 50	69, 25	68, 50
Breslauer Makler-Bank	—, —	—, —	—, —	—, —	—, —	—, —
Breslauer Wechsler-Bank	66, —	65, —	64, 75	65, —	64, 50	64, 50
Schlesischer Bodencredit	95, 50	95, 75	95, 75	95, 75	95, 25	95, 25
Oberschl. St.-A. Litt. A. u. C.	146, 25	147, 25	146, 25	146, 50	145, 50	145, —
Freiburger Stamm-Actien	79, 50	83, 25	80, 50	81, 50	81, —	80, —
Rechte O.-U.-Stamm-Actien	101, 75	102, 75	102, —	102, 25	102, —	101, 75
do. Stamm-Prior.	107, 25	107, 25	106, 75	107, —	107, —	106, 75
Lombarden	192, 50	198, —	192, 50	194, —	193, —	188, 50
Franzosen	529, —	530, —	518, —	523, 50	521, —	519, —
Rumänische Eisenb.-Oblig.	30, 50	30, —	29, 75	30, —	30, 25	30, —
Russisches Papiergeld	268, 40	268, 50	268, 50	268, 50	268, 50	268, 50
Oesterr. Banknoten	179, 50	179, 50	179, —	178, 75	178, 50	178, 25
Oesterr. Credit-Actien	358, —	362, —	355, —	357, —	356, —	353, —
Oesterr. 1860er Loose	115, 75	115, 75	114, 25	—, —	114, —	113, 65
Silber-Rente	65, 50	65, 50	65, 50	65, 50	65, 50	65, 50
Italienische Anleihe	—, —	—, —	—, —	—, —	—, —	—, —
Amerik. 1882er Anleihe	—, —	—, —	—, —	—, —	—, —	—, —
Oberschl. Eisenb.-Bedarfs-A.	36, —	—, —	—, —	35, —	35, —	35, 25
Verein. Königs- und Laura-Hütte-Actien	68, 75	71, 50	66, 50	68, —	68, —	67, 75
Schl. Leinen-Ind. (Kramsta)	85, —	84, —	84, —	84, —	83, 75	83, 75
Schles. Immobilien	—, —	—, —	—, —	—, —	—, —	64, 50

E. **Berlin**, 10. December. [Börsen-Wochenbericht.] Der überstürzten Bewegung der Vorwoche folgte in diesen Tagen eine scharf ausgeprägte Geschäftsstille, unter deren Druck das Coursniveau zeitweise eine größere Neigung zum Abbröckeln an den Tag legte. Wie immer in solchem Falle rief der eingetretene Stillstand Realisirungen hervor, denen eine entsprechende Kauflust nicht gegenüberstand und die um so dringender wurden, je mehr sich die letztere reservirt zeigte. Die auf diese Weise herbeigeführten Course gaben dann wieder zu Deckungskäufen Veranlassung, durch welche nicht nur ein weiterer Rückgang verhindert, sondern auch meist das frühere Niveau wiederhergestellt wurde. Augenscheinlich wird es erst neuer Anstrengungen Seitens der internationalen Finanz-Mächte bedürfen, um die jetzt stockende Bewegung wieder in Fluß zu bringen, wenn sie sonst die bisher erlangten Vortheile nicht aufgeben wollen. Thatsache ist es, daß die Speculanten zweiten und dritten Ranges weit über ihre Kräfte in der Hausse engagirt sind und allein schon im Stande sind, eine Deroute herbeizuführen, falls sie nicht bis zum Ultimo Gelegenheit gefunden haben, ihre Engagements mit Erfolg zu lösen. Nun ist es aber bekannt, daß gerade für die Course des letzten Tages im Jahre ein ganz besonderes Interesse herrscht und daß gleich Anfangs des neuen Jahres mit der Emission der Ungarischen Gold-Rente vorgegangen werden soll, hinreichende Gründe für unsere Faiseurs in ihrer Position so lange wie möglich auszuharren und solche erst im äußersten Moment zu liquidiren. Die fremden Börsen ließen nur in den ersten Tagen der Woche eine größere Thatkraft erkennen und namentlich mußte der plötzliche Rückgang der Oesterreichischen Staatsbahn-Actien in Paris auch hier verstimmend wirken. Einen ähnlichen Effect bringt der seit Kurzem sich knapper stellende Geldstand mit sich, so daß man sich bereits mit dem Gedanken einer Discontoerhöhung vertraut zu machen beginnt. Dagegen hat der Beschluß des Reichstages über die Petitionen wegen Prolongirung der Eisenzölle zur Tagesordnung überzugehen, bisher keine oder wenigstens nur geringe Beachtung gefunden, was darauf hinzudeuten scheint, daß die Börse eine Verschlimmerung der Lage der Eisen-Industrie in jenem Beschluß nicht erblicken will.

Der eigentliche geschäftliche Verlauf der Börse bietet in dieser Woche keine besonders interessanten Details; hervorzuheben sind die Cours-Schwankungen von Disconto-Commandit-Antheilen, die an mancher Börse bis 5 pCt. betrugen. Das Bankengebiet weist hier und da nicht unerhebliche Besserungen auf, die indeß sämmtlich mehr oder minder den Charakter des Gemachten tragen, wie dies aus dem unmotivirt erscheinenden Rückgange anderer hierher gehöriger Werthe am deutlichsten hervorgeht. Uebrigens hört man jetzt wieder öfters von Vorschlägen oder Beschlüssen, welche auf Liquidation oder Capitalsreductionen jüngerer Banken abzielen, ein Vorhaben, welchem der beste Erfolg zu wünschen ist und mit dem man sich schon früher hätte beschäftigen sollen. Einheimische Eisenbahn-Actien konnten sich leidlich fest halten, die Rheinisch-Westfälischen sind zwar abermals im Course höher, doch bleibt trotz alledem Verkaufslust für dieseben vorherrschend. Rumänier sind trotz aller vorgespiegelten günstigen Aussichten eher als matt zu bezeichnen. Für österreichische Nebenbahnen war die Stimmung keine einheitliche, begünstigt wurden österreichische Nordwestbahn, namentlich Lit. B., während Galizier weichend waren. Von den Industrie-Actien werden Kohlen-Werthe noch immer gut im Course gehalten, doch erreichen die Umsätze in denselben bei Weitem nicht diejenigen der Vorwoche. Laurahütte zeigte an mancher Börse eine größere Festigkeit, doch entbehrt der Cours jeder Stetigkeit, was wohl daher kommen mag, daß sich das Papier gegenwärtig mehr in den Händen der kleinen Speculation befindet. Auch auf diesem Gebiet mehren sich die Liquidationen, da man immer mehr begreift, wie wenig aussichtsreich die nächste Zukunft der meisten der hierher gehörigen Gesellschaften sich herausstellen dürfte. Traurig bleibt es allerdings, daß für den wirthschaftlichen Fehler, welcher mit der Gründung solcher Unternehmungen begangen wurde, Börse sowohl wie Publikum in so überaus harter Weise büßen mußten und es erst des Verlustes von Millionen bedurfte, um uns hoffentlich für die nächsten Jahre wenigstens gegen dergleichen Verirrungen zu schützen.

Der Anlage-Markt darf als ziemlich fest bezeichnet werden, doch blieb das Geschäft sowohl in Fonds wie in Prioritäten ungemein beschränkt. Auswärtige Fonds waren wenig belebt, österreichische Werthe zogen eine Kleinigkeit an, während ungarische und Italiener eher niedriger schließen. Der Cours der türkischen Werthe besserte sich um einige Bruchtheile, doch ist das Interesse für diese Papiere entschieden in der Abnahme begriffen.

Der Verkehr in Wechseln gelangte zu keiner großen Ausdehnung, Wechsel auf Wien wurden etwas lebhafter umgesetzt, wobei der Cours um ein Unbedeutendes einbüßte.

Breslau, 11. Decbr. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Kleesaat, rothe höher bezahlt, ordinäre 39—42 Mark, mittle 45—48 Mark, feine 50—52 Mark, hochfeine 54—56 Mark pr. 50 Kilogr. — Kleesaat, weiße unverändert, ordinäre 46—52 Mark, mittle 56—62 Mark, feine 66—71 Mark, hochfeine 73—78 Mark pr. 50 Kilogr.

Roggen (pr. 1000 Kilogr.) still, gek. — — Ctr., pr. December und December-Januar 146,50 Mark Gd., Januar-Februar — —, April-Mai 155 Mark bezahlt und Gd., Mai-Juni —.

Weizen (pr. 1000 Kilogr.) gek. — — Ctr., pr. lauf. Monat 193 Mark Br., December-Januar —, April-Mai 200 Mark Br.

Gerste (pr. 1000 Kilogr.) gek. — Ctr., pr. lauf. Monat 144 Mark Br.

Hafer (pr. 1000 Kilogr.) gek. — Ctr., pr. lauf. Monat 161 Mark Gd., December-Januar —, Januar-Februar —, April-Mai 160 Mark bezahlt.

Raps (pr. 1000 Kilogr.) gek. — Ctr., pr. lauf. Monat 325 Mark Br.

Rüböl (pr. 100 Kilogr.) fest, gek. — Ctr., loco 71,50 Mark Br., pr. December 70,50 Mark Br., December-Januar 70 Mark Br., Januar-Februar 70 Mark Br., April-Mai 69—70 Mark bezahlt, Gd. und Br., Mai-Juni —, September-October —.

Spiritus (pr. 100 Liter à 100 %) unverändert, gek. 10,000 Liter, loco 42 Mark Br., 41 Mark Gd., pr. December und December-Januar 43 Mark bezahlt, Januar-Februar —, Februar-März —, April-Mai 46 Mark Br. und Gd., Mai-Juni 47 Mark Br., Juni-Juli 48 Mark Br., Juli-August 49 Mark Br., August-September 49,80 Mark Br.

Spiritus loco (pr. 100 Quart bei 80 %) 38,40 Mark Br., 37,56 Gd.

Zink fest, auf 24 Mark gehalten. **Die Börsen-Commission.**

** **Breslau**, 11. December. [Producten-Wochenbericht.] In den ersten Tagen hatten wir bei starkem Frost ungewöhnlich große Schwankungen der Temperatur. Während wir in den ersten Tagen 20 Grad Kälte hatten, fiel die Temperatur gleich darauf bis auf 5 Grad, um zu Ende abermals auf 20 Grad emporzukommen. Der Wasserstand ist durch den herrschenden Frost nunmehr vollständig zum Eisstand geworden und da durch denselben Umstand die im Schwimmen begriffenen Kähne an der Weiterfahrt verhindert worden sind, so blieb der Kahnraum beschränkt.

Das Geschäft war noch sehr gering und sind nur Rapskuchen mit 15, 50 nach Hamburg abgeschlossen worden, daher alle anderen Frachten nur nominell zu notiren. Zu notiren ist per 50 Klg. Stettin 35, Berlin 40, Hamburg 75 Pfg.

Vom Auslande sandte Amerika schwankende Course, die aber wenig verändert gegen die Vorwoche schließen. In England war an allen Märkten ein festerer Ton bemerkbar. Die Zufuhren und Läger sind zwar noch immer diesjährigen Ernte und von den ungünstigen Aussaatverhältnisse zur nächstjährigen Ernte mehr Geltung verschafft. Die Preise behaupteten sich bedeutend, aber es hat sich die Erkenntniß von dem geringen Ausfall der daher voll, und läßt sich auch annehmen, daß dieselben einen nennenswerthen Rückgang daselbst wohl nicht erfahren werden. In Frankreich haben sich Notirungen für Weizen und Mehl etwas gehoben; am Pariser Mehlmarkt zeigte sich regeres Leben. Die Course in Belgien weisen eine Veränderung nicht auf. In Holland erlitten Preise eine kleine Einbuße. Am Rhein bewegten sich die Schwankungen nur in engen Grenzen; der Effectivverkehr war nur wenig belebt, und der Handel an den Terminbörsen ebenfalls nur beschränkt. In Süddeutschland war die Frage nach Waare wie das Angebot nur schwach und konnten sich Preisschwankungen nicht entwickeln. In Sachsen und Thüringen wurde der Bedarf durch Landzufuhren vollauf befriedigt; die Nachfrage war nicht lebhaft aus Mangel an Mehlabsatz, der die Müller in Ankäufen sehr reservirt machte. Aus Oesterreich-Ungarn läßt sich noch immer nur von einem stillen Geschäft berichten. Preise konnten sich kaum behaupten.

In Berlin war sowohl für Roggen als Weizen das Termingeschäft sehr ruhig und Preise gegen vergangene Woche wenig verändert. Umsätze wenig belangreich.

Das Getreidegeschäft war in dieser Woche durchgehends ohne Animation und lag der Grund hauptsächlich darin, daß unsere Mühlen wegen Mangel an Wasser nur sehr schwach arbeiten konnten und daher der Bedarf sehr gering war und der Export sogar gänzlich fehlte.

In **Weizen** war nur äußerst kleines Geschäft, und wurden nur die besseren Qualitäten aus dem Markte genommen. Die Stimmung war durchgehend matt und hätten wir wohl einen Preisrückschlag erfahren, wenn nicht das Angebot so sehr schwach gewesen wäre. Zu notiren ist per 100 Kilogr. weiß alt 17,30—18,50—22 Mark, neu weiß 17—18,50—20,20 M., gelb alt 18—19,50—21 M., neu gelb 16—17,80—19,10 Mark, feinster noch über Notiz, per 1000 Kilogr. December 193 Mark Br., April-Mai 200 M. Br.

In **Roggen** war die Stimmung, wie schon lange nicht, matt, und Preise daher weichend. Besonders vernachläßigt waren geringere Qualitäten polnischer und russischer Sorten, die meistens unverkauft blieben und zu Lager genommen werden mußten. Auch feine Qualitäten sind in Mitleidenschaft gezogen worden und auch darin Preise etwas gewichen. Zu notiren ist per 100 Kilogr. 13,50—15,10—17 M., feinster noch etwas höher. Im Termingeschäft war die Stimmung in Folge matten Effectivmarktes sehr flau und Preise stark weichend, besonders in nahen Terminen, die einen Rückschlag von ca. 4 Mark, während Frühjahrstermine nur einen solchen von 2 Mark erdulden mußten, so daß der Report bis auf 9½ Mark gestiegen ist. Die Umsätze waren im Allgemeinen von wenig Bedeutung. Man handelte an heutiger Börse per 1000 Kilo December 145 M., December-Januar 145,50 Mark Gld., Januar-Februar 148 M. Gld., April-Mai 155 M. bez. u. Gld.

In **Gerste** war das Angebot in mittleren Qualitäten stärker und Kauflust etwas schwächer, so daß Preise sich nur mit Mühe behaupten konnten. Feine Qualitäten blieben gut beachtet. Zu notiren ist per 100 Klgr. 12 bis 12,50—14,50 M., weiße 16—17 M., per 1000 Klgr. 144 M. Br.

In **Hafer** waren feine Qualitäten, die nur schwach angeboten waren, gut preishaltend, dagegen blieben geringere und mittlere Qualitäten vernachläßigt und schwer verkäuflich, so daß man größtentheils damit zu Lager gehen mußte. Umsätze waren im Ganzen wenig belangreich. Zu notiren ist per 100 Kilogr. 14—15—15,10—17,60 M. Im Termingeschäft waren Preise wenig verändert und bei matter Haltung nur unbedeutendes Geschäft. Man handelte an heutiger Börse per 1000 Klgr. December 161 Mark Gld., April-Mai 160 M. Br. u. Gld.

Hülsenfrüchte bei stärkerem Angebot in matter Haltung. **Koch-Erbsen** stärker offerirt, 16,50—18,50—20 Mark, **Futter-Erbsen** 15,50—16,80—18 Mark, **Linsen, kleine** 23 bis 26 M., **große** 27 bis 30 M. und darüber, **Bohnen** vernachläßigt, galizische 14,50—15,50 Mark, schlesische 16—17 M., **rohe Hirse** nominell, 15 bis 16 M., **Wicken** nur billiger verkäuflich, 15 bis 17 M., **Lupinen** nur feine trockene Qualitäten verkäuflich, gelbe 10,50 bis 11,50—12 M., blau 10—11—11,50 Mark, **Mais** wenig verändert, 11,50 bis 12,50—13 M., **Buchweizen** schwach gefragt, 15 bis 15,80 Mark. Alles per 100 Kilogr.

Kleesamen. Von Weißsaat waren in den ersten Tagen der Woche schon einige größere Posten zugeführt worden, doch wurde das Geschäft durch zu hohe Forderungen erschwert. Erst nachdem Eigner ein wenig im Preise nachgaben, zeigte sich mehr Kauflust und wurde das Geschäft ziemlich belebt. Am Ende der Woche befestigte sich die Stimmung noch etwas mehr, da das Angebot nachließ. Roth sind die Zufuhren noch immer äußerst swach, und waren in besseren Qualitäten nur kleine Posten zugeführt, die auch zu etwas höheren Preisen schlank aus dem Markte genommen worden sind. Für galizische Qualitäten, die zu Anfang der Saison ihrer geringen Beschaffenheit wegen nur wenig Beachtung gefunden hatten, zeigten sich auch mehr Kauflust und wurden größere Posten aus dem Markte genommen. Schwedisch war trotz etwas stärkerer Zufuhren zu rasch steigenden Preisen verkäuflich. Thimothee und Gelbklee wurden nur in kleinen Partieen umgesetzt. Zu notiren ist per 50 Klg.: roth 45—49—50—51—52 Mark, weiß 46—49—58 bis 65—69—79 Mark, schwedisch 78—83—92 M., gelb 17—19—20 Mark, Thymothee 29—32—34 Mark.

In **Oelsaaten** war das Angebot stärker und die Stimmung am Schluß der Woche etwas ruhiger, Preise wenig verändert und wird für feine Qualitäten gern über Notiz bezahlt. Zu notiren ist per 100 Klgr. Winterraps 30—31—31,50 M., Winterrübsen 28—29—31,25 Mark, Sommerrübsen 31—32—33 Mark, Dotter 24,50—25,50—26,75 Mark.

In **Hanfsamen** blieb das Angebot bei sehr fester Stimmung schwach. Zu notiren ist per 100 Klgr. 19,40 bis 20,75 Mark.

Leinsamen war in sehr ruhiger Haltung, und nur wirklich feine Qualitäten beachtet, dagegen alle anderen Sorten sehr vernachläßigt. Umsätze waren äußerst schwach. Zu notiren ist per 100 Klgr. 24,50—26—27 Mark.

Rapskuchen waren gut verkäuflich, schlesischer 8,10—8,30 Mark, polnischer 7 bis 7,90 Mark.

Leinkuchen in gedrückter Stimmung und Preise niedriger, 10,20—10,50 Mark per 50 Kilogr.

Rüböl war bei äußerst geringen Umsätzen in matter Haltung und Preise ca. 1 Mark niedriger als vergangene Woche. Man handelte an heutiger Börse loco 71,50 Mark Br., December 70,50 Mark Br., December-Januar 70 Mark Br., Januar-Februar 70 M. Br., April-Mai 69—70 Mark bez. Gld. u. Br., September-October 69 Mark Br.

In **Spiritus** war das Geschäft auch in dieser Woche ohne Bedeutung, doch hat sich in den letzten Tagen die Stimmung in Folge besserer auswärtiger Berichte auch hier befestigt. Besonders beliebt waren die Sommertermine, da für auswärtige Rechnung mehrere Ordres zum Kaufen ausgeführt werden. Ueber Zufuhr und Spritgeschäft ist nur das Vorwöchentliche zu berichten. Man handelte an heutiger Börse per 100 Liter loco 42—41 M. Gld., December 43 M. bez. u. Br., December-Januar 43 Mark Br. April-Mai 46 M. Br., Mai-Juni 47 M. Gld., Juni-Juli 48 M. Br., Juli-Aug. 49 M. Br., August-September 49,80 M. Br.

Für **Mehl** war das Angebot bedeutend schwach und daher gut preishaltend. Zu notiren ist per 100 Klgr. Weizen- fein alt 30 bis 31 Mark, neu 26,50—27,50 M., Roggenmehl fein 26,50 bis 27,50 Mark, Hausbacken- 24,75 bis 25,75 Mark, Roggenfuttermehl 10 bis 10,75 Mark, Weizenkleie 8 bis 8,75 Mark.

In **Stärke** waren Umsätze etwas größer und Preise unverändert. Zu notiren ist **Weizenstärke**: 25—27,80 Mark. **Kartoffelstärke** 11,75—12 M., **Kartoffelmehl** 11,25—12,25 Mark. Alles per 50 Kilogramm.

Δ **Breslau**, 11. December. [Wochenmarktbericht.] (Detailpreise.) Im Laufe dieser Woche war das Verkaufsgeschäft auf den hiesigen Wochenmarktplätzen nur ein sehr unbedeutendes, da in Folge der stattgehabten großen Kälte nur wenig Verkäufer und Käufer erschienen waren. Auch der andauernde Schneefall, welcher den Verkehr auf den Landstraßen hemmte, war Veranlassung, daß nur wenig Zufuhren von Lebensmitteln heran gebracht wurden; die Handeltreibenden benutzten diesen Umstand und hielten in Folge dessen auf hohe Preise. Notirungen:

Fleischwaaren auf dem Burgfelde und Zwingerplatze: Rindfleisch pro Pfund 55—60 Pf. von der Keule, dito vom Bauche 50—55 Pf., Schweinefleisch pro Pfund 60 Pf., Hammelfleisch pro Pfd. 50—55 Pf., Kalbfleisch pro Pfd. 50—55 Pf., Kalbskopf pro Stück 70—80 Pf., Kälberfüße pro Satz 50—60 Pf., Kalbsgeschlinge mit Leber 1 M. 50 Pf. bis 1 M. 80 Pf., Geschlinge vom Hammel nebst Leber 80 Pf. bis 1 M., Gekröse pro Portion 50 Pf., Kalbsgehirn 25 Pf. pro Portion, Kuheuter pro Pfund 30 Pf., Rindszunge pro Stück 2½—4 M., Rindsnieren pro Paar 60—80 Pf., Schweinenieren pro Paar 20—30 Pf., Schöpsennieren pro Paar 5 Pf., Schöpsenkopf pro Stück 40—50 Pf., Speck pro Pfd. 1 M. bis 1 M. 20 Pf., Schweineschmalz (unausgelassen) pro Pfd. 90 Pf. bis 1 M., Rauchschweinefleisch pro Pfund 90 Pf. bis 1 Mark, Schinken, gekocht, 1 Mark 20 Pf. pro Pfd., amerikanischer Speck, ungeräuchert pro Pfd. 80 Pf., geräuchert 90 Pf., amerikanisches Schweineschmalz pro Pfund 80 Pf.

Fische und Krebse. Aal, lebenden, 1 M. 40 Pf. bis 1 M. 80 Pf., geräuchert 1 M. 60 Pf. pro Pfund, Lachs pro Pfd. 2 M. 20 Pf., Elblachs 2 M., Wels pro Pfund 80 Pf., Zander pro Pfund 1 M. bis 1 M. 20 Pf., Flußhechte, lebende, 80 Pf. bis 1 M., Seehechte, todte, 60 Pf. pro Pfd., Schellfisch pro Pfd. 50 Pf., Seezungen pro Pfd. 1 M. 60 Pf., Steinbutten pro Pfd. 1 M. 60 Pf., Kabeljau pro Pfd. 50 bis 80 Pf., Dorsch pro Pfd. 30 Pf., Forellen 1 Mark pro Stück, Schleien pro Pfd. 80 Pf., gemengte Fische pro Pfd. 70 Pf., Krebse pro Schock 2 M., Hummer pro Stück 3 M., Austern, engl., pro 100 Stück 21 Mark, Helsteiner, pro 100 Stück 18 Mark.

Federvieh und Eier. Auerhahn Stück 6—9 M., Auerhenne Stück 3½ bis 4½ M., Gänse pro Stück 3½ bis 6 M., Enten pro Paar 3½—4½ M., Hühnerhahn pro Stück 1½ M. bis 1 M. 80 Pf., Henne 1½ bis 2 M., junge Hühner pro Paar 80 Pf. bis 1 M., Capaun pro Stück 3—4 M., Tauben pro Paar 60 Pf. bis 70 Pf., Hühnereier das Schock 3 M. 60 Pf., die Mandel 90 Pf., Ameiseneier 1 L. 60 Pf.

Geschlachtetes Federvieh: Gänse, Stück 3 Mark 50 Pf. bis 4½ Mark, Enten, Paar 3 Mark 50 Pf. bis 4½ Mark, Hühner, Paar 1½ M. bis 2 M. 50 Pf., Tauben, Paar 70—80 Pf., Gänseklein, Port. 60 Pf., Entenklein, Port. 30 Pf., Gänseleber 15 Pf.

Wild. Rehbock à 35 Pfund 24 Mark, Hasen pro Stück 2 Mark 80 Pf. bis 3 Mark, Fasanen 4—6 Mark pro Stück, Schnepfen 2½—3 Mark pro Stück, Wildenten à 1 Mark 25 Pf., Rebhühner das Paar 2 Mark 60 Pf. bis 3 M., Groß- oder Krammetsvögel pro Stück 30 Pf., Lapins pro Stück 2½ bis 3 Mark, Kaninchen pro Stück 30 bis 70 Pf.

Küchen- und Tischbedürfnisse. Butter. Speise- und Tafelbutter pro Pfd. 1 M. 30 Pf., Kochbutter pro Pfd. 1 M. 20 Pf., Wiener Spar- und Wirthschaftsbutter pro Pfund 90 Pf., süße Milch 1 Liter 15 Pf., Sahne 1 L. 40 Pf., Olmützer Käse pro Schock 1 M. 40 Pf. bis 2 M. 80 Pf., Limburger Käse pro Stück 75 Pf. bis 1 M., Sahnkäse pro Stück 20 bis 25 Pf., Kuhkäse pro Mandel 50—70 Pf., Weichkäse pro Maß 5 Pf.

Brot, Mehl und Hülsenfrüchte. Landbrot 5½ Pfund 60 Pf., Commisbrot pro Stück 35 Pf., Weizenmehl pro Pfd. 17 Pf. Gerstenmehl pro Pfd. 10 Pf., Heidemehl pro 1 L. 30 Pf., gestampfter Hirse pro 1 L. 45 Pf., Erbsen 1 L. 25 Pf., Bohnen 1 L. 30 Pf., Linsen 1 L. 50 Pf., Graupe 1 L. 60—80 Pf., Gries 1 L. 50 Pf.

Waldfrüchte und Beeren. Preiselbeeren 1 L. 30 Pf., Wachholderbeeren 1 L. 20 Pf., gedörrte Pilze 1 L. 75 Pf.

Feld- und Gartenfrüchte. Kartoffeln pr. Neuscheffel 2 M., desgl. 2 L. 8—10 Pf., Erdrüben pro Mandel 60 Pf. bis 1½ M., Teltower Rübchen pro Pfd. 30 Pf., Mohrrüben Schilt 40 Pf., Blaukohl Mandel 2—6 Mark, Braunkohl oder Grünkohl pro Korb 1—1½ M., Weißkohl Mandel 1½ bis 3 M., Wälschkohl pro Mandel 1—3 M., Blumenkohl Rose 1 bis 2 Mark, Oberrüben pro Mandel 20—30 Pf., Spinat 1 L. 20 Pf., Kürbis pro Stück 20 bis 50 Pf., Wasserrüben 2 Liter 8 Pf., Sellerie, pro Mandel 80 Pf. bis 1½ M., Petersilienwurzel, Gbd. 10 Pf., grüne Petersilie Gbd. 5 bis 10 Pf., Meerrettig pro Mandel 2½ bis 3 M., Rübrettige Schilt 30 Pf., Radieschen Schilt 60 Pf., Chalotten 1 L. 50 Pf., Zwiebeln 1 L. 10 Pf., weiße Perlzwiebeln 1 L. 50—60 Pf., Knoblauch 1 L. 30 Pf., Schnittlauch Schilt 60 Pf., Kopfsalat Schilt 50 Pf. bis 1 Mark, Endiviensalat Staude 10 Pf., Rabunzen 1 L. 10 Pf.

Südfrüchte, frisches und gedörrtes Obst. Frische Birnen 1 L. 15—50 Pf., frische Aepfel 1 L. 10—20 Pf., Blanchen pro Stück 5—8 Pf., Apfelsinen Stück 10—25 Pf., Citronen desgl., Weintrauben, hiesige, pro Pfd. 40—50 Pf., ungarische pro Pfd. 50—60 Pf., Feigen Pfd. 60 Pf., Datteln Pfd. 80 Pf., Prünellen Pfd. 1 M. 20 Pf., Eierpflaumen L. 25 Pf., Quitten pro Stück 10 Pf., Ebereschen Pfd 80 Pf., wälsche Nüsse, Schock 20—25 Pf., Haselnüsse Pfund 60 Pf., geb. Aepfel Pfd. 60—80 Pf., geb. Birnen Pfund 40—60 Pf., geb. Kirschen Pfd. 60 Pf., geb. Pflaumen Pfd. 40—60 Pf., Pflaumenmus Pfd. 70 Pf., Hagebutten Pfd. 1 Mark, Johannisbrot pro Pfd. 50 Pf. — Honig pro 1 Liter 2 Mark 20 Pf., Mohn pro Pfd. 50 Pf.

[Breslauer Schlachtviehmarkt.] Marktbericht der Woche am 6. und 9. December. Der Auftrieb betrug: 1) **304 Stück Rindvieh**, darunter 156 Ochsen, 148 Kühe. Man zahlte für 50 Kilogramm Fleischgewicht excl. Steuer Prima-Waare 54 bis 55 Mark, II. Qualität 43—45 Mark, geringere 28—30 Mark. 2) **853 Stück Schweine.** Man zahlte für 50 Kilogr. Fleischgewicht beste feinste Waare 55—56 Mark, mittlere Waare 45—46 Mark. 3) **1347 St. Schafvieh.** Gezahlt wurde für 20 Kilogr. Fleischgewicht excl. Steuer Prima-Waare 20—21 Mark, geringste Qualität 8—9 Mark pro Stück. 4) **355 Stück Kälber** erzielten gute Mittelpreise.

* **Breslau**, 11. Decbr. [Bericht über Baumaterialien vom Comptoir für Baubedarf. A. Tschirner.] Für Ziegel, Holz und Steinewaaren in letzter Woche wenig Nachfrage, sämmtliche Bauten haben der eingetretenen großen Kälte wegen die Außenarbeiten sistiren müssen und beschränken sich die gegenwärtigen Arbeiten nur auf Fertigstellen im Innern. Viele Neubauten, die zum Neujahre bezogen werden sollten, werden ihre Miether erst zum Frühjahre aufnehmen können.

Es wurden bezahlt franco Bauplatz:

Verblendsteine 45—49 Mark, Klinker 39—44 Mark, Mauerziegeln I. 36—39 Mark, do. II. 32—36 Mark, Feldofenziegel 28—30 Mark, Dachsteine 36—38 Mark, Hohlziegel 37—43 Mark, Keil- und Brunnenziegel 45—50 Mark, Chamottziegel 75 bis 90 Mark, Simsziegel 0,50 Ctm. lang pro Stück 0,20—0,25 Mark, Ziegelplatten pr. Q.-M. 3—4 Mark, Wesersandsteinplatten 7,50—9 Mark, Granitplatten 7—9 Mrk., franz. Thonfliesen 8,50—15 Mrk., Cementplatten 4—6 Mrk., Kalk, böhmischer per Ctr. 1,30—1,50 Mrk., do. oberschl. 0,82—0,90 Mark, Cement, oberschles. pr. Tonne 11—14,50 Mark, do. Stettiner 15—17 Mrk., Mauergips pr. Ctr. 2,25—2,50 Mrk., Stuckaturgips 3—3,50 Mrk., Mauerrohr pr. Sch. 3—4 Mk., Granitstufen pr. lfde. Meter 6—7 Mk., Pferde- und Viehkrippen von Kunststein pr. lfde. Meter 8—9 Mrk., Granitbruchsteine pr. 150 Ctr. 22—26 Mrk.

—d. **[Kaufmännischer Verein.]** Die gestrige Sitzung eröffnete der Vorsitzende, Geh. Commissionsrath Consul Dr. Cohn, mit der Mittheilung, daß der Vorstand auf die von den Spediteuren gemachte Vorstellung gegen die zwangsweise Abfuhr der Stückgüter von den Bahnhöfen eine diesbezügliche längere Eingabe an den Handelsminister eingereicht habe. Eine Antwort sei indeß noch nicht erfolgt. Nach einer weiteren Mittheilung des Vorsitzenden habe eine in Berlin tagende Conferenz von Eisenbahn-Vertretern sich gleichfalls gegen eine zwangsweise Abfuhr der Stückgüter erklärt. Geh. Reg.-Rath Pape hege jedoch die Absicht, dieselbe durchzuführen. Der Vorsitzende spricht seine Befriedigung darüber aus, daß die Hannoversche Bank sich statutarisch dazu bereit erklärt habe, auch nach Einführung des neuen Bankgesetzes die Banknoten der verschiedenen kleineren Banken ohne Manco anzunehmen. Redner knüpft hieran den Wunsch, daß auch die Reichsbank ein gleiches Verfahren einschlagen möge. Dem fügt Herr H. Haber erläuternd hinzu, daß nach dieser Richtung hin für die Reichsbank ganz concrete gesetzliche Bestimmungen getroffen sind. — Der nächste Punkt der Tagesordnung war eine Besprechung über die aufzustellenden Candidaten zu den bevorstehenden Handelskammer-Ersatzwahlen. Es scheiden aus der Handelskammer aus: Commerzienrath Caro durch Tod (Ersatzmann auf 1 Jahr zu wählen), ferner Commerzienrath Werther, Commerzienrath Heimann, Fabrikbesitzer L. Schöller, Kaufmann H. Eppenstein, Banquier F. Beyersdorf, Geh. Commerzienrath v. Ruffer, Wollkaufmann J. Freund und Director Dr. Glauer (für letztere 8 Herren Ersatzmänner auf 3 Jahre zu wählen). Eine in der letzten Versammlung gewählte Commission hatte den Auftrag, der gestrigen Versammlung eine Vorschlagsliste zu unterbreiten. Auf dieselbe sind von der Commission folgende Candidaten gesetzt worden: Fabrikbesitzer S. Pringsheim, Commerzienrath Werther, Commerzienrath H. Heimann, Fabrikbesitzer L. Schöller, Kaufmann Adolf Sachs, Assessor Landsberg, Fabrikbesitzer Aurel Anderssohn, Kaufmann Gotth. Schneider und Director Dr. Glauer. Nach einer längeren Debatte über den Modus der Abstimmung ꝛc. wurden folgende Herren definitiv als Candidaten des kaufmännischen Vereins aufgestellt: Commerzienrath Werther, Commerzienrath H. Heimann, Fabrikbesitzer L. Schöller, Fabrikbesitzer S. Pringsheim, Banquier F. Beyersdorf, Kaufmann Ad. Sachs, Wollkaufmann J. Freund, Director Dr. Glauer und Kaufmann D. Mugdan (letzterer an Stelle des verstorbenen Caro auf 1 Jahr).

Glasgow, 7. Decbr. [Eisenbericht von Theodor Hertz, vertreten durch M. J. Ullrich in Breslau.] Seit meinem jüngsten Druckberichte hat sich die Lage des Roheisenmarktes nicht verändert. Die Stimmung bleibt ruhig, aber fest. Gem. Nrs. Warrants fluctuirten zwischen 63 S. und 62 S. 6 P. Kasse. und schlossen gestern zu 62 S. 9 P.

Heute ward bis 63 S. 6 P. bezahlt, wozu Abgeber blieben, Käufer 63 S. 4½ P.

Die Verschiffungen während der vergangenen Woche betrugen 9786 Tons gegen 11,122 Tons während der correspondirenden Woche vergangenen Jahres, und in diesem Jahre 515,210 Tons gegen 432,545 Tons während derselben Periode 1874.

Middlesbro'-on-Tees, 7. Decbr. [Eisenbericht von C. E. Muller, vertreten durch M. J. Ullrich in Breslau.] Die heutige Eisenbörse war sehr gut besucht. Es herrschte viele Nachfrage und zwar für größere Quantitäten auf Lieferung in der ersten Hälfte nächsten Jahres, es kamen indessen nur wenige Geschäfte zum Abschluß, da Niemand zu jetzigen Preisen auf spätere Termine verkaufen mochte. Die Notirungen sind nominell: Nr. 1 54 S., Nr. 3 50 S., Nr. 4 grau Puddeleisen 49 S. per Ton von 1015 Kos., netto Cassa ab Werk. In Folge des außergewöhnlichen stürmischen Wetters, das im November herrschte, waren die Verschiffungen nicht so bedeutend, als sie bei günstigerem Wetter ausgefallen wären. Es liegt hier noch sehr viel Eisen zur Verladung nach den Nordseehäfen, und fürchtet man, daß des frühen Winters wegen nicht mehr Alles wird verschifft werden können. Die Lieferungen von Roheisen nach dem Inland und nach Schottland bleiben sehr stark. Der Vorrath hat im vorigen Monat wieder abgenommen und zwar um 4675 Tons, ebenso die Production um 3628 Tons; es bleiben auf Lager 71,671 Tons nach kürzlich veröffentlichten Angaben.

[Breslauer Actienbrauerei.] Die diesjährige ordentliche General-Versammlung findet am 28. December statt. Auf der Tagesordnung steht: Vorlage des Geschäftsberichtes, Bericht der Revisoren und Neuwahl von Mitgliedern des Aufsichtsrathes. (Vergl. Ins.)

[Auszahlung von Coupons von Berliner Stadt-Obligateonen.] Die Auszahlung der am 1. Januar fälligen Zinsen von Berliner Stadt-Obligationen erfolgt vom 16. d. Mts. außer bei der Stadthauptkasse in Berlin hier in Breslau bei dem Bankhause Jacob Landau. (Vergl. Inserat.)

[Couponzahlung von Breslauer Stadt-Obligationen.] Die Auszahlung der termino Weihnachten 1875 fälligen Zinscoupons von hiesigen Stadt-Obligationen erfolgt vom 20. December ab bei der Stadthauptkasse; auch werden die Coupons von den Steuererhebern und Kassen an Zahlungsstatt angenommen. (Vgl. Ins.)

[Zur bevorstehenden Revision der Handelsverträge.] Die bevorstehende Revision der Handelsverträge, im Hinblick auf welche bereits der Deutsche Handelstag die betheiligten Kreise des Handels und der Industrie zu klarer Darlegung und energischer Vertretung ihrer Interessen aufgefordert hat, giebt auch dem Aeltesten-Collegium der Kaufmannschaft von Berlin Veranlassung, eine Meinungsäußerung der Interessenten zu provociren. Dasselbe ladet in einem an die Mitglieder der Corporation der Kaufmannschaft gerichteten Circular zu einer für Montag, den 13. d. M., Nachmittags 5 Uhr, angesetzten Versammlung ein, in welcher die Frage der Handelsverträge und der Zolltarife zur Erörterung kommen soll. Der Einladung ist eine kurze Auseinandersetzung beigefügt, welche im Hinweis auf das Vorgehen des Deutschen Handelstages die Nothwendigkeit für den deutschen Handels- und Gewerbestand betont, durch regere Bemühungen dahin zu wirken, daß die commerciellen und gewerblichen Interessen des Inlandes gewahrt und seine Verkehrsbeziehungen erhalten und in der Entwickelung gefördert werden.

[Zur Lage des Geldmarktes.] Der Ausweis der Preußischen Bank pr. 7. d. M. macht einen durchaus befriedigenden Eindruck: die Anlagen haben abgenommen und zwar ist der Wechselbestand um 10,819,000 M. zurückgegangen, während die Ziffer des Lombardgeschäfts eine Abnahme von 227,000 Mark erkennen lassen. Entsprechend diesem Umstande erscheint der Notenumlauf um 11,883,000 M. reducirt (der Betrag der Notencirculation ist 672,652,000 M. und übersteigt den Metallvorrath um 205,890,000 M.), während der Metallbestand der Bank sich um 2,019,000 M. erhöht hat. Wenn es nicht zu bestreiten ist, daß sich in diesen Ziffern ein günstiges Bild der gegenwärtigen Lage der Bank wiederspiegelt, so ist andererseits die Thatsache nicht zu unterschätzen, daß im offenen Markt Geld entschieden knapper geworden ist und noch wird. Es mag dahingestellt bleiben, inwieweit und wann diese Thatsache in dem Discont der Preußischen Bank zum Ausdruck gelangen wird, die Annahme aber ist ziemlich allgemein, daß für den Rest des Jahres eher eine Steigerung der Nachfrage nach Geld als eine Abnahme desselben zu erwarten ist. Die großen Bankinstitute scheinen die Discontirungen einschränken zu wollen, die Börse aber und der gesammte Verkehr macht erfahrungsmäßig um diese Zeit größere Ansprüche an die Geldreservoirs, und aus diesem Gegensatz könnte allerdings leicht ein weiteres Steigen des Privatdisconts hervorgehen.

[Wiener Communal-Loose.] Das Syndicat der Wiener Communal-Loose hat, wie aus Wien berichtet wird, kürzlich von seinen Mitgliedern eine Einzahlung von 15% eingefordert und dagegen die Cautionen, welche 10% in Effecten betrugen, zurückerstattet. Gleichzeitig wurde den Syndicatsmitgliedern die Mittheilung gemacht, daß bis jetzt im Ganzen gegen 76,000 Loose, das ist mehr als ein Viertel aller zu übernehmenden Stücke, verkauft wurden. Hierzu meldet Hirsch's telegr. Bureau: Die aus der Anglobank, Unionbank und Schiffbank bestehende Gruppe, welche das Wiener Communalanlehen übernommen, hat von 300,000 Loosen bereits 76,000 Stück begeben und dabei einen Gewinn von ca. 400,000 Fl. erziehlt. Auf den verbleibenden Rest hat die Gruppe das Optionsrecht bis Ende 1877.

[Concurs Pleßner.] Die Pleßner'sche Concursangelegenheit hat, wie wir erfahren, ihr Ende erreicht dadurch, daß das Stadtgericht dem Accorde seine Zustimmung ertheilte. War man auch von vornherein geneigt, dem Gemeinschuldner, welcher die Abwickelung der Angelegenheit ruhig gefördert, und dabei zu Gunsten der Masse auf die Hälfte seiner Competenzen verzichtet hatte, den Accord zu ermöglichen, so gab doch der Umstand zu Debatten Veranlassung, daß die Berechtigung früherer Dividendenzahlungen der Pleßner'schen Commanditgesellschaft bestritten wurde. Der Gerichtshof gewann aber schließlich die Ueberzeugung, daß nach Lage der Gesetzgebung die Dividendenvertheilung sich in keiner Weise bemängeln ließ, da die derzeitigen Actionäre ein unbedingtes Recht auf dieselbe gehabt hätten. Unter diesen Umständen erfolgte eine Exculpation nach jeder Richtung hin.

µ **Nr. 99 des 16. Jahrgangs der „Schles. Landwirthschaftlichen Zeitung"** (Verlag von Eduard Trewendt in Breslau) enthält: Schutz und Hilfe den Vögeln. — Die Versicherungs-Anstalten, ihre volkswirthschaftliche Bedeutung und ihre Mängel. (Fortsetzung.) — Weintrauben, welche selbst an sonnigen Mauern nicht reifen wollen, dennoch zur Reife zu bringen. — Die wichtigsten statistischen Notizen des Königreichs Preußen in Bezug auf Größe und Einwohner. (Fortsetzung.) — Ueber gesunden und kranken Boden. — Wie verhält sich der Ertrag an Erntemasse und an Oelgehalt, wenn der Raps vor seiner natürlichen Reife abgebracht wird? — Die Lebensdauer der Landleute. — Die Verwerthung der Eicheln. — Die Pulver-Ramme. — Die Pariser Omnibusgesellschaft. — **Mannigfaltiges.** — **Provinzial-Berichte:** Aus Breslau. — Aus Liegnitz. — **Auswärtige Berichte.** Aus Berlin. — **Literatur.** — Besitzveränderungen. — **Wochenberichte:** Aus Berlin. — Wochenkalender. — **Inserate.**

Eisenbahnen und Telegraphen.

[Oberschlesische Eisenbahn.] Der Inseratentheil unserer heutigen Zeitung enthält eine Bekanntmachung der königl. Direction, betreffend die Ausgabe neuer Zinscoupons zu 5procentigen 1869er Obligationen, zu 5procentigen Wilhelmsbahn- und 4½procentigen Neisse-Brieger Prioritäten. (Vergl. Inserat.)

[Freiburger Eisenbahn.] Das Directorium der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn macht im Inseratentheil dieser Zeitung bekannt, daß die Auszahlung der am 2. Januar 1876 fälligen Zinsen ihrer Prioritäts-Actien und Obligationen schon vom 16. December ab bei der hiesigen Hauptkasse erfolgt. (S. Ins.)

[Vereinigung der Kaschau-Oderberger mit der Nordbahn.] Hirsch telegraphisches Bureau meldet vom 10. d. M. aus Wien: Die bisher zwischen der österreichischen und der ungarischen Regierung bestandenen Schwierigkeiten wegen Vereinigung des österreichischen Theiles der Kaschau-Oderberger Bahn mit der Ferdinands-Nordbahn sind nunmehr beseitigt, da die österreichische Regierung diese Vereinigung aufgegeben. Wegen des Modus der Zinsengarantie-Berechnung schweben die Verhandlungen noch.

[Rakonitz-Protivin.] Am 20. December l. J. wird die vom Staate gebaute westböhmische Bahnlinie Rakonitz-Protivin dem Verkehr übergeben werden. Nachdem sich die wegen Uebernahme des Betriebes dieser Bahn mit der Böhmischen Westbahn und der Kaiser-Franz-Josef Bahn gepflogenen Unterhandlungen zerschlagen hatten, ist die Direction der Dux-Bodenbacher Bahn, mit der Führung des Betriebes auf der Rakonitz-Protiviner Linie betraut worden. Mit der an ihr gewohnten Rührigkeit hat die genannte Direction innerhalb 14 Tagen alle Vorbereitungen zur Eröffnung der Linie dergestalt gefördert, daß, wie bemerkt, am 20. l. M. der erste Zug auf derselben verkehren kann. Die Linie Rakonitz-Protivin, 153,33 Kilometer lang, schließt in Rakonitz an die Buschtehrader Bahn an, trifft bei Beraun auf die Böhmische Westbahn, mit der sie bis Zditz zusammen läuft und findet ihr Ende in Protivin, einer Station der Franz-Josef-Bahn. Wenn auch für den Anfang ein starker Verkehr auf dieser Bahn nicht erwartet werden kann, so sind doch die Grundlagen für eine günstige Verkehrsentwickelung vorhanden. Die nördliche Theilstrecke Rakonitz-Beraun durchzieht das Rakonitzer Steinkohlenrevier und die mächtigen Kürglitzer Waldungen des Fürsten von Fürstenberg, berührt die bedeutenden gleichfalls Fürstenberg'schen Eisenwerke Alt- und Neuhütten und in ihrem Endpunkte Beraun die bekannten ergiebigen Kalklager des Berauntbales. Auf der südlichen Theilstrecke Beraun (oder Zditz) Protivin ist insbesondere Pribram mit seinen weitberühmten ärarischen Montanwerken und seiner Bergakademie von Wichtigkeit. Auch die gewerbfleißige Stadt Pisek verdient Erwähnung, dann Zditz und Lochowitz, erstere mit einer Zuckerfabrik, letztere mit einer Spinnerei. Im ganzen zählt die äußerst solid gebaute Bahn 21 Stationen.

Briefkasten der Redaction.

B. Z. 25. Siehe Courszettel der Versicherungs-Gesellschafts-Actien in der Nr. 577 vom Sonnabend.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Berlin, 11. Dec. Der Reichstag genehmigte den Rest des elsaß-lothringischen Landeshaushaltsetats nach den Commissionsanträgen in zweiter Lesung, ebenso das elsaß-lothringische Etatgesetz. Zu den allgemeinen Reichshaushaltrechnungen pro 1871 wird die von der Commission beantragte Dechargenertheilung in zweiter Berathung ausgesprochen. Es folgt die zweite Berathung des Gesetzentwurfs über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste. Die ersten vier Paragraphen werden nach unwesentlicher Debatte, der § 5 nach den Commissions-Anträgen angenommen. Bei Abstimmmung über § 6 stellt sich die Beschlußunfähigkeit des Hauses heraus. Die Weiterberathung erfolgt Montag, ebenso die Interpellation Kapp und die zweite Lesung der Strafgesetznovelle.

Berlin, 11. December. Die Generalsynode nahm § 31 der Synodalordnung mit einigen Aenderungen, § 32 nach der Regierungsvorlage, § 33 Alinea 1, 3, 4 unverändert, Alinea 2 mit geringer Aenderung, ebenso die §§ 34, 35, 36, 37 an.

Berlin, 11. December. Der „Reichsanzeiger" berichtet: Der Kaiser mußte wegen Heiserkeit sich schonen, nahm aber die regelmäßigen Vorträge entgegen. Der „Reichsanzeiger" giebt nach den dem Auswärtigen Amte zugegangenen Mittheilungen die Anzahl der geretteten Passagiere des Dampfer „Deutschland" auf 48 Männer, 15 Frauen und Kinder, 86 von der Mannschaft an; die Namen der verunglückten 40 Passagiere und 20 von der Mannschaft konnten wegen des Verlustes der Schiffspapiere noch nicht festgestellt werden. Der „Reichsanzeiger" bemerkt, daß unmittelbar nach dem Bekanntwerden des Unglücksfalles der Botschafter in London beauftragt wurde, den Verunglückten Beistand zu leisten.

Bremen, 11. December. Ein Telegramm des Lloyd aus Bremerhafen meldet: Heute, nachdem der nach Newyork bestimmte Dampfer „Mosel" die Passagiere im Vorhafen an Bord genommen, explodirte der Kessel des Schleppdampfers „Simson", vor der „Mosel" liegend, wodurch wenigstens 50 Menschen umgekommen sind und eine Menge verwundet wurde. Die „Mosel" ist beschädigt und kann heute nicht abgehen.

Wien, 11. Dec. Der diesseitige Bevollmächtigte zu den Verhandlungen des italienischen Handelsvertrags, Hofrath Schwegel, reist nächsten Montag nach Rom, wo die Verhandlungen beginnen.

Versailles, 11. December. Resultat der gestrigen Senatoren-Wahlen. Es wurden die bereits gemeldeten 2 Candidaten der Rechten und 13 Candidaten der Linken gewählt. Außerdem Chanzy, Fournichon, Ernest Picard, Cordier, sämmtlich Linke.

Versailles, 11. December. Da die Bonapartisten und einige Ultralegitimisten fortdauernd die Candidatenliste der Linken unterstützen, hält man in parlamentarischen Kreisen den abermaligen Erfolg der Linken für wahrscheinlich. In den Kreisen der Rechten herrscht große Niedergeschlagenheit. Buffet, Meaux zogen ihre Candidaturen zurück, Ploeuc legte sein Deputirtenmandat nieder.

Brüssel, 10. Decbr. Die „Independance" meldet telegraphisch: In Wien wird heute das von den Nordmächten aufgestellte, nach den Wünschen und Absichten der Türkei im vollen Einvernehmen amendirte türkische Reformproject definitiv festgestellt. Es besteht ein absolutes Einverständniß der betheiligten Regierungen.

Wien, 11. December. Die Meldung der „Independance" aus Wien, wonach das Seitens der Nordmächte aufgestellte nach den Wünschen der Türkei amendirte türkische Reformproject definitiv festgestellt sei, ist sicherem Vernehmen des „Correspondenz-Bureau" zufolge **unbegründet.**

London, 11. Decbr. Die „Amtsztg." veröffentlicht eine königl. Verordnung, welche das Parlament auf den 8. Februar einberuft.

Washington, 11. December. Nach Berichten des landwirthschaftlichen Bureaus überstieg die diesjährige Baumwollenernte die vorjährige um ¼ Million. Die Getreide-Ernte ergab 25 Procent mehr als 1874.

Telegraphische Privat-Depeschen der Breslauer Zeitung.

Frankenstein, 11. Decbr. Die Verbindung mit Königszelt ist durch Entgleisung einer Maschine bei Hahnbusch bis morgen gestört. Die Strecke nach Camenz ist wahrscheinlich bis Abend frei.

(Wiederholt.)

Frankenstein, 11. December. Die Verbindung nach Camenz, Breslau, Glatz und Neisse ist Nachmittags wieder hergestellt. Die Strecke nach Königszelt ist noch unpassirbar, die Post geht über Camenz. Schneetreiben.

Glogau, 11. December. Horrende Schneewehen machen die Eisenbahnstrecke Glogau-Gramschütz nicht passirbar. Die Züge nach Breslau via Raudten sind bis jetzt weder angekommen noch abgegangen. Die Pionniere arbeiten gewaltig, um die Strecke freizumachen, was bis heut Abend jedenfalls gelingen wird. Heute ist Windstille und eine milde Temperatur.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Berlin, 11. December, 12 Uhr 30 Min. [Anfangs-Course.] Credit-Actien 354, 50. 1860er Loose 113, 75. Staatsbahn 519, 50. Lombarden 191, —. Italiener 70, 90. 85er Amerikaner 98, 60. Rumänen 29, 75. 5procent. Türken 23, 25. Disconto-Commandit 131, 50. Laurahütte 67, 50. Dortmunder Union 12, 50. Köln-Mindner Stamm-Actien 93, 50. Rheinische 112, 50. Bergisch-Märkische 78, —. Galizier 90, —. Still.

Weizen (gelber) December 201, —, April-Mai 211, —. — Roggen: December 156, 50, April-Mai 156, 50. — Rüböl: December 71, 50, April-Mai 71, 50. — Spiritus: December-Januar 46, 40, April-Mai 48, 60.

Berlin, 11. December. [Schluß-Course.] Ziemlich still.

Erste Depesche, 2 Uhr 25 Minuten.

Cours vom	10.	10.	Cours vom	10.	10.
Oest. Credit-Actien	355, 50	355, 50	Bresl. Makl.-V.-B.	—, —	—, —
Oest. Staatsbahn ..	522, —	520, 50	Laurahütte	68, 25	68, 25
Lombarden	191, —	192, —	Ob.-S. Eisenbahnb.	35, 75	35, 25
Schles. Bankverein	85, 50	86, 25	Wien kurz	178, 15	178, 30
Bresl. Discontobank	68, —	68, 25	Wien 2 Monat ...	177, —	177, —
Schles. Vereinsbank	89, —	89, —	Warschau 8 Tage .	267, 20	268, 20
Bresl. Wechslerbank	65, —	64, 90	Oesterr. Noten	178, 55	178, 60
d. Pr.-Wechslerb.	67, —	67, —	Russ. Noten	268, 70	268, 90
do. Maklerbank ..	—, —	—, —	Oest. 1860er Loose	113, 50	114, 10

Zweite Depesche, 3 Uhr 10 Min.

4½proc. preuß. Anl.	105, 30	105, 50	Köln-Mindener ...	93, 75	94, 25
3½prc. Staatsschuld	91, 50	91, 50	Galizier	90, 50	90, 50
Posener Pfandbriefe	93, 30	93, 25	Ostdeutsche Bank	81, 75	81, 50
Oesterr. Silberrente	65, 30	63, 30	Disconto-Comm.	131, 90	134, —
Oesterr. Papierrente	61, 90	61, 80	Darmstädter Credit	118, 50	118, 75
Türk. 5% 1865r Anl.	23, 10	23, 30	Dortmunder Union	12, 30	12, 50
Italienische Anleihe	70, 90	70, 90	Kramsta	83, 60	83, 25
Poln. Liq.-Pfandbr.	69, 30	69, 30	London lang	20, 22	—, —
Rum. Eis.-Obligat..	29, 80	29, 80	Paris kurz	81, 05	—, —
Oberschl. Litt. A...	145, 50	145, 75	Moritzhütte	30, 10	30, 25
Breslau-Freiburg..	80, 75	81, —	Waggonfabrik Linke	42, 50	42, 50
R.-O.-U.-St.-Actie.	102, 50	102, —	Oppelner Cement	23, —	22, 50
R.-O.-Ufer-St.-Pr.	106, 75	106, 50	Ver. Br. Oelfabriken	49, 50	49, 50
Berlin-Görlitzer ...	31, 60	32, —	Schles. Centralbank	—, —	—, —
Bergisch-Märkische	78 10	78, 30	Reichsbank	—, —	152, 75

Nachbörse: Creditactien 358, —. Franzosen 523, 50. Lombarden 191, 50. Discontocommandit 131, 70. Dortm. 12, 30. Laurahütte 69, —. Reichsbank —, —. 1860er Loose —, —. Mindener —, —. Sehr fest.

Geringes Geschäft. Credit, Franzosen höher, Bahnen, Banken eher nachgebend. Montanwerthe theilweise besser. Anlagen fest. Geld gefragt. Discont 4½ %.

Frankfurt a. M., 11. Decbr., 12 Uhr 40 Min. [Anfangs-Course.] Creditactien 176, 25. Staatsbahn 259,75. Lombarden —. Galizier —, —. Silberrente —. Papierrente —. 1860er Loose —. Reichsbank —, —. Ziemlich fest.

Frankfurt a. M., 11. Decbr., Nachm. 2 Uhr 46 M. [Schluß-Course.] Oesterr. Credit 176⅞. Franzosen 259¾. Lombarden 95½. Böhmische Westbahn 169, 50. Elisabeth 149, 50. Galizier 179, —. Nordwest 125, 50. Silberrente 65⅝. Papierrente 61¾. 1860er Loose 113¾. 1864er Loose 298⅜. Amerikaner —, —. Russen 1872 99¾. Russ. Bodencredit 86⅞. Darmstädter. 118⅝. Meininger 84. Frankfurter Bankverein 71¾. Wechslerbank 74¼ Hahn'sche Effectenbank 107⅞. Oesterr.-deutsche Bank 88¼. Schlesische Vereinsbank 88⅝. Sehr still.

Wien, 11. December. [Schluß-Course.] Fest.

	11.	10.		11.	10.
Rente	69, 35	69, 35	Staats-Eisenbahn-Actien-Certificate .	296, —	296, —
National-Anlehen ...	73, 50	73, 60	Lomb. Eisenbahn ...	108, 75	108, 25
1860er Loose	111, 90	111, 80	London	113, 35	113, 30
1864er Loose	134, —	134, —	Galizier	206, —	207, —
Credit-Actien	206, 60	206, —	Unionsbank	80, 50	80, 50
Nordwestbahn	145, 75	145, 50	Kassenscheine	168, 95	168, 12
Nordbahn	179, 75	181, —	Napoleonsdor	9, 13	9,10
Anglo	100, 30	99, 10			
Francs	31, —	31, —	Boden-Credit	—, —	—, —

Paris, 11. December. [Anfangs-Course.] 3procentige Rente 66, 20. Neueste Anleihe 1872 103, 80. Italiener 72, 15. Staatsbahn 650, —. Lombarden 238, 75. Türken 24, —. 85. Matt.

London, 11. Decbr. [Anfangs-Course.] Consols 94, 01. Italiener 72¼. Lombarden 9⅛. Amerikaner 103¾. Türken 24, 15. Wetter: Trübe.

Newyork, 10. December, Abends 6 Uhr. [Schluß-Course.] Gold-Agio 14½. Wechsel auf London 4, 84½. Bonds de 1885 $^{5}/_{20}$ 116. 5% fundirte Anleihe 117⅝. Bonds de 1887 $^{5}/_{20}$ 122½. Erie 16⅞. Central-Pacific — —. New-York Centralbahn —, —. Baumwolle in New-York 13⅛, do. in New-Orleans 12½. Raff. Petroleum in New-York 12⅝. Raffinirtes Petroleum in Philadelphia 12⅛. Mehl 5, 50. Mais (old mixed) 74. Rother Frühjahrsweizen 1, 34. Kaffee Rio 19¾. Havanna-Zucker 8¼. Getreidefracht 10¼. Schmalz (Marke Wilcox) 13⅝. Speck (short clear) 10¾.

Berlin, 11. December. [Schluß-Bericht.] Weizen flau, December 200, —, December-Januar 200, —, April-Mai 210, 50. Roggen ruhig, December 156, 50, December-Januar 156, 50, April-Mai 156, 50 Rüböl matt, December 71, 20, December-Januar 71, 20, April-Mai 71, 20. — Spiritus unverändert, December-Januar 46, 40, April-Mai 48, 60, Mai-Juni 48, 90. — Hafer Decbr. 157, —, April-Mai 160, —.

Stettin, 11. December, 1 Uhr 20 Minuten. Weizen flau, December 197, —, April-Mai 209, 50. Roggen matt, December 149, —, Januar-Februar 150, 50, April-Mai 153, —. Rüböl still, Decbr. 68, 50, April-Mai 70, 50. Spiritus behauptet, loco 43, —, December 44, —, April-Mai 48, 20. — Petroleum December 11, 80.

Köln, 11. December. [Getreide-Markt.] (Schluß-Bericht.) Weizen niedriger, März 21, 15, Mai 21, 75. — Roggen flau, März 15, 35, Mai 15, 75. Rüböl matt, loco 38, 50, Mai 37, 40. Hafer still, loco —, März 18, —, Mai 17, 50.

Hamburg, 11. Decbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen

(Fortsetzung in der zweiten Beilage.)

still, per Decbr. 200, per April-Mai 211. Roggen ruhig, per December 149, per April-Mai 157. Rüböl still, loco 74, per Mai 1876 73½. — Spiritus ruhig, per December 36⅙, per Januar-Februar 36⅙, per April-Mai 37¼. Wetter: —.

Paris, 11. December, Mittags. [Productenmarkt.] (Schlußbericht.) Mehl weichend, pr. Decbr. 59, 25, pr. Januar-Februar 59, 75, pr. Januar-April 60, 75, pr. März-Juni 62, 25. Weizen matt, December 26, 75, pr. Januar-Februar 27, 25, per Januar-April 27, 75, pr. März-Juni 29, —. Spiritus behauptet, per December 44, —, per Januar-April —, —, per Mai-August 48, 25.

Amsterdam, 11. December. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco —, per März 296, per Mai —. Roggen loco —, per März 190, per Mai 190, —, per Juli —. Rüböl loco —, per December —, —, per Mai —, per Herbst —. Raps —, per Frühjahr —.

Washington, 11. Decbr. Der Gesammtertrag der diesjährigen Baumwollen-Ernte beträgt über 4 Millionen Ballen.

Hamburg, 11. December, Abends 8 Uhr 40 Minuten. [Abendbörse.] Oesterreichische Silberrente 65⅝. Lombarden 235, 50. Credit-Actien 175, 75. Oesterr. Staatsbahn 646, —. Anglo-Deutsche Bank —. Rheinische Bahn —, —. Bergisch-Märkische —. Köln-Mindener Bahn —. Paquet —, —. Laurahütte 67¾. 1860er Loose —, —. Norddeutsche —. Junge Commerzbank —. — Wechslerbank —. Matt, äußerst geringe Umsätze. Glasgow —, —.

Frankfurt a. M., 11. Decbr., Abends — Uhr — Min. [Abendbörse.] (Original-Depesche der Bresl. Ztg.) Credit-Actien 176, 75. Oesterreichisch-franz. Staatsbahn 259, 25. Lombarden 95¼. 1860er Loose —, —. Neue Schatzbonds — —. Silberrente —. Nordwestbahn —, —. Galizier 179, 25. Spanier —. Nassauer Loose —. Meininger Bank — —. Böhmische Westbahn —, —. Bankactien —, —. Reichsbank 151, 50. Ung. Loose —, —. Nationalbank —, —. Finnl. Loose —, —. Türken —. Ludwigsbahn —. Elisabethbahn —, —. Joseph —. Handelsgesellschaft —, —. Rudolphbahn —. Albrechtbahn —. Papierrente —. 1864er Loose —. Oesterr.-deutsche Bank —. Ziemlich fest, geringes Geschäft.

Wien, 11. December, 6 Uhr — Min. [Abendbörse.] Credit-Actien 207, —. Staatsbahn 296, —. Lombarden 108, 50. Galizier 206, —. Napoleonsd'or —. Anglo-Austrian 101. Unionsbank 80, 25. — Still. Das an der Mittagbörse circulirte Gerücht, Creditanstalt habe 20 Mill. ungarische Rente weitergegeben, entbehrt der Begründung.

Paris, 11. Dec., Nachm. 3 Uhr — M. [Schluß-Course.] (Orig.-Dep. der Bresl. Ztg.) 3proc. Rente 66, 27. Neueste 5pct. Anleihe 1872 103, 90, ultimo November —, —. do. 1871 —. Ital. 5pct. Rente 72, 30. do. Tabaks-Actien —, —. do Tabaksobligationen —, —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 651, 25. Neue do. —, —. do. Nordwestbahn —. Lomb. Eisenbahn-Actien 235, —. do. Priotäten 241, —. Türken de 1865 24, 90. do. de 1869 142, —. Türkenloose 67, 50. Credit mobilier —. Spanier exter. —. Spanier inter. —. 6proc. Peruaner —. Matt.

London, 11. Decbr., Nachm. 4 Uhr. (Orig.-Dep. der Bresl. Zeitung.) Consols 94, 01. Italienische 5pct. Rente 72. Lombarden 9½. 5pct. Russen de 1871 98¾. do. de 1872 —. Silber 56½. Türkische Anleihe de 1865 24⅞. 6pct. Türken de 1869 28. 6pct. Verein. Staaten per 1882 103¾. Silberrente 66½. Papierrente 61. Berlin —, —. Hamburg 3 Monat —, —. Frankfurt a. M. —, —. Wien —, —. Paris —, —. Petersburg —. Spanier —. Platzdiscont — pCt. Bankauszahlung 108,000.

Telegraphische Witterungsberichte vom 11. December.

Ort.	Bar. Par. Lin.	Therm. Reaum.	Abweich. vom Mittel.	Windrichtung und Stärke.	Allgemeine Himmels-Ansicht.
		Auswärtige Stationen:			
8 Haparanda	330,3	—16,2	—	NW. mäßig.	heiter.
8 Petersburg	328,7	—8,5	—	SSW. schwach.	Schnee.
Riga	—	—	—	—	—
8 Moskau	331,4	—16,7	—	S. schwach.	heiter.
8 Stockholm	333,0	—8,4	—	SW. schwach.	heiter.
8 Studesnäs	335,8	—1,0	—	NNW. mäßig.	halb bedeckt.
8 Gröningen	336,4	1.8	—	N. stille.	Regen.
8 Helder	336,6	3,7	—	NW. schwach.	—
8 Hernösand	332,1	—9,9	—	WNW. schwach.	halb bedeckt.
8 Christiansd.	334,9	—0,5	—	NW. stark.	fast bedeckt.
8 Paris	339,4	2,7	—	W. schwach.	Nebel.
Morg.		**Preußische Stationen:**			
6 Memel	332,3	—7,0	—6,7	S. schwach.	bedeckt.
7 Königsberg	332,2	—3,7	—2,5	W. schwach.	wolkig.
6 Danzig	333,1	—2,4	—2,9	—	bedeckt.
7 Cöslin	333,0	—3,2	—3,3	SW. s. schwach.	trübe.
6 Stettin	333,4	—0,8	—1,4	N. schwach.	bedeckt.
6 Puttbus	333,0	—5,2	—5,5	N. schwach.	Nebel.
6 Berlin	333,5	0,8	—0,1	W. mäßig.	ganz bedeckt.
6 Posen	332,1	1,8	2,5	W. mäßig.	trübe.
6 Ratibor	329,3	—6,7	—4,9	SSW. stark.	bedeckt.
6 Breslau	330,1	—4,3	—2,7	SW. mäßig.	trübe.
6 Torgau	332,3	—2,7	—3,6	SW. mäßig.	bedeckt.
6 Münster	334,5	1,8	—0,4	SW. schwach.	trübe, Regen.
6 Köln	335,6	0,8	—1,3	W. z. lebhaft.	Regen.
6 Trier	332,3	—1,8	—3,9	S. schwach.	bedeckt.
7 Flensburg	335,3	—3,5	—	NW. schwach.	heiter.
6 Wiesbaden	333,3	—1,4	—	SW. lebhaft.	bedeckt.

Die „Schlesische Presse" hat ein zweites Circular an die Commanditen der hiesigen Zeitungen versandt. Dasselbe lautet wie folgt:

Breslau, den 10. December 1875.

Geehrter Herr!

Bezugnehmend auf unser letztes Ergebenes werden wir Ihnen Sonntag früh zur zweckmäßigen Verwendung eine Anzahl Probenummern und Prospecte betreffend Aufforderung zum Abonnement auf die „Schlesische Presse" pro I. Quartal 1876 senden, und bitten wir dringend und wiederholt, dieselben **gewissenhaft** unter Ihre Kundschaft vertheilen zu lassen.

Es wird sich empfehlen, daß Sie einige Exemplare auf dem **Ladentische** ausliegen lassen.

Die Prospecte werden bei richtiger Vertheilung Ihnen sicherlich viele neue Abonnenten zuführen.

Für den Fall wir bis Sonnabend keine Gegen-Ordre erhalten, nehmen wir an, daß Sie die Zusendung von Probenummern wünschen.

Indem wir Ihnen im Voraus für Ihre gefl. Bemühungen danken, bemerken Ihnen nochmals, daß **wir für jeden neuen Abonnenten pro I. Quartal 1876 2½ Sgr. gewähren und zeichnen**

Hochachtungsvoll

Expedition der „Schlesische Presse".

Wir veröffentlichen ebenfalls dieses Circular, indem wir wiederholt die an uns gestellte Zumuthung ablehnen.

Breslau, den 11. December 1875.

Mehrere Commanditen der hiesigen Zeitungen.

Bekanntmachung.

Die termino Weihnachten 1875 fälligen Zins-Coupons von hiesigen **Stadtobligationen** à 4 und 4½ % werden vom **20. December c.** ab von unseren Steuer-Erhebern und Kassen an Zahlungsstatt angenommen, insbesondere aber von der Stadt-Haupt-Kasse, sowohl in dieser Weise, als durch baare Zahlung der Valuta realisirt werden.

Vom 24. December 1875 bis incl. 15. Januar 1876 gelangen diese Coupons auch bei dem **Bankhause Jacob Landau in Berlin** für unsere Rechnung zur Einlösung.

Breslau, den 2. December 1875. [1072]

Der Magistrat hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Vom 2. Januar 1876 ab werden die Renten für das Jahr 1875 nach den durch das Curatorium unterm 15. Juni d. J. und die Rechenschaftsberichte bekannt gemachten Beträgen gegen die mit Lebens-Attest versehenen fälligen Coupons bei unseren sämmtlichen Agenturen zur Auszahlung gelangen. [8410]

Berlin, den 15. November 1875.

Direction der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

An Beiträgen gingen ferner bei uns ein:

a. **auf die Bitte eines verarmten früheren Beamten:** Von U. 1 Mk., Ungenannt 25 Pfg., Curt 1 Mk., K 1 Mk.; zusammen 3 Mk. 25 Pfg.; mit den bereits veröffentlichten 3 Mk. in Summa 6 Mk. 25 Pfg.

b. **auf die Bitte einer armen ältlichen Frau:** Von Ungenannt 1 Mk. 50 Pfg., U. 1 Mk., Ungenannt 25 Pfg, N. N. 1 Mk. 50 Pfg., Ungenannt 3 Mk., Ungenannt 50 Pfg., Curt 1 Mk., K. 1 M., zusammen 9 Mk. 75 Pfg.; mit den bereits veröffentlichten 6 Mk. in Summa 15 Mk. 75 Pfg.

Gern sind wir zur Annahme weiterer gütiger Spenden bereit.

Expedition der Breslauer Zeitung.

An den aufrichtigen Rauchkammer-Sachverständigen.

Wie man über einen aufrichtig sein wollenden Sachverständigen zu denken hat, welcher sich fürchtet, seine Ansicht mit seinem Namen zu vertreten, überlasse ich meinen Mitbürgern.

Indessen rathe ich dem Herrn **Anonymus** sich das Werk von Herrn Professor **B. Kerl** in Berlin „Ueber Leuchtgasfabrikation" zur Hand zu nehmen, welches ihm bald verständlich machen dürfte, warum die Berliner bereits seit Jahren sich in der mir zugedachten Rauchkammer bei 50 Sgr. pro Tausend Kubikfuß gutem Leuchtgase so wohl befunden haben.

Damit aber auch jeder Laie von der Wahrheit meiner Angaben in Betreff der 3stündigen Destillationszeit sich überzeugen kann, dienen die nachstehenden Tabellen aus **A. Payen's** 1874er Handbuch der technischen Chemie, bearbeitet von Herrn Professor **F. Stohmann** in Leipzig und Herrn Professor **Carl Engler** in Halle, gewiß vollkommen.

Kohle aus:	Stunde der Destillation. 1	2	3	4	5
	Vol.-Procente des erhaltenen Gases.				
Westfalen	26—34	20—29	18—27	13—18	1—11
Rheinprovinz	31—40	24—40	19—27	1—15	0—6
Zwickau	25 37	28—41	23—27	1—16	0—1
Schlesien	34—37	28—30	21—24	10—14	1—2
Pilsner Becken	29—35	34—35	23—27	7	—
Baiern	26	22	20	23	8
England	26—42	20—39	18—22	2—21	0—10

Allgemein kann gesagt werden, daß, je stärker gefeuert wird, desto mehr Gas in den ersten Stunden gewonnen wird und desto geringer die Ausbeute in den letzten ist. Nicht minder zweifelhaft ist der qualitative Werth eines in der fünften Stunde erzeugten Gasgemisches, wie folgende Zahlen erkennen lassen:

	Stunde der Destillation. 1	2	3	4	5
	Das erzeugte Gas bestand aus Volumprocenten:				
Schwerer Kohlenwasserstoffe	13	12	12	7	0
Methylwasserstoff	82,5	72	58	56	20
Wasserstoffgas	0	8,8	16	21,3	60
Kohlenoxydgas	3,2	1,9	12,3	11	10
Stickstoff	1,3	5,3	1,7	4,7	10
Verhältniß der Leuchtkraft	100	91	82	71	25

Wie man daher den in den hiesigen Gaswerken noch geübten 6stündigen Retortenstand resp. die 6stündige Destillationszeit bei Schlesischer Kohle vertheidigen kann, widerstreitet der Theorie sowohl wie auch der Praxis.

Noch sind jedenfalls der Verfasser, sowie die Mitarbeiter des erstangezogenen Werkes, Herren **Schilling, Knapp, Stein, Henry**, sowie auch die Herren Autoren des **Payn**'schen Handbuches zuverlässigere Sachverständige als der namenlose aufrichtige Rauchkammer-Sachverständige.

Daher muß ich zum Trotz des Letzteren und gestützt auf die feststehenden Thatsachen der genannten Fach-Autoritäten nur wünschen, daß die Breslauer ihre noch obenein in üblem Geruche stehenden Gaswerke baldigst zu solchen Berliner Rauchkammern machen.

Wie es nach dem plumpen Angriff nicht anders sein kann, gehört dieser Anonymus, da demselben die Breslauer Gasfinsterniß recht sehr am Herzen zu liegen scheint, auch zu denjenigen Communalen und Schwarzen, welche ich mit allen mir zu Gebote stehenden Mitteln aus der Communal-Verwaltung zu verjagen trachte, damit in meiner Vaterstadt endlich Licht werden kann.

[8447] **Sindermann.**

Repräsentanten-Wahl der hiesigen Synagogen-Gemeinde.

Zu der **am 15. d. M., Nachmittags 4 Uhr**, im „**König von Ungarn**" stattfindenden Repräsentanten-Wahl der hiesigen Synagogen-Gemeinde sind folgende Herren in der abgehaltenen Vorwahl vorgeschlagen worden: [6063]

1) Herr **Moser Borchart.**
2) „ **Emanuel Fränkl.**
3) „ **Louis Galewsky.**
4) „ **Eduard Goldschmidt.**
5) „ **Julius Haber.**
6) „ **Hirsch Joachimsohn.**
7) „ Dr. jur. **Marck**, Stadtrath.
8) „ **David Mugdan**, in Firma **S. Mugdan.**
9) „ **Berthold Rabe.**
10) Herr **Eduard Sachs**, Carlsstraße 22.
11) „ **Julius Schottländer.**
12) „ **A. Strelitz.**
13) „ **Salomon Tiktin.**
14) „ **Julius Treuenfels.**
15) „ **Salomon Weigert.**
16) „ **Samuel Werner**, i. F. **Werner & Paculty.**
17) „ **Bernhard Wollstein.**

Das Comite.

Zu der am 15. c. stattfindenden Neuwahl von **Repräsentanten** und **Stellvertretern** für die **hiesige Synagogen-Gemeinde** werden in Vorschlag gebracht:

1. Herr Stadtrath **Marck.**
2. „ **Moses Borchert.**
3. „ **S. Weigert.**
4. „ **Louis Schäfer.**
5. „ **Hirsch Joachimsohn.**
6. „ **Lazarus Alexander.**
7. „ **M. W. Heimann.**
8. „ **Albert Münsterberg.**
9. „ Dr. **P. Lion.**
10. Herr **Siegfried Cohn.**
11. „ **E. Mehrländer.**
12. „ **L. Burgfeld.**
13. „ **Fedor Pringsheim.**
14. „ **Edmund Oppenheim.**
15. „ **Herrmann Lyon.**
16. „ **Leopold Haber.**
17. „ **Emanuel Mattersdorff.**

Viele Wähler. [6019]

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Anna mit dem Fabrikbesitzer Herrn Hugo Schück hierselbst, beehren wir uns hierdurch Verwandten und Bekannten statt jeder besonderen Meldung ergebenst anzuzeigen.
Ratibor den 10. December 1875.
Isidor Glaser und Frau.

Anna Glaser,
Hugo Schück,
Verlobte. [2352]

Todes-Anzeige.
Am 8. d. M. verschied plötzlich in Folge Schlaganfalls unser Vereins-Rendant Herr Buchhalter [6049]

Rudolph Bergel.

Seit dem 25jährigen Bestehen unseres Vereines Mitglied desselben, gehörte er seit vielen Jahren auch dem Verwaltungsrathe an, und hat sich derselbe stets als treuer eifriger Förderer des Vereins bewiesen. Sein bescheidener Charakter sichert ihm bei uns ein dauerndes Andenken.

Der Verwaltungsrath des Breslauer Gesundheitspflege-Vereins.

Turn-Verein.

Am 8. December verschied in Folge eines Sturzes unser Mitglied

Otto Baudner,

im blühenden Alter von 19 Jahren.
Sein strebsamer und biederer Charakter sichern ihm ein freundliches Andenken. [8394]
Der Vorstand.

Ein ebenso unerwarteter als schwerer Verlust hat unsere Stadt und katholische Kirchengemeinde betroffen, indem heute unser allverehrter hochwürdiger Stadtpfarrer, Herr

Franz Löffler,

in Folge der gewissenhaft treuen Erfüllung seiner Amtspflichten verschieden ist. [2355]

Die allgemeine Hochachtung und Verehrung, welche sich der Verstorbene während 30 Jahren als Kaplan, Pfarrer und Kreisschulen-Inspector am hiesigen Orte, bei allen Ständen durch seine humane, versöhnliche, wohlwollende Gesinnung und biedern Charakter erworben, sichern ihm bei uns ein unvergängliches ehrenvolles Andenken.
Mittelwalde, 10. December 1875.
Der Magistrat
und die
Stadtverordneten-Versammlung.

Todes-Anzeige.
Es hat dem Allmächtigen gefallen, unseren innigstgeliebten Vater, den Lehrer Johann Bochen, gestern Abend 7 Uhr, nach einem langen schweren Leiden, im Alter von 59 Jahren aus diesem irdischen Leben zu sich zu rufen.
Dies zeigt allen Freunden und Bekannten an [2350]
die trauernde Familie.
Georgshütte pr. Laurahütte, den 10. December 1875.

Familien-Nachrichten.
Verlobte: Hr. Wilhelm v. Krokow auf Rowen mit Frl. Elisabeth v. Puttkamer auf Zamekow. Hr. Landger.-Assessor Paul Haniel in Koblenz mit Frl. Ida Nobiling ebendaselbst. Hr. Hans v. Ammon-Neustadt-Eberswalde mit Frl. Augusta Mierendorf in Wardow. Pr.-Lt. im Kgl. Sächs. II. Jäger-Bat. Nr. 13 Hr. Xaver v. Lutz mit Frl. Ella v. Polenz auf Ob.-Cunnewalde.
Vermählte: Hr. Philipp Graf zu Eulenburg mit Freifräulein Auguste v. Sandels. Sec.-Lt. im Regt. der Gardes du Corps Hr. Friedrich Graf zu Eulenburg in Berlin mit Frl. Clara v. Schäffer-Voit. Divisionspfarrer bei der Kgl. 19. Division Hr. Dr. Brandt in Oldenburg mit Frl. Louise Werther.
Geboren: Ein Sohn: dem Major und Bat.-Command. im 1. Niederschl. Inf.-Rgt. Nr. 46 Hrn. v. Johnston in Posen.
Todesfälle: Kgl. Oberst a. D. Hr. v. Borcke in Berlin. Frau Adelhaid von Kameke auf Gr.-Voldekow. Hr. Commissionsrath Eckert in Berlin. Hr. Cand. phil. Th. Bauck in Berlin. Hr. Prediger Bühl in Zachow. Hr. Prof. Dr. med. Schultzen in Neustadt-Eberswalde.

Apostolische Gemeinde.

Stern- u. Kreuzstraßen-Ecke. Sonntag, Abend 6 Uhr: **Vortrag über das Zeichen des Menschen-Sohnes im Himmel.** Matthäi 24, 30. Eintritt frei für Jedermann. [6034] **H. F.**

Pr. J. O. 3 W. K. 13. XII. 6½. J. V.

H. 14. XII. 6½. R. u. T. □ I.

Verein. △. 13. XII. 6½. R. △. III.

Verein. △. 15. XII. 1½. M. Br. M.

Rudolph Kötschau-Theater (Theatrum mundi),
brillant geheizt, Höfchen- u. Gartenstraßen-Ecke. Sonntag 2 gr. Vorstellungen 4 und 7½ Uhr. Montag 2 große Vorstellungen 5 u. 7½ Uhr. In jeder Vorstell. **Sneewittchen.** Alles Nähere besagen die Anschlag-Tafeln.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 12. Decbr. Anfang Nachmitt. 4 Uhr. Außer Abonnement: **3te Kinder-Vorstellung zu bedeutend ermäßigten Preisen.** Zum 3. Male: „**Rübezahl.**" Weihnachts-Komödie für Kinder in fünf Bildern von C. A. Görner.
Abend-Vorstellung. Anfang 7 Uhr. Außer Abonnement. Zum 1. Male in dieser Saison, neu in Scene gesetzt und mit verstärktem Chor durch die Mitwirkung eines hiesigen Männergesangvereins: „**Die Afrikanerin.**" Große Oper mit Tanz in 5 Acten von Scribe. Deutsch v. F. Gumbert. Musik v. Meyerbeer.
Montag, den 13. December. 52ste Vorstellung im Bons-Abonnement. Neu einstudirt: „**Ein Wintermärchen.**" Schauspiel in 4 Aufzügen von Shakespeare. Uebersetzt und bearbeitet von Franz Dingelstedt. Musik von Fr. v. Flotow.
Die aus 25 Kindern bestehende Wiener Kindertheatergesellschaft der Frau Directrice **Wagener**, welche ein eigenes Repertoire von Zauberspielen, Märchen und Possen mit sich führt, beginnt am 15. d. M. im Stadttheater einen Gastrollen-Cyclus und werden Anmeldungen zur ersten Vorstellung schon jetzt im Theaterbureau entgegengenommen.
Der Bons-Verkauf für die zweite Serie (Januar, Februar, März 1876), welche wiederum einen Cyclus von 60 Vorstellungen umfaßt und alle Novitäten wie Gäste den Bons-Abonnenten zusichert, beginnt nächsten Mittwoch, den 15. dieses Monats.

Thalia-Theater.

Sonntag, den 12. December. Zum 1. Male: „**Faselhans.**" Posse mit Gesang und Tanz in 3 Acten von J. Rosen und E. Jacobson. Musik von G. Michaelis.

Lobe-Theater.

Sonntag, den 12. December. Doppel-Vorstellung. Erste Vorstellung Anfang 4 Uhr. Bei ermäßigten Preisen: „**Gebrüder Bock.**" Komisches Lebensbild mit Gesang in 3 Acten von Adolph L'Arronge. [8124]
Zweite Vorstellung Anfang 7¼ Uhr. Zum 2. M.: „**Tante Therese.**" Schauspiel in 4 Acten von Paul Lindau.
Der Billetverkauf zu den Nachmittagsvorstellungen findet an den Tagen der Aufführungen Vormittags von 10—1 Uhr, Nachmittags von 3½ Uhr ab **nur** im Lobe-Theater statt.
Montag. Z. 3. M.: „Tante Therese."

Variété-Theater.

Sonntag. Weihnachten. Ballet. Kurmärker. Der geprellte Geizhalz. Ballet. Die Afrikanärrin. Anf. 6 U.
Montag. Dieselbe Vorstellung.
Anfang 7½ Uhr. [6067]

Hôtel de Silésie.

Internationale Weihnachtsverkaufs-Ausstellung

des [8283]
Kölner Bazars.
Eintritt unentgeltlich.
Von früh 9 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Herr Kaufmann **Jeremias Stern** hierselbst hat uns aus Anlaß der plötzlich eingetretenen strengen Kälte eine Quantität Steinkohlen Behufs Vertheilung an hiesige Arme zur Verfügung gestellt, wofür wir hiermit im Namen der Empfänger den ergebensten Dank aussprechen.
Breslau, den 10. December 1875.
Die Armen Di ection. [8446]

Dem uns unbekannten wohlwollenden Geber der 70 Mark Gold, welche sich bei Oeffnung der Hausbüchsen der hiesigen **Blinden-Unterrichts-Anstalt** in einer derselben vorgefunden haben, statten wir unseren herzlichsten Dank ab. [8372]
Breslau, den 9. December 1875.
Der Vorstand.

Zu meinem siebenzigsten Geburtstage sind mir von nah und fern so viele Beweise von Liebe und Freundschaft zugegangen, daß es mir unmöglich ist, Jedem meiner Lieben besonders zu danken. Ich erlaube mir daher, allen Verwandten und Freunden auf diesem Wege meinen tief gefühltesten Dank auszusprechen. [6068]
Hochachtungsvoll
Adolf Deutsch.
Tarnowitz, den 9. December 1875.

Ein von mir geschlachtetes Schwein, trichinös befunden, bei der National-Viehversicherungs-Gesellschaft zu Kassel, Agentur Hünern, versichert, ist mit 60 Mark für 50 Kilo mir entschädigt worden, sage hiermit meinen Dank. [6014]
Ernst Hoffmann,
zu Kapsdorf, Kreis Trebnitz.

Wasserleitungs- und Closets-Reparaturen

werden auf das Reellste ausgeführt von **Riese**, Kleine Scheitnigerstraße Nr. 39, 3. Etage. [6072]

Liebich's Etablissement.

Heute Sonntag:
Großes Concert
der Breslauer Concert-Capelle.
Anfang 4½ Uhr. [8423]
Entree à Person 25 Pf.
Kinder 10 Pf.
Demimonde hat keinen Zutritt.

Springer's Concert-Saal.

Heute Sonntag:
Großes Concert
der Springer'schen Capelle.
Zur Aufführung kommt:
Der Christmarkt zu Breslau,
Potpourri von Teichgräber.
Anfang 4 Uhr. [6024]
Entree für Herren 25 Pf., für Damen und Kinder 10 Pf.

Schiesswerder.

Heute Sonntag, den 12. Decbr.:
Großes Militär-Concert,
ausgeführt von der Regimentsmusik des 1. Schl. Gren.-Regts. Nr. 10 unter Direction des Capellmeisters Herrn **W. Herzog**, und letztes Auftreten des Tambourmajors Herrn **W. Münz**, in seinen unübertrefflichen Leistungen auf 12 harmonisch gestimmten Trommeln und Pauken.
Anfang 4 Uhr. [8429]
Entree à Person 25 Pf.
Kinder 10 Pf.
Der Saal ist gut geheizt.
Restaurant von Herrn Schütz bestens empfohlen.

Paul Scholtz's Etablissement.

Heute Sonntag: Drittletztes
Doppel-Concert
der Tiroler Concert-Sänger
Ludwig Rainer
und des Capellmeisters Herrn **Peplow.**
Anfang 4½ Uhr. [8453]
Entree 50 Pf. Kinder 25 Pf.
Passepartouts sind heute ungiltig.

Morgen Montag:
Vorletztes Auftreten der Tiroler.

Zelt-Garten.

Sonntag, den 12. December:
Früh-Concert
von 11½ bis 1 Uhr ohne Entree.

CONCERT von A. Kuschel.
Letztes Auftreten der engl. Chansonettesängerin
Miss Stella de Vere
und der Opernsänger-Gesellschaft
Mitteregger.
Anfang 5 Uhr. Entree 50 Pf.

Morgen Montag: Concert und Abschieds-Vorstellung
der engl. Chansonette-Sängerin
Miss Stella de Vere
und der Opernsänger-Gesellschaft
Mitteregger.
Anfang 7½ Uhr. Entree 50 Pf.

Simmenauer Garten.

Heute Sonntag:
CONCERT.
Auftreten
des berühmten Grotesk-Künstlers Mr. **Wicklé** und der Trapez-Künstlerin Fräul. **Antonie Weinert.**
Gastspiel des Balletmeisters Herrn **Genée**, der Solo-Tänzerin Fräulein **Margarethe.**
Auftreten der französischen Chansonette-Sängerin **H. de Val-Monka**, der Chansonette-Sängerin Fräulein **Reimann** und des Gesangskomikers Herrn **Reimann.**
Doppeltes Programm.
Anfang 7 Uhr. [8396]
Entree à Person 50 Pf.

Morgen Montag: Concert, Auftreten sämmtlicher Künstler.
Anfang 7½ Uhr.
Entree à Person 30 Pf.

Breslauer Actien-Bier-Brauerei.

Heute Sonntag von 11 bis 1 Uhr:
Früh-Concert
ohne Entree. [8068]

Unseren neu renovirten
Billard-Salon.
empfehlen freundlicher Beachtung.

Orchesterverein.

Dinstag, den 14. Decbr., Abends 7 Uhr,
im Musiksaale der Universität:
4. Kammermusik-Abend.
Clavier-Quartett (F-moll). Brahms.
Scherzo a. d. Es-dur-Quart. Cherubini.
Trio (B-dur) op. 97. Beethoven

Glücksmann's
Weihnachts-Ausverkauf,

seit 22 Jahren rühmlichst bekannt, wird laut in dieser Zeitung publicirtem Preis-Courant bis zum 24. December ununterbrochen nur **Ohlauerstraße 71** fortgesetzt.

Seidene und wollene Kleiderstoffe, Damen-Mäntel, Jacken, Umschlagetücher, Teppiche, Tischdecken, weiße Leinwand, Züchenleinwand, Tischwäsche, Shirtings, Chiffons u. s. w.

werden daselbst zu bekannt billigen, aber **festen Preisen** ausverkauft.

J. Glücksmann & Co.,
71, Ohlauerstraße 71,
Bazar „Fortuna". [7425]

Das erste Special-Geschäft
für
Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen u. Tischdecken
von
Hermann Leipziger,
Ecke Königsstr. u. Schweidnitzerstr. 6 u. 7,

beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß durch persönlich gemachte Einkäufe seinen geehrten Abnehmern die **günstige Gelegenheit** geboten ist, nach [8379]
unten stehendem Preis-Courant
zu bedeutend ermäßigten Preisen Einkäufe zu machen.
Es sind demnach für den Weihnachtsverkauf ausschließlich nur
Neuheiten bei stets besten Fabrikaten
zum Verkauf gestellt und zwar:
Rollen-Teppiche zum Belegen ganzer Zimmer:
Qualität Tapestry, früherer Preis per Meter 1 Thlr. 22½ Sgr.,
jetzt per Meter 1 Thlr. 12 Sgr.
Rollen-Teppiche do. Qualität echter Brüssel,
überraschend vielfarbiger und schöner Muster,
früherer Preis per Meter 2 Thlr. 15 Sgr., **jetzt per Meter 2 Thlr. 2 Sgr.**
Für Weihnachts-Geschenke sich eignend:
Eine große Partie abgepaßter **Sopha-Teppiche, 3 Ellen lang, 2 Ellen breit,**
Qualität Tapestry, früherer Preis pr. Stück 8½ Thlr., **jetzt 6½ Thlr.**
Qualität Velour, früherer Preis pr. Stück 10½ Thlr., **jetzt 8 Thlr.**
Qualität echter Brüssel, früherer Preis pr. Stück 12½ Thlr., **jetzt 9 Thlr.**
Ein bedeutender Posten echter franz. Chenillen-Teppiche,
3 Ellen lang, 2 Ellen breit, früherer Preis pr. Stück 17 Thlr., **jetzt 11 Thlr.**
Die Preise sämmtlicher abgepaßter Teppiche verstehen sich inclusive Franze oder Schnur.

Breslauer Gewerbeverein.

Dinstag, den 14. ds., Abends 7 Uhr, (alte Börse):
1) Vortrag des Herrn Dr. Beblo über die Rohmaterialien der Kautschukfabrikation.
2) Demonstration von Crookes Radiometer. [8412]

Handwerker-Verein.

Montag, Hr. Dr. Ehrenthal: Ausbreitung der geograph. Kenntnsse.

Frauenbildungs-Verein.

Montag, 7½ Uhr: Herr Apotheker Müller: Ueber Heizmaterialien.

Weihnachts-Verkauf.
Bazar [6021]
für Frauenarbeiten,
Ohlauer-Straße Nr. 8, 1. Etage.
Großes Wäschelager,
Oberhemden
in neuester Façon.
Einfache Hemden für Herren, Damen und Kinder in besten Hausleinen. Negligé-Jacken und Beinkleider, **Bettwäsche, Arbeitshemden,** complette Ausstattungen vorräthig.

Dr. Jany's Augenklinik
befindet sich jetzt [5307]
Freiburgerstrasse 9.

Handelskammer-Wahl.

Zur Wahl werden vorgeschlagen:
1) Herr Bankier F. Beyersdorff,
2) „ Kaufmann H. Eppenstein,
3) „ „ Is. Freund,
4) „ Eisenbahndirector Dr. Glauer,
5) „ Commerzienrath H. Heimann,
6) „ Geh. Commerzienrath v. Ruffer,
7) „ Fabrikbesitzer L. Schöller,
8) „ Commerzienrath Werther,
und an Stelle des verstorbenen Herrn Commerzienrath **Caro**
9) Herr Bankier S. Pringsheim. [8440]

Zu Weihnachts-Geschenken!
Seidene Shawlchen 1½ Sgr.

Seidene Tücher 5 Sgr., Cachenez 7½ Sgr., Stulpengarnituren 2 Sgr. 6 Pf., Streifen 1 Sgr., Handschuh 2 Sgr. 6 Pf., Fanchons 5 Sgr., Schärpen 15 Sgr., **Kopftücher** von 15 Sgr an. Zugleich empfehle bedeutendes Lager **wollener Sachen,** wie wollene Hemden, Jacken, Handschuhe, Socken ꝛc., sowie garnirten und ungarnirten **Sammet- und Filzhüten** und aller in's Putzfach schlagenden Artikel im Einzelnen zu Engros-Preisen. [6011]
H. Lustig, Reuschestraße 56|57, gegenüber der Weißgerbergasse. In beid. Schauf. Schild. m. m. Firma (H. Lustig)

Weihnachts-Geschenke
für
Herren.

Zu den bevorstehenden **Weihnachts-Einkäufen** mache ich **ganz besonders auf mein Etablissement** aufmerksam; dasselbe bietet eine überraschende Auswahl

„Pariser Neuheiten“,

die sich ganz besonders zu Geschenken

für Herren und Damen

eignen. [7431]

J. Wachsmann,

84, Ohlauerstraße 84,
Ecke Schuhbrücke.
Größtes Special-Magazin für Herren-Wäsche und Pariser Mode-Artikel.
Artikel voriger Saison für die Hälfte des früheren Preises.

Ausstellung künstlicher Blumen.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich auch in diesem Jahre eine reichhaltige Auswahl **künstlicher Blumen und Topfpflanzen, Vasenbouquets** etc. — Auch werden **Blumentische und Jardinièren** geschmackvoll arrangirt und alle exotischen **Pflanzen** naturgetreu copirt. [8392]

Auswärtige Aufträge erbitte ich mir rechtzeitig, um dieselben prompt ausführen zu können.

R. Meidner,
Blumen- und Feder-Fabrik,
Ring 51 (Naschmarktseite), 1. Etage.

Weihnachts-Ausverkauf.

Wir haben einen großen Theil [7465]

Fertiger Damen-Kleider

(schon von 4 Thlr. ab, in guten wollenen Stoffen),

Mäntel etc.,

sowie auch in besonderer Abtheilung

Kleiderstoffe,

bedeutend im Preise zurückgesetzt.

Neulaender & Deutsch,
Special-Magazin fertiger Damen-Kleider u. Mäntel,
Schweidnitzerstr. 43, 1. Et., neben der Hummerei-Apotheke.

Als praktischstes Weihnachts-Geschenk für Hausfrauen, für öffentliche Anstalten, Spitäler und Stifte
empfehle ich meine von vorzüglicher Solidität und Leistungsfähigkeit anerkannten



Deutsch-Amerikan.
Wasch- u. Wring-Maschinen,
Wringen zum Anschrauben an's Schaff,



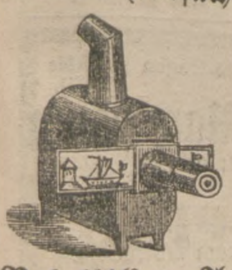
Waschmaschine von Julie Hering. **Echt Englischen Stuben-Mangeln.** engl. Stubenmangel Julie Hering.

Fast jeder Bestellungsbrief bestätigt, daß meine Waschmaschinen bedeutend an Zeit, Arbeitskraft und Seife sparen und die Wäsche mehr, als die Hand es thut, schont, wofür, sowie für die Dauerhaftigkeit der Waschmaschine bei Beobachtung der einfachen Gebrauchsanweisung ich volle Garantie leiste.

Meine englischen Stuben-Mangeln
sind so leistungsfähig, wie die schwere engl. Drehmangel, dabei weit billiger, zu 40, 45 u. 60 Thlr., und bieten bei ihrer leichten Handhabung, bei der geringen Raumerforderniß, die ihre Aufstellung in Küche und Stube zuläßt, der Hausfrau die Annehmlichkeit, die Wäsche im eigenen Hause zu mangeln.
Jeder Besucher kann sich von der Leistungsfähigkeit der Maschinen überzeugen.
Reparaturen, Aufziehen von Gummiwalzen prompt und billigst.
Preis-Courante mit Zeichnung franco und gratis.

Julie Hering,
Breslau, Alte Taschenstraße 17, vis-à-vis der Liebichshöhe, 1. Etage.
Erstes und Einziges Spezial-Geschäft
D.-Amerik. Wasch- und Wringmaschinen, Engl. Stuben-Mangeln, Lefeldt'scher patent. Butter-Maschinen, Closets und Eisschränke.

Laterna magica
(einfacher Nebelbilder-Apparat).



Diese von uns seit mehreren Jahren unter allgemeiner Anerkennung hier eingeführten Laterna magica zeichnen sich ihrer wesentlichen Verbesserungen wegen vor allen ähnlichen durch außerordentliche Lichtstärke und Reinheit der Objective aus, wodurch es ermöglicht wird, daß alle zur Darstellung kommenden Bilder in bisher fast unerreichbarer Größe, Klarheit und Farbenpracht erscheinen.
I. Größe 3½ Thlr., II. Größe 5½ Thlr. incl. Beigabe einer reichen Collection von fein col. Glasbildern, Chromatropen und Wandelbildern.

Nebelbilder-Apparate und alle Sorten existirende Bilder, zu jeder Größe passend. [8419]
Auswärtige Aufträge werden prompt ausgeführt.

Gebr. Strauss, Hof-Optiker, Breslau,
Nr. 7. Schweidnitzerstraße Nr. 7.

E. Hoffmann's Schuh- und Stiefel-Lager,
Breslau, Schloß-Ohle 2, an der Schweidnitzerstraße.
Anfertigung und Lager eleganter Herren-, Damen- und Kinder-Stiefelletten zu soliden Preisen. [6050]
Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

habe eine bedeutende Partie **Seidenstoffe** ganz erheblich im Preise zurückgesetzt und empfehle solche zu besonders vortheilhaften Einkäufen. Ich hebe die wichtigsten Artikel mit Preisen hervor, damit sich die geehrte Damenwelt ein ungefähres Bild von der wahrhaften Billigkeit machen kann. [7138]

Partie Nr. 1	gestreifte dunkelgrundige Seidenstoffe	Elle 13½ Sgr.
Partie Nr. 2	gestreifte prima Seidenstoffe	Elle 20 Sgr.
Partie Nr. 3	gestreifte hellgrundige Seidenstoffe	Elle 25 Sgr.
Partie Nr. 4	farbige schwere Lyoner Faille	Elle 30 Sgr.
Partie Nr. 5	farbige Taffets di Como (Italien. Seide)	Elle 22½ Sgr.
Partie Nr. 6	schwarze Faille de Lyon	Elle 22½ Sgr.
Partie Nr. 7	schwarze Cachemir de Lyon	Elle 30 Sgr.
Partie Nr. 8	schwarzen Seidensammt zu Paletots u. Mänteln	Elle 60 Sgr.
Partie Nr. 9	Ozonid-schwarzer Victoria-Sammt zu Roben und Tuniques	Elle 35 Sgr.

7, Schweidnitzer-strasse 7. **D. Schlesinger jr.,** Sammt- und Seidenw.-Specialité.

Zur gefälligen Beachtung!
Schwarze **echte Sammetreste** darunter theure Lyoner Qualitäten, speciell zu Sammtpaletots und Pelzüberzügen sich eignend, ferner massenhafte Reste **schwarzer schwerer Seidenstoffe,** welche sich in letzter Zeit angehäuft haben, kommen täglich in den **Vormittagsstunden** zu ausserordentlich billigen Preisen zum Verkauf.

Elegant gebunden.
Göthe, sämmtl. Werke à M. 13,50—15—18. Auswahl à M. 6, 7, 7,50.
Schiller, sämmtliche Werke à M. 3—4—5. Palleske, S's Leben M. 4,50.
Heine, sämmtl. Werke à M. 36. Ausw. à M. 20,75.
Börne, 5 Bände M. 8. Auswahl M. 1,50.
Lessing, sämmtl. Werke M. 3—4—5,50 u. s. w. Auswahl à Mark 1—1,50—3 u. s. w.
Shakespeare, Werke à M. 4—6—10 u. s. w., gute Uebersetzung.
Jean Paul, Werke M. 33. Ausw. M. 10,50.
Körner, sämmtl. Werke à M. 1,50—2—2,25, illustrirt M. 5,50 u. s. w.
Sämmtlich in Prachtband.
Bessere Ausgaben sind ebenfalls in großer Auswahl vorräthig. [8206]
Leuckart'sche Sort.-Buch- u. Musikalienhdlg.
Albert Clar, Kupferschmiedestraße Nr. 13.
Weihnachtskatalog gratis

Jugendschriften,
erzählend und belehrend für jedes Alter,
für **Knaben und Mädchen.**
Robinson von M. 1 bis M. 5.
Reiseabenteuer von M. 0,75 bis M. 8. [8210]
Märchenbücher von M. 0,50 bis M. 15.
A. B. C. und Bilderbücher von M. 0,10 bis M. 10.
Unzerreißbare Bilderbücher von M. 0,75 bis M. 8.
Komische Bilderbücher von M. 1 bis M. 6.
Spiele von M. 0,75 bis M. 9.
Große Auswahl.
Leuckart'sche
Sort.-, Buch- u. Musikhandlung,
Albert Clar,
Kupferschmiedestraße 13.
Weihnachtskatalog gratis.

Culmbacher Bier-Tunnel,
Schweidnitzer- und Junkernstraßen-Ecke (Goldene Gans),
empfiehlt **vorzügliches Culmbacher, Grätzer, Pilsener,** sowie auch **hiesige Biere. Echt Berliner Weißbier. Kräftigen Mittagstisch** von **60** Pf. an.

Stammkuffen.
Rum- u. Weinflaschen. — Groggläser.
Carl Stahn, Klosterstr. 1,
Glas-, Porzellan- u. Spielwaaren-Hdl.

Das
neue Mode-Magazin
von
S. Wertheim,



Nr. 16, Ring Nr. 16 (Becherseite),
empfiehlt zu
Weihnachtsgeschenken
Fertige Kleider, Tuniques,
Schlafröcke
von 4, 5, 6, 7 bis 8 Thlr. u. s. w.,
Damen-Mäntel und Jaquettes
in verschiedenen Façons und Stoffen
à 2½, 3, 4, 5, 6, 7, 8 Thlr. u. s. w.

Großes Kleiderstoff-Lager:
- Gute breite Plaids, à Meter 7½, 9, 12, 15, 20 Sgr. u. s. w.
- Gute breite Poplines, Croissés, Velour-Ripse etc. à 8, 9, 10, 12, 15, 20 Sgr. u. s. w.
- Französische Cachemire de laines, ⁹⁄₄ breit, à 22½, 25, 27½ Sgr., 1 Thlr. u. s. w.
- Schwarze und couleurte Double-Alpaccas, bestes Fabrikat, à 7½, 8½, 9½, 10½, 12½ Sgr. u. s. w.

S. Wertheim,
Ring Nr. 16 (Becherseite). [8451]

Für Nervenkranke
Sprechstunden: 9—11, 2—4 Uhr.
Für Unbemittelte unentgeltlich.
Dr. J. Rosenthal,
Zimmerstraße 12. [6044]

Für Hals- und Ohrenkranke!
Sprechstunden: 9—11 und 3—5.
Dr. Riesenfeld,
Ohlauer-Stadtgraben 28.

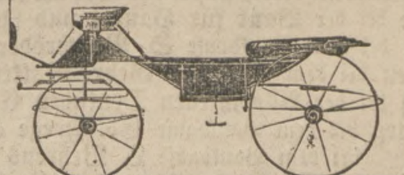
Für Hautkranke.
Sprechstunden: 9—10, 2—4 Uhr.
Für Unbemittelte unentgeltlich.
Dr. Heilborn,
[7547] **Blumenstraße 4, 2 Tr.**

Sprechst. f. Hautkranke
täglich von 9—11 und 3 4 Uhr.
Dr. Ed. Juliusburger,
Nicolaistr. 44.45 (am Königsplatze).

Für alle
Bauunternehmer,
welche die Ausführung dem Maurermeister Herrn **Bock** übertragen wollen, bin ich bereitwillig zu sprechen.
J. W. R. Müller,
[6043] **Breitestraße 42.**

Berlin.
Rubin's Hôtel und Weinhandlung,
Charlottenstrasse 65 u. 65a,
Filiale der Weinstube:
Louisenufer 11.

Actien-Gesellschaft für Wagenbau Jauer in Schlesien.



Niederlage in Breslau, Neue Oder-Straße 10a (Centralbank.)

Wir empfehlen unsere große Auswahl von [8353]
Schlitten und Wagen
in den verschiedensten Façons zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Ernst-Moritz-Arndt-Lotterie.
Ziehung 26. December 1875 — (Arndt's Geburtstag)
50,000 Loose à 3 Mark. 5944 Gewinne. Werth 75,000 Mark.
Die Loose erfreuen sich des bekannt besten Gewinnplanes halber, und aus Interesse für das Arndt-Denkmal, regster Nachfrage. Loose à 3 Mark d. den Bankier **Block** in Stralsund (Schatzmeister des Comite's), wie in allen Agenturen. In **Breslau** Hoflieferant **A. Töpfer,** Ohlauerstraße 45, **Adalbert Fiedler,** Buchhandlung, Schweidnitzerstraße 53. [7905]

Berliner Flora-Loose!
Jedes Loos gewinnt.
Ziehung vor Weihnachten.
Hauptgewinn im Werth von je Mark 30,000, 15,000, 10,000, 6000, 5 à 3000, 10 à 1500; ferner 27,315 Gewinne im Werthe von je 600 bis 3 Mark. — Alles Nähere die Prospecte. [8062]
Loose à 3 Mark per Stück empfehlen
Dobers & Schultze, Papierhandlung,
Breslau, Albrechtsstr. Nr. 6, Ecke Schuhbrücke.

Albert Götze, Grünberg i. Schl.,
Agentur- und Commissions-Geschäft.
Genaue Ortskenntnisse setzen mich in die Lage, den Ein- und Verkauf von Producten und Fabrikaten jeder Art für Platz, Nachbarstädte und Umgegend reell zu vermitteln. [2304]

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die am 1. Januar 1876 fälligen Zinsen von Berliner Stadt-Obligationen bereits vom 16. d. M. ab im Berliner Rathhause, Zimmer Nr. 2, an den Wochentagen mit Ausschluß der beiden letzten Geschäftstage des Monats, Vormittags von 9—1 Uhr, gezahlt werden.

Jeder Interessent hat bei Einlieferung der Coupons ein Verzeichniß derselben, nach den verschiedenen Sorten geordnet und mit Auswerfung des Geldbetrages der Kasse vorzulegen.

Diejenigen Coupons, für welche binnen 4 Jahren nach dem Fälligkeits-Termin der Betrag nicht abgehoben wird, sind nach dem Inhalte derselben verfallen, und ist somit jede Forderung aus diesen Coupons mit dem Ablauf der angegebenen Frist verjährt.

Ferner bringen wir hierdurch in Erinnerung, daß die fälligen Zinsen in gleicher Weise wie von unserer Stadt-Haupt-Kasse, von dem Bankhause der Herren **M. A. von Rothschild & Söhne** in **Frankfurt a. M.** und dem Bankhause des Herrn **Jacob Landau** in **Breslau** gezahlt werden.

Berlin, den 4. December 1875. [8414]

Magistrat
hiesiger Königlichen Haupt- und Residenzstadt.
(gez.) **Hobrecht**.

Oberschlesische Eisenbahn.

Die Ausgabe der neuen vom 1. Januar 1875 ab laufenden bis Ende d. J. nicht abgehobenen Zinscoupons

zu 5procentigen Prioritäts-Obligationen, Emission de 1869 der Oberschlesischen Eisenbahn,
zu 5procentigen Wilhelmsbahn-Prioritäts-Obligationen der Oberschlesischen Eisenbahn und
zu 4½ procentigen Neisse-Brieger Prioritäts-Obligationen der Oberschlesischen Eisenbahn

erfolgt auf Grund der Bestimmungen des § 2 der betreffenden Allerhöchsten Privilegien unter gleichzeitiger Rückgabe der Talons

vom 3. Januar 1876 ab,
nur gegen Präsentation der Obligationen.

Die Ausreichung der neuen Couponsbogen findet außer in unserem Coupons-Ausreichungs-Bureau hierselbst, auch durch Vermittelung unserer auswärtigen Zahlstellen statt.

Breslau, den 10. December 1875. [8466]

Königliche Direction.

Oberschlesische Eisenbahn.

Am 10. December cr. tritt zum Schlesisch-Polnischen Verbandtarif ein Nachtrag XVII. mit Tarifsätzen für den Verkehr zwischen Ziegenhals und den Polnischen Verbandstationem in Kraft und ist auf den Verbandstationen zu haben. [8458]

Breslau, den 8. December 1875.

Am 10. December cr. tritt zum Bremen- resp. Hamburg-Preußischen Verbandtarif vom 1. Juni 1874 ein Nachtrag II. in Kraft und ist bei der Stationskasse in Posen zu haben.

Breslau, den 8. December 1875.

Am 1. Januar 1876 tritt zum Norddeutsch- und Nordwestdeutsch-Ungarischen Verbandtarif vom 1. Mai 1875 je ein Nachtrag III. in Kraft.

Druckexemplare sind bei unserer hiesigen Stationskasse zu haben.

Breslau, den 8. December 1875.

Am 15. December cr. tritt zum Specialtarif für Getreide 2c. vom 1. September 1875 des Nordostungarisch-Schlesisch-Sächsisch-Thüringischen Eisenbahn-Verbandes ein Nachtrag I. mit directen Frachtsätzen für Station Eilenburg in Kraft und ist bei hiesiger Stationskasse zu haben.

Breslau, den 10. December 1875.

In den mittelrussisch-galizisch-norddeutschen Getreidetarif werden vom 13. d. M. ab vorläufig auf die Dauer von drei Monaten auch die Stationen der Kursk-Kiewer Eisenbahn einbezogen.

Der betreffende Tarif-Nachtrag IV., welcher auch Frachtermäßigungen enthält, ist auf den Verbandstationen Breslau und Posen zu haben.

Breslau, den 11. December 1875.

Königliche Direction.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Die Zahlung der am 2. Januar fut. fälligen Zinsen der Prioritäts-Actien und Obligationen ohne litera, lit. B. C. D. E. F. G. und K. wird, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, täglich Vormittags stattfinden:

a. in **Breslau** bei **unserer Hauptkasse vom 16. December c. ab;**
b. in **Berlin** bei der **Bank für Handel und Industrie,**
bei dem Bankhause **S. Bleichröder,**
c. in **Dresden** bei dem Bankhause **Gebr. Guttentag,**
d. in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
e. in **Hamburg** bei dem Bankhause **Ed. Frege & Co.,**
bei dem Bankhause **L. Behrens & Söhne,**
f. in **Frankfurt a. M.** bei der Filiale **der Bank für Handel und Industrie,**
g. in **Darmstadt** bei der **Bank für Handel und Industrie**
vom 2. bis 20. Januar 1876.

Die Zins-Coupons sind mit einem, von den Präsentanten unterschriebenen, nach Kategorien der Actien und Obligationen geordneten, die Stückzahl und den Geldbetrag angebenden Verzeichnisse einzureichen.

Breslau, den 2. December 1875. [8390]

Directorium.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Vom 15. December c. ab werden auf den diesseitigen Stationen Beuthen an der Oder, Rothenburg, Rädnitz, Baudach und Groß-Gandern directe Personenzugbillets I., II. u. III. Klasse sowie Expreßzugbillets I. u. II. Klasse nach Berlin via Reppen, ferner von Klein-Bresa und Nittritz directe Personenzugbillets I., II. und III. Klasse, sowie Retour-Billets II. u. III. Klasse mit 5tägiger Giltigkeit nach Frankfurt a. O. via Reppen ausgegeben.

Directorium.

Oels-Gnesener Eisenbahn.

Die Lieferung der pro 1876 für die diesseitige Eisenbahn erforderlichen
1) Schmier- und Beleuchtungsmaterialien, [8441]
2) Locomotivheizkohlen von ca. 7,350,000 Klgr.,
sollen im Wege der Submission vergeben werden. Lieferungslustige werdrn hierdurch aufgefordert, ihre Offerten auf die Lieferung
ad 1 **bis spätestens den 23. December cr. Vorm. 10 Uhr,**
ad 2 „ „ „ **28.** „ „ „ **10** „
versiegelt und portofrei an unser Maschinenamt in Oels einzusenden.

Die Lieferungs-Bedingungen sind gegen Einsendung von je 50 Reichspfennigen von unserem Centralbureau hierselbst, Museumstrasse 7, II. Etage, zu beziehen.

Breslau, 10. December 1875.

Direction.

Bekanntmachung.

Die p. t. Actionäre der **Rübenzuckerfabrik zu Groß-Mochbern** werden zur diesjährigen [8224]

ordentlichen General-Versammlung
auf Freitag, den 17. December c., Nachm. 3½ Uhr,
in das Conferenzzimmer des hiesigen Börsengebäudes am Blücherplatze

eingeladen.

In dieser Versammlung soll außer Erledigung der gewöhnlichen Tagesordnung und der Genehmigung zur Abschreibung des statutenmäßigen Minimalbetrages von 4500 Rmk. (§ 24 Nr. 3 des Statuts) auch die Wahl zweier Mitglieder des Directoriums, eines Stellvertreters und zweier Rechnungs-Revisoren erfolgen.

Zur Vornahme dieser Wahlen laden wir die Mitglieder hierdurch noch besonders und ausdrücklich ein.

Das Actien-Lagerbuch befindet sich im Comptoir des Herrn Geheimen Commerzienraths **Kraker**, Ring Nr. 5, woselbst auch der gedruckte Geschäftsbericht über die Ergebnisse des Geschäftsjahres 1874/75 zur Abholung bereit liegt.

Breslau, den 3. December 1875.

Das Directorium
der Rübenzuckerfabrik zu Gr.-Mochbern.

Breslauer Actien-Bierbrauerei.

Die Herren Actionäre werden gemäß § 30 des Statuts zur **ordentlichen General-Versammlung** auf **den 28. December 1875, Nachmittags 4 Uhr,** in den kleinen Saal Nicolaistraße 27, parterre, hierdurch eingeladen.

Tagesordnung.

a. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz;
b. Bericht der Revisoren über das Resultat der Bilanz, Prüfung und Ertheilung der Decharge;
c. Wahl von 1 eventuell 2 Mitgliedern des Aufsichtsrathes;
d. Wahl von 2 Revisoren.

Diejenigen Herren Actionäre, welche sich an der General-Versammlung betheiligen wollen, haben ihre Actien nebst einem doppelten Verzeichniß spätestens 4 Tage vor dem Versammlungstage bei dem **Bureau der Gesellschaft, Nicolaistraße Nr. 27,** zu **Breslau** oder bei dem Herrn **Julius Samelson** in **Berlin**, Unter den Linden Nr. 33, zu deponiren.

Bezüglich der Vollmachten wird auf die §§ 31, 32 des Statuts verwiesen.

Breslau, den 9. December 1875. [8376]

Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes.

CIRCUS
Herzog & Schumann.

Vorläufige Anzeige.

Hierdurch beehren wir uns einem hochzuverehrenden Publikum der Stadt Breslau und Umgegend die ganz ergebene Mittheilung zu machen, daß wir mit unserer [8047]

Künstler-Gesellschaft,
bestehend aus
sämmtlich ersten Artisten resp. Artistinnen, sowie 97 Freiheits- und Schulpferden edelster Race,
im Laufe dieses Monats

hier eintreffen werden, um in dem eigens zu diesem Zwecke auf dem großen Platze an der

Ecke der Siebenhufener- und Freiburgerstraße

auf das Comfortabelste eingerichteten Circus, einen Cyclus von Vorstellungen in der

höheren Reitkunst, Pferdedressur, Gymnastik und Pantomime

zu geben.

Unser Marstall besteht aus 97 der best gerittenen und feinst dressirten Pferde, worunter 50 in Schule und Freiheit dressirte, hochelegante Thiere die Aufmerksamkeit und Bewunderung von Kennern und Laien im höchsten Grade in Anspruch nehmen und fesseln werden.

Unsere langjährige Thätigkeit im **Circus Renz**, die gewiß noch bei vielen Bewohnern Breslau's in gutem Andenken steht, läßt uns hoffen, durch unsere und die Leistung unserer Gesellschaft die Zufriedenheit des hochverehrten Publikums in vollem Maße zu erwerben.

Alles Nähere durch spätere Plakate und Inserate.

Herzog & Schumann, Directoren.

Die Gesetze der gesunden Vernunft

weisen die durch Selbstbefleckung, geheime Jugendsünden, Ausschweifungen etc. unglücklich Gewordenen dahin, wo ihnen sichere Hilfe erblüht. Das berühmte Original-Meisterwerk **„Der Jugendspiegel“** zeigt den einzig richtigen Weg zur Rettung, Wiedergeburt an **Körper** und **Geist**. — Für 2 Mk. versendet es **W. Bernhardi, Berlin SW., Simeonstrasse 2.** Aus dem Briefe eines Geheilten: „Das Leben war mir eine Last, es ging mit mir zu Ende; der [2215]

Tod durch Selbstmord

wäre für mich eine Wohlthat gewesen, ohne Ihre Hilfe war ich nicht mehr. Sie nehmen in meinem Herzen den ersten Platz ein, denn in **sieben Wochen** bin ich durch Sie von **zehnjähriger Impotenz** geheilt worden“.

Weihnachts-Ausstellung

[7885] bei

Piver & Co., Ohlauerstraße Nr. 14,
Parfumerie- und Toiletteseifen-Fabrik.

Verlag von Wilhelm Mauke in Leipzig.

Hausbuch aus deutschen Dichtern

von

Theodor Storm.

Illustrirte Pracht-Ausgabe.
Nach Originalzeichnungen von Hans Speckter in Holzschnitt von H. Käseberg.
4. Eleg. geb. 30 Mark. [7868]

Die Honigkuchen-Fabrik von A. Nicolaus,

Altbüßerstraße Nr. 20
und Ring, Naschmarktseite, Baude Nr. 10,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste die feinsten Honigkuchen, Bienenkörbe, Mandelwaaren, Macaronen, Confecte, Italienische Fruchtkuchen, Elisen, Aroma, Gewürzkuchen, Baseler, Chocoladen, Nürnberger und Dresdener Tafelnüsse, Commißbrote, sowie alle Confituren.

Bestellungen nach auswärts werden prompt effectuirt. [8059]

Die Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik

von

C. C. Petzold & Aulhorn,

Dresden — Berlin — Leipzig,
Filiale Breslau,
Schweidnitzerstraße 16|18, Theaterseite,

bietet für Weihnachten die reichste Auswahl von

Chocoladen, Zuckerwaaren, Christbaum- und Tafel-Confecten,

sowie allen in unser Fach einschlagenden Artikeln.

Specielle Preislisten werden **franco** versendet.
Auswärtige Aufträge prompt ausgeführt.

Bei Entnahme von **5 Pfund Chocolade** gewähren wir ½ **Pfund Rabatt;** größeren **Thee-Consumenten** ebenfalls Vorzugspreise.

Seit unserem circa 35jährigen Bestehen hat uns jederzeit der Grundsatz geleitet, für **mäßigen** Preis nur das **Beste** zu liefern.

Unsere Fabrikate haben sich demzufolge nicht nur der größten Anerkennung Seitens unserer geschätzten Kunden zu erfreuen, sondern fanden auch ihre Würdigung durch mehrfache Zutheilung der ersten Preise auf verschiedenen Industrie-Ausstellungen.

Wir werden fortfahren an unserem Princip festzuhalten und versprechen noch jederzeit die aufmerksamste und prompteste Bedienung. [8085]

Die Leitung unserer hiesigen Filiale bleibt **nach** wie **vor** in den Händen unseres langjährigen Mitarbeiters Herrn **Carl Micksch.**

Unser II. Haupt-Depot befindet sich bei

Herrn Carl Micksch,
Ohlauerstraße Nr. 58, vis-à-vis Gebr. Heck.



Die Eröffnung meiner Weihnachtsausstellung

zeige ich hiermit ergebenst an. [8083]

Dampf-Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik
Oswald Püschel, Neue Graupenstraße 12.
Mein Detailgeschäft bleibt heute bis Abend 7 Uhr geöffnet.



Zur bevorstehenden Weihnachts-Saison empfehle ich meinen rühmlichst bekannten [7387]

Königsberger Marzipan

feinster Qualität in Sätzen und Stücken.
Königsberg i. Pr.

M. Zappa,
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt billigst [8058]

Schmuck-Gegenstände, Fächer, Näh-Etuis, Bronce-, Leder- und Holz-Galanteriewaaren
in größter Auswahl

M. Gigas, vorm. B. Schröer,
Riemerzeile Nr. 20.

Vorräthig bei **Julius Hainauer,** Königl. Hof-Musikalien-, Buch- und Kunsthandlung in Breslau, Schweidnitzerstraße Nr. 52, im ersten Viertel vom Ringe:

Goethe's — Schiller's — Lessing's und Shakespeare's Werke.

Illustrirte Ausgaben mit erläuternden Einleitungen, Anmerkungen und Citaten-Register in handlichem Octav-Format und eleganten Einbänden resp. 45, 20, 28 und 28 M.

Berlin S. W., Bernburgerstraße 35. [8381] G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung.

Priebatsch's Buchh., Ring 58, Naschmarktseite.

Heliograph oder Lichtdruck-Apparat, photographischer Copir-Apparat nur Mk. 6.

Dampfmaschinen-Modelle, mit Spiritus heizbar und in Betrieb zu setzen, in großer Auswahl.

Kleine elektro-magnet. **Zeiger-Telegraphen** mit Element Mk. 7. Dieselben mit Glocke Mk. 12.

Elektrische **Schreib-Telegraphen** mit Stift, Papierrolle, Leitungsdraht an Telegraphenstangen auf langem Brett nebst Element 2c. Mk. 33.

Elektrisir-Maschinen, à Mk. 21—120.

Galvanoplastische Apparate Mk. 6.

Elektrophor von Hartgummi Mk. 9.

Amerikanische **Laterna magica** mit unzerbrechlichen, besonders fein ausgeführten Bildern, Vergrößerung sehr bedeutend, mit Petroleum-Lampe, à Mk. 6—7,50—9—12.

Verbesserte **Laterna magica** mit Petroleum-Lampe, Chromatropen, bewegl. und anderen fein ausgeführten Bildern, in bekannter Güte, à Mk. 12 u. Mk. 18.

Nebelbilder-Apparate mit guten Petroleum-Lampen, Wandelbildern, Chromatropen 2c., à Mk. 30—45 bis 50—90. [8400]

Wunder-Camera mit Petroleum-Lampen, à Mk. 12—18—22,50.

Sciopticon, verbesserte Laterna magica, Mk. 140.

Kaleidoscop mit Drehrad auf Stativ, bietet unerschöpfliche Mannigfaltigkeit in Form u. Farbenpracht, Mk. 15.

Camera obscura à Mk. 7,50—10.

Magioscop, à Mk. 12—18.

Taschen-Mikroskop (bedeut. Vergrößerung), à Mk. 1,25.

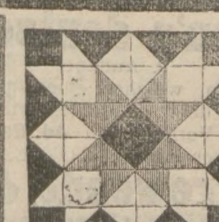
Mikroskope à Mk. 12—21—60.

Priebatsch's Buchhandlung, Ring 58 (Naschmarktseite).

Priebatsch's Buchhandlung und beständige **LEHRMITTEL-AUSSTELLUNG.** 58 RING Naschmarktseite RING 58 neben der Adler-Apotheke.

A. GHIBAUD, Prof. de Paris. Schweidnitzerstrasse 28, IV.

Gründl. Unterr. im Engl., Franz. u. Ital. w. erth. Näh. **Oderstr. 20,** III.



Buchhandlung H. Scholtz in Breslau, Stadttheater,



empfiehlt aus ihrem reichen Lager von Spielen die nachstehenden Jugendbeschäftigungen und sinnreichen Spielunterhaltungen

für den Weihnachtstisch.

Fröbel's Kindergarten. Leipziger Ausgabe in 8 Abtheilungen mit Erklärung und reichlichem guten Material, in eleganten Kästchen, à 2 Mk. resp. 2 Mk. 25 Pf. — Als **Anleitung** dazu: **Lina Morgenstern,** das Paradies der Kindheit. Eleg. geb. 5 Mk. 50 Pf. — Ausführliche Prospecte darüber gratis.

Die geschickte **Blumenmacherin.** Ein eleganter Kasten mit Vorlagen u. allem Material zur Selbstanfert. künstl. Blumen. 4 Mk. 50 Pf.

Die **kleine Stickerin.** In elegantem Kasten mit Stickrahmen, Vorlagen und sonstigem Material. 3 Mk.

Bahn-Betrieb. In höchst elegantem Kasten, enthalt.: 1 vollst. Bahnhof und 1 Zug von 12 Fahrzeugen. 9 Mk.

Die **kleinen Telegraphisten.** Ein vollständiger Apparat zum Telegraphiren ohne Chemikalien. 4 Mk. 50 Pf.

Neue Taschenspieler- und Zauber-Apparate zu 12, 14, 16, 18 verschiedenen Kunststücken mit vollständiger Anleitung zu 5 Mk., 7 Mk. 50 Pf., 11 Mk. In elegantem Kasten 10 Mk., 13 Mk., 16 Mk.

Anschauungs-Unterricht im Lesen. (Lese-Maschine.) In elegantem Carton. 3 Mk.

Mosaik-Albums, à 1 Mk. 30 Pf., 1 Mk. 60 Pf., 1 Mk. 80 Pf., 2 Mk. 25 Pf., 3 Mk.

Hammer und Nagel. Ein neues Bauspiel. Mit Anleitung und Material in eleg. Carton 2 Mk. 50 Pf.

Das fleißige Mädchen als Hausfrau. Ein Unterhaltungsspiel für gute Mädchen, mit 6 Karten u. 96 Loosen 3 Mk. 50 Pf.

Das Mädchen als Köchin. Gesellschaftsspiel für Mädchen. Mit 66 Karten u. 1 Würfel. 3 Mk.

Pensions-Anstalt, oder die fleißigen Mädchen. Gesellschaftsspiel für Mädchen. Mit 48 Karten u. 1 Würfel 3 M. 50 Pf.

Kopf-Zerbrechen! 64,000 Allerwelts-Gesichter. Neues Spiel zur Unterhaltung für Alt u. Jung. 2 Serien: schwarz à 1 M. 20 Pf. color. à 2 M. 25 Pf.

Neun-Kegel-Spiel. Eine elegante Kegelbahn auf dem Tische. Mit Reglement in Carton. 4 Mk.

Der Kreisel-Kampf. Ein neues unterhaltendes Spiel für Jung und Alt. Mit 6 Karten, 6 Kreiseln und Spielmarken. 2 Mk. 25 Pf.

Deutsche im hohen Norden. Ein doppeltes Gesellschaftsspiel für Jung und Alt. 3 Mk.

6 Spiele in einem eleganten Kasten. 4 Mk. **4 Spiele** in eleg. Kasten à 2 Mk. 50 Pf. u. 3 Mk.

Naturgeschichtliches Lotto. 6 Lottotafeln mit 90 Abbildungen, 90 Looskarten u. Belegstücke. In elegantem Carton. Preis 2 Mk.

Das Spiel von Lilli's Puppe. Spiel und Erzählung zugleich, zur Unterhaltung für kleine Mädchen. In elegantem Carton. Preis 2 Mk.

Der **Schlittschuhlauf.** Ein interessantes Schiel für Jung und Alt. In eleg. Carton. Preis 1 Mk. 50 Pf.

Weltgeschichtliches Lotto. Mit 60 histor. Abbdlg., 132 Kärtchen mit geschichtl. Begebenheiten und ausführl. Geschichtstabelle. 2 Mk.

Segel-Club. Ein Gesellschaftsspiel. Mit 1 Spielplan, 12 Besetzsteinen mit Abbldg. v. Segelbooten u. 2 Würfeln. In eleg. Carton. Preis 2 Mk.

Das Wettrennen mit Hindernissen. Gesellschaftsspiel mit 1 großen Spielplan, 4 Reiterfiguren und 1 Kreiselroulette nebst Kreisel. In eleg. Carton. Preis 2 Mk. 50 Pf.

Katze u. Maus. Gesellschaftsspiel mit 1 Spieltableau, 13 Spielsteinen u. Würfeln. In eleg. Carton. Preis 2 Mk.

Eisenbahn-Domino für die Jugend. 28 Steine mit brillant. Abbild. v. Locomotiven, Personen- und Güterwagen, Lowrys, Telegraphen, Bahnwärterhäusern, Weichen 2c. In eleg. Carton. Preis 2 Mk. 50 Pf.

Omnibus-Spiel. Eine Unterhaltung für die Jugend und Erwachsene. Mit 12 brill Omnibussen, 84 Passagieren, 12 Conducteurs 2c. In eleg. Carton. Preis 2 Mk. 50 Pf.

Neues **Soldaten-Domino** für die Jugend. Mit Abbildungen von Soldaten aller Waffengattungen. In eleg. Carton. 2 Mk.

Die vier Besten. Vier allerliebste Spiele. I. Die Brieftaube. — II. Das Mühlchen. — III. Fuchs und Hühner. — IV. Die Besetzung der Festung. In eleg. Carton. 1 Mk. 50 Pf.

Neues illustrites **Frage- und Antwortspiel für Erwachsene.** In Carton. 75 Pf.

Die **Briefmarkenbörse.** Ein Gesellschaftsspiel für Jung und Alt. Mit 60 prachtvollen Abbildungen der schönsten Briefmarken, 60 Tausch- u. Gewinnmarkenkarten, 39 Nummernbillets 2c. In eleg. Carton. 2 Mk.

Das brillante **Mosaik-Album,** oder die Kunst, in tausendfachen Abwechselungen die schönsten Mosaikbilder zusammenzustellen. Eine angenehme Beschäftigung für Knaben und Mädchen. Mit 36 fein gemalten Würfeln und farbigen Vorlagen. In eleg. Carton 1 Mk. 80 Pf. Große Ausgabe mit 64 Würfeln 3 Mk.

Ein unterhaltendes **Kleeblatt.** Drei interessante Spiele. I. Der Einsiedler. II. Die Würfelscheibe. III. Sieben Zauberkarten. In elegantem Carton. 1 Mk. 20 Pf.

Sammlung von **Lieblingsspielen** zum Selbstfertigmachen neu eingerichtet. Schach, Mühle, Puff, Dame, Drehscheibe, Lotto, Domino. In eleg. Carton. 2 Mk.

Die große **Gesellschafts-Lotterie.** Ein unterhaltendes Spiel für Jung und Alt. Mit 60 Loosen, Gewinn- u. Nummer-Karten. In eleg. Carton. Preis 1 Mk. 80 Pf.

Neues Chinesisches **Geduld-Spiel.** Mit 7 geometr. Figuren u. 12 Tafeln Vorlagen. In feinem Etui. Preis 60 Pf. Schlüssel zu den Vorlagen dieses Spiels Preis 30 Pf.

Glocke u. Hammer. à 60 Pf., à 80 Pf., à 1 Mk. 25 Pf., à 1 Mk. 50 Pf.

Neuestes **Buchstabenspiel,** oder: Das Lesenlernen als angenehmer Zeitvertreib. Mit 214 Buchstaben nebst Interpunctionszeichen. In elegantem Carton. 75 Pf.

Sieben arithmetische **Zauberkarten.** Eine interessante Unterhaltung für die Jugend. Preis 25 Pf.

Neuestes **Ziffernspiel,** oder: Das Rechenlernen als angenehme Unterhaltung. Mit 84 Ziffern und Rechenzeichen. In eleg. Carton. Preis 75 Pf.

Die allerliebste **Puppenstube,** oder: Wie sich die kleinen Mädchen selbst eine Puppenstube, nur durch Ausschneiden mit der Scheere, und ohne zu kleben, herstellen können. Ein reizendes Beschäftigungsspiel f. Mädchen. Mit 1 Puppenst. u. 7 Taf. mit verschiedenen Möbeln u. Figuren. In eleg. Carton. Preis 2 Mk.

Das **Deutsche Reich.** Ein geographisches Lehr- und Gesellschaftsspiel für die Jugend. Mit 1 großen Karte des Deutschen Reichs in Farbendruck, 425 Ansagekärtchen, mit Städte-, Fluß- und Gebirgsnamen und 400 Belegstückchen. In eleg. Carton. 2 Mk. 50 Pf.

Das geographische Lotto. Mit 8 großen Karten und sonstigem Zubehör. In eleg. Carton. 4 Mk. 80 Pf.

Die böse Sieben oder der gelbe Zwerg. Für Erwachsene! In Futteral. 1 Mk. 80 Pf.

Das **Max- u. Moritzspiel.** Ein lustiges Würfelspiel. à 1 Mk. 80 Pf. und 4 Mk.

Käthchen, die Puppenschneiderin. 2 Hefte Schnittmuster, mit je 1 Heft Text, à 1 Mk. 80 Pf.

Cubusspiele, à 1 Mk. 50 Pf., 2 Mk., 2 Mk. 50 Pf., **Lottospiele,** à 1 Mk., 1 Mk. 25 Pf., 1 Mk. 50 Pf., **Post- u. Reisespiele,** à 1 Mk. 50 Pf., u. a. m.

Bilderbücher, Jugendschriften, Classiker, Prachtwerke

find ebenfalls in sorgfältigster Auswahl auf Lager.

Ansichtsendungen stehen auf Wunsch gern zu Diensten. Kataloge gratis und franco.

Geschätzte Aufträge bitte ich gefälligst recht bald einzusenden, um etwa auf Lager Fehlendes rechtzeitig beschaffen zu können.

Breslau, Stadttheater. **H. Scholtz.**

Verlag von **Julius Hainauer** in **Breslau,** Schweidnitzerstrasse Nr. 52.

Neueste Ansicht von **Breslau.** [8380]

Aufg. u. lith. v. **G. Frank.** Druck von **Arnold.** Höhe 51½ Centim., Breite 77 Centim. Preis 3 Mk. (1 Thaler.)

Bestellungen von Auswärts, denen der Betrag beigefügt ist, werden **franco** expedirt.

Für **Weihnachten** empfehlen wir unser Lager von **Prachtwerken, Classikern, Jugendschriften etc.**

Max Cohn & Weigert, Zwingerplatz 1.

Nach Auswärts sind wir gern bereit Ansichtssendungen zu machen. [8393]

Unsere **Jugend-Bibliotheken** sind für Weihnachten zusammengestellt.

Iste Bibliothek für Kinder bis zu 9 Jahren, enthält **8** Jugendschr. u. Bilderb. mit Märchen, Erzählungen, ABC, Ein mal Eins, Blumenalphabet, Colorirübungen, Aufgepasst mit 48 gr. Illustr. [8377]
Statt 12 Mk. **Preis nur 3 Mk**

IIte Bibliothek f. d. Jugend v. 9—15 Jahren, enthält **12** Jugendschr., u. A.: „Kinderlaube" IX. Bd., Homer's Odyssee, Erzählungen von Pflanz, Ferd. Schmidt, Franz Hoffmann u. A. — Reinecke Fuchs, Robin Hood, Drollige Gesch. m. 7 Farbendrucken u. s. w.
Statt 25 Mk. **Preis nur 6 Mk.**

Alle i. d. Bibliotheken enthaltenen Bücher sind gebunden und vollständig. — Wir bitten, dieselben nicht mit anderen, **uns nachgeahmten** Zusammenstellungen zu verwechseln.

Da v. Jahr z. Jahr d. Nachfrage nach diesen beliebten Sammlungen eine immer grössere wird, so dass der Vorrath vor Weihnachten gewöhnlich geräumt ist, ersuchen wir die geehrten Besteller, freundl. Aufträge möglichst bald einsenden zu wollen, von auswärts erbitten wir die qu. Beträge p. Postanweisung.

Schletter'sche Buchhdlg. (E. Franck) in **Breslau,** Schweidnitzerstrasse 16—18.

EDITION PETERS — Verzeichnisse gratis — complet — Vorräthig — nach auswärts franco — Schletter'sche Buchhandlung E. FRANCK in BRESLAU — Schweidnitzer Str. 16-18

Pensionäre finden freundliche Aufnahme für 12½ Thaler monatlich bei Frau **Groß,** Alexanderstraße 10, empfohlen durch Herrn Diaconus **Döring.** [8332]

Oeffentliche Ausspielung.

In der heut stattgefundenen Verloosung sind folgende Nummern gezogen worden:

Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.
20	532	837	289	1692	171	2328	491	3124	300	4057	132
25	155	851	488	1698	477	2331	722	3131	28	4066	136
27	410	852	262	1705	335	2335	387	3136	429	4083	301
28	378	854	741	1706	69	2353	30	3145	351	4093	398
34	24	860	221	1713	576	2363	98	3155	217	4101	100
38	182	885	230	1719	219	2366	62	3168	431	4106	469
65	731	886	524	1734	157	2367	191	3173	338	4107	730
71	320	889	707	1737	66	2370	708	3182	542	4121	175
76	437	903	700	1755	512	2375	102	3210	618	4128	733
83	293	904	444	1761	448	2385	747	3219	26	4130	539
90	275	906	518	1763	282	2389	679	3221	750	4132	406
110	283	914	97	1774	513	2401	272	3255	374	4135	63
112	478	951	34	1779	174	2403	294	3274	682	4136	330
116	173	952	285	1780	473	2416	280	3303	68	4144	587
129	150	953	223	1782	510	2427	688	3316	258	4146	604
130	370	954	746	1786	153	2429	602	3318	465	4152	656
135	242	963	339	1794	388	2430	470	3327	341	4167	123
140	725	964	493	1801	256	2431	4	3336	644	4169	222
159	686	965	244	1803	317	2437	238	3343	231	4170	77
165	74	973	180	1812	229	2438	400	3370	742	4172	184
166	355	981	641	1818	509	2442	407	3382	75	4173	101
168	2	982	687	1822	170	2444	549	3387	467	4176	753
177	346	989	555	1823	455	2467	757	3391	65	4195	117
181	328	990	278	1825	551	2468	752	3406	147	4201	124
182	713	992	632	1832	340	2470	664	3419	496	4213	624
184	10	993	9	1834	87	2474	598	3420	260	4214	689
193	505	999	140	1846	683	2477	105	3430	634	4221	536
221	697	1001	8	1849	129	2482	635	3436	91	4228	367
223	190	1003	321	1850	154	2484	39	3440	264	4241	12
232	751	1010	382	1855	591	2488	73	3443	552	4247	696
240	334	1011	446	1858	391	2491	427	3453	412	4253	627
242	141	1013	684	1862	596	2496	270	3454	250	4256	186
243	32	1019	45	1868	425	2499	311	3457	104	4259	297
251	520	1031	384	1869	450	2509	156	3465	485	4260	628
256	755	1039	590	1876	399	2516	693	3472	29	4278	228
260	368	1043	303	1877	440	2522	692	3476	362	4295	59
265	657	1045	544	1878	567	2533	379	3488	471	4304	315
269	80	1052	135	1880	615	2536	639	3492	620	4313	726
273	336	1053	623	1882	698	2538	134	3508	126	4314	165
276	704	1064	7	1884	115	2539	577	3509	82	4336	213
294	267	1065	483	1885	588	2545	60	3525	200	4345	736
295	232	1077	584	1887	206	2556	476	3526	402	4348	33
300	287	1078	371	1895	527	2561	360	3530	558	4356	354
318	660	1081	702	1900	152	2569	396	3541	211	4371	158
321	717	1086	177	1905	192	2577	245	3543	710	4376	366
324	72	1091	146	1911	617	2591	188	3544	452	4377	663
344	337	1092	305	1913	251	2605	665	3547	376	4396	516
346	515	1093	423	1921	676	2609	106	3553	417	4416	113
347	504	1101	148	1925	441	2612	54	3559	112	4452	1
355	443	1114	350	1926	13	2627	344	3562	168	4474	187
358	125	1127	163	1929	669	2633	495	3565	497	4479	348
362	671	1129	372	1944	432	2636	681	3569	108	4497	292
368	44	1140	55	1951	133	2639	359	3573	655	4507	172
372	189	1170	691	1971	109	2642	11	3578	257	4508	5
375	237	1177	386	1978	183	2646	246	3584	592	4512	352
386	416	1178	83	1985	259	2648	484	3588	643	4519	235
390	633	1179	215	1988	631	2656	737	3589	312	4523	534
392	654	1182	647	1992	122	2661	498	3590	31	4545	501
394	419	1192	253	1993	18	2666	537	3595	685	4546	670
396	38	1193	424	1996	21	2667	57	3599	369	4547	214
403	70	1195	64	1998	144	2669	331	3600	279	4551	703
418	159	1198	522	2004	99	2672	472	3605	86	4553	143
419	302	1202	758	2008	194	2688	357	3611	314	4555	521
428	208	1221	712	2010	482	2702	203	3616	149	4568	533
430	436	1225	373	2016	299	2712	433	3623	201	4570	48
434	418	1227	79	2029	266	2714	394	3627	651	4584	103
436	675	1230	20	2032	179	2715	622	3631	296	4594	652
442	2 4	1240	569	2036	313	2719	61	3639	575	4595	667
448	614	1243	181	2038	207	2721	414	3641	234	4602	574
452	393	1245	71	2042	290	2733	434	3646	616	4607	600
470	661	1254	119	2046	728	2737	273	3657	605	4615	347
475	466	1262	461	2056	739	2745	247	3662	389	4619	114
478	50	1267	27	2059	570	2748	582	3663	233	4620	563
482	744	1268	269	2065	306	2752	25	3675	43	4624	204
487	511	1271	281	2066	723	2774	81	3682	49	4625	653
495	724	1273	638	2067	286	2781	276	3686	597	4663	375
497	583	1274	548	2076	514	2793	35	3694	740	4664	277
511	428	1280	545	2081	595	2823	462	3696	540	4678	252
513	528	1282	612	2082	408	2826	193	3709	142	4705	255
514	599	1286	519	2092	381	2835	304	3713	284	4783	680
531	646	1289	716	2103	526	2836	714	3716	42	4790	738
535	167	1292	327	2104	209	2839	96	3723	310	4807	361
542	642	1295	585	2105	672	2842	137	3732	625	4813	385
567	659	1302	345	2106	734	2845	678	3750	53	4817	56
579	695	1317	67	2108	19	2846	438	3760	729	4821	480
587	365	1329	474	2116	715	2873	608	3766	523	4834	451
589	593	1331	161	2120	319	2877	494	3774	507	4840	489
591	130	1345	581	2151	487	2880	116	3787	649	4844	23
599	586	1364	94	2154	559	2893	322	3795	318	4848	626
607	721	1367	268	2157	735	2902	166	3803	426	4859	561
608	395	1372	503	2158	92	2904	88	3817	718	4862	749
609	343	1386	530	2166	377	2908	178	3820	392	4863	453
632	403	1387	529	2167	263	2926	421	3822	705	4864	459
641	353	1397	531	2173	248	2930	553	3823	78	4872	271
644	46	1403	719	2175	89	2933	261	3831	139	4876	380
655	619	1430	364	2182	120	2945	609	3841	6	4880	85
665	554	1443	711	2185	578	2947	243	3843	107	4881	709
669	662	1453	694	2190	589	2956	14	3851	169	4891	502
682	401	1463	442	2192	325	2974	668	3859	648	4917	458
692	754	1501	295	2194	562	2977	580	3861	499	4926	52
694	160	1518	603	2195	701	2982	543	3863	307	4930	420
695	93	1531	449	2206	464	2996	475	3865	197	4937	745
706	411	1532	517	2219	90	2998	84	3869	51	4943	118
707	138	1535	324	2221	363	3001	151	3875	110	4944	630
709	556	1545	601	2224	500	3007	37	3892	579	4949	650
723	15	1549	557	2234	145	3011	308	3907	95	4961	439
724	456	1556	326	2235	447	3013	196	3909	212	4966	218
727	468	1580	225	2248	41	3014	226	3931	236	4974	506
732	457	1582	22	2253	606	3015	220	3952	621	4977	611
739	566	1588	572	2255	202	3016	224	3956	329	4981	288
749	546	1599	573	2262	535	3024	239	3963	274	4992	640
756	756	1609	316	2275	176	3027	613	3965	674	4993	40
762	298	1613	564	2278	607	3028	732	3975	323	5008	185
766	291	1619	241	2280	127	3042	198	3977	164	5011	571
771	265	1622	492	2281	720	3046	594	4000	356	5026	743
777	131	1635	3	2288	383	3047	397	4005	727	5027	430
779	390	1642	111	2290	240	3058	435	4007	195	5039	479
782	525	1653	422	2293	413	3060	481	4011	658	5059	636
788	677	1655	550	2294	349	3068	637	4018	508	5066	358
795	128	1658	490	2296	333	3070	210	4022	415	5067	673
797	666	1659	706	2298	748	3078	404	4033	227	5078	409
799	199	1669	47	2301	645	3087	547	4045	696	5085	121
802	538	1673	16	2309	58	3093	565	4046	205	5086	249
811	541	1677	342	2318	405	3101	332	4049	460	5088	162
814	629	1678	454	2319	463	3110	36	4050	216	5098	568
815	486	1688	560	2322	445	3113	17	4054	309	5100	690
832	610	1690	76								

Wir ersuchen die resp. Gewinner so dringend wie ergebenst, die Abholung der Gegenstände **Sonntag, den 12 h., von 11 bis 4 Uhr, Montag und Dinstag, den 13. und 14. h., von 10 bis 4 Uhr**, bewirken zu wollen, da uns deren längere Aufbewahrung im Ausstellungslocale Kosten verursachen würden, die wir sonst den Säumigen zur Last legen müßten.

Das Weihnachts-Unterstützungs-Comitee.

E. Morgenstern,

Buch- und Kunsthandlung,
Ohlauerstrasse Nr. 15.

Grosses Lager
Literarischer Festgeschenke
für die Jugend wie für Erwachsene.
Bilderbücher mit und ohne Text
Jugendschriften für jedes Alter.
Classiker und Dichter.
Wissenschaftliche Werke.
Illustrirte Pracht- und Kupferwerke.
Bibeln und Gesangbücher.
Globen und Tellurien.

Sendungen zur Auswahl, sowohl hier wie nach Auswärts nach Wunsch.

Alle von anderen Buchhandlungen in den Zeitungen oder besonderen Catalogen angekündigten Bücher sind zu denselben Preisen auch bei mir zu haben. [8382]

Priebatsch's Buchhandlung in Breslau, Ring 58.

Klein-Kindergeschichten.

200 moralische Erzählungen für das Alter von 5—7 Jahren von **Franz Wiedemann.** Mit 7 col. Bildern. Mk. 4.

100 moralische Erzählungen

für kleine Kinder von **Caroline Späth.** Mk. 3.

Kinderspiele in Bild und Reim.

Großes Pracht-Bilderbuch. Mit 6 fein col. Bildern nebst Gedichten, Spielen, Räthseln und Gebeten für das erste Kindesalter. 4°. Mk. 2.
Lust und Lehre für Kinder. Großes Bilderbuch mit Gedichten und Erzählungen. 4°. Mk. 2,50.
Viele Bilder. Großes Bilderbuch mit 10 fein col. Bildern ohne Text. 4°. Mk. 2. [8389]
Pracht-ABC. Bilderbuch mit Leselehr-Uebungen, Reimen xc. Mk. 3.
Des Kindes erstes Buch. Leselehr-Uebungen v. Oehlwein. Mk. 3,60.
Erstes ABC-, Lese- und Denkbuch von Lausch. Mk. 2.

Priebatsch's Buchhandlung, Ring Nr. 58 (Naschmarktseite).
Hauptzweig: Lehrmittel für Schule und Haus.



Vorräthig in [8398]
Priebatsch's Buchhandlung in Breslau,
Ring Nr. 58 (Naschmarktseite).

Das fleißige Hausmütterchen,

[8399] **Mitgabe in das praktische Leben** für erwachsene Töchter von **Susanne Müller.** 8te Auflage. Eleg. geb. Mk. 5, 50.

Hauptlager aller neu erschienenen und anerkannt guten
Jugendschriften und Bildungsbücher
Priebatsch's Buchhdlg., Ring 58 (Naschmarktseite).

Weltgeschichte von Ferdinand Schmidt.

Mit Illustrationen von **Prof. G. Bleibtreu.**

Die „Vossische Zeitung" nennt die Weltgeschichte von Ferdinand Schmidt eine unversiegbare Quelle gründlicher Bildung, die „National-Zeitung" schreibt von ihr, sie sei werth, in allen Kreisen des Volkes ein Hausschatz zu werden, die „Kölnische Zeitung" sagt, dieses Werk verdient einen Ehrenplatz bei den Fest-Bescheerungen gebildeter Familien. Die „Volkszeitung": Ein Buch, das dem Leser Alles das bietet, was man von der besten der Weltgeschichten vorauszusetzen berechtigt ist. Die „Breslauer Zeitung": Die reifere Jugend findet in dem schönen Werke neben tiefernster Belehrung die fesselndste Unterhaltung. Die „Mainzer Zeitung": Die tiefen Eindrücke, die man beim Lesen empfindet, vermag man mit Worten nicht gut zu beschreiben. Eine bessere Weltgeschichte für Familienkreise hat unsere Literatur nicht aufzuweisen. Die „Königsberger Zeitung": Die Arbeit erforderte die ganze Kraft eines gescheidten Mannes, die völlige Hingabe eines tüchtigen Charakters; beide hat sie in Schmidt gefunden — es ist ihr aber noch ein Drittes, ein reines liebevolles Herz entgegengebracht, und wir fühlen bei der Lectüre die hingebenden Schläge desselben. Die „Ostdeutsche Zeitung": Das Werk ist aus dem deutschen Herzen herausgeschrieben und dringt zum Herzen. Die „Pädagog. Blätter": Ein Buch voll deutschen Geistes, deutschen Fleißes und deutscher Liebe. Die „Rhein. Blätter": Selten wird man ein Werk so unbedingt empfehlen können, wie diese Weltgeschichte.

Wohl nur wenige Bücher haben sich einer so günstigen Aufnahme zu erfreuen gehabt, wie sie der Weltgeschichte von Ferdinand Schmidt zu Theil geworden. Das Werk fesselt jeden Leser durch eine Darstellungsweise, welche den historischen Schilderungen den Reiz einer spannenden Erzählung zu verleihen weiß. Schmidt's Weltgeschichte ist eines der bedeutungsvollsten Werke der deutschen Literatur für die reifere Jugend männlichen und weiblichen Geschlechts. Durch die höchst elegante Ausstattung eignet es sich besonders zu einem Festgeschenk. Das vollständige Werk (4 Bde., welche auch einzeln à 4⅕ resp. 6 Mk. käuflich sind) kostet elegant geheftet 18 Mark, in Origin.-Prachtbänden 24 Mark. Es ist in allen größeren Buchhandlungen vorräthig und wird gegen Einsendung des Betrages von der unterzeichneten Verlagsbuchhandlung franco expedirt.

Verlagsbuchhandlung v. Albert Goldschmidt,
Berlin W., Linkstraße 23. [8395]

Weihnachts-Catalog 1875

ist erschienen und wird gratis und franco versandt. Inhalt:
Classiker, Dichter, Prachtwerke, Erbauungsschriften, Conversations-Lexica, Geschichte, Literatur, Geographie, Cultur- u. Kunstgeschichte, Atlanten, Naturwissenschaften, Philosophie, ausländlsche Literatur, Handelswissensch., Landwirthschaft, Kochbücher, Kinder- u. Jugendschriften, Gesellschafts- und Selbstbeschäftigungsspiele, Globen und Verzeichniss der **Edition Peters.**

Ansichtssendungen zur Auswahl machen wir auch nach auswärts **sehr gern.** — Alle in anderen Katalogen oder Zeitungen annoncirten Werke, Bilderbücher, Jugendschriften und Spiele sind stets bei uns vorräthig. [8327]

Schletter'sche Buchhandlung,
E. Franck in **Breslau, Schweidn.-Str. 16—18.**

Venn's deutsche Aufsätze.

9. Auflage. 4 Mark gebunden.

Jedermann, welcher einen **guten deutschen Aufsatz** schreiben lernen will, dem empfehlen wir obiges bewährtes Aufsatzbuch, welches im Verlege von **Ad. Gestewitz** in Wiesbaden erschienen ist. Bisheriger Absatz 20,000 Exemplare! Vorräthig in [8375]

Trewendt & Granier's
Buch- u. Kunsthandlung, Albrechtsstrasse 37.

Zu Weihnachts-Geschenken

sind die in der **ERNST**'schen Buchhandlung in Quedlinburg erschienenen Bücher zu empfehlen und in allen Buchhandlungen zu haben.

Bohn, F., Die Handelswissenschaft, für Handlungs-Lehrlinge und -Gehilfen, zur Erlernung der **Correspondenz, kaufmännischen Rechnens,** der **Buchhaltung** und **Schönschreibekunst.** 18. verbesserte Auflage. 1 Thlr. 20 Sgr. = 5 Mk.

Campe's Briefsteller oder Anweisungen, Briefe und **Geschäfts-Aufsätze** aller Art nach den **besten Regeln des Styls** schreiben und einrichten zu lernen, mit **230 Musterbriefen** und **100 Geschäftsaufsätzen. — Zweiundzwanzigste** verb. Auflage. 15 Sgr. = 1½ Mk.

Galanthomme, oder: der Gesellschafter wie er sein soll; enthält: **40 Liebesbriefe, 20 declamatorische Stücke, 28 Gesellschaftsspiele und Kunststücke, Bismarck'sche Anecdoten, 20 Gesellschafts-Lieder, 60 Toaste. — Fünfzehnte** verbesserte Auflage. 25 Sgr. = 2½ Mk.

(Weihnachtsgabe für Jungfrauen.)

Seidler, Dr., Bestimmung der Jungfrau und ihr Verhältniß als **Geliebte und Braut,** wie auch Regeln über **Anstand, Anmuth, Würde, Freundschaft. Liebe, Häuslichkeit** und das **gesellschaftliche Leben. — Elfte Auflage.** 20 Sgr. = 2 Mk.

Weber, J., Neues vollständiges Fremdwörterbuch,
14,000 fremde Wörter enthaltend, worin man jedes in Zeitungen und **Schriften vorkommende Fremdwort erklärt** findet. **16. Aufl.** **10 Sgr. = 1 Mk.**

(Für den Handelsstand.)

Trempenau, Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung nach Mark und Pfennigen ausgeführt für **Kaufleute** und **Gewerbtreibende,** um ihre Bücher **vereinfacht** und **übersichtlich zu führen;** mit Anweisung zur **Einklagung der Buchschulden.** (Ein **Musterbuch** seiner Art.) **Sechste verbesserte Auflage.** 1 Thlr. 5 Sgr. = 3½ Mk.

☞ Obige, in **neuen** verbesserten Auflagen erschienene Bücher sind zu beziehen durch: [8430]

Breslau, Albrechtsstraße 37. **Trewendt & Granier's** **Buch- und Kunst-Handlung.**

In meinem Verlage ist soeben erschienen: [8467]

Bilder und Fahrten im Süden des hohen Tatra mit den südlichen Alpenseen und den Eis- und Stalaktiten-Höhlen,

oder:

Tatraführer II. Theil

nebst allen noch nöthigen Ergänzungen.
Von
Dr. C. A. Scherner.
Preis cart. 2 Mark.

A. Gosohorsky's Buchhdlg. (Adolf Kiepert),
Hofbuchhändler.

═ Wichtiges Comptoirwerk. ═

Soeben erschien in der **C. H. Beck**'schen Buchhandlung in **Nördlingen:**

Die
Handels- und Industriegesetzgebung
des deutschen Reichs.

Eine Handbibliothek für den Kaufmann und Fabrikanten, bearbeitet von Dr. J. **Landgraf,** Secretär der Handelskammer zu Stuttgart.

Erste Lieferung. 60 Pf. (In jeder Buchhandlung einzusehen.)
= Das ganze Werk wird complet in 15 Lief. (mit Sachregister) à 60 Pf. =

☞ Das gesammte deutsche Recht, so weit es den Handel und Verkehr, sowie die Industrie betrifft, soll hier übersichtlich geordnet, in einen handlichen Band, wie ihn der Kaufmann xc. nöthig hat, verarbeitet werden. Das Werk bringt einerseits zusammenhängende Darstellungen der betr. Gesetze, andererseits den wortgetreuen Text mit Erläuterungen xc., wie sie für ihre richtige Anwendung nöthig sind. Seiten- und Randtitel erhöhen die Uebersichtlichkeit, ein mit der letzten Lieferung folgendes alphabetisches Nachschlageregister wird in jedem Falle zur sofortigen Orientirung verhelfen. Das ganze Werk wird möglichst rasch gefördert, und binnen ½ Jahre complet vorliegen. [8342]

In unserem Verlage ist erschienen und durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen: [6016]

Fürst Bismarck in seinem Arbeitszimmer

nach dem im Besitz der Fürstin Bismarck befindlichen Originalbilde von P. Bürde photographirt.

Dies ausserordentlich ähnliche Portrait ist in drei Ausgaben zu haben, und zwar: Ausg. I., Imperialfolio, à 4 Thlr.; Ausg. II., Folioformat, à 1½ Thlr.; und Ausg. III., Cabinetformat, à 15 Sgr.
Wir empfehlen dies Bild als sehr geeignetes Weihnachtsgeschenk.

L. Haase & Co.,
Königliche Hof-Photographen in Berlin, Breslau und Cöln a. Rh.

En gros & en detail. **En gros & en detail.**

Mein Lager
von
Paletots, Jaquettes u. Radmänteln

in echtem Sammet, Seidenrips, Velour, Boucle und Double bietet meinen geehrten Kunden die günstigste Gelegenheit zu auffallend billigen Weihnachts-Einkäufen, da ich sämmtliche vorhandenen Bestände zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufe. [8397]

E. Breslauer,
Albrechtsstraße Nr. 59,
Ring- und Schmiedebrücke-Ecke, I., II., III. Etage.

Avis.

Um mit meinem enorm großen Lager von Damen-Paletots, Räder, Jaquettes, Kinder-Garderobe ꝛc. noch vor beendigter Saison zu räumen, verkaufe ich von jetzt ab die neuesten Gegenstände zu bedeutend herabgesetzten Preisen. [7739]

A. Süssmann,
Damen-Mäntel-Fabrik,
Nr. 58, Albrechtsstraße 58, (zweites Haus von Ringe), parterre, I. und II. Etage.

Der
Ausverkauf des Waaren-Lagers
aus der [7738]
E. Grünthal'schen Concurs-Masse,
Albrechtsstraße Nr. 3,
dauert nur noch bis zum 28. d. Mts. und werden sämmtliche Bestände
in Damen-Mänteln, Jaquettes, Costumes und Kleiderstoffen ꝛc.
zu und unter den Taxpreisen ausverkauft, darunter auch viele Artikel, welche sich zu
Weihnachts-Geschenken
besonders eignen. — Die Ladeneinrichtung ist billig zu verkaufen.

Der
Weihnachts-Ausverkauf
von Züchen, Inletten und weißer Leinwand, sowie Handtücher, Tischgedecke, Flanelle, Gesundheitswäsche, Shirtings und Chiffons, nebst meinem reich assortirten Lager von
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche
findet zu den bedeutend herabgesetzten Preisen nur bis zum 24. d. Mts. statt. [6038]
M. Wolff,
57. Albrechtsstraße 57.

Ganz besonders empfeble durch Gelegenheitskauf seidene Cachenez und Taschentücher, schon das Stück 25 Sgr.

57.

Oberhemden mit reichgesticktem Einsatz, bereits gewaschen, von 1⅓ Thaler ab.

S. GRAETZER v. C. G FABIAN
HEMDEN
nach
MAASS.
WÄSCHE-FABRIK
Neuester Schnitt. gediegene Ausführung
BRESLAU, RING № 4.

Alb. Eppner & Co.,
Uhren-Fabrikanten u. Königl. Hofuhrmacher,
Breslau,
Junkernstr. 32,





beehren sich ihr reichhaltiges Lager
aller Gattungen Uhren
bei soliden Preisen und unter Garantie zu empfehlen. [8359]

Das große Pelzwaaren-Lager
von **M. Boden,** Kürschner,
Ring 35, par terre, erste und zweite Etage,
empfiehlt feine Herren-Geh- und Reise-Pelze verschiedener Art; für Damen Geh- und Reise-Pelzmäntel mit echten Lyoner Seiden-, Sammet-, Seidenrips-, Wollrips- und Stoffbezügen, sowie eine große Auswahl Damen-Pelzgarnituren vom einfachsten bis zum elegantesten Genre. [7702]

Alle oben angeführten Gegenstände werden unter Garantie der billigsten und reellsten Bedienung geliefert.

Umarbeitungen und Modernisirungen werden in meiner eigenen Werkstätte bestens ausgeführt. **M. Boden,** Kürschner, Ring 35.

August Hoff,
Kürschnermeister,
Breslau, Albrechtsstraße 44,
empfiehlt sein
Lager von Herren- und Damenpelzen sowie eine große Auswahl von Pelz-Garnituren.
Solide, reelle Bedienung. [7202]

---

63. Weihnachts-Ausstellung. 63.
Größtes Lager der neuesten Wiener und Offenbacher Lederwaaren, worunter vieles zur Stickerei, Necessaires, Brief- und Schreibmappen, Näh- und Handschuh-Etuis, Brief- und Cigarrentaschen, Portemonnaies, feinste Damentaschen, Reise- und Geldtaschen, Koffer, eigener Fabrik, für Herren und Damen, Sättel, Reitzeuge, Peitschen, Stöcke. Stickereien werden sauber garnirt. [8111]

Ohlauerstraße Nr. 63. **Louis Pracht,** Ohlauerstraße Nr. 63.
Lederwaaren-Fabrikant.

Ballschuhe und Gamaschen,



sowie alle anderen Gattungen
Schuhwaaren,
auch wasserdichte
Damen-Gamaschen
eigener Fabrik
empfiehlt



E. Schäche, Albrechtsstraße Nr. 6.
Eingang Schuhbrücke. [7920]

Die Geschäftslocale der
General-Agentur der Feuerversicherungsbank f. D. } **in Gotha**
Haupt-Agentur der Lebensversicherungsbank f. D. }
befinden sich von heute ab
Ohlau-Ufer Nr. 15.

Zugleich zeige ich an, daß Herrn **Alexander Wagner** in Firma **Nicolaus Hartzig, Nikolaistraße Nr. 9,** Agenturen beider Banken übertragen worden sind.

Breslau, den 8. December 1875.

[8413] **Aug. Ernst.**

Breslauer Disconto-Bank Friedenthal & Co.

Der unterzeichnete Aufsichtsrath beehrt sich die Herren Commanditisten zu einer
außerordentlichen General-Versammlung
auf Freitag, den 31. December 1875, Nachmittag 4 Uhr,
im kleinen Saale der neuen Börse
ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1) Herabsetzung des Capitals der Commanditisten von 6½ (sechs eine halbe) auf 5½ (fünf eine halbe) Million Thaler, und dem entsprechend Abänderung des § 2 des Statuts;
2) Beschluß über die Zahl der persönlich haftenden Gesellschafter und demgemäß Abänderung des § 12 des Statuts und der damit zusammenhängenden Bestimmungen in den §§ 21, 23 und 24;
3) Beschluß über die Zahl der Mitglieder des Aufsichtsraths, und demgemäß Abänderung der Bestimmungen in den §§ 25, 27 und 30 des Statuts.

Die Legitimation zur Stimmberechtigung in der General-Versammlung kann nur in der in den §§ 40 bis 42 des Statuts vorgeschriebenen Weise geführt werden.

Die Herren Commanditisten wollen ihre Actien **spätestens bis zum 18. December a. c.** im Geschäftslocale der Gesellschaft, Junkernstraße Nr. 2 hierselbst, deponiren und wird die Hinterlegung der Depotscheine der Königl. Preußischen Bank in Berlin als genügender Beweis des Actienbesitzes angesehen.

Breslau, den 30. November 1875. [7975]

Der Aufsichtsrath.
Heinrich Heimann. **Leo Molinari.**

Praktische Operationsstühle für Zahnärzte.

Ganz neu construirt. — Rücklehne und Armlehne von senkrechter bis fast wagrechter Linie mit einem Druck zu fixiren. Kopfstücke mit Kugelgelenk, ebenfalls nach allen Richtungen zu legen, erhöhbarem Sitz, sauber, elegant gepolstert, für den ganz soliden Preis von 80 Thlr. = 240 M.; gleichzeitig empfehle meine Kautschuk-Apparate, Hand- und andere Schleifmaschinen mit und ohne Arbeitstische. Auf Wunsch sende Photographien; gleichzeitig empfehle ich meine **neu construirten Instrumententische,** äußerst praktisch und solide gebaut. [2326]

Oscar Jamrath, Maschinenbauer, Berlin C., Neue Friedrichsstr. 23.

Als praktische und elegante Weihnachts-Geschenke
empfiehlt soeben erhaltene [8425]
ganz neue Muster äußerst eleganter Ofenvorsetzer, Feuergeräthständer und Feuergeräthe, Kohlen- und Holzkasten, Ofenschirme und Regenschirmständer.
Joh. Gottl. Jäschke,
Ring 17,
Magazin für Haus- und Kücheneinrichtungen.

Weihnachts-Ausstellung
Carl Wolter,
Große-Groschengasse Nr. 2,
Außer schon bekannten Artikeln in Elfenbein, Horn und Holz große Auswahl feiner Kästen zu verschiedenem Bedarf.
Größte Auswahl von Schachspielen in Elfenbein, Bein und Holz, Croquet-, Boccia-, Domino-, Lapelle-, Roulette-, Tivoli- und andere neue Spiele. [8417]

Amerikanische Halifax- Patent- und Schraubenschlittschuhe,
sowie alle anderen Arten Schlittschuhe,
Eissporen,
Schlittengeläute,
empfiehlt in größter Auswahl
Joh. Gottl. Jäschke,
Ring Nr. 17. [8115]

Leuchtgas-Apparat, Patent
G. Westphal & Comp.,
bewährt bei 20° Kälte, zur Ansicht bei E. Richter, Reuschestr. 51. [8421]

THE HOWE MACHINE CO. NEW-YORK.

Ueber **sechs Millionen Nähmaschinen** waren dem Erfinder **Howe** tributpflichtig.

Große Preisermäßigung der weltberühmten

ORIGINAL AMERIK. HOWE NAEHMASCHINEN.

Beste und billigste Nähmaschinen der Welt

für Familien-Gebrauch, Weißnäherei, Confection, Corset-, Mützen- und Schirm-Fabrikation, sowie für Schneider, Schuhmacher, Bandagisten, Hutmacher, Sattler, Tapezirer und Militär-Werkstätten.



Wurden prämiirt officiell mit den

höchsten Anerkennungen Europa's und Amerika's,



wo auch dieselben mit anderen Maschinen wetteifernd ausgestellt waren.
Illustrirter Katalog, Probenähte etc. gratis.
Garantie 6 Jahre. Abschlagszahlungen gewährt. Unterricht gratis.

Von anderen Systemen Nähmaschinen sind stets auf Lager: [8416]

Wheeler & Wilson complet mit Verschlußkasten	Mk.	75. —
Singer „ „ „	Mk.	90. —
Circulair Elastic	Mk.	120. —
Handnähmaschinen (Doppel-Steppstich)	Mk.	60. —

Schlesische General-Agentur:

Breslau, 50 Carlsstraße, 1 Etage (Schweidnitzerstraßen-Ecke).

NB. In Städten, wo noch nicht vertreten, werden Agenturen abgegeben.

Seitdem **Elias Howe** die erste praktische Nähmaschine erfunden, sind **mehr als zwölf Millionen** verkauft worden.

Ueber eine Million Original-HOWE-Nähmaschinen im Gebrauch.

Die erste Nähmaschinen-Handlung in Schlesien

empfiehlt zu **Weihnachts-Geschenken** ihr reichhaltiges Lager von:

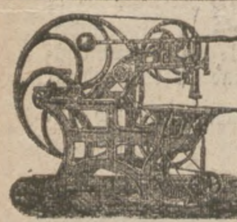


Wheeler-Wilson, Singer, Howe, Grover & Baker, Löwe, div. Hand-Nähmaschinen, Singer Cylinder-, Circul.-Elastique-, Handschuh- und Stickmaschinen für Confection. Garn, Oel, Nadeln.

Vier Jahre Garantie, Unterricht gratis, Reparatur-Werkstätte.
Für die Herren Beamten Subscriptions-Bedingungen.

L. Nippert, Mechaniker, Alte-Taschenstr. 3.

Allein-Verkauf der Nähmaschinen-Fabrik vorm. **Frister & Rossmann,** Act.-Ges., für Schlesien. [8391]



F. Heckner's in Wien präm. **Patent-Bandsäge** für **Hand-** und **Dampfbetrieb,** auch mit **Kreis-** und **Decoupirsägen** und den practisch bewährtesten Vorrichtungen zum **Fraisen, Nuten, Fälsen, Zäpfen, Rund-, Langloch-** und **Nabenbohren. Faßdeckel-** und **Faßdaubenschneiden** empfehlen unter Garantie einer von allen bisherigen **Nachahmungen** nicht erreichten Leistungsfähigkeit. [8385]

Heckner & Co., Braunschweig, Frankfurterstr.

Hiermit erlaube ich mir, meine [8388]

Weihnachts-Ausstellung,

enthaltend eine reiche Auswahl von

neuen und eleganten

Haus- und Küchen-Geräthen,

Schlittschuhen neuester Art,

Laubsäge-Apparaten und Werkzeug-Kasten,

feinen Spielwaaren rc.,

einer geneigten Beachtung zu empfehlen.

Joh. Gottl. Jäschke,
Ring Nr. 17,

Eisen- und Kurzwaaren-Handlung,
Magazin für Haus- und Küchen-Einrichtungen.

Für Weihnachten!

Elegante **Schaukel-Fauteuils,** holzartig lackirte, fein vergoldete und gemalte **Ofenschirme,** fein verzierte **Ofenschirmgestelle,** zu Stickereien sich eignend, **Blumen-Tische** und **Ständer, Noten-** und **Zeitungs-Etagèren, Kleider-Ständer** und **Rechen, Kindermöbel** aller Art rc. rc. [7324]

Wiener Eisen-Möbel-Fabrik,

Breslau: Königsstraße 3 (Passage),
und Bahnhofstraße Nr. 22, par terre.

Die Hornfischbein-Fabrik

von

Louis Ochse,

vormals **L. & A. Ochse**

in Cöln (Rheinpreußen),

empfiehlt ihr auf der Wiener Welt-Ausstellung preisgekröntes Fabrikat den geehrten Consumenten. Preiscourante und Musterkarten gratis. [7132]

Weihnachts-Ausverkauf

praktischer Gegenstände f. d. häuslichen Comfort.

A. Toepfer, Hoflieferant,

Ohlauerstrasse 45. [8292]

Nachfolger: **E. Schimmelmann.**

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Niederlage hauswirthschaftlicher Maschinen.

Fabrik-Preise.

Differential-Drehrollen,

ganz neu, außerordentlich leichte Handhabung, für Hotel-Besitzer, Gutsbesitzer, größere Haushaltungen rc.,

Wasch-Maschinen

in bester, solider Arbeit, über deren Güte und Brauchbarkeit viele Zeugnisse, [8384]

Wring-Maschinen

an's Schaff zu schrauben, sehr leicht und bequem,

Geruchlose Streu-Closets

mit Selbst-Streu-Apparat, polirt, ebenso

Wasser-Closets

mit completter Einrichtung, eichen polirt rc. rc.
empfiehlt und verkauft zu Fabrikpreisen

J. Mandowsky,

Friedrich-Wilhelmstraße 73.

Fabrik-Preise.

Fabrik-Preise.

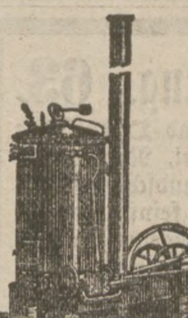
Breslau, **Weidenstraße Nr. 6.**



P. Nowack,
Fabrik und Lager

diebessicherer und feuerfester eiserner Geldschränke in gediegenster und bester Construction, schmiedeeiserne Gitter und Thorwege, Bettstellen, diebessichere Chatouillen und Vorlegeschlösser mit Chubb'schem Verschluß rc. Im Besitz von Drehbänken, Bohr- und Hobel-Maschinen, bin ich in der Lage, nur gute und die höchste Accuratesse erreichende Arbeit zu zeitgemäß billigen Preisen liefern zu können und mache hierdurch besonders aufmerksam.

[8434] **P. Nowack.**





Stationäre und transportable

Dampfmaschinen

mit **Field**'schem Kessel, 1—50 Pferdekraft.

Köbner & Kanty,

Maschinenbau-Anstalt — BRESLAU.

Zu Weihnachts-Geschenken:

Visitenkarten	**Farbige Monogramm-Prägungen**
auf **weiß u. gelb Natur-Carton:** 50 St. 10 Sgr., 100 St. 15, 20, 25 Sgr.;	auf Briefbogen und Couverts per 100 Stück von 1 Thlr. an;
auf **Marmor-Carton:** 50 St. 15 Sgr., 100 St. 20, 25 Sgr.;	**elegante Weißprägungen**
auf **Sammet-Carton:** 50 St. 20 Sgr., 100 St. 25 Sgr., 1 Thlr.	auf Briefbogen und Couverts per 100 St. von 10 Sgr. an.

Ferner empfehle **Visitenkartentäschchen, Photographie-Albums, Portemonnaies, Cigarrentaschen** rc. in größter Auswahl. [7497]

Gustav Steller, Papierhandlung,
Breslau, Ring Nr. 16.

Als besonders geeignetes [6035]

Weihnachts-Geschenk

empfehle ich mein reichhaltiges Lager eleganter

Glacé- und Wildleder-Handschuhe

eigener Fabrik. — Elegante Packung in ½ und ¹/₁ Dtzd.

L. Heiman, Handschuh-Fabrik,

Schweidnitzerstrasse 5,

vis-à-vis dem Hoflieferanten Herrn **Albert Fuchs.**



F. Baumgarten,

Klempnermeister,

Breslau, Hintermarkt Nr. 6,

Fabrik und Lager

aller Arten Küchen-, Tisch- und Hängelampen, Kaffeebretter, Vogelkäfige, Lampendochte, Cylinder und Glocken in allen Größen, **Bade-, Sitz-** und **Fußwannen** (auch zum Verleihen). Auch werden sämmtliche in dieses Fach schlagende Artikel angefertigt. [7452]

Bauarbeiten und Reparaturen

werden zu soliden Preisen ausgeführt.



Großer Weihnachts-Ausverkauf

von

Florentiner Marmor-Kunstgegenständen,

sowie große Auswahl **wirklich feiner Figuren** aus Elfenbeinmasse, ebenfalls große Auswahl von Gegenständen, zu Stickereien geeignet, aus Florentiner Marmor empfiehlt zu den billigsten Preisen [7950]

F. Gnerucci aus Italien,

Königsstraße Nr. 3, Passage.

Traugott Berndt,

Pianoforte-Fabrikant u. Hoflieferant,

Breslau, Ring 8 (7 Kurfürsten),

empfiehlt

Concert- und Stutzflügel

mit **neuer,** verbesserter englischer Repetitions-Mechanik.

Pianinos mit **neuester** englischer Mechanik, sowie **Stutzflügel** mit deutscher Mechanik in reicher Auswahl. [5565]

Gebrauchte Instrumente stets in großer Auswahl.

Luftzug-Verschließer für Fenster und Thüren,

bestehend aus Baumwoll-Cylinder mit Lacküberzug in weiß, rothbraun und Eichenfarbe, welche alle bisherigen Erfindungen wegen ihrer Elasticität, Dauer und Billigkeit weit übertreffen, in Folge dessen jeder Luftzug vermieden wird; Fenster und Thüren können geöffnet und geschlossen werden, als wenn die Vorrichtung gar nicht daran wäre, und ist dieselbe so einfach, daß sie von Jedermann leicht angebracht werden kann. Für die praktische Bewährung dieser Cylinder liegen Zeugnisse von den bedeutendsten Baumeistern, Fachmännern und Behörden des In- und Auslandes vor. Preis für Fenster- und Thürcylinder per Meter in **weiß** 12 Rchspf., stärkere für Thüren 18 Rchspf., in **rothbraun u. Eichenfarbe** 15 und 20 Rchspf., Gebrauchsanweisungen gratis, empfiehlt die

Heinrich Lewald'sche Dampfwattenfabrik,

Schafwoll-, Baumwoll- und Vigogne-Carderie.
Prämiirt, Wien, Verdienst-Medaille.
Fabrik medicinischer Verbandstoffe.

Breslau, Schuhbrücke 34. [8070]

Kleine Electrisir-Maschinen

mit Auslader, Leydner Flasche, à 19,50 Mk., mit Nebenapparat bis zu 36 Mk.,

Kleine Schreib-Telegraphen

mit Leitungsdrath an Telegraphenstangen, Stift, Papierrolle, Element und Telegraphen-Alphabet auf langem Brett, à 27 Mark,

hübsche billige [6020]

Platina-Zündmaschinen u. Räucherlampen

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken

das Magazin physik., chemisch. u. pharmacent. Apparate von J. H. Büchler, Carlsstr. 45.

Weihnachts-Ausstellung für Jäger.

Alle Arten eingeschossener Jagdgewehre, Teschings **ohne Knall,** Revolver und feine Jagdtaschen mit Muffs. — Eissporn.

Neueste Erfindung für Kugelschuß aus dem Flintenrohr; Einrichtungen dazu werden ausgeführt durch [8442]

E. Richter, Gewehrfabrikant, Breslau,
Lager: Junkernstraße, vis-à-vis der goldn. Gans.

Jagd! Jagd!

Neben meinem großen Lager von **Jagdgewehren** der verschiedensten Systeme, sowie **Revolvern** und **Jagdartikeln,** habe ich eine **reichhaltige** Auswahl der **reizendsten Weihnachtsgeschenke** für Jäger ausgestellt, und empfehle dieselben geneigter Besichtigung.

Paul Mossiers.

Gewehrfabrik, Breslau, Junkern-Straße 27, im grünen Adler, Ecke Schweidnitzer-Straße.

Preis-Courante stehen zu Diensten. [7220]

A. Feldtau, Wagenfabrik,

Freiburg i. Schles.,

empfiehlt eine Auswahl **geschmackvoller Wagen** und **Schlitten,** auch einen gedeckten **Postschlitten** für 45 Thlr. [2281]

Die Kaiserlich Königliche Hof-Chocoladen-Fabrik

beehrt sich die Eröffnung der

Weihnachts-Ausstellungen

in den Detail-Geschäften

Köln, Brückenstraße 12. Haupt-Magazin,
Wien, Filiale: Praterstraße 50,
Frankfurt a. M., Filiale: Götheplatz 5,



Köln, Hochstraße 166 am Wallrafspl.,
Wien, General-Depot für Oesterreich, Kärtnerstr. 27,
Breslau, Filiale: Schweidnitzerstraße 31,

und General-Depot für die Provinz Schlesien

hiermit ergebenst anzuzeigen; dieselben sind mit Allem ausgestattet, was die zahlreichen Branchen des Geschäftes an Neuem und Gutem bieten.

Besonders hervorzuheben sind: **Christbaum-Confecte** und **Decorationen** in hunderten Ausführungen, **Bonbonnièren** von der einfachsten bis zur reichsten Ausstattung, **Attrapen, Surprisen, Nipptisch-Gegenstände** aller Art, **Tranganth-Waaren, Etuis** und **gefüllte Chocoladen, feine Desserts, glacirte** und **conservirte Früchte** in vielen niedlichen Packungen, **Tannenbaum-Biscuits, englische Biscuits, Reimser Bisquits, Knallbonbons** und **Cotillon-Sachen, Chinesische** und **Japanesische Waaren,** besonders zu Geschenken geeignet u. s. w.

Die **Collection der Lübecker Valencia-Marzipane** ist neuerdings um viele Sujets bereichert: sie enthält meist Originale wie sie reichhaltiger kein zweites Geschäft aufzuweisen hat. Die Qualität dieses ebenso nahrhaften als wohlschmeckenden Confects wurde Seitens der Jury der Wiener Welt-Ausstellung als die vorzüglichste bezeichnet; unsere **Marzipane** waren das einzige Fabrikat, welches seine Haltbarkeit über die ganze Dauer der Ausstellung bewährte.

Wir sind stets bemüht, unsere Etablissements, welche bei vollkommenster Fabrik-Einrichtung nur die besten Rohstoffe verarbeiten, auf der Höhe der Branche zu erhalten.

Auswärtige Aufträge werden prompt und mit bekannter Sorgfalt effectuirt.

Köln, Frankfurt, Wien, Breslau, im December 1875.

Gebrüder Stollwerck,

Hoflieferanten Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin Augusta,
" Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen des deutschen Reiches und von Preußen,
" Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich,
" Ihrer Majestät der Kaiserin von Oesterreich,
" Sr. Kaiserl. Majestät des Sultans der Türkei,
" Sr. Majestät des Königs von Italien,
" Sr. Majestät des Königs der Niederlande,
" Sr. Majestät des Königs von Baiern,
" Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden,
" Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Hessen,
" Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg,
" Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Sachsen,
" Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von England,
" Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Italien.
" Sr. Königl. Hoheit des Fürsten von Rumanien.

[8448]

Prämiirt: Wien, Paris. Fabrik: Mauritius-Platz 7.

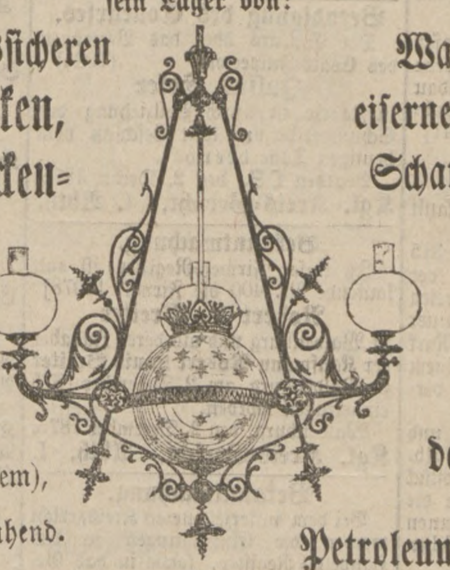
H. Meinecke,

Breslau,

Prämiirt: Krakau, Neisse. Lager: Albrechts-Straße 13.

empfiehlt sein Lager von:

eisernen feuer- und diebessicheren Cassen-Schränken, Cassetten, Brücken-Waagen, Decimal- und Centesimal-System, (Viehwaagen, Decimal-System), auf vier Punkten ruhend.



Wassermessern, eisernen Bettstellen, Schaukel-Stühlen, Garten-Möbeln, englischen, französischen und deutschen Gas- und Petroleum-Kronleuchtern.

Ganz besonders zu Fest-Geschenken empfehle ich mein Lager von **Petroleum-, Tisch- und Hängelampen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. [8444]

Für Geschlechts- und Hautkranke. Dr. Sander, Altbüßerstraße 19, 1 Tr.

Für Haut- u. Geschlechtskranke. Sprechstunden: Vormittags von 8—11 Uhr; für andere Kranke: Nachmittags von 2—4 Uhr. Zimmer sind zu vergeben. [6066] Dr. **Demlow,** Herrenstr. 16, 2 Tr.

Geschlechtskrankheiten, Syphilis, weißen Fluß, Hautausschl. und Flechten heilt **ohne Quecksilber gründlich** und in **kürzester Zeit.** [7008]
Auswärtige brieflich.
Dr. August Loewenstein, Albrechtsstraße 38.

Auch brieflich werden in 3—4 Tagen Syphilis u. Hautkrankh. gründl. geh. d. Specialarzt **Dr. Meyer,** Berlin, Taubenstr. 36.

Specialarzt Dr. med. Meyer Berlin, Leipzigerstr. 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- und Hautkrankheiten, sowie Manneschwäche, schnell und gründlich, ohne den Beruf und die Lebensweise zu stören. Die Behandlung erfolgt nach den neuesten Forschungen der Medicin. [1873]

Klinik v. Staate concessionirt, zur gründl. Heil. von Geschl.-, Blasenkr., Pollutionen, Schwäche ꝛc. Dirigirender Arzt **Dr. Rosenfeld,** Berlin, Kochstraße 63. Auch brieflich, ohne Berufsstörung. Prospect. gratis.

Populair-medicin. Werk.

Durch alle Buchhandlungen, oder gegen Eins. v. 10 Briefmarken à 10 Pf. direct v. Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ist zu beziehen: **„Dr. Airy's Naturheilmethode",** Preis 1 Mark. Der in diesem **berühmten illustr.,** ca. **500 S.** stark. Buche angegebenen Heilmethode verdanken Tausende ihre **Gesundheit.** Die zahlreichen darin abgedruckten **Dankschreiben beweisen,** daß selbst solche Kranke noch **Hilfe gefunden,** die, der **Verzweiflung nahe,** rettungslos verloren schienen; es sollte daher dies **vorzügl. Werk in keiner Familie fehlen.** Man verlange und **nehme nur** das **„Illustrirte Originalwerk** von **Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig",** welche auf Wunsch auch einen Auszug desselben gratis und franco versendet.

Vorräthig bei **Maruschke & Behrendt,** Buchhdlg., Breslau, Ring 8.

Electrisir-Maschinen nebst Leydner Flasche, Puppentanz und Glockenspiel, **Laterna magicas** mit 6—12 Bildern und 3 Chromatropen, **Stereoskop-Kasten** nebst feinsten franz. Bildern, **Inductions-Apparate** nebst Geisler'schen Röhren, **Mikroskope** von 18 Mark ab, **Theater-Perspective u. Fernröhre, Botanische und Löthrohr-Bestecke, Metall- u. Quecksilber-Barometer, Zimmer- und Fenster-Thermometer, Haus- und Reise-Apotheken, Stöckhardt's Apparate** zur Schule der Chemie empfiehlt zu ganz soliden Preisen **das Magazin physikal. Apparate** von [6059]

Winkler & Jenke in **Breslau, Herrenstrasse 24.**

Die praktischsten Christgeschenke

im Frauen-Arb.-Vereins-Wäschelager, Elisabethstr. 4, f. d. ganze Familie jeden Standes bei bill. Preise gute Waare: Sämmtliche Leib-, Bett-Wäsche, Negligées; Oberhemd., Chemis., Kragen, Stulp., warme Unterbekl. in Barch. und Flanell f. Groß und Klein. Ebenso Schürzen, Blousen Jacken, Westen, Moirée- u. Steppröcke, Garnituren, Taschentücher; Shawls, Kopftücher u. alle Wollartik. in Handarb. Strumpfwaaren ꝛc. Ausst. f. Neugeborene.

Praktisches Fest-Geschenk!

von 25 Pf. **Lampen** bis 100 M.
in allen Größen und Mustern,
ebenso eine Anzahl zurückgesetzter Lampen zu
billigsten Preisen
empfiehlt [6058]
J. G. Niesar,
70. Schuhbrücke 70.

Ich brauche nöthig Geld.
Ausverkauf.

Die neuesten Damen-Mäntel, Jaquettes und Jacken, türkische Doppel-Shawls, Seidenstoffe, Möbelstoffe, Bettdecken 25 Sgr., Tischdecken, Moiré-Röcke 1 Thlr., Gardinen, das Fenster von 20 Sgr. ab, prachtvolle Kleiderstoffe, echte Züchen, Inlets, Drills, Hausleinwand, Flanelle, Herrentücher, Shirtings 2 Sgr., Oberhemden, Unterhosen, Gesundheitshemden, Arbeitshemden müssen zum 24. d. **ausverkauft werden, ich brauche nöthig Geld.**

J. Berliner, Schmiedebrücke 55.

Auswärtige Aufträge gegen Postvorschuß werden zu jedem Preise gewissenhaft ausgeführt. [8409]

Heinrich Adam.

Billiger Verkauf von Weihnachts-Geschenken.

Für Herren: Leinen- u. Shirting-Oberhemden, Flanellhemden, Reisewesten, Reisedecken, Jagdstrümpfe, Jagdröcke, Buckskinhandschuhe, Unterhosen, Unterjacken, Leibbinden, Socken, Kniewärmer, Shawls, seidene Cachenez und Taschentücher neuester Muster, Gesundheitshemden von Seide, Krepp, Wolle, Merino, Baum- und Waldwolle, wollene Schlafdecken.

Für Damen: feinste Damast-Gedecke und Caffeeservietten, Handtücher, Tischtücher, Dessert-Servietten u. leinene Taschentücher, Wollene Rips- und Cachemir-Tischdecken, gestickte leinene Tischdecken, Wollene Unterröcke, Westen, Tücher, couleurte wollene Strümpfe, Pellerinen, Kopf- und Taillentücher, Lavallieres, prachtvolle Muster, Corsets, Pantalons, Gesundheitsjäckchen in Wolle, Seide und Waldwolle, Bettdecken, Gardinen, fertige Negligee's und Hemden, Rockflanelle und englische Piqués.

Für Kinder: Höschen, Jacken, Strümpfe, Socken, Shawls, Cravatten, Pulswärmer, Buckskinhandschuhe in jeder Größe, Taschentücher, fertige Hemden, Kragen, Manchetten, Humbugs, Westen, wollene und seidene Cachenez ꝛc.

Heinrich Adam,
9 Königsstraße 9, vis-à-vis dem Springbrunnen.
Schweidnitzerstraße, Passage. [8465]

!!! Schönstes Weihnachts-Geschenk. !!!

Reste ächten Sammet und Seidenrips zu Paletots, Jaquetts und Kleider, **Buckskin** zu Herren- und Knaben-Anzügen, Düffel, Plüsch, Astrachan, Krimmer, Tafft, Atlas, **Kleiderstoffe,** Züchenleinen, Parchent empfiehlt billigst die [6064]

Restehandlung Oderstraße Nr. 6.

Die Eröffnung
seiner
Weihnachts-Ausstellung
[6061] zeigt ergebenst an
Carl Brusch,
Zuckerwaaren-Fabrik, Bischofstraße Nr. 3,
neben Hotel de Silesie.

Der große Weihnachs-Ausverkauf

der von mir im Preise bedeutend zurückgesetzten schwarz und bunten Seidenstoffe, die vollständige Robe 8 Thlr., wollener und halbwollener Kleiderstoffe, die Robe von 1 Thlr ab, Paletots, Talmas, Jaquets und Jacken, letztere von 1 Thlr. ab, Züchen und Inlette, der Bezug 1⅓ Thlr., Bettdecken das Stück 25 Sgr., wollener Oberhemden, seidener und wollener Herren-Cachenez und Taschentücher, Umschlagetücher, Reisedecken, fertiger Herren- und Damen-Wäsche u. a. m. wird bis zu den Festtagen fortgesetzt und werden auswärtige Aufträge aufs Beste ausgeführt. [7881]

Einen Posten weißleinene Taschentücher, das ½ Dtzd. v. 20 Sgr. ab.

J. Ningo,
80, Ohlauerstraße 80,
vis-à-vis dem weißen Adler.

Adolph Zepler,

Schmiedebrücke 1, dicht am Ringe,
empfiehlt zu [8435]

Weihnachts-Geschenken

als höchst geeignet und praktisch eine reiche Auswahl in:

Damentaschen, Arbeitskästchen, Necessaires und Margarethentaschen, Schreibmappen, Poesie- und Stammbüchern, Notenmappen, Couvert- und Banknotentaschen, Wechsel- und Effectentaschen, Photographie-Albums, mit und ohne Musik, **Brillen- und Schlüsseltaschen, Handschuhkasten, Cigarrentaschen, Portemonnaies, Brieftaschen, Notizbüchern,** mit und ohne Stickerei, **Neuesten Taschenfeuerzeugen,**

Reise-Necessaires-Bestecks, Neuesten Reisetaschen, mit und ohne Einrichtung, von 1 Thaler an bis 25 Thaler, **Reisekoffern eigener Fabrik,** vom kleinsten Puppenkoffer bis zur größten Sorte, **Plaidriemen und Feldflaschen, Schultaschen, Tornistern, Haus- u. Wirthschaftstaschen, Lederschürzen,** für Frauen und Kinder, **Gummischuhen u. Russian Boots,** warm gefüttert, für Damen und Herren.

Auswärtige Aufträge werden gegen baar sofort ausgeführt.

Adolph Zepler,
Nr. 1. Schmiedebrücke Nr. 1.

Sofortige Befreiung von Erkaeltung!! **NASALINE GLAIZE** (Schnupfpulver) vertreibt schleunigst die Intensivitaet jedes Schnupfens und bezweckt eine freie Athemholung. Dieses Pulver verhütet auch alle Brustbeklemmungen. 5jaehriger Erfolg.— *General-Depot bei* ELNAIN & Cie, *frankfurt a/M.* [5430]

Ein Herr,

Mitte Dreißiger, katholisch, 60,000 Thlr., wünscht sich mit einer fein gebildeten Dame möglichst bald zu **verheirathen.**

Gefl. Adressen mit Angabe der näheren Verhältnisse sind zur Weiterbeförderung sub **H. 23608** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Breslau,** Ring 29, einzusenden.

Ehrenhafte Discretion. Vermittler bleiben unberücksichtigt. [8443]

Für eine bildschöne, feingebildete, dabei sehr wirthschaftliche jüdische junge Dame wird eine passende **Partie gesucht.**
Offerten erbeten unter Nr. 28 in den Briefk. der Bresl. Ztg. [6017]

Für Unverheirathete.

Reiche Heirathen werden Herren und Damen aus allen Ständen nachgewiesen. Off. an Frau Oberpostsecretair **Przybylska,** Matthiasstr. 8. Persönl. Rücksp. Nachm. 3—5 Uhr. [8433]

Vertreter.

Ein großes französisches Haus sucht für den Verkauf seiner Weine, Cognacs und Liqueure einen fähigen, rechtschaffenen Agenten. Specielle Conditionen. Man wende sich franco an Herrn **Lacarrière,** Besitzer in Bordeaux. [8331]

Preuß. Orig.-Loose pro Viertel 9⅓ Thlr., kaufe jeden Posten. Offerten unter S. Nr. 31 an die Exped. der Bresl. Ztg. [6022]

Ich kaufe **Preuß. Loose** und zahle pro ¼ **10 Thaler** jedes Quantum baar oder durch Postvorschuß. **Lotterie-Comptoir Glückstern** in **Berlin, Zimmerstr. 77,** 2 Tr.

Schlafröcke, 1000 zur Auswahl, empfehlen Cohn & Jacoby, 8, Albrechtsstraße 8.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist heute unter Nr. 176 die Firma [1083]

Hch. Völkel

zu Breslau und der Kaufmann **Heinrich Völkel** daselbst als deren Inhaber eingetragen worden.

Breslau, den 7. December 1875.

Kgl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Nothwendiger Verkauf.

Das den Eheleuten **Jacob Josef Benas** und **Rosa Benas**, geborene **Branmann**, gehörige Gut Noldau soll im Wege der nothwendigen Subhastation [941]

am 14. Februar 1876, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichts-Gebäude verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 315 Hektar 50 Are 50 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 4613 Mark 58 Pf., zur Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 357 Mark veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle und aus dem Grundbuche, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie die besonderen Kaufbedingungen können in unserem Bureau II. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird

am 15. Februar 1876, Mittags 12 Uhr,

ebenfalls hier verkündet.

Namslau, den 20. October 1875.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Bauergutsbesitzer **George Bürger** zu Raschwitz gehörige Bauergut Nr. 5 Raschwitz soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 31. Januar 1876, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Parteienzimmer Nr. I., verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 17 Hectar 65 Ar 50 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 28,19 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 72 Mk. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden. [1080]

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 1. Februar 1876, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Parteien-Zimmer Nr. I., von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Brieg, den 27. November 1875.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Buchhändlers [1081]

R. Bräuer zu Brieg

eröffnete kaufmännische Concurs ist beendet.

Brieg, den 30. November 1875.

Kgl. Kreis-Gericht. Abth. I.

Bei der nothwendigen Subhastation des Kürschner **Herrmann Bratke**-schen Hauses Nr. 202 Liebau ist die Abtheilung III. Nr. 8 für den Holzhändler **Ehrenfried Raupach** zu Dittersbach gr. eingetragene Kaufgelderforderung von 250 Thlr. mit 450 M. 57 Pf. zur Hebung gelangt und zur **Bratke-Raupach**'schen Specialmasse genommen worden, weil der Hypothekenbrief vom 3. Decbr. 1874 angeblich verloren gegangen ist.

Es werden daher alle Diejenigen, welche an diese Special-Masse Ansprüche geltend machen wollen, aufgefordert, dieselben bei uns spätestens im Termin

den 26. Februar 1876, Vormittags 11 Uhr,

bei Vermeidung der Präclusion anzumelden. [1077]

Liebau, den 3. December 1875.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Zwei Gummibäume

zu verk. **Mehlgasse 13**, 2 Tr. **rechts.**

Bekanntmachung.

In unserem Firmen-Register ist bei der unter Nr. 372 eingetragenen Firma

Breiter & Ohnstein

zu Waldenburg das Erlöschen derselben heut vermerkt worden. [1079]

Waldenburg, den 2. Decbr. 1875.

Kgl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Beendigung des Concurses.

Der Concurs über das Vermögen des Coaks-Inspectors [1084]

Julius Edler

zu Zabrze ist durch Vollziehung der Schlußvertheilung laut Beschluß vom heutigen Tage beendet.

Beuthen OS., den 2. Decbr. 1875.

Kgl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist sub laufende Nr. 400 die Firma [1078]

Robert L. Breiter

zu Waldenburg und als deren Inhaber der Kaufmann **Robert Louis Breiter** zu Waldenburg am 2. December 1875 eingetragen worden.

Waldenburg, den 2. December 1875.

Kgl. Kreis-Gericht. Abth. I.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Kreisgericht werden die Eintragungen in das Handels-Register, sowie in das Genossenschafts-Register auch im Jahre 1876 durch [1076]

a. den Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staatsanzeiger,
b. die Berliner Börsenzeitung,
c. die Schlesische Zeitung, und
d. **die Breslauer Zeitung**

bekannt gemacht werden.

Die auf die Führung beider Register sich beziehenden Geschäfte bearbeitet ferner der Kreisgerichtsrath **Deesler** unter Mitwirkung des Kreisgerichts-Secretär **Neugebauer.**

Neisse, den 2. December 1875.

Kgl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und Verlegung der blechenen Dücker durch die Schifffahrts-Oder am Zehndelberge bei Breslau zur Vereinigung der am linken und rechten Oderufer zu erbauenden Canäle 2c., im ungefähren Gewichte von 83,600 Kilo und der Gußeisenstücke zur Verbindung derselben mit den Sandfängen im Gewichte von circa 7,700 Kilo soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Zeichnungen und Submissions-Bedingungen liegen im Canalisations-Bureau, Elisabetstraße Nr. 14, II., zur Einsicht aus und werden Unternehmungslustigen auf Wunsch Copien derselben zugesendet.

Versiegelte und mit bezeichnender Aufschrift versehene Submissions-Offerten, denen eine Bietungs-Caution von 2000 Mark beizufügen ist, werden

bis zum 3. Februar 1876

in der Stadt-Haupt-Kasse angenommen. [974]

Breslau, den 19. November 1875.

Die städtische Canalisations-Commission.

Verdingung eines Hochreservoir.

Ein Hochreservoir, ganz aus 13 Millimeter starken Borsig'schen Kesselblechen von 879 Centimeter lichtem Durchmesser mit einer in der Mitten eingenieteten 94 Centimeter weiten Blechröhre und 324 Centimeter hohen Seitenwänden, ganz in derselben Art und Sicherheit angefertigt, wie dies bei guten Dampfkesseln geschieht, soll bis zum 15. Juni 1876 nach dem neuen Wasserthurm hierselbst geliefert und circa 29 Meter hoch über dem Straßen-Terrain aufgestellt und drei Mal mit Oelfarbe angestrichen werden.

Die näheren Lieferungsbedingungen sind von unserer Rathskanzlei gegen Copialien zu beziehen und können Offerten bis zum 3. Januar 1876 schriftlich unter Angabe eines Gesammt-Einheitspreises exclusive Hinaufschaffen der Eisenplatten pro Centner verarbeitetes Eisen an uns eingereicht werden. [1073]

Der Zuschlag bleibt vorbehalten.

Schweidnitz, den 10. December 1875.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines **wissenschaftlich gebildeten Lehrers** an der hiesigen evangelischen, lateinischen Stadtschule soll zum 1. Januar a. f. jedoch nur commissarisch besetzt werden, weil qu. Schule aufgegeben wird, sobald die **Schwabe-Priesemuth**'sche Lehranstalt ins Leben tritt, was wohl innerhalb eines Jahres erfolgen dürfte.

Candidaten der Philologie oder Theologie, welchen in dieser Stelle Zeit und Gelegenheit geboten wird, sich für das Examen vorzubereiten, werden ersucht, sich zu melden. Das Jahresgehalt ist auf 1200 Mark festgesetzt.

Goldberg in Schlesien, den 9. December 1875.

Der Magistrat.
Matthaei.

Geldschränke,

eiserne Schaukelstühle stehen billig zum Verkauf Margarethengasse 15.

[6065] **J. Guhr.**

Holzverkauf.

Oberförsterei Schöneiche bei Wohlau.

Montag, 20. December c., früh 10 Uhr,

kommen im Kretscham zu Schöneiche folgende Hölzer zum Verkauf:

1. Wirthschaftsjahr 1876, Kreidel-Oberheide, Schlag 5, Jäschkemorgen,
277 St. Kiefern-Nutzholz.
Schöneich-Schlag 32, Sternhaide.
250 St. Kiefern-Nutzholz.
2. Wirthschaftsjahr 1875.
A. Nutzholz.
Kreidel-Mittelhaide, Heidau, Vorschen und Teichhof:
4 St. Eichen, 14 St. Kiefern,
74 H. Kiefern-Faschinen.
B. Brennholz.
Aus sämmtlichen Schutzbezirken:
Eichen 144 Rm. Stock I., 110 Rm. Reisig IV., V.,
Hartlaubholz 220 Rm. Reisig IV.,
Weichlaubholz 29 Rm. Scheit, 83 Rm. Ast, 321 Rm. Stock, 3 Rm. Reisig I., 20 Rm. Reisig IV.,
Kiefern 12 Rm. Scheit, 250 Rm. Ast, 1406 Rm. Stock, 8 Rm. Reisig II. **(Stängelhaufen)**, 539 Rm. Reisig IV.

Der Oberförster.
Gudowius. [1075]

Bekanntmachung.

Auction v. 219 Sack Hafer.

Montag, den 20. Decbr. cr., Nachmittags 2½ Uhr,

werden auf dem Speicher des Spediteur **B. Frey** hierselbst lagernde 219 Hafer meistbietend gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Herr **B. Frey** ist bereit, den Hafer auch schon vor dem Termine zur Besichtigung vorzuweisen. [1082]

Myslowitz, den 8. December 1875.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

Gerichtliche Auction.

Am 16. Decbr. c., Vorm. 11 Uhr, sollen **Neumarkt Nr. 19**, in der Kfm. **Oscar Stallwitz**'schen Concurs-Sache [8432]

eine Partie ätherischer Oele und Essenzen,

ein eiserner Mörser und eine Straßen-Laterne gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.

Der Rechnungs-Rath **Piper.**

Herings-Auction.

Montag, den 13. d. Mts., Nachmittags 3½ Uhr, werde ich auf dem Lorenzhofe [6054]

25 ganze und 10 halbe Tonnen

schottische Vollheringe

öffentlich bestbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen.

Breslau, den 11. December 1875.

Adolf Helm.

Herrschaftliche Mobiliar-Auction.

Wegen Verzug werde ich **Montag, den 13. December, Vormittags von 10½ Uhr ab, Ohlauerstraße 65,** 1. Etage,

I. **1 gebrauchtes, aber sehr gut erhaltenes Saal-Mobiliar in gelber Seide,** besteh. aus 1 geschnitzten Sopha, 2 Fauteuils, 6 Stühlen in Nußbaum, 1 überpolstertes Sopha, 2 Fauteuils, 2 Buffets und 6 Stühlen nebst großem geschnitzten Tisch, 2 Fenstern gelbseid. Portièren und Lambrequins, Quasten 2c., wie geschnitzte prachtvolle Gardinenbretter,
II. **1 Ebenholz-Garnitur in braunem Seidenplüsch, best. aus 1 Sopha, 2 Fauteuils** und Lambrequins, **1 prachtvollen, sehr werthvollen Sophatisch** (Anschaffungspreis des Tisches 150 Thaler), 2 ebensolche Eckschränkchen, 2 franz. Teppiche;
III. für andere Rechnung: 1 eichenes Mobiliar, besteh. aus 1 Sopha, 2 Fauteuils, 6 Polsterstühlen in grünem Plüsch, 1 eich. Buffet, Tisch 2c.,
IV. 4 große Nußb.-Trumeaux, zwei Kronleuchter, antike Porzellansachen, 2 große echte Saal-Teppiche, 2 Dtzd. compl. Alfenide-Bestecke, 2 große Original-Oelgemälde guter Meister, Blumenständer, 1 Pianino 2c.,

meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigern. [8284]

Der Königliche Auct.-Commiss.

G. Hausfelder.

In den so beliebten [7765]

Spieldosen

jeder Art und Ausstattung und

Spielwerken

mit 4—36 Stücken u. schönstem Ton bin ich wieder aufs Beste sortirt.

A. Berger, Hof-Uhrmacher, Breslau, Schweidnitzerstr.

Preis-Courant u. Zeichnungen sende franco.

Nachlaß-Auctions-Fortsetzung.

Montag, den 13. December, Nachmittags von 2½ Uhr ab, werde ich **Ohlauerstraße 65**, 1. Etage, **aus einem Nachlasse und für andere Rechnung**

schwere und leichte goldene Ringe, Brillant- u. Rautenringe, Uhrketten, Manch.-Knöpfe, Nadeln, elegante Garnituren, Medaillons, Schlüssel 2c., sowie: 16 Stück neue u. 9 alte **goldene Herren- und Damenuhren,** als: Remontoir-, Ancre-, Cyl.- u. Spindeluhren, 4 Regulatoren 2c.

meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigern. [8402]

Der Königliche Auct.-Commissar

G. Hausfelder.

Große Pelzwaaren-Auction.

Dinstag, den 14. December, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich **Ohlauerstraße 65**, 1. Etage,

3 hochfeine Nerzpelze, 1 Iltis-, 1 Skungs-, 4 Bisam- und **14 Stück Reisepelze,** 18 Stück Triester- und Krimmerpelze mit feineren Pelzbesätzen,

sowie **24 Stück elegant gearb. gute Damenpaletots** in echt. Sammet-, Seiden- und Wollen-Bezug mit verschied. Pelzfuttern und feinen Pelzbesätzen, ferner: mehrere Pelzgarnituren 2c.

meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigern. [8403]

Der Königliche Auct.-Commiss.

G. Hausfelder.

Nachlaß-Auction.

Mittwoch, den 15. Decbr., Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich **Alte Sandstraße 12**, I. Etage, den Nachlaß des verstorb. Herrn Partik. Türpitz, bestehend in:

verschiedenen Möbeln, Betten, Wäsche, Kleider, Porzellan, Glas, einige Gemälde, 1 Stutzuhr, Hausrath 2c.

meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigern. [8404]

Der Königliche Auct.-Commiss.

G. Hausfelder.

Nachlaß-Auction.

Im Auftrage des Curatoriums der Commerzienrath Fränckel'schen Stiftungen werde ich **Donnerstag, den 16. December, Vormittags von 9½ Uhr** ab, **Friedrich-Wilhelmstr. Nr. 8** (Zufluchtshaus), den Nachlaß der verst. **Wittwe Baum,** bestehend in:

Kirschbaum- u. and. Möbeln, Betten, Wäsche, Kleider, Haus- u. Küchengeräth 2c.,

meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigern. [8405]

Der Königl. Auct.-Commissar

G. Hausfelder.

Cigarren-Auction.

Für fremde Rechnung werde ich wegen nicht erfolgter Abnahme Donnerstag, den 16. Decbr., Nachmittags von 3 Uhr ab, **Ohlauerstraße Nr. 65, 1. Etage,**

235/10 gute Cigarren mit Manilla-Decke und reiner Einlage in kleineren Posten

meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigern. [8406]

Der Königl. Auct.-Commissar

G. Hausfelder.

Auction vorzüglicher Weine.

Freitag, den 17. Decbr., Vormittag von 10—11 Uhr und Nachmittag von 3—4 Uhr, werde ich in meinem Auctionssaale, **Ohlauerstraße Nr. 65**, I. Etage,

380 Fl. vorzügl. echte **Bordeaux-Weine,**
200 Fl. vorzügl. herbe und süße Ober-Ungarweine und
2 Körbe mit **100 Flaschen Champagner,** alles vereinzelt, in Posten von 5—10 Fl.

meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigern. [8408]

Der Königliche Auct.-Commiss.

G. Hausfelder.

Schluß der

Auction von Original-Oelgemälden Düsseldorfer Künstler.

Freitag, den 17. Decbr., Vormittags von 11 Uhr ab, werde ich **Albrechtsstraße 30,** gegenüber der Hauptpost,

eine reiche Auswahl von feinen Oelgemälden in prachtvollen Goldrahmen zu Festgeschenken geeignet (NB. Besichtigung täglich)

meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigern. [8407]

Der Königl. Auct.-Commissar

G. Hausfelder.

Verlag von Eduard Trewendt in Breslau.

Wandkarte von Schlesien,

besonders mit Berücksichtigung der physikalischen Verhältnisse,

zunächst für den Schulgebrauch entworfen von

Heinrich Adamy.

Nebst einem Leitfaden für den Unterricht in der Heimathskunde.

9 Blatt Quer-Folio in lithographischem Farbendruck und 10 Bogen Text.

Sechste, bis 1873 ergänzte Auflage.

Preis 9 Mark.

Auf Leinwand gezogen mit Stäben und Ringen Preis 16 Mk. 25 Pf.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen:

NEUE RAETHSEL

von **Philipp Tagfrey.**

Preis brosch. 1 M. 20 Pf., eleg. cart. 1 M. 50 Pf.

Verlag von **Eduard Trewendt** in **Breslau.**

Ein tüchtiger Maurer-Meister

ist für Bernstadt i. Schl. dringendes Bedürfniß.

Praxis lohnend. [8387]

Mehrere baulustige Bürger.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von **Bremen** nach **Newyork** und **Baltimore.**

		nach			nach
D. Braunschweig	15. Dec.	Baltimore	D. America	8. Jan.	Newyork
D. Mosel	18. Dec.	Newyork	D. Nürnberg	12. Jan.	Baltimore
D. Neckar	25. Dec.	Newyork	D. Oder	15. Jan.	Newyork
D. Hermann	1. Jan.	Newyork			

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **495** Mark, zweite Cajüte **300** Mark, Zwischendeck **120** Mark.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **405** Mark, Zwischendeck **120** Mark.

Von **Bremen** nach **Neworleans.**

Havre und Havanna anlaufend.

D. Frankfurt 22. December.

Passagepreise: Cajüte **630** Mark, Zwischendeck **150** Mark.

Nähere Auskunft ertheilen die Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie [2351]

Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wegen Fahrbillets wende man sich an das Bureau [4339]

Julius Sachs in Breslau, Carlsstraße Nr. 24.

Hermann Straka, Breslau.

Niederlage natürlicher Mineralbrunnen,

Liqueure, Punschessenzen, Kerzen- u. Theelager.



Südfrüchte, Colonialwaaren und Delicatessen.

Astrach. grossk. Caviar. — Neunaugen. — Aal. — Lachs. — Anchovis. Russ. Sardinen. — Sardines à l'huile. — Schinken. — Wurst. — Conservirte Früchte und Gemüse. — Franz., Tyroler Aepfel und Birnen. — Prünellen. — Catharinen-Pflaumen. — Feigen. — Maronen. — Teltower Delicatess-Dauerrübchen, [8427]

Hermann Straka, Breslau,

Lager der Dr. Struve & Soltmann'schen Wässer zu Fabrikpreisen, Ring, Riemerzeile Nr. 10 (zum goldnen Kreuz).

Italienische Fruchtkörbchen

im Preise von 1 bis 10 Thlr.

Italienische Fruchtbouquettes

im Preise von 1 bis 4 Thlr.,

sowie **hochprima Citronat, Sultanrosinen, Feigen, Datteln, Trauben-Rosinen, Schalmandeln, Prünellen, Cath.-Pflaumen bester Qualität, Span. Weintrauben, Tyroler Rosm.-Aepfel.** [8439]

Wallnüsse, Paranüsse, Haselnüsse.

Täglich frisch geröstete Kastanien von 5 bis 8 Uhr Abends.

J. B. Tschopp & Co.,

Nicolaistraße 79, erstes Viertel vom Ringe.

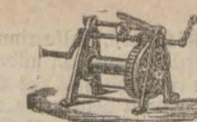
Leopold Neustädt's

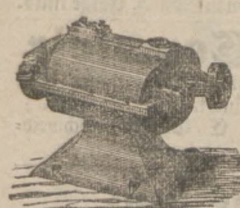
Mehl-, Futter- u. Gottesberger Brot-Verkauf.

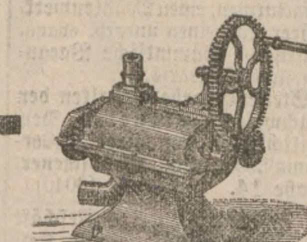
Durch den bedeutenden Schneefall sind Communicationsstörungen eingetreten und Brote ein paar Mal nicht richtig hier eingetroffen; ich ersuche meine resp. Kunden um freundliche Nachsicht und werde Sorge dafür tragen, daß daraus entstehende Unpünktlichkeiten für die Folge möglichst vermieden werden. Auch halte ich mein Lager **vorzüglichster Weizen- und Roggenmehle (nur altes Mehl),** aus den bestrenommirtesten Mühlen bezogen, zu **Mühlenpreisen** bestens empfohlen.

Breslau, den 12. December 1875. [6036]

Leopold Neustädt,
Vorderbleiche Nr. 8.







Schmiede- und Gruben-Gebläse,

Roots-Blowers,

blasend und saugend an Effect alle anderen Constructionen übertreffend, von königl. Bergwerks-Direction Saarbrücken eingeführt und im Gebrauch auf westfälischen, sächsischen und schlesischen Zechen.

Feldschmieden mit Roots-Gebläse, Hand-Kabel,

Specialitäten der

Mannheimer Maschinen-Fabrik

Schenck, Mohr & Elsässer.





Abschlüsse durch deren Vertreter [4337] (H 6393a)

Carl Gustav Müller Nachfolger

in

Breslau.



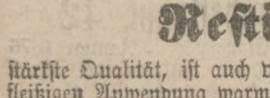


Gewächshäuser,

Glas-Salons und Fenster von Schmiedeeisen,
prämiirt [7445]
mit der goldenen Medaille
(Gartenbau-Ausstellung) in Köln,
empfiehlt das Special-Geschäft von

M. G. Schott, Matthiasstraße 28a.

Die Lairitz'schen Waldwoll-Fabrikate,
Unterkleider, Stoffe, sowie Waldwoll-Watte, Oel, Spiritus ꝛc., gegen **Rheumatismus** und **Gicht tausendfach bewährt,** sind für **Breslau** nur echt zu haben bei [7322]
Herm. Heufemann, Alte Taschenstraße Nr. 8.
J. Hammermüller, Neumarkt Nr. 12.



Das echte bewährte, concentrirte, von vereideten Chemikern approbirte, meliorirte, fürstlich patentirte, in landwirthschaftlicher Industrie-Ausstellung ausgezeichnete

Restitutions-Fluid,

stärkste Qualität, ist auch von thierärztlichen Autoritäten vielfach und zur fleißigen Anwendung warm empfohlen worden.

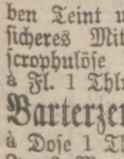
Dasselbe ist durch seine **ausgezeichneten Erfolge zur Beseitigung** vieler **Leiden, Steifwerden, Lähmungen, Schwächen** und üblen Folgen zu großer **Anstrengungen,** sowie zur Erhaltung der **Kraft, Ausdauer, Muth und Rennkraft** bis in's höchste Alter des Pferdes, als auch zur **Stärkung der Fesselgelenke,** sowohl in **Marställen der höchsten Herrschaften, des königlichen Militärs, als auch bei Sportsmen, Oeconomen, Fuhrwerksbesitzern,** sowie überhaupt bei den meisten **Pferde-Inhabern rühmlichst bekannt, und gewinnt dasselbe, wie viele hohe und hochgeehrte Zeugnisse** eclatant beweisen, immer mehr **Anerkennung,** selbst aus **fernem Auslande. Preis 1 Orig.-Kiste 12 Fl. 18 Mark, eine halbe Kiste 6 Fl. 9 Mk. excl. Emball. Einzelne Flaschen à 2 Mark.**

Jede Flasche trägt die Firma des [8456]

General-Debit: Handlung Eduard Gross,
Breslau, am Neumarkt Nr. 42.

Weizenfuttermehl u. Weizenkleie

offerirt zu billigen Preisen
Heinrich Bruck's Dampfmühlen-Etablissement
in Leobschütz. [2200]



Lilionese, vom Ministerium concessionirt, reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel gegen Flechten und scrophulöse Unreinheiten der Haut, à Fl. 1 Thlr., halbe Fl. 15 Sgr.

Barterzeugungs-Pommade, à Dose 1 Thlr., halbe Dose 15 Sgr. In 6 Monaten erzeugt diese einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren. Auch wird diese zum Kopfhaarwuchs angewandt. [6842]

Haarfärbemittel, à Flasche 25 Sgr., halbe Fl. 12½ Sgr., färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Enthaarungsmittel, Fl. 25 Sgr., zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, im Zeitraum von 15 Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.

Erfinder **Rothe & Co.** in Berlin.

Die alleinige Niederlage befindet sich in **Breslau** in der Parfümeriefabrik bei **Hugo Großmann,** Graupenstr 4.

Eine Partie
Kinderschuhe
in Leder und Zeug, empfehle auffallend billig, Glacee-Handschuhe, Stickereien und feine Holzwaaren werden gänzlich ausverkauft.
Kalischer, [6053]
Graupenstr. 19, 1 Treppe links.

Reichhaltige Auswahl von
Flügel, Pianinos und Harmoniums,
aus renommirten Fabriken unter **ausreichender Garantie** zu den billigsten Preisen in der
Perm. Industrie-Ausstellung
Zwingerplatz Nr. 2.
Gebrauchte Instrumente werden bestens angenommen, und sind solche gut renovirt daselbst zu haben. **Ratenzahlungen** für alle Verhältnisse anpassend genehmigt. [8099]

Leiern, Musikwerke, Drehpianinos
aus Italien, [8295]
Drehharmoniums
für Spieler und Nichtspieler und
Gemälde
zu **Weihnachtsgeschenken** in der
Perm. Industrie-Ausstellung,
Zwingerplatz 2, parterre.

Ein viersitziger moderner **Schlitten** wird zu kaufen gesucht.
Adressen erbeten **Carlsstr. Nr. 30** im Specereiladen. [6026]

Geld in jedem beliebigen Betrage an **etatsmäßige angestellte Beamte** jederzeit bei str. Discretion zu vergeben. [6039]
P. Schwerin, Nicolaistr. 37, 1. Et.

Geld für höhere Beamte und Offiziere bei strengster Discretion sofort. [6033]
S. Schiftan, Nicolaistr. 28/29, II. Et.

Geld f. hohe angest. Beamte ist sof. zu vergeb. Adr. unter A. B. 34. in die Exped. der Bresl. Ztg [6075]

Geld
auf Wechsel mit sicherer Unterlage ist zu soliden Bedingungen
zu vergeben. Offerten sub **U. 2470** an **Rudolf Mosse** in **Breslau.** [8282]

Geld
auf Hypotheken, Waaren, Erbschaften.
[6070] **Lewy,** Neumarkt 6.

6000—10,000 Thlr.
zu 5% werden zur 1. Hypothek auf eine Realität von 80 Morgen I. und II. Klasse Leobschützer Kreises, welche gerichtlich auf 18,000 Thlr. geschätzt ist, gesucht. [2349]
Gefällige Offerten bitte unter Chiffre M. E. 30 in der Expedition der Breslauer Zeitung niederzulegen.

---

200 Thlr. Darlehn
bei vierteljähriger Abzahlung in 1 event. 2 Jahren werden von einem jungen Manne — Beamten — welcher leider keine andere Sicherheit als Wechsel oder Schuldschein zu bieten vermag, gesucht. [6074]
Gef. Offerten beliebe man sub B. C. 32 an die Expedition der Bresl. Zeitung zu richten

---

3000 Thlr. Hypothek
auf hies. Grundstück, 1000 Thlr. über die Feuertaxe ausgeh., mit Damno bald zu cediren sub Nr. 7 Expedition der Breslauer Zeitung. [5902]

Wechsel
offerire soliden Firmen bis zum Verfall. Adr. unter **A. 60** befr. die Expedition des **„Frankfurter Journals"** in **Frankfurt a. M.**

Visitenkarten
in neuester Art angefertigt,
100 auf weiß Glacee 15 Sgr.,
auf gelbem Carton 20 Sgr.,
100 auf marm. Carton 25 Sgr.,
auf 8farb. Sammet-Cart. 1 Thl.
Monogramme
auf Briefbogen und Couverts
100 Stück 1—1½ Thlr.
empfiehlt die Papier-Handlung
N. Raschkow jr.,
Schweidnitzerstraße 51.

Glacée-Handschuhe
in Cartonnagen empfiehlt
Carl Skiba,
Blücherplatz Nr. 6/7,
Eingang Reuschestraße.

Ausverkauf
neuer engl. Stutzflügel und Pianinos im Pianomagazin von **Julius Mager,** Holteistraße 42. [7872]

Grundstücke und Hypotheken vermittelt **Lewy,** Neumarkt 6. [6069]

Wegen Aufgabe meines Galanterie-, Kurz-, Leder- u. Holzwaarenlagers verkaufe ich sämmtliche Artikel unterm Fabrikpreise.
Adolph Meysel,
Blücherplatz 4.

Für Herrschaften.
Das im Villastyl prächtig ausgeführte Haus in **Liegnitz,** Jauerstraße 10, nicht weit vom Gymnasium, mit 12 Zimmern, 2 Erkern, geräumigen Kellern, Garten, Stallung ꝛc. wird **Freitag,** den 17. December, früh 10 Uhr, im Gerichtslokal, Goldbergerstr. daselbst meistbietend verkauft.

Ein Haus in Breslau,
7 Fenster Front, 4 Stockwerke, Hofraum und Hinterhaus, Hypotheken fest, zu verkaufen. Reflectanten wollen ihre Adressen unter Nr. 25 an die Exped. d. Bresl. Ztg. einsenden.

Ein Grundstück in Liegnitz, in welchem seit Jahren das Restaurationsgeschäft mit bestem Erfolge betrieben, ist bald unter sehr soliden Bedündungen zu verkaufen oder zu verpachten. [8212]
Offerten werden E. K. Liegnitz erbeten.

Gasthaus-Verkauf.
Meine in Petersdorf gelegene, massiv gebaute Besitzung mit Gastwirthschaft und Garten nebst einem eingerichteten Specerei-Geschäft, welche an dem Communalwege von der Peiskretschamer Chaussee zu den Drahtfabriken führt, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. [2353)
Näheres durch mich selbst.
Petersdorf bei Gleiwitz.
A. Lindner.

Brauerei-Verkauf.
In einer lebhaften Stadt von 12,000 Einwohnern an der schlesischen Grenze, ist eine Brauerei mit bester Kundschaft und ein dazu gehöriges Wohnhaus (am Markte) mit sehr frequenter Restauration, aus freier Hand zu verkaufen. Selbstverkäufer wollen sich wenden sub S. Z. 99 an die Exped. der Bresl. Ztg. [2269]

Die Restauration
im hiesigen Herzoglichen Schloßgarten ist vom 1. April 1876 ab anderweitig **zu verpachten.** Geeignete und mit den erforderlichen Mitteln versehene Bewerber belieben sich deshalb an uns zu wenden. [2356]
Ratiborer Schloß-Brauerei.

Eine fein eingerichtete [8445]
Conditorei und Bäckerei
nebst sehr schönem
Billard und Bier-Local
in einer lebhaften **Provinzialstadt OS.,** an der Bahn gelegen, ist sofort an einen tüchtigen Pächter **zu vergeben.** Näheres sub H. 23596 durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein u. Vogler** in **Breslau,** Ring 29.

Von neu eingetroffenen Artikeln empfehlen wir [8431]
Amerikanische Laterna magicas.
Reizende Bilder, unzerbrechlich, auf Gelatine mit Petroleum-Beleuchtung, 6 Mark bis 10 Mark 50 Pfg. Mit **feinen Glasbildern und Chromatropen,** vorzüglichen Vergrößerungs-Gläsern, 9 Mark bis 15 Mark.
Mährchen-Versetzer,
die beliebten Märchen: Rothkäppchen, Schneewittchen, Hans und Grethe, Dornröschen, Aschenbrödel, gestiefelter Kater in verschiedenen Variationen zusammenzusetzen, 6 Mark.
Die muntern Acrobaten,
neuestes Bauspiel: vier lustige Clowns unterhalten Stunden lang die Kinderkreise, 3 Mark.
Lebensräder
oder Stroboscope; dieses beliebte Spielzeug für kleine Kinder ist neu arrangirt eingetroffen, größte Sorte 5 Mark.
Die Putzmacherin,
große Ausgabe 5 Mark, kleine 4 Mark, neu: Waldmosaik, Strickschule, Kunstnähen, Ausstechen, Nähen, Malen u. s. w.
Bauspiele für Knaben,
Festungsbau, Schreiner, Zimmermann, Wagenbauer, Hammer und Nagel. Große Auswahl von **Bilderbücher, Tuschkasten, Schreibebücher** und alle Schreib-Materialien.
Lask & Mehrländer,
Papier-Handlung,
Nicolaistr 76 (Ecke Herrenstr.)

Zum Fest!
Italienische Fruchtkörbchen,
das Stück 1 Thlr. bis 5 Thlr.,
Franz. Frucht-Bouquetts
das Stück 1½ Thlr. bis 3 Thlr.,
Feinste
Maroccaner Datteln
und
überzogene Früchte
in Cartons von 1 bis 2 Pfd.,
Englische Bisquits
in schönen Formen für den Christbaum, sehr leicht wiegend,
das Pfd. 12, 13, 18 und 20 Sgr.,
Französische und Italienische Wallnüsse,
Istrianer und Sicilianer Haselnüsse,
Datteln und Feigen,
Krachmandeln und Trauben-Rosinen,
Pommeränzchen,
Blauen und weissen
Mohn,
Christbaum-Lichtchen
von Paraffin und Stearin,
Feinste
Wiener Apollo-Kerzen,
Kronen-Kerzen,
Alle Sorten
Stearin-Lichte,
Pariser Poulards,
Böhmische Fasanen,
Steyersche Capaunen,
Lebende und todte
Auerhühner,
Krammetsvögel,
Strassburg. Gänseleber- und Wild-Pasteten,
von 3½ Mark bis 25 Mark,
Holsteiner Austern,
Westphälische Schinken,
Gothaer Cervelatwurst,
Braunschweiger Zungenwurst,
Pomm. Gänsebrüste
mit und ohne Knochen,
Grosse
geräucherte Aale,
Prima
Räucher-Lachs,
Marinirten
Lachs und Aal
in kleinen Fässchen,
Grosse
Molfetta-Mandeln,
Feinste
Eleme-Rosinen,
Prächtige
Sultan-Rosinen
ohne Kerne,
Feinstes
Citronat,
Frisches Orangeat,
Feinstes
Wiener Mundmehl 00,
Feines
Prima Weizenmehl 0,
aus altem Weizen gemahlen,
Prima Dresdener Presshefe,
Bairische Schmalzbutter,
Wiener Spar- und Wirthschaftsbutter,
Gebirgs-Kernbutter,
das Pfd. 10 bis 13 Sgr.,
Thee's
in allen Sorten,
das Pfd. 20 Sgr. bis 4 Thlr.,
Kaffee's,
das Pfd. 11 bis 18 Sgr.,
Dampf-Kaffee's,
das Pfd. 14 bis 22 Sgr.,
Französische Liqueure,
Breslauer Kräuter-Liqueure,
Alte [8415]
Jamaica-Rums und Aracs,
Grosses Wein-Lager.
Gebr. Heck,
Ohlauerstrasse 34.
Bestellungen nach auswärts werden mit grösster Sorgfalt sofort ausgeführt.

Im Comptoir der Buchdruckerei
Herrenstraße Nr. 20
sind vorräthig:
Credit-Anerkenntnisse.
Tauf-, Trau- und Begräbniß-Bücher.
Schiedsmanns-Protokoll-Bücher Vorladungen und Atteste.
Nachlaß-Inventarien.
Mieths-Contracte und Verträge.
Miethsquittungsbücher.
Postpacket-Adressen.
Proceß-Vollmachten.
Vormundschafts-Berichte.
Prüfungs-Zeugnisse für Meister und Gesellen.
Fremden-Meldezettel und Quittungsblanquets.
Oesterreichische Zoll- und Post-Declarationen.
Zucker-Ausfuhr-Declarationen.
Eisenbahn- u. Fuhrmannsfrachtbriefe.

Böhmische
Fasanen,
Steyer'sche
Capaunen,
Grossvögel,
Straßburger
Pasteten
von Gänseleber, Schnepfen, Rebhuhn, Fasan und Großvögeln,
Algierschen
Blumenkohl,
sehr feinen marinirten
Lachs,
frisch aus der See, ungesalzen, marinirte Delicateß-
Heringe,
marinirte
Fisch-Roulade,
Düsseldorfer
Punsch-Essenzen,
Holst. Austern
empfiehlt [8452]
Gust. Scholtz,
Schweidnitzerstr. 50,
Ecke der Junkernstraße.

Macronen,
Pommeranzenschalen,
Gebr. Mandeln,
Marzipan,
Chokoladen,
feine Theater-Desserts,
sowie alle anderen Waaren empfiehlt in bekannt vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen
S. Crzellitzer,
Antonienstraße 3.

Wein-, Liqueur- und Cigarren- } **Etiquetts** [6730]
empf. in größter Auswahl billigst das Lithogr. Inst. **M. Lemberg,** Breslau, Neue-Graupenstr. 17.

Ein eleg. **Reisepelz** zu verkaufen **Lessingstraße 12** III. rechts. [6015]

Billig und Reell.
Eine Partie Reste, in Tuch und Buxkins, zu Beinkleidern u. Kinderanzügen, sowie Double, Ratiné, Floconé, Astrachan, Krimmer, Flanelle ꝛc. empfehlen billigst [5806]
Julius Neumann,
Ohlauerstr. Nr. 1, „zur Kornecke."

Eine ganze [8463]
Comptoir-Einrichtung
(gut erhalten) mit **Doppelpult oder Letzteres allein** wird billig zu kaufen gesucht.
Offerten sub fides 33 an die Expd. der Bresl. Ztg.

Polster-Möbel.
Den geehrten Herrschaften empfiehlt sich zur Anfertigung derselben, Tischlermeister **R. Pusch,** Sternstraße 1.
Versch. Proben stehen zur Ansicht.

Möbel-Verkauf.
Mahagoni-, Nußbaum- und Kirschbaum-Möbel, neu und gebraucht, sowie auch Trumeaux-Spiegel in allen Größen zu herabgesetzten Preisen billig zu verkaufen in der Möbelhalle Tauenzien-**Straße 51—53.** [6012]

Großstühle,
Sophas, Spiegel, Trumeaux, so wie mehrere compl. Einrichtung., auch bei Hälfte Anzahlung reell und allerb.
Reuschestraße 58/59, II. [6018]

Zu Präsenten und Fest-Geschenken

empfiehlt von großer Zusendung die besonders als lieblichstes Präsent für **Damen** sich eignenden, so beliebt gewordenen **zwölf verschiedenen wunderschönen Blumengerüche**, als Esbouquet, Spring-flowers, Rose, Reseda, Veilchen, Jasmin rc. in eleganten Glacé-Cartons à 2 M., ebenso gefüllte

Parfum-Cartonagen

in hocheleganten Genres jetzt noch in reichhaltigster Auswahl, a Stück von 60 Pf. bis 15 M., sowie **Toiletten-Seifen** und **Parfümerien** in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Handlung

Eduard Gross

in **Breslau**, am Neumarkt 42, Commissions-Geschäft für alle in- und ausländischen Waaren, gegründet 1836. [8455]

Strassburger Pasteten-Pulver.

Allen feinen Restaurants und Küchen bestens empfohlen. Dieses vorzügliche Gewürz ertheilt den Suppen, Huchés, Braten, Pasteten, einmarinirten Speisen rc. den allerfeinsten Geschmack. In Cartons à 1, 2 u. 4 Mark. Alleinige Niederlage für **Breslau** und Umgegend bei Herrn **Adolf Koch**, Ring 22. [1403]
Oppeln. **Löwenapotheke.**

---

100 Eimer Kirschsaft,
sowie 200 bis 300 Orhoft Cider,
offerirt en gros und en détail
C. Kretschmer, [2343]
Liegnitz, Frauenstraße Nr. 18.

Neue Pflaumen,
das Pfund 1½, 2 und 2½ Sgr.,
Grosse Speckbirnen,
das Pfund 2½ und 3 Sgr.,
Backobst,
das Pfd. 2½ Sgr.,
Weichen und harten **Pflaumenmus.**
Wallnüsse,
Getreide-Kaffee, tägl. frisch,
Oswald Blumensaat,
Reuschestr. 12, Ecke Weissgerberg.

Stopfgänse כשר u. frisch geschlachtet, sind von Montag Abends 6 Uhr bis Mittwoch Abends wieder zu haben bei **Sandberg**, Carlsplatz 3.

Bestgeglühte Lindenkohle
bei **Gebrüder Loewy,**
Creuzburg OS., [7444]
Breslau, Alexanderstr. 10.

Malz-Offerte.

Einige Hundert Centner gutes Lagerbier-Malz hat zu den billigsten Preisen monatlich abzugeben [2253]
Adolph Böhm, Katscher.

---

500 Ctr. Theer

hat die hiesige städt. Gas-Anstalt abzulassen. Preisofferten nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft Herr Inspector **Marx.**
Neustadt OS., 7. Decbr. 1875.
Die städt. Gas-Anstalt.

Eis

wird geliefert zum billigsten Preise. Das Nähere **Klosterstraße Nr. 30** beim Besitzer. [6025]

Echte Bulldoggen,

Hund und Hündin, zu verkaufen Charlottenstraße bei [6023]
Ecke, Restaurateur.

Harzer Kanarienvögel,



feinste **Sänger,** nur aus besten **Stämmen** hält fortwährend vorräthig
R. Kasper,
Kupferschmiedestr. Nr. 38.
NB. **Postversandt** auch bei **Kälte** unter **Garantie.**
[8373] **D. O.**

Stellen-Anerbieten und Gesuche.

Insertionspreis 15 Mrkpf. die Zeile.

Ein im **Königlichen** Lehrerinnen-Seminar zu Berlin ausgebildetes und laut Prüfungs-Zeugniß zum Unterricht an höheren Töchterschulen befähigtes junges Mädchen wünscht ein Engagement als **Erzieherin.** Gefällige Adressen mit näherer Angabe der Verhältnisse und des zu gewährenden Honorars bittet man zu senden an den Bürgermeister **Rhode** in **Krotoschin,** Regierungs-Bezirk Posen. [5814]

Für mein Putzgeschäft suche ich zum 1. Januar oder Februar 1876 [2333]

eine Directrice,

die im feinen Putz geübt ist.
Kattowitz, im December 1875.
N. Scherff.

Für ein Bankgeschäft

in einer Provinzialstadt wird ein in dieser Branche routinirter Buchhalter gesucht. [6074]
Bewerbungen sind bei Herrn **S. Pringsheim**, Schweidnitzer Stadtgraben 23, niederzulegen.

Ein junger, strebsamer

Maschinen-Techniker

mit schöner Handschrift und sehr guten Attesten sucht unter bescheidenen Ansprüchen beliebige Stellung. [6013]
Offerten unter „Techniker", Breslau, Ohlauerstraße 72, 2. Etage.

---

1 tüchtiger **Buchhalter,** mit allen Comptoir- und gerichtl. Arbeiten betraut, sucht bei mäßigen Ansprüchen zeitweise Beschäftigung. Offerten unter Z. 50 postlagernd erbeten. [6056]

Ein Reisender

wird für ein Droguen- und Farbewaaren-Geschäft zu engagiren gewünscht.
Meldungen unter Chiffre R. 27 in die Exped. der Bresl. Ztg. [5988]

Für ein **Commissions-Geschäft** in **Wein** u. **Liqueuren** rc. wird **ein junger Mann** als **Reisender** gesucht. Bei der oberschlesischen Kundschaft Eingeführte erhalten den Vorzug. Offerten sub **D. 2479** an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Breslau.** [8363]

In meinem **Garn-** und **Strumpfwaaren**-Geschäft findet ein **routinirter** Reisender pr. Neujahr Engagement. [6055]
Herrmann Caro jun.

Für 1 Kohlen-Engr.-G.

am Pl. suche ich b. 500 Thlr. Geh.

1 Reisenden, der schon gleiche Br. vertr. hat.

E. Richter, Ohlauerstraße 42.

Für's Eisen-Kurzw.-Gesch. suche ich **1 jungen Mann** m. schöner Handschrift für die **Correspondenz** und **1 Expedienten.**
[6029] **E. Richter,** Ohlauerstr. 42.

Für's Galant.- u. Kurzw.-Gesch. suche ich **1 Reisenden** b. 600 Thlr. Geh.
E. Richter, Ohlauerstraße 42.

Für's Leder-Engros-Gesch. suche ich **1 jungen Mann** für's Lager und auf die Reise.
E. Richter, Ohlauerstraße 42.

Lehrlinge u. Volontäre f. gr. Handlungshäuser

sucht **E. Richter,** Ohlauerstraße 42.

Lebensversicherungs-Inspector.

Ein thätiger Lebensversicherungs-Inspector sucht baldigst Engagement. Beste Referenzen stehen zur Seite. [5935]
Offerten nimmt entgegen unter Chiffre M. A. Nr. 13 die Exp. der Breslauer Zeitung.

Wir suchen für unser Tuch- u. Mode-Waaren-Geschäft zum Antritt per 1. Januar 1876 einen [2346]

tüchtigen Verkäufer,

der gleichzeitig **Decorateur** sein muß.
Offerten nehmen entgegen
Gebrüder Fuchs, Neustadt OS.

Wir suchen: 1 Reisenden für **Eisen- u. Kurzwaaren, 2 Buchhalter f. Spedition und Eisen,** mit **Branchen-Kenntnisse, 10 Speceristen, Droguisten u. Manufacturisten,** einen **Mühlenwerkführer** und einen unverh. evang. Gärtner. **Sämmtliche Vacanzen** sind Auswärts.
Stellenvergeber erhalten den Nachweis geeigneter Persönlichkeiten kostenfrei. „Germania", Breslau, Gräbschenerstraße 14. [6040]

Für ein **Wein-Engros-Geschäft** wird ein mit der **Küferei** und **Kellerarbeit vertrauter Commis** durch uns zu engagiren gesucht. [8437]
Hencke & Hartmann,
alte Börse.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich einen moralischen, **fleissigen, poln. sprech. jungen Mann,** der womöglich erst vor Kurzem seine Lehrzeit beendet hat, als

Commis

zum Antritt per 1. Januar.
Beuthen in Oberschl.
Robert Weiss.

Ein Commis,

Specerist, tüchtiger Verkäufer, welchem Buchführung und Comptoirarbeiten nicht fremd sind, sucht per sofort resp. 1. Januar 1876 Stellung. [5987]
Gef. Offerten werden unter C. J. 200 postlagernd Groß-Strehlitz erbeten.

Für mein **Kohlen-, Kalk-** und **Bauholz**-Geschäft en gros et en détail suche ich zum 1. Januar 1876

einen jungen Mann.

Fachkenntniß erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich. [2354]
Oels i. **Schles.**
Gustav Ollendorff.

Ein **junger Mann,** mosaischen Glaubens, Spezerist und Manufakturist, gegenwärtig noch activ, sucht per 1. Januar 1876 dauerndes Engagement. Offerten werden unter **K. L. 65 Rybnik OS.** erbeten. [6048]

Ein mit **doppelter Buchführung** und **Comptoirarbeiten vertrauter junger Mann** sucht Stellung per bald oder 1. Januar 1876. [5986]
Gef. Offerten erbeten unter E. W. 26 an die Exped. der Bresl Ztg.

Ein junger Mann,

mit schöner Handschrift und Quartaner- oder recht gut. Elementar-Schulkenntnissen, der sich dem Kaufmannsfache, wobei er die doppelte Buchhaltung praktisch erlernen kann, mit Lust und Liebe widmen will, melde sich unter Aufgabe von Referenzen und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes sub fides 33 chiffrirte Offerte an die Exp. d. Bresl. Ztg. [8462]

Köche, **Köchinnen, Kellnerinnen, Kellner** und **Dienstboten** aller Branchen empfiehlt stets das Vereinsbureau schlesischer Gastwirthe Altbüsserstraße 14, Fr. **Becker.** Daselbst melden sich 10 Restaurationsköchinnen, 50 tüchtige Privatköchinnen, 20 firme Stubenmädchen, 30 Mädchen für alles, hübsche Kellnerinnen, Ammen und Billardburschen. [6046]

Ein **gelernter Bäcker** und **Pfefferküchler,** der Bäckereien selbstständig geleitet **und** in einer größeren Conditorei als **Backmeister** fungirt hat, sucht in gleicher Eigenschaft sofort Stellung. **Adressen unter** P. V. postlagernd Posen. [6045]

Ein unverh. **Wirthschafts-Beamter** (28 Jahr alt), der polnischen Sprache mächtig, sucht eine selbstständige Stellung pro Termin Ostern oder Johanni 1876. Gehalt nach Uebereinkommen. Gefl. Offerten erbeten unter K. J. 60 postlagernd Obernigk. [6071]

Gut empfohlene, tüchtige, verh. und unverheirathete [8107]

Wirthschaftsbeamte, Wirthschafts-Assistenten, Forstbeamte rc.

werden den Herren Gutsbesitzern durch Unterzeichneten jederzeit bereitwilligst nachgewiesen u. besorgt.
Emil Kabath,
Inhaber des Stangen'schen Annoncen-Bureaus, Breslau, Carlsstr. 28.

Ein Lehrling,

mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann sich zum sofortigen Antritt in einem hiesigen Getreidegeschäft unter Chiffre **M. P. 80** postlagernd melden.

In meiner Destillation findet ein kräftiger Knabe, mosaisch, mit nöthiger Schulbildung u. der polnischen Sprache mächtig

als Lehrling

bald Unterkommen. [6032]
A. Nicolauer,
Ratibor OS.

Vermiethungen und Miethsgesuche.

Insertionspreis 15 Mrkpf. die Zeile.

Neue Junkernstraße 6

(Baronhof), erste Etage, ist eine freundliche, aufs Beste renovirte Wohnung zu vermiethen, auch **sofort** zu beziehen.
Näheres Carlsstraße Nr. 11, 1 Tr., **Preis** 250 Thaler. [6062]

Eine neu renovirte Wohnung

mit Wasserleitung und Closet im ersten Stock, ist bald zu beziehen, **Sonnenstraße Nr. 14,** p. 1. [6037]

Lehmdamm 20 pt.

ist eine schöne Wohnung (1 gr. Zimmer, Küche und Entree nach hinten) ab 1. Januar 76 billig zu vermiethen.
Näheres ebendaselbst 3. Etage links.

Ein Comptoir

mit Remise und Bodenkammer wird zu miethen gesucht. [6057]
Offerten bei **C. Sturm,** Schweidnitzerstraße 32, abzugeben.

Gesucht

für eine auswärtige Bairisch-Bier-Brauerei ein nicht zu großer Lagerkeller, dazu ein Local zu einer kleinen Restauration im Mittelpunkt der Stadt. [6028]
Näheres Nicolaistraße Nr. 24 im Barbierlocal.

Heilige Geiststraße 14a, an der Promenade, ist der 2. Stock, aus 9 Zimmern und 2 Küchen bestehend, ganz oder getheilt, mit Garten-Benutzung vom 1. April k. J. ab zu vermiethen. Näheres im 1. Stock zu erfahren. [6052]

Tauenzienstraße 57,

Ecke Grünstraße, eine Wohnung i. d. Etage für 230 Thlr. zu vermiethen. Näheres im Specereiladen. [6027]

Zwei schöne, große, unmöblirte Zimmer am Ringe sind zu vermiethen. — Das Nähere wird Herr Kaufmann **Wienanz,** Ring Nr. 26, mitzutheilen die Güte haben.

Ein großes Gewölbe,

ist in der Nähe der Schweidnitzerstraße zu vermiethen. Näheres bei Secretär **Leinert,** Junkernstraße 11. [6009]

Carlsstr. Nr. 1, II. Et.,

Ecke Schweidnitzerstraße,
sind 2 sehr schöne Zimmer, möblirt oder unmöblirt, per 1. Januar an solide Herren zu vermiethen. [6076]

Ein **heller geräumiger**

Laden

mit **2 Schaufenstern,** nächst der **Königlichen Bank,** ist sofort oder später zu **vermiethen.**
Näheres zu erfahren durch die Herren **Haasenstein & Vogler,** Ring 29. [8329]

Reuschestraße 42

ist die 2. Etage per 1. Januar 1876 zu vermiethen. Näheres bei **Carl Kohn jr.,** Gartenstraße 43. [5889]

Junkernstr. Nr. 5 ist eine

Stallung

für 4 Pferde zum 1. Januar 1876 zu vermiethen. Näheres bei **Hencke** Alte Börse. [8438]

Breslauer Börse vom 11. December 1875.

Inländische Fonds.

		Amtl. Cours.	Nichtamtl. C.
Prss. cons. Anl.	4½	105,55 bz	—
do. Anleihe..	4½	—	—
do. Anleihe..	4	99,10 B	—
St.-Schuldsch..	3½	91,50 B	—
do. Präm.-Anl.	3½	130,00 B	—
Bresl.Stdt.-Obl.	4	— —	—
do. do.	4½	100,75 G	—
Schl. Pfdbr.altl.	3½	85,00 bz	—
do. do.	4	96,75 B	—
do. Lit. A....	3½	—	—
do. do.....	4	95,00 bz	—
do. do.....	4½	101,75 B	—
do. Lit. B....	3½	—	—
do. do.....	4	— [bz	—
do. Lit. C....	4	I. 95,50B II.95,00	—
do. do.....	4½	101,50 bzB	—
do. (Rustical)	4	I. 95,10à15 etbB	—
do. do....	4	II. 94,75 G	—
do. do....	4½	—	—
Pos. Crd.-Pfdbr.	4	93,40 bz	—
Pos. Prov.-Obl.	5	—	—
Rentenb. Schl.	4	96,75 B	—
do. Posener	4	—	—
Schl. Pr.-Hilfsk.	4	—	—
do. do.	4½	100,25 B	—
Schl. Bod.-Crd.	4½	92,65à50 bz	—
do. do.....	5	100,30 bz	—
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	—	—

Ausländische Fonds.

Amerik. (1881)	6	—	—
do. (1885)	6	—	—
do. (1882)	5	gek. —	—
Italien. Rente .	5	—	—
Oest. Pap.-Rent.	4⅕	—	—
do. Silb.-Rent.	4⅕	65,50 bzB	—
do. Loose1860	5	113,65 bz	—
do. do. 1864	—	—	—
Poln. Liqu.-Pfd.	4	—	—
do. Pfandbr.	4	—	—
do. do.	5	—	—
Russ. Bod.-Crd.	5	—	—
Warsch.-Wien .	5	—	—
Türk. Anl. 1865	5	—	—

Inländische Eisenbahn-Stammactien und Stamm-Prioritätsactien.

Br.-Schw.-Frb.	4	80,25à80 bzG	—
Oberschl. ACD	3½	145,00 G	—
do. B.......	3½	—	—
do. E.......	3½	138,00 B	—
R.-O.-U.-Eisenb	4	101,75 B	—
do. St.-Prior..	5	106,75 bz	—
B.-Warsch. do.	5	—	—
do. St.-A.	5	—	—

Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

		Amtl. Cours.	Nichtamtl. C.
Freiburger....	4	88,00 B	—
do. Litt. G	4½	94,75 G	—
do. Litt. J.	4½	90,25 B	—
do. Litt. K.	4½	90,25 B	—
Oberschl. Ltt. E.	3½	86,00 G	—
do. Lit. C. u. D.	4	91,75 B	—
do. 1874	4½	—	—
do. Lit. F....	4½	—	—
do. Lit. G....	4½	—	—
do. Lit. H....	4½	100,50 G	—
do. 1869.....	5	103,00 G	—
do. Ns. Zwb.	3½	—	—
doNeisseBrieg	4½	—	—
Cosel-Oderbrg.	4	—	—
do. eh. St.-Act.	5	102,75 G	—
R.-Oder-Ufer..	5	103,00 B	—

Ausländische Eisenbahn-Actien.

Carl-Lud.-B....	5	—	— [bz
Lombarden . .	4	188,50 G	pu191,50à188,50
Oest.Franz-Stb.	4	519,50 G	pu 519,50 G
Rumänen-St.-A.	4	30,00 B	—
do. St.-Prior.	8	—	—
Warsch.-Wien .	4	—	—

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Kasch.-Oderbg.	5	—	—
do. Stammact.	—	—	—
Krakau-O.S.Ob.	4	—	—
do. Prior.-Obl.	4	—	—
Mähr.-Schl.Centralbahn-Prior.	5		—

Bank-Actien.

Bresl. Börsen-Maklerbank	4	—	—
do. Discontob.	4	68,50 B	—
do. Handels- u. Entrepot.-G.	4	—	—
do. Maklerbk.	4	—	—
do. Makl.-V.B.	4	—	—
do. Prv.-W.-B.	fr.	—	—
do. Wechsl.-B.	4	64,50 bzG	—
D. Reichsbank	—	—	—
Oberschl. Bank	—	—	—
Obrsch. Crd.-V.	—	—	—
Ostd. Bank...	4	—	—
Pos.Pr.-Wchslb	4	—	—
Prov. Maklerb.	—	—	—
Schl. Bankver.	4	86,00 B	—
do. Bodencrd.	4	95,25 G	—
do Centralb.	4	—	—
do. Vereinsb.	4	—	89,50 G
Oesterr. Credit	4	353,00 G	pu353,50à353bz [G

Industrie- und diverse Actien.

		Amtl. Cours.	Nichtamtl. C.
Bresl. Act.-Ges. f. Möbel.	4	—	—
do. do. Prior.	6	—	—
do. A.-Brauer. (Wiesner)	5	—	—
do. Börsenact.	4	—	—
do. Malzactien	4	—	—
do. Spritactien	4	—	—
do. Wagenb.G	4	—	42,50 G
do. Baubank..	4	—	—
Donnersmhütte	4	—	21,50 G
Laurahütte....	4	67,50 G	pu68à67,75 bzB
Moritzhütte ...	4	—	31 B
O.-S. Eisb.-Bed.	4	—	35,25 G
Oppeln Cement	4	—	23 G
Sch. Eisengiess.	4	—	—
do. Feuervers.	4	—	590 G
do. Immob. I.	4	64,50 G	—
do. do. II.	4	—	—
do. Kohlenwk.	4	—	—
do. Lebenvers.	—	—	—
do. Leinenind.	4	83,75 B	—
do. Tuchfabrik	4	—	—
do. Zinkh.-Act.	5	—	80 G.
do. do. St.-Pr.	4½	—	85 G
Sil. (V.ch.Fabr.)	4	—	—
Ver. Oelfabrik.	4	—	50 B
Vorwärtshütte.	4	—	19 B
Schl. Gasactien	—	—	—

Fremde Valuten.

Ducaten	—	—
20 Frc. Stücke	—	—
Oest. W. 100 Fl.	178,25 bzB	—
öst. Silberguld.	—	—
do. ¼ Gulden	—	—
fremd. Banknot.	—	—
einlösb. Leipzig	—	—
Russ. Bankbill. 100 S.-R.	268,50 bzB	—

Wechsel-Course vom 10. December.

Amsterd. 100 fl.	3	kS.	169,50 B	—
do. do.	3	2M.	168,25 G	—
Belg.Pl. 100 Frs.	4	kS.	—	—
do. 100 Frs.	4	2M.	—	—
London 1 L.Strl.	3	kS.	20,35 bzB	—
do. do.	3	3M.	20,23 B	—
Paris 100 Frcs.	4	kS.	81,00 G	—
do. do.	4	2M.	—	—
Warsch.100S.R.	—	8T.	267,60 bzG	—
Wien 100 fl...	5	kS.	178,40 B	—
do. do. ..	5	2M.	177,00 B	—

Preise der Cerealien.

Feststellungen der städtischen Marktdeputation. (pro 100 Kilogramm.)

Waare	feine M.	feine Pf.	mittle M.	mittle Pf.	ordinaire M.	ordinaire Pf.
Weizen, weisser	22	—	20	50	18	50
do. do. neuer	20	25	18	75	16	50
do. gelber, alter..	21	—	19	50	18	50
do. do. neuer.	19	—	17	30	16	—
Roggen..............	17	10	15	50	14	50
Gerste	16	50	14	20	12	40
Hafer.	17	60	15	60	14	40
Erbsen	20	50	19	—	15	90

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission.
zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.
Pro 100 Kilogramm netto.

	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Raps	32	—	30	50	27	50
Winter-Rübsen	30	50	28	50	25	—
Sommer-Rübsen	30	50	28	50	25	50
Dotter	26	50	25	—	23	—
Schlaglein	26	—	25	—	22	—

Kleesaat, rothe, ordinär 39—42, mittel 45—48, fein 50—52, hochfein 54—56,00.
Kleesaat, weisse, ordinär 46—52, mittel 56—62, fein 66—71, hochfein 73—78.

Heu 4,30—4,60 pro 50 Kilo.
Roggenstroh 42,00—43,50 Mark pr. Schock à 600 Klgr.

Kündigungs-Preise

für den 12. December.
Roggen 146,50 Mrk., Weizen 193,00, Gerste 144, Hafer 161,00, Raps 325, Rüböl 70,50, Spiritus 43,00.

Börsennotiz von Kartoffel-Spiritus.
Pro 100 Liter à 100 % Tralles loco 42,00 B., 41,00 G.
dito pro 100 Quart bei 80 % Tralles 38.40 B.
pro 100 Quart bei 80 % Tralles 37,56 G.
Zink fest, auf 24 M. gefallen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.